



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2021

Fakultät für Humanwissenschaften

FAKULTÄT FÜR HUMANWISSENSCHAFTEN

Dienstsitz: Zschokkestr. 32

39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 67-56542

Fax.: (0391) 67-46541

eMail: dekanat-hw@ovgu.de

Internet: <http://www.hw.ovgu.de>

1. LEITUNG

Dekanin: Prof. Dr. Susanne Peters

Prodekan: Prof. Dr. Frank Bünning

Studiendekanin: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

2. INSTITUTE

Institut I - Bildung, Beruf und Medien

Institut II - Gesellschaftswissenschaften

Institut III - Philologien, Philosophie, Sportwissenschaft

3. FORSCHUNGSPROFIL

- Bildungswissenschaften
- Kulturwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Sportwissenschaften

4. VERÖFFENTLICHUNGEN

DISSERTATIONEN

Hoffmann, Laura; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]

Ausstieg aus dem Drogenkonsum - Biographieanalysen zu Crystal-Meth-Abhängigkeit

[Heidelberg]: Springer VS, 2021, XIX, 234 Seiten, Diagramme, 21 cm - (Research; Gesundheit und Gesellschaft)

König, Franziska; Schütze, Fritz [AkademischeR BetreuerIn]; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]

Berufliches Crossover zwischen ökonomischer und soziokultureller Fachwelt - eine biografieanalytische Untersuchung

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2021, 224 Seiten, 21 cm - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen; Band 23)

Thomas, Vivienne; Seltrecht, Astrid [AkademischeR BetreuerIn]; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]

Fehlermeldeverhalten in der Pflege - Rekonstruktion und Typisierung handlungsleitender Orientierungen von Pflegefachkräften

[Heidelberg]: Springer VS, 2021, XIX, 312 Seiten, Diagramme, Illustrationen, 21 cm - (Research)

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. 49 (0)391 67 56933, Fax 49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)

Tel. 49 (0)391 67 56961, Fax 49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)

institutI-I@ovgu.de

1. LEITUNG

InstitutssprecherIn

Prof. Dr. Robert W. Jahn (Institutssprecher)

Prof. Dr. Olaf Dörner (Stellvertreter)

Prof.in Dr. Astrid Seltrecht (Stellvertreterin)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Frank Bünning

Prof. Dr. Michael Dick

Prof. Dr. Olaf Dörner

Prof. Dr. Johannes Fromme

Prof. Dr. Stefan Iske

Prof. Dr. Robert W. Jahn

Prof. Dr. Klaus Jenewein

Prof. Dr. Dina Kuhlee

Prof. Dr. Raphaela Porsch

Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner

Prof.in Dr. Dorothee Schwendowius

Prof.in Dr. Astrid Seltrecht

Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das **Institut 1: Bildung, Beruf und Medien** wurde zum 01.01.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaft. Es widmet sich der **Forschung** zu professionellen Bedingungen, Prozessen und Wirkungen von Erziehung, Lehren und Lernen, Bildung, Kommunikation und Sozialisation sowie der **Lehre und Professionalisierung** für bildende Tätigkeiten in Schule und Unterricht, Betrieb, Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Jugendbildung und Medien.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Wirtschaftspädagogik

- Bildungspolitische Steuerung und Educational Governance (insb. Berufsbildungs- und Hochschulwesen)
- Professions- und Lehrerbildungsforschung

- Berufsbildungsforschung im Schnittbereich zur Hochschulforschung (Akademisierung, hybride Studien- und Ausbildungsangebote)
- International-vergleichende Forschungsansätze

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Professur Berufliche Didaktik personenbezogener Berufe

- Fachdidaktisch orientierte Schul- und Unterrichtsforschung
- Professionalisierung und Professionalität von Gesundheits- und Pflegefachkräften sowie von Lehrkräften für Gesundheits- und Pflegeberufe
- Gesundheitswissenschaftliche Forschung zu Fragen des Arbeitsschutzes, des Gesundheitsschutzes und des Unfallschutzes
- Pflegewissenschaftliche Forschung zur Laienpflege, insbesondere im ländlichen Raum

Juniorprofessur Berufspädagogik

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen
- Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung

Erziehungswissenschaft:

Juniorprofessur Rehabilitationspädagogik

- Konzepte der beruflichen Rehabilitation und der Teilhabe am Arbeitsleben
- Teilhabeforschung und Partizipation
- Analyse und Weiterentwicklung von Angeboten zur inklusiven Bildung, Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- Anerkennung und Behinderung
- Peer Counseling und Beratung im Kontext von Behinderung
- Übergänge von der Schule in den Beruf bei Benachteiligung und Behinderung

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung
- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft
- Biographieforschung
- Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse im Bildungswesen
- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung; qualitativ-vergleichende Analysen zu Bildung und Differenz im internationalen Kontext
- Ansätze rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit
- Pädagogische Professionalisierung in (migrationsgesellschaftlichen) Differenzverhältnissen

Professur Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung

- Medienbildung und Digital Game Studies
- Berufs- und Handlungsfelder der Medienbildung
- Mediale Unterstützung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen
- Medienkulturen und Mediensozialisation im Zeitalter digital-vernetzter Medien
- Aktive Medienarbeit im Kontext digitaler Technologien

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Inklusion und Weiterbildung
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Berufsbiografische Übergänge
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Allgemeine Didaktik
- Lehrerbildung
- Pädagogische Professionsforschung

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung in der digitalen Welt

- Bildungstheorie
- Strukturelle Medienbildung
- Theorien und Konzepte der Medienpädagogik und Medienbildung
- Internet und Critical Code Studies
- Digital Humanities

4. METHODIK

Labore für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:

- Bautechnisches Labor
- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:

- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für die Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Pädagogisches Medienlabor (u.a. für Games-, Video- und Maker-Projekte) und VR-Lab für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung

Forschungswerkstatt Medienbildung (u.a. für Fotografie und Film) des Lehrstuhls Pädagogik und Medienbildung

5. KOOPERATIONEN

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- Bildungsministerium Georgien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum,, Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG), Magdeburg
- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan

- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Shota Rustaveli State University, Batumi
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg
- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk e.V.
Förderer: Bund - 01.11.2020 - 01.11.2022

Nachhaltiges Denken Erleben (NachDenkEr) Gestaltungsorientierte Qualifizierungsmodule für das Ausbildungspersonal im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie

Für den BIBB-Modellversuch "NachDenkEr" haben sich Verbundpartner*innen der BIBB-Modellversuche "NIB-Scout" und "NachLeben" der Förderrichtlinie III mit Entwicklungs- und Transferpartner*innen zusammengeschlossen, um ihre Projektergebnisse auf die Zielgruppe des Ausbildungspersonals zu adaptieren und transferieren. Die Verbundpartner*innen werden Qualifizierungsmodule für das betriebliche Ausbildungspersonal sowie das Ausbildungspersonal in den überbetrieblichen Bildungsstätten im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie, welche die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung verknüpfen, (weiter-) entwickeln, bundesweit erproben und strukturell umsetzen. Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Ausgestaltung basiert auf den Projektergebnissen und den entwickelten Lehr-Lernarrangements der am Verbundvorhaben beteiligten BIBB-Modellversuche der Förderrichtlinie III, welche für die Zielgruppe auf Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) adaptiert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Tallinna Tehnikakool Univ. of Applied Science (TTK) (Estonia); Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) (Austria)
Förderer: EU - ERASMUS+ - 25.01.2021 - 31.12.2023

KAZDUAL - Implementierung von dualen Strukturen in Kasachstan

KAZDUAL setzt an der durch Atameken (The national chamber of entrepreneurs of the Republic of Kazakhstan) anerkannten Notwendigkeit der Verbesserung der Kompetenzen von Hochschulabsolvent*innen in Kasachstan an und bezieht sich dabei auf zahlreiche Umfragen und Rückmeldungen von Arbeitgeber*innen, die die fehlenden beruflichen Fähigkeiten von Absolvent*innen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt kritisieren.

Die Erprobung eines dualen Systems mit theoretischen und praktischen Ausbildungsanteilen auf der Grundlage der in den EU-Partnerländern durchgeführten dualen Berufs- und Hochschulausbildungen wird es den Studierenden ermöglichen, arbeitsmarktrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, wodurch die Beschäftigungsfähigkeit individueller Absolvent*innen nachhaltig erhöht wird.

KAZDUAL wird dabei Handlungsempfehlungen für die Anpassung einer dualen Hochschulbildung geben, die unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen von Arbeitgebenden, Hochschulen und Studierenden in verschiedenen Industriesektoren betrachtet. Dabei werden die Hochschulen beim Aufbau und der Umsetzung der dualen Hochschulbildung und von Partnerschaften von öffentlichem und privatem Sektor unterstützt. Zeitgleich steht die Schaffung eines Netzwerks und eines Forschungszentrums für die duale Bildung und Berufsausbildung im Vordergrund um eine Verstetigung von Forschungs- und Netzwerkarbeit zu garantieren.

Durch die Entwicklung von Richtlinien zur Qualitätssicherung, Verfahren und vereinbarten Standards durch das

Konsortium wird sichergestellt, dass der Bedarf an flexibler dualer Ausbildung in Verbindung mit hochwertigen Studienprogrammen erfüllt wird. Geleitet von dem Ziel der Qualitätsverbesserung und -sicherung für die Berufsausbildung, hat KAZDUAL ebenfalls das Ziel, die Transparenz innerhalb der Hochschulen und Universitäten in Kasachstan zu stärken und zur Harmonisierung der Ansätze im Umgang mit dem dualen System der Berufs- und Hochschulausbildung beizutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Julia Neumann
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care (DiMediCa) - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen

Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen zeigt sich die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme, die Gelingensbedingungen solcher Systemeingführungen im Gesundheits- und Pflegebereich bereits in der beruflichen Ausbildung in einer Mehrebenenuntersuchung zu betrachten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse, in Form von Gestaltungsrichtlinien, in eine Theorie münden zu lassen, welche die soziologische, kulturelle und strukturelle Perspektive berücksichtigt. Das Ziel des Projektvorhabens "DiMediCa" sind empirische Untersuchungen zu Gelingensbedingungen für die Implementierung und Nutzung von digitalen Anwendungen in Bildungseinrichtungen im Gesundheits- und Pflegebereich zur Förderung digitaler Kompetenzen unter expliziter Einbeziehung einer gender-orientierten Perspektive. Um dieses Ziel zu erreichen, teilt sich das Verbundprojekt in folgende Teilprojekte:

- **Strukturelle und kulturelle Perspektive: Welche organisationalen und kulturellen Strategien unterstützen die Implementation digitaler Anwendungen in der beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich?**

Für die Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen ist die Identifikation der kulturellen und organisationalen Widerstände sowohl in den Berufsfachschulen des Gesundheits- und Pflegewesens, als auch in den für den praktischen Teil der Ausbildung verantwortlichen Institutionen (z.B. Lehrkrankenhäuser, Altenpflegeheime, Pflegedienstleister) im Gesundheits- und Pflegewesen erforderlich. Durch eine Prozessanalyse, welche durch qualitativen problemzentrierten Interviews angereichert wird, wird der benötigte Ist-Zustand sowie Problemstellungen auf der strukturellen Ebenen erhoben. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Thesen münden in zu entwickelnde Strategien zum Umgang mit den erhobenen Hürden und Hemmnissen, welche erprobt werden. Durch eine Bildinterpretation in Anlehnung der dokumentarischen Methode (Bohnsack 2003) wird darüber hinaus aus einer gendersensiblen Perspektive zusätzlich untersucht, wie Berufsfachschulen und die entsprechenden Ausbildungsorganisationen die Digitalisierung vorleben. Grundlage dafür bildet veröffentlichtes Datenmaterial (Flyer, Homepage, Veröffentlichungen) der Organisationen. Die Methode der dokumentarischen Bildinterpretation verspricht in diesem Zusammenhang einen Erkenntnisgewinn über das Vorleben der Digitalisierung in den Organisationen, da jene kulturelle Orientierung in dem Material dokumentiert ist. Ziel ist eine national-vergleichende Untersuchung mit Österreich und Russland.

- **Soziologische Perspektive: Welche Gestaltungskriterien müssen personalisierte Lehr-Lernumgebungen aufweisen?**

Zur erfolgreichen Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich ist eine optimale, gendersensible Gestaltung von virtuellen und realen Lehr-Lernorten und Technologien eine zwingende Gelingensbedingung. Dafür ist eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung und Umgang mit digitalen Anwendungen aus individueller Perspektive notwendig. Durch eine empirische Untersuchung wird sichtbar gemacht, welche Ansichten, Herausforderungen und Unsicherheiten über den Einsatz von digitalen Anwendungen im Lern- und Berufsumfeld im Gesundheits- und Pflegebereich herrschen. Durch ein Mixed-Methods-Design aus qualitativen und quantitativen Erhebungsinstrumenten werden wahrgenommene und tatsächliche Hürden von Schüler/innen beim Umgang mit digitalen Anwendungen sichtbar gemacht. Dabei führen qualitative problemzentrierte Interviews und Beobachtungen zu einer Hypothesengenerierung, welche in einem quantitativen Fragebogen münden, welcher bundesweit eingesetzt wird. Die aus den Studien gewonnenen Ergebnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Strategien zur

Anwendung von digitalen Medien und IKT in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegesektor.

▪ **Wissenschaftliche Begleitforschung**

Im Zentrum des Teilprojekts C steht die Frage des Digitalisierungspotentials in der Pflege und den damit verbundenen Anforderungen an die Auszubildenden unter dem Fokus einer geschlechtersensiblen Betrachtung. Die daraus resultierenden Forschungsfragen lauten: "Welche Medienkompetenzen besitzen Auszubildende im Gesundheits- und Pflegebereich in Sachsen-Anhalt?" (C1) und "Wie werden Medienkompetenzen in der Lehre und in der Praxiserfahrung der Auszubildenden abgebildet bzw. gefördert?" (C2).

Zur Untersuchung der ersten Fragestellung (C1) erfolgt eine Messung der digitalen Kompetenz mittels einer quantitativen Erhebung durch das GTCU-Erhebungsinstrument (Childs+vanOostveen 2017). Das Erhebungsinstrument wird ergänzt mit einem Fragebogen für die Abbildung der geschlechterspezifischen Wahrnehmung. Die Erhebung findet statt unter den Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegesektors in Sachsen-Anhalt.

Im Forschungsinteresse (C2) steht das Erkenntnisinteresse über die Integration von Innovationen hinsichtlich der Förderung digitaler Kompetenzen von Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegebereichs. Hierfür werden Digitalisierungsprozesse in den Berufsfachschulen gemeinnütziger Träger mit Praxiszugang (Caritas, Johanniter) verglichen mit denen freier Träger, die keine eigenen Pflege- oder Gesundheitsdienste außerhalb der Ausbildung anbieten. Eine randomisierte Auswahl der GTCU Erhebung unterläuft einer qualitativen Untersuchung (Facereader Emotion, Eyetracking) der digitalen Kompetenzen anhand angewandeter Ausbildungssoftware und allgemeiner digitaler Anwendungsprodukte für den Fachbereich (z.B. digitale Patientenakte). Die individuelle Softwarenutzung zur Ausbildung an den Berufsfachschulen wird somit als Grundlage einer Interventionsstudie, die darstellt, inwieweit Unterschiede in den Strategien der Digitalisierung bei den Berufsfachschulen festzustellen sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Förderer: Bund - 01.11.2020 - 31.10.2022

Nachhaltiges Denken Erleben (NachDenkEr) Gestaltungsorientierte Qualifizierungsmodule für das Ausbildungspersonal im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie

Für den BIBB-Modellversuch "NachDenkEr" haben sich Verbundpartner*innen der BIBB-Modellversuche "NIB-Scout" und "NachLeben" der Förderrichtlinie III mit Entwicklungs- und Transferpartner*innen zusammengeschlossen, um ihre Projektergebnisse auf die Zielgruppe des Ausbildungspersonals zu adaptieren und transferieren. Die Verbundpartner*innen werden Qualifizierungsmodule für das betriebliche Ausbildungspersonal sowie das Ausbildungspersonal in den überbetrieblichen Bildungsstätten im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie, welche die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung verknüpfen, (weiter-) entwickeln, bundesweit erproben und strukturell umsetzen. Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Ausgestaltung basiert auf den Projektergebnissen und den entwickelten Lehr-Lernarrangements der am Verbundvorhaben beteiligten BIBB-Modellversuche der Förderrichtlinie III, welche für die Zielgruppe auf Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) adaptiert werden.

Projektleitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch, Prof. Dr. Frank Bünning, M.A. Hannes Tegelbeckers
Kooperationen: Bildungsministerium Georgien; Shota Rustaveli State University, Batumi; Ivane Javakhsvili Tbilisi State University, Tbilisi
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 31.03.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert

sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht spiegelbildlich in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende ex-ante Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Prof.Dr. Astrid Seltrecht, Institut I, FHW, OVGU
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.06.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen (NachLeben) - Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs- Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung

Die Zielstellung des Projektvorhabens "NachLeben" ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lernarrangements für die Ausbildungsberufe der Lebensmittelindustrie und dem Lebensmittelhandwerk. Es werden die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologische, soziale, ökonomische) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der nachhaltigkeitsorientierten situiereten Lehr- und Lernarrangements betrachtet und implementiert. Das Verbundvorhaben "NachLeben" teilt sich dementsprechend nach folgenden Zielgruppen auf:

- Nachhaltigkeitsorientierte situierete Lehr- und Lernarrangements für Auszubildende in den Lebensmittelberufen
- Nachhaltigkeitsorientiertes situiertes Lehr- und Lernarrangements für Ausbilder/innen der Lebensmittelberufe (Berufliches Weiterbildungsangebot)

Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens umfassen die dualen Ausbildungsberufe Süßwarentechnologe/in, Fachkraft Lebensmitteltechnik, Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologe/in.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 31.03.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht ohne Weiteres in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen.

Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch
Förderer: Bund - 01.09.2017 - 31.08.2021

transPORT - Konzeption, Implementierung und Erprobung einer beruflichen Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenerbetrieb und Transport, VR China

Für Handelsnationen wie die VR China ist eine leistungsstarke, wettbewerbsfähige maritime Wirtschaft von hoher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Dies korrespondiert mit einem Bedarf an qualifizierten Facharbeitern, welche die vielfältigen Anforderungen und Leistungsbereiche im Hafen verstehen, bedienen und erfüllen können. Die allgemeinen Entwicklungstendenzen in der Hafenerwirtschaft eröffnen die Notwendigkeit eines hafenspezifischen Ausbildungsberufes unter Berücksichtigung der spezifischen chinesischen Rahmenbedingungen. Das Gesamtziel des Vorhabens besteht in der Entwicklung einer dreijährigen beruflichen Erstausbildung zur **Fachkraft für Hafenerbetrieb und Transport (FHT)** in der VR China, welche - im Anschluss an die Konzeption - an einem College der höheren Berufsbildung regional implementiert, erprobt und evaluiert wird. Die Innovation des Vorhabens resultiert aus der Berücksichtigung des Fachkräfte- und Kompetenzbedarfs entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Hafenerbetriebs sowie der Konzeption der ganzheitlichen praxis- und arbeitsprozessorientierten Ausbildung. Die Verbundpartner verbindet das Ziel, Zugänge zum Bildungsmarkt der VR China zu erschließen, Partnerschaften zu etablieren und Bildungsprodukte nachhaltig zu implementieren. In Kooperation mit den chinesischen Umsetzungspartnern soll ein "Kompetenzzentrum Hafenerwirtschaft" aufgebaut werden, das die kontinuierliche Fortführung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Verbundpartner in der VR China sicherstellt.

Branche: Verkehr und Lagerei, (Hafener-)Logistik

Zielgruppe: Auszubildende, schulische und betriebliche Lehrkräfte

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: M.Sc. Saskia Lange, Wilhelm Termath, M.A. Katrin Nebauer-Herzig, M.Sc. Kevin Kostka, Annika Giering
Kooperationen: thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; implantcast GmbH, Buxtehude; RWE Power AG, Köln; Stadt Duisburg; Westnetz GmbH; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; IB - Internationaler Bund e.V.; dm-drogerie markt GmbH; Compeon Finanzdienstleistungen, Düsseldorf; ComTS Logistics, Magdeburg; Kreis Soest
Förderer: Bund - 01.01.2020 - 30.06.2022

ALL:konkret: Arbeitswelt als Kontext für lebensbegleitendes Lernen - Ethnografische Studien zu Akteuren, Agenden und Arenen

Als Fortsetzung des Projektes "BWB:konkret" strebt auch "ALL:konkret" eine induktive Beschreibung der betrieblichen Weiterbildungsrealität an. In mehrwöchigen ethnographischen Unternehmensaufenthalten werden nicht durch Hypothesen vorstrukturierte Daten, Dokumente und Informationen erhoben, etwa durch Hospitationen, teilnehmende Beobachtungen, Einzel- und Gruppeninterviews oder die Analyse von Dokumenten. Die erhobenen Daten werden in gemeinsamen Forschungswerkstätten analysiert und in weitere Phasen der Datenerhebung und -auswertung eingespeist. Die Ergebnisse dieses zirkulären Forschungsprozesses sind fallspezifische Organisationsanalysen, die individuelle Spezifika der betrieblichen Weiterbildungsrealität einer Organisation offenlegen und sowohl für die Forschung als auch für die Personal- und Organisationsentwicklung der untersuchten Organisationen diskutierbar machen. Die erstellten Organisationsanalysen werden zusätzlich in gemeinsamen Workshops mit den untersuchten Organisationen reflektiert. Die Ziele im Einzelnen lauten:

- Rekonstruktion von Strukturen, Strategien, Organisationsformen, Technologien des betrieblichen Lernens (Systemperspektive)

- Rekonstruktion sinnstiftender Motive, handlungswirksamer Theorien, widersprüchlicher Handlungsanforderungen und Kooperationen in der betrieblich-lebensweltlichen Weiterbildungspraxis (Akteursperspektive)
 - Rekonstruktion historischer Entwicklungslinien, von Bedingungskreisläufen, Entscheidungsprozessen und der Verzahnung betrieblicher Weiterbildung mit außerbetrieblichen und gesellschaftlichen Prozessen (Prozessperspektive)
 - Extrahierung von Kriterien für Qualität und Professionalität non-formaler Weiterbildung in betrieblichen Kontexten
 - Organisations- und professionstheoretische Einordnung der betrieblichen Weiterbildung
 - Entwicklung eines Schemas zur Erhebung betrieblicher Lernkulturen und Bildungspraxis
 - Erarbeitung konzeptioneller Ansätze und Handlungsstrategien für die Weiterentwicklung einer innovativen Weiterbildungspolitik
 - Didaktische Aufbereitung der Fallstudien zu Lehrzwecken in der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Bildungspersonal
-

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick

Projektbearbeitung: M.Sc. Carina Kröber, Mareike Gerhardt, Dr. Evelina Sander

Kooperationen: NetCo Professional Services GmbH Blankenburg; META Architektur GmbH Magdeburg; Humanas Pflege GmbH & Co KG; Petromax GmbH, Magdeburg; Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co KG, Burg bei Magdeburg; Stendaler Landbäckerei; IPT Pergande GmbH, Weißandt-Görlau; 4ASIDE GmbH, Kauffeld & Lorenzo

Förderer: Bund - 01.09.2020 - 30.04.2023

Integration neuer Mitarbeitenden in KMU durch Digitales Onboarding (IDboard)

Fachkräfte sind entscheidend für die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft von Unternehmen. Aktuell und künftig wird es insbesondere für KMU immer schwieriger, erfahrene Fachkräfte und Auszubildende nicht nur zu finden, sondern auch mittel- und langfristig zu binden. Die Phase der Einarbeitung, auch als Onboarding bezeichnet, spielt dabei eine wichtige Rolle: In den ersten Monaten der Beschäftigung werden die Neueingestellten ihr Wissen und Können einbringen und entwickeln, sich in das soziale Gefüge der Organisation integrieren, gelebte organisationale Kultur entdecken und zahlreiche administrative Aufgaben erledigen. Eine Digitalisierung und Systematisierung des Onboarding-Prozesses, die die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, bietet die Möglichkeit den Einstieg zu strukturieren und zu erleichtern. Die gewonnenen Fachkräfte und Auszubildende können die Zeit der Einarbeitung und des Kennenlernens effektiv erleben und ihr Potential schon in der Eingangsphase entfalten.

Ziel des Projektes ist die Konzeption, Erprobung und Evaluation eines digital unterstützten Onboarding-Ansatzes. Dabei werden drei Phasen - Vorbereitung, Orientierung und Integration - berücksichtigt. Auf der personalen Ebene rücken fachliche und soziale Aspekte in den Fokus. Im Rahmen der Projektarbeit werden eine Stafette von strukturierten Auftakt-, Begleit- und Rückmeldegesprächen, ein umfassendes diagnostisches Inventar sowie eine digitale Plattform zur Integration und Dokumentation des gesamten Prozesses entwickelt. Deren Implementierung und Gelingensbedingungen werden begleitend erforscht.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Mareike Gerhardt, Dipl.-Ing. Helge Fredrich
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; Audi AG, Ingolstadt; Zwetsch GmbH, Dreherei und Stahlhandel, Idar-Oberstein; szenaris GmbH, Trainings- und Simulationslösungen, Bremen; Knowledge Symphony GmbH, Riegelsberg
Förderer: Bund - 01.05.2019 - 30.04.2022

LeARn4Assembly: Didaktische und lernförderliche Gestaltung VR-/AR-basierter Lern- und Assistenzsysteme für komplexe (De-)Montagetätigkeiten in der Produktion

Kognitive Assistenzsysteme werden in der Produktion zur Unterstützung variantenreicher Tätigkeiten eingesetzt, beispielsweise in (De-)Montageaufgaben mit hoher Variantenvielfalt. Existierende Assistenzlösungen stellen der Arbeitsperson in der Arbeitssituation Informationen zur Bearbeitung des aktuellen Arbeitsschritts zur Verfügung, ermöglichen aber kaum adaptive Lernprozesse. LeARn4Assembly will das Potential der virtuellen und erweiterten Realität nutzen und um weitere Technologien erweitern, um Assistenzlösungen in arbeitsplatzintegrierte Lern- und Assistenzsysteme zu überführen. Zielgruppe sind heterogene Belegschaften der Montage, die sich in Alter, Qualifikationsniveau, Erfahrung und Sprache unterscheiden.

Dazu wird ein didaktisch-methodisches Konzept entwickelt und in ein VR-/AR-basiertes Lern- und Assistenzsystem integriert, das sowohl die Prinzipien einer handlungsorientierten als auch der lernförderlichen Gestaltung berücksichtigt. AR-Technologie wird für die Anzeige von kontext- und nutzersensitiven Inhalten genutzt, und VR für die Aufbereitung von Inhalten, die real nicht sichtbare technische Zusammenhänge zeigen. Die Assistenzfunktion wird erst im Fehlerfall aktiv, die Arbeitsperson kann für die eigenen Entscheidungen verschiedene Lerninhalte selbstgesteuert abrufen und erhält Rückmeldungen zur Qualität der durchgeführten Arbeit und zu weiteren Handlungsmöglichkeiten. Damit sollen die Selbstreflektion gefördert, das Prozessverständnis verbessert und die Eigenverantwortung gestärkt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick, Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, Prof. Dr. Anja Seng
Projektbearbeitung: Corinna Höffner, Kevin Kostka, Dominik Modrzynski, M.A. Katrin Nebauer-Herzig
Kooperationen: Stadt Essen; Kreis Soest; FOM, Institut für Public Management (ifpm)
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 31.10.2021

AgilKom: Experimentierräume in der agilen Verwaltung

Die Digitalisierung erfordert von öffentlichen Verwaltungen eine beschleunigte Implementierung technologischer Innovationen. Die Nutzung neuer Technologien führt wiederum zu neuen Führungs-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Gleichzeitig wächst die Notwendigkeit agilen und flexiblen Handelns aufgrund weitgehender und durchgreifender Anforderungen, wie sie Klima- und Umweltereignisse, Mobilität und Migration, regionale Strukturprobleme u.a. stellen. Um diese Transformation erfolgreich zu bewältigen, sind technische und soziale Innovationen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt zu gestalten. Das skizzierte Projekt schlägt hierzu die Einrichtung, die methodische Gestaltung, die konkrete Erprobung und die forschende Begleitung von Experimentierräumen in der öffentlichen Verwaltung vor.

In den Experimentierräumen werden theoretisch untersetzte und empirisch erprobte Methoden des Veränderungsmanagements aus anderen Kontexten, wie z. B. das Design-Thinking, Strategie- und Szenariomethoden oder die Konstruktive Kontroverse für die öffentliche, kommunale Verwaltung adaptiert und erprobt. Dabei werden Methoden der agilen Organisation besonders berücksichtigt.

Das Projekt zielt also erstens darauf ab, Innovationsimpulse bei den beteiligten kommunalen Partnern und Partnerinnen aufzunehmen und / oder anzustoßen und zunächst einmal in Experimentierräumen umzusetzen. Zweitens wird das Ziel verfolgt, das dabei erworbene Wissen zu praxisorientierten Lösungsansätzen in die kommunale Welt zu transferieren sowie in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Steffi Rehfeld
Förderer: Haushalt - 01.04.2014 - 31.03.2022

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Aidoru (oder Idols). Idols sind junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen (jap. kawaii) Erscheinung und ihrer Jugend sowie mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger: Idols sind in Japan omnipräsent und gehören zu den Mainstream-Medien. Durch ritualisierte Praktiken, Social Media und Fan-nahe Events verstärkt sich dieser Kontakt und auch die Intimität beider Parteien so sehr, dass enge oder nahe Beziehungen entstehen können. Als konkretes Feld dient eine Unterkategorie der Idols, die Chika-Idols (dt. Untergrund-Idole). Sie betreiben die Idol-Karriere oftmals als Hobby und nicht hauptberuflich. Dieses Feld ist besonders interessant, da die Idol-AnwärterInnen heterogen sind (Alter, Gender). Sie agieren oft in einer bestimmten Stadt und zeichnen sich somit durch eine lokale Nähe zu den Fans aus, die einen neuen Handlungsraum eröffnet, welcher durch Intimität, Unterstützung der Fans und emotionale Fürsorge gekennzeichnet ist. Chika-Idols sind in der Wissenschaft bislang nur auf Basis von journalistischen, skandal-orientierten Artikeln und am Beispiel von universitären Idols reflektiert worden. Da aber davon auszugehen ist, dass die Zahl der Chika-Idols sehr hoch ist (vgl. Aoyagi 2005), sehe ich in der Betrachtung dieser Art von Idols einen wichtigen Baustein, um die *Otaku-* und *Idolkultur* besser zu verstehen und zu untersuchen, welche Orientierungspotenziale von dieser postmodernen Kultur ausgeht. Das Feld wird ethnographisch untersucht.

Aoyagi, Hiroshi (2005). *Island of Eight Million smiles. Idol Performance and Symbolic Production in Contemporary Japan*. Cambridge (Mass.)/London: Harvard University Asia Center.

Projektleitung: Uta Bäse, Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Förderer: Haushalt - 01.10.2015 - 31.03.2022

Anerkennung in der Spätmoderne am Beispiel von Familien mit jugendlichen Punks

Ein Desiderat innerhalb der Familienforschung bilden familienbiografische Studien, die sich mit minderjährigen Straßenjugendlichen und ihren Eltern befassen. Der Anschluss einer beziehungsweise eines Heranwachsenden an eine Peer Group wie die von normativen Lebensweisen sowie Sozialisationsinstanzen abgewandten Straßenpunks, und die damit verbundenen Ablösungsprozesse von der Ursprungsfamilie stellen für die Betroffenen eine höchst relevante Veränderung der Familiensituation bzw. des Familiensystems dar. Die bisherige Forschung hat vor allem nach Erklärungsmustern für dieses "abweichende" jugendliche Verhalten gefragt sowie Verlaufsmuster jugendlicher Straßenkarrieren untersucht, um beispielsweise Anknüpfungspunkte und Empfehlungen für die Jugendsozialarbeit abzuleiten. Ziel der Dissertationsstudie ist es dagegen, das betreffende Familiensystem insgesamt in den Blick zu nehmen und zu untersuchen, wie die einzelnen Familienmitglieder die eingetretene Situation wahrnehmen und wie sie damit umgehen. Dazu sind zwölf problemzentrierte Interviews mit den jeweiligen (Stief-) Elternteilen und der/dem Jugendlichen vier betroffener Familien durchgeführt und in Anlehnung an den Forschungsansatz der Grounded Theory komparativ ausgewertet worden. Herausgearbeitet wurden familienspezifische Besonderheiten in den Bereichen "Beziehungsverständnis", "Erziehungsverständnis" und "Verlaufsverständnis", die im Kontext der Anerkennungstheorie von Axel Honneth interpretiert werden. Aus den Befunden sind zudem Erkenntnisse und Empfehlungen abgeleitet worden, um Familien in einer derartigen Situation beraten und unterstützen zu können.

Schlagworte: Familienbiografieforschung, Eltern, Jugendliche Straßenpunks, Anerkennung

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 31.03.2021

Berufseinmündung und Berufssituation von Absolvent*innen des B.A.- und des M.A.-Studiengangs Medienbildung

Zum WS 2004/05 wurden an der Otto-von-Guericke-Universität die ersten Studierenden in den seinerzeit neu eingerichteten Bachelor-Studiengang *Medienbildung* immatrikuliert. Drei Jahre später startete das gleichnamige Master-Programm. Im September 2014, zehn Jahre nach der Einführung des Programms (und sieben Jahren nachdem die ersten Absolvent*innen die Uni verlassen hatten), wurde eine breit angelegte Online-Befragung zur Untersuchung ihrer Berufseinmündung und Berufssituation (Verbleibstudie) durchgeführt. Basis war seinerzeit eine Grundgesamtheit von 227 Absolventen/innen (Stand 30.6.2014). Der Forschungsbericht ist verfügbar unter der DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/4211>.

Das aktuelle Vorhaben dient einer aktualisierten (und erweiterten) Bestandsaufnahme der beruflichen Situation der Absolvent*innen des BA- und des MA-Studiengangs Medienbildung gut fünf Jahre später. Die Grundgesamtheit ist auf 435 Personen angewachsen (Stand 30.9.2019). Für die Befragung wurde ein standardisierter Online-Fragebogen entwickelt, der auf dem für die Absolventenstudie 2014 verwendeten basiert, aber einige zusätzliche und veränderte Fragen enthält. Die Befragung wurde im Zeitraum vom 5.1.2020 bis zum 12.2.2020 (wiederum) über SoSciSurvey.de realisiert. Der Fragebogen berücksichtigt folgende Bereiche bzw. Aspekte:

1. Absolvierte/r Studiengang/Studiengänge
2. Situation vor dem Studium
3. Studienverlauf Bachelor Medienbildung (sofern zutreffend)
4. Studienverlauf Master Medienbildung (sofern zutreffend)
5. Situation nach Studienabschluss, Übergang in den Beruf (sofern nicht mehr Student/in)
6. Aktuelle Berufssituation (sofern berufstätig)
7. Rückblick auf das Studium in Magdeburg
8. Soziodemographische Angaben

Die Datenauswertung ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Eine zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Ergebnisse (Forschungsbericht) liegt vor und wurde Mitte Februar 2021 im Open Journal System der OVGU veröffentlicht: DOI: <https://doi.org/10.24352/UB.OVGU-2021-021>

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Katja Labow
Förderer: Haushalt - 01.03.2014 - 31.03.2022

Interesse und Desinteresse für Naturwissenschaften und Technik - Einflüsse und Impulse in Mädchenbiographien mit Beachtung von außerschulischen Lernorten

Ausgehend von den Diagnosen eines im Geschlechtervergleich geringeren Interesses von Mädchen und jungen Frauen für Naturwissenschaften und Technik (bei vergleichbaren Kompetenzen) sowie eines Nachwuchsdefizits in diesem Bereich werden vor dem Hintergrund von Sozialisations- und Geschlechter-Theorien folgende Forschungsfragen bearbeitet:

1. Wie fördern oder hemmen verschiedene Sozialisationsinstanzen und -kontexte die naturwissenschaftlich-technischen Interessenentwicklungen bei Mädchen?
2. Welche Interessen liegen vor und wie (unterschiedlich) artikulieren sich naturwissenschaftlich-technische (Des-) Interessen?
3. Welche Rolle spielt die eigene Geschlechtsidentität bei der naturwissenschaftlich-technischen (Des-) Interessenentwicklung sowie bei der Studien- und Berufsorientierung?

In einer qualitativ angelegten empirischen Studie wurden themenzentrierte Leitfaden-Interviews mit Schülerinnen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren durchgeführt mit dem Ziel, die Prozesse der (Des-) Interessenentwicklungen, mit Beachtung von außerschulischen Lernorten (z. B. Museen und Science Center), im biographischen Verlauf zu rekonstruieren. Die Auswertung dieser Interviews erfolgte in Anlehnung an die Dokumentarische Methode

(nach Nohl). Dabei stehen die impliziten Wissensbestände der Informantinnen und die damit verbundenen Erkenntnisse zur Individualität und Kollektivität im Zusammenspiel mit gesellschaftlichen Strukturen im Mittelpunkt der Interpretation. Die bisherigen Untersuchungsergebnisse (20 Fallporträts) zeigen, dass individuelle Interessenentwicklungen durch vielfältige Impulse und Einflüsse geprägt werden. Besonders bedeutsam sind die naturwissenschaftlich-technische Affinität der Väter und Großväter sowie die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität und das individuelle Rollenverständnis. Schule und Medien werden als weniger relevant kommuniziert, und auch außerschulische Lernorte, denen z.T. das Potenzial zugeschrieben wird, positive Schlüsselerlebnisse zu generieren bzw. Interessen zu fördern, spielen nur eine sehr marginale Rolle. Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines komplexen Modells zur Erklärung von MINT-Interessen- und -Desinteressenentwicklungen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Christopher Könitz
Förderer: Haushalt - 01.04.2013 - 10.05.2021

Die Darstellung von künstlichem Leben in Computerspielen

Ob Frankensteins Monster, Fausts Homunkulus oder der Terminator: die Frage, wie die Begegnung zwischen Mensch und künstlichen Lebensformen verlaufen könnte, ist in fiktionalen Werken schon häufig gestellt und medial unterschiedlich beantwortet worden. Auch in Computerspielen, die als interaktive, fiktionale Werke bzw. Welten charakterisiert werden können, wird diese Frage aufgegriffen. Durch die Möglichkeit der Interaktion und der damit verbundenen Notwendigkeit Entscheidungen (insb. in Dilemma-Situationen) treffen zu müssen, erhält die Frage nach dem Menschen in dieser medialen Form eine besondere pädagogische Qualität.

Das Dissertationsprojekt konzentriert sich auf die bildungstheoretische Frage, wie künstlich geschaffene Lebensformen in Computerspielen thematisiert werden und was die relevanten Kategorien, Eigenschaften und die damit verbundenen Phänomene dieser Darstellungen sind. Der konkrete Forschungsgegenstand bildet die "Mass Effect"-Trilogie, die sich durch vielfältige Thematisierungen und Interaktionsmöglichkeiten mit künstlichen Lebensformen auszeichnet. Mit dem Vorhaben ist gleichzeitig auch die methodologische Frage verbunden, wie man Computerspiele bildungstheoretisch und vergleichend analysieren kann. Mittels der Kombination und Weiterentwicklung der Grounded Theory nach Strauss und Corbin und der strukturalen Computerspielanalyse soll ein Analyseframework entstehen, das einerseits die Medialität der Mass-Effect-Reihe einbezieht und andererseits die darin vorkommenden Darstellungen künstlicher Lebens analytisch vergleichbar macht, um die zentralen Phänomene herauszuarbeiten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Josefa Much
Förderer: Haushalt - 01.04.2019 - 31.03.2022

Die Darstellung/Inszenierung von Biographie in narrativen Computerspielen und Comics

Geschichten werden mittlerweile nicht mehr nur innerhalb eines Mediums (z.B. Buch) erzählt, sondern immer häufiger multimedial miteinander verknüpft. Jedes Medium hat dafür eigene Zugänge und Interaktionsgrade, die für die Konstruktion von komplexen Storyworlds genutzt werden können. Die Konvergenz betrifft nicht nur die technische, wirtschaftliche und inhaltliche Annäherung verschiedener Einzelmedien, sondern auch die medienübergreifende Rezeption und neue Formen der Partizipation in der sog. Convergence Culture (Jenkins). Diese stellt auch die Grundlage für das Phänomen des Transmedia Storytelling dar: Es gibt nicht nur ein Produkt, welches auf ein weiteres übertragen wird, sondern einzelne Geschichten werden mit einem Franchise versehen. Das Ziel der Forschungsarbeit ist es zu untersuchen, wie einzelne Medien miteinander verzahnt sind und wie über mehrere Medien hinweg eine komplexe (Lebens-) Geschichte erzählt werden kann. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, wie durch und über verschiedene Medien Geschichten, Figuren und deren Biographien inszeniert werden und wie versucht wird, Biographie darzustellen. Exemplarisch werden dafür Comics und Computerspiele als bildgestützte Medien herangezogen und in ihrer Wechselwirkung auf der Basis eines neoformalistischen Ansatzes vergleichend analysiert, um deren Bedeutung sowie Deutungs- und Reflexionsangebote im Sinne der Strukturalen Medienbildung zu ergründen. Es soll herausgefunden werden,

welche spezifischen Darstellungs- und Narrationsformen für Biographien und Biographisierungsprozesse in Computerspielen und in Comics verwendet werden, wie diese aufeinander verweisen und formal wie inhaltlich zusammenspielen. Ziel ist auch, in der Analyse Ansatzpunkte für die praktische medienpädagogische Arbeit zu identifizieren.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Katrin Thilo
Förderer: Haushalt - 01.07.2013 - 31.03.2022

Evaluation der Lehre - Wie gehen Hochschullehrende mit Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen um?

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts sind eigene Beobachtungen als Evaluationsbeauftragte, wonach Lehrende die Beurteilungen ihrer Vorlesungen und Seminare durch die Teilnehmer/innen häufig als Kontrolle, Eingriff in die Freiheit der Lehre, Arbeitsverdichtung etc. empfinden. Über eine professionstheoretische Einordnung soll im Verlauf des Forschungsvorhabens auch empirisch untersucht werden, wie der Umgang mit der studentischen Lehrveranstaltungskritik von den Lehrenden selbst beschrieben wird. Durch die empirische Studie in Form von Experteninterviews mit Lehrenden ist die Rekonstruktion subjektiver Sichtweisen vorgesehen. Forschungsfragen sind ferner, worauf sich der Umgang bezieht und welche Verarbeitungsformen erkennbar sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Förderer: Haushalt - 30.10.2018 - 30.10.2022

Strukturelle Analysen komplexer medialer Phänomene und Medienumgebungen

Das Projekt zielt darauf ab, aus bildungstheoretisch-strukturaler Perspektive eine Methodologie zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, die empirische Analysen von komplexen Medienphänomenen vor dem Hintergrund einer digitalen Medialität ermöglichen. Dazu wird ein Methodenmix entwickelt, der Ansätze von Werksanalysen mit online-ethnografischen Ansätzen in Beziehung setzt und weitere qualitative oder quantitative Methoden einbezieht. Das zu untersuchende Medienphänomen erstreckt sich über diverse multimediale Artefakte, die als Franchise oder intermediales Konstrukt in unterschiedlicher Form aufeinander Bezug nehmen. Dadurch soll letztendlich die Frage nach der Bedeutung moderner komplexer Medienumgebungen für Bildung und Medienbiografien in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Kooperationen: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Dr. Burda-Zoyke; Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 30.09.2021

Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften in der Beruflichen Bildung

Mit dem Stichwort ‚Inklusion‘ wird das Recht bzw. die Forderung verbunden, allen Menschen Zugangsmöglichkeiten zu qualitativ hochwertiger Bildung sowie Berufsbildung einzuräumen (vgl. DUK, 2014; VN-BRK, 2008). Ziel dieser Leitidee ist u. a., das gemeinsame Lernen in heterogenen Lerngruppen so zu verändern, dass es den Bedürfnissen aller Schüler/innen bestmöglich gerecht wird und eine Teilnahme an Arbeit und Beschäftigung sowie an der Gesellschaft ermöglicht (vgl. KMK, 2011; BUCHMANN, 2016). Dabei wird den Lehrkräften an allgemeinbildenden ebenso wie an berufsbildenden Schulen, welche in diesem Beitrag im Vordergrund stehen, eine besondere Bedeutung zugeschrieben (vgl. BUCHMANN & BYLINSKI, 2013; BUCHMANN, 2016).

In der aktuellen Forschung werden insbesondere Einstellungen von Lehrkräften zu Inklusion in den Blick genommen. Diese beeinflussen nicht nur deren pädagogisches und inklusionsbezogenes Handeln, sondern auch

den Erfolg (inklusive) Unterrichts sowie die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler (vgl. SEIFRIED, 2015, S. 41; RUBERG & PROSCH, 2017; MIESERA & GEBHARDT, 2018). Allerdings mangelt es noch an Studien zu den inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen (DRIEBE et al., 2018, S. 398). Zudem sind die auf die Einstellungen von Lehrern*innen Einfluss nehmenden Faktoren bislang nur unzureichend erforscht (LOREMAN, FORLIN & SHARMA, 2007).

Im Projekt wird eine Studie zu inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen, die in Klassen der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung unterrichten, durchgeführt. Diese fragt danach, welche Faktoren die Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften beeinflussen. Neben dem Bundesland und den unterrichteten Bildungsgängen werden Inklusionsverständnis, qualifikatorische und soziodemografische Daten, Selbstwirksamkeit und Lehr-Lern-Verständnis als potenziell einstellungsbeeinflussende Variablen erhoben. Die Datenerhebung erfolgt im Frühjahr 2019 in Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt (genehmigt) sowie in NRW und Thüringen (in Beantragung). Der angestrebte Stichprobenumfang beträgt $N > 300$. Die Erhebung erfolgt über das Instrumentarium (EFI-L) von Stefanie SEIFRIED (2015), die inklusionsbezogene Einstellungen von Lehrkräften im allgemeinbildenden Bereich analysierte. Dieses wurde von DRIEBE et al. (2018) für den berufsbildenden Bereich adaptiert und erprobt. Die Überprüfung der Skala EFI-L brachte auf Item- und Konstruktebene für die Zielgruppe zufriedenstellende Ergebnisse hervor, sodass das eingesetzte Instrument inhaltlich bestätigt werden konnte.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Spittel, Dr. Dana Bergmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2023

Gestaltung und Wirkungen schulpraktischer Studienphasen

Das Projekt untersucht aus verschiedenen Perspektiven in diversen Teilprojekten die hochschuldidaktische Gestaltung schulpraktischer Studienphasen, ihre Voraussetzungen und Wirkungen. Dabei geht es u.a. um konzeptionelle Fragestellungen auf Makro- und Mesoebene, um die Rolle verschiedener Akteure, um die konzeptionelle Einbindung forschenden Lernens, um die Möglichkeiten digitaler und multimedialer Unterstützung sowie um die erreichten Wirkungen im Hinblick auf die Reflexionsfähigkeit, Berufswahlsicherheit, pädagogisch-didaktisches Wissen und Einstellungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Mathias Götzl
Kooperationen: Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 30.09.2022

Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs)wissenschaftliche Disziplin

Jede wissenschaftliche Disziplin durchläuft einen Entwicklungsprozess von den Anfängen als (akademische) Idee hin zur Wahrnehmung als etablierte Erkenntnisinstanz. Reinisch stellt in einer Analyse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) fest, dass diese "vor Jahrzehnten den Status einer ‚etablierten Wissenschaft‘ [Clark, 1972][...]erreicht hat [...]und als ‚normale‘ Wissenschaft [Kuhn, 1962]betrieben" (2009) werde. Diesbezüglich resümiert er, dass "es auch zur ‚normalen‘ Wissenschaft [gehöre], dass sich die Angehörigen der [...]Disziplin immer wieder selbst ihrer Grundlagen vergewissern" (ebd.) und formuliert diesbezüglich einen erheblichen Forschungsbedarf (ebd.; Reinisch, 2010).

Das historiographische und wissenschaftssoziologische Forschungsprojekt "netzwerk-bwp" ist ein Forschungsprojekt, in dem die Entstehung, (innere) Differenzierung und (paradigmatischen) Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als wissenschaftliche Disziplin resp. Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen (Stichweh, 2013) im Zentrum stehen (u. a. Götzl, Geiser & Jahn, 2018). Dabei werden sowohl quantitative (u. a. netzwerkanalytische und computerlinguistische) Verfahren als auch qualitative (z. B. biographische und diskursanalytische) Zugänge genutzt. Zum anderen wird ein Netzwerk der Qualifikations- und Arbeitsbeziehungen der Professor*innen der BWP (1906 - 2017), das auf dem aktuellen kollektivbiographischen Datenkorpus der Professor*innen der BWP basiert, vorgestellt.

Die forschungsmethodische Grundlage des Netzwerks bildet eine kollektivbiographisch-quantitative Datenerhe-

bung (Schröder, 2011) der Professor*innen der BWP, u. a. auf der Grundlage einer systematischen Auswertung von Zeitschriften (z. B. DBF resp. ZBW und bwp@), Festschriften, Qualifikationsarbeiten und Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender (De Gruyter Online, 2019). Die Datenaufbereitung des (kollektiv-)biographischen Datenkorpus wird ausgehend von einer SQL-Datenbank mittels Gephi und geeigneter Addons (Event Graph Layout, Spekkink, 2016) visualisiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Maßmann, Dr.-Ing. Olga Zechiel, M.Sc. Yuliya Nepomyashcha
Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; TÜV Rheinland Akademie, Berlin/Köln; Ministry of Education and Sciences of Republic Kazakhstan, Kasachstan; Kyzylorda State University named after Korkyt Ata, Kasachstan; Y. A. Buketov Karaganda State University, Kasachstan; Semey State Pedagogical Institute, Kasachstan; Kazakh National Pedagogic University named after Abai, Kasachstan
Förderer: Bund - 01.08.2017 - 30.06.2021

GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan

Das Projekt "GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan" fokussiert die Einrichtung eines überbetrieblichen Bildungszentrums nach deutschem Vorbild in Kasachstan. So sollen in den benannten Arbeitsfeldern die ökonomischen und berufsbildungstechnischen Herausforderungen angegangen werden und durch den Transfer deutscher Berufsbildungsangebote nach Kasachstan ein Beitrag für die Entwicklung in diesen Bereichen geleistet werden und die Ansiedlung von deutschen Unternehmen dort vor Ort erleichtern.

Das Teilvorhaben konzentriert sich zum einen auf die wissenschaftliche Unterstützung und Evaluation des Projektprozesses, zum anderen unterstützt es das Gesamtvorhaben durch die Entwicklung geeigneter auf die Kasachische Bedingungen zugeschnittene Curricula für die Aus- und Weiterbildung von Lehr- und Fachkräften. Damit soll der Aufbau des Bildungszentrums durch die Ausbildung der Lehrkräfte und der Entwicklung von Lehrangeboten forciert werden. Hierzu setzt die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auch auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen aus Kasachstan.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Juliana Hilf, Dr. Carlos Machado
Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; Baltic International Academy, Latvia; University College of Southeast, Norway; Warsaw University of Life Sciences, Poland; University of Nicosia, Cyprus; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Issykkul State University named after K.Tynystanov, Kyrgyz Republic; International University of Central Asia, Kyrgyz Republic; Tribhuvan University, Nepal; Pokhara University, Nepal; Kathmandu Institute of Applied Sciences, Nepal; Tata Institute of Social Sciences, India; Lovely Professional University, India; Lokmanya Tilak Jankalyan Sikshas, India; Edulab Educational Exchange, India
Förderer: EU - ERASMUS+ - 15.01.2019 - 14.01.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .

Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung

der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
 - die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
 - die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
 - die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Dr.-Ing. Olga Zechiel
Kooperationen: Bildungsministerium Sachsen-Anhalt; Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 31.07.2021

Weiterentwicklung von Übergang und Integration staatlich geprüfter Techniker/-innen in ingenieurpädagogische Ausbildungsprogramme zum Lehramt an berufsbildenden Schulen

Übergänge zwischen beruflichem und akademischem Bildungssystem sind seit langem möglich, durch Bundesländer und Hochschulen allerdings kaum ausgebaut und nicht nachhaltig gefördert. Dabei könnten staatlich geprüfte Techniker/-innen - vor dem Hintergrund umfangreicher betrieblicher Berufserfahrungen und bereits entwickelter pädagogischer Kompetenzen - zukünftig eine für ingenieurpädagogische Handlungsfelder bedeutsame Zielgruppe bilden. Formalisierte Anrechnungsverfahren, Verkürzung der Studiendauer und zielgruppenadäquate Unterstützungsinstrumente sind jedoch von großer Bedeutung, wenn staatlich geprüfte Techniker/-innen für ein Studium gewonnen werden sollen.

Zielsetzung:

- Akquisition staatlich geprüfter Techniker/-innen für Lehramtsstudium,
 - Entwicklung und Umsetzung eines kombinierten Anrechnungsverfahrens für diese Zielgruppe;
 - Begleitung und Unterstützung beruflich qualifizierter Studierender vor und während des Studiums,
 - Entwicklung neuer curricularer Strukturen (Lehrpläne, Studienordnungen) für eine effektive Verzahnung beruflicher und hochschulischer Bildungsangebote,
 - Beobachtung beruflich qualifizierter Studierender in Ihrer Entwicklung, Dokumentation von Studienverläufen und -ergebnissen, Evaluation des Gesamtprogramms.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Johanna Telle Zips, Edgar Hahn
Kooperationen: Prof. Dr. Raphaela Porsch (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg); Stefan Behrendt, B.Eng. M.Sc. (Universität Stuttgart)
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 30.09.2022

Strukturelle und individuelle Studienbedingungen in ihrer Relevanz für Lernhandeln und Belastungserleben bei (Lehramts-)Studierenden (LeBeS)

Das Projekt LeBeS untersucht, wie sich individuelle Dispositionen und Kontextbedingungen sowie institutionelle Rahmenbedingungen auf das Belastungserleben, das Lernhandeln und den Studienerfolg von (Lehramts-)Studierenden auswirken. Damit werden wesentliche Aspekte von Studieren in den Mittelpunkt gerückt, die unter den vorherrschenden Pandemiebedingungen der letzten Monate erneut an Aufmerksamkeit gewonnen haben. Das Projektvorhaben folgt einem quantitativen Forschungsdesign; es nähert sich dem Forschungsgegenstand im ersten Schritt mit einem explorativen Erhebungszugriff (SoSe 2020). Im zweiten Schritt wird hypothesenprüfend unter Berücksichtigung arbeitspsychologischer Modellansätze sowie der explorativ generierten Ergebnisse das Belastungserleben und dessen potenzielle Einflussvariablen untersucht (WiSe 20/21 & SoSe 2021).

Hierbei werden über unterschiedliche Studierendengruppen hinweg modellanalytische Vergleiche vorgenommen. Entsprechend wird im Projekt zunächst die Erklärungskraft von arbeitspsychologischen Modellansätzen hinsichtlich des Belastungserlebens und des Studienerfolgs von (Lehramts-)Studierenden geprüft und damit die Übertragbarkeit dieser Modellansätze in den Hochschulkontext. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen für die effektive Gestaltung von Unterstützungsangeboten für Studierende im Umgang mit ihrem Belastungserleben und zur Sicherung ihres Studienerfolgs abgeleitet. Aufgrund der besonderen Umstände des Pandemiekontextes wird im dritten Schritt geprüft, ob sich die Forschungsbefunde nach Abklang der Pandemie-Situation als replizierbar erweisen (vorauss. SoSe 2022).

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Katharina Kay, Dr. Erika Gericke, Dr. phil. Kathrin Petzold-Rudolph
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2020 - 30.09.2021

Digitale Lehr-Lernkonzepte im Hochschulkooperationsverbund - Förderung von sozialer Studienintegration und digitaler Lehr-Lernkompetenz (DigiCom²)

Die übergeordnete Zielstellung der Projektinitiative DigiCom² liegt in der didaktisch-methodischen Weiterentwicklung des Lehrangebots im Bereich der Lehrerbildung an berufsbildenden Schulen der OvGU, hier insbesondere jenes im Rahmen der bestehenden Hochschulkooperationen mit den Hochschulen Merseburg und Harz. Dabei fokussiert DigiCom² zum einen durch die Entwicklung und Implementierung eines Blended-Learning-Ansatzes auf eine didaktisch differenziertere, stärker unterstützende und insbesondere sozial-integrierende Angebotsstruktur. Sie soll den Studierenden der drei Hochschulen Merseburg, Harz und der OvGU Magdeburg gemeinschaftliche kooperative Lernerfahrungen im Bachelorstudium ermöglichen und damit die späteren Übergänge in den Master of Education an der OvGU Magdeburg unterstützen. Zum anderen fördert DigiCom² explizit die digitalen Lehr-Lernkompetenzen der Studierenden des Master of Education für berufsbildende Schulen und deren Fähigkeiten zur mediendidaktischen Aufbereitung von Lehrinhalten. Hierbei werden die Masterstudierenden unmittelbar in die Entwicklung und kreative Gestaltung einzelner digitalgestützter Lehr-Lernsequenzen für das genannte Lehrangebot im Rahmen der Hochschulkooperationen eingebunden. Adressiert wird hiermit ein Bereich professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften, dessen Relevanz durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt von zentraler Bedeutung ist und insbesondere im Kontext der aktuellen Corona-Pandemie nochmals deutlich in das Bewusstsein gerufen wird. Das Projekt und die entsprechend eingebundenen Interventionsmaßnahmen wird durch ein formatives Evaluationskonzept begleitet.

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Johanna Telle Zips, Dr. phil. Kathrin Petzold-Rudolph, Edgar Hahn
Kooperationen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB); Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA); Duale Hochschule Rheinland-Pfalz; Edge Foundation London (England); Unternehmensberatung 3S (Österreich)
Förderer: Bund - 01.06.2021 - 31.05.2024

Institutionelle Rahmenbedingungen, akademisch-berufliches Selbstkonzept und wahrgenommener Studienerfolg: Eine international-vergleichende Untersuchung hybrider Studiengänge (Int-Hybrid)

Die Implementierung hybrider Studienangebote folgt der Intention, dass Studierende über die Dualität von betrieblicher Praxis und akademisch-hochschulischen Lernprozessen zugleich akademische Wissensstrukturen und Berufsfähigkeit aufbauen. Mit Blick auf die wachsende bildungspolitische und nachfragebezogene Attraktivität dieser Studiengänge in den letzten Jahren, insbesondere auch international, stellt sich die Frage, wie effektiv diese Angebote im internationalen Vergleich hinsichtlich ihrer bildungspolitischen Intentionen, ihrer institutionellen Ausgestaltung sowie letztlich hinsichtlich des Studienerfolgs sind. Das Projektvorhaben fokussiert entsprechend auf institutionelle und individuelle Bedingungsfaktoren von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten im internationalen Vergleich. Neben den bildungspolitischen Zielorientierungen und institutionellen Gestaltungsmerkmalen in den drei Vergleichsländern Deutschland, England und Österreich werden das spezifische akademisch-berufliche Selbstkonzept der Studierenden sowie ihr konkretes Studier-, insbesondere ihr Zeitinvestitionsverhalten hinsichtlich der akademischen und betriebspraktischen Studienanteile als mögliche

Bedingungsfaktoren für den Studienerfolg untersucht. Damit zielt das Vorhaben auf empirisch gesicherte Erkenntnisse zum Bedingungsgefüge von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Kooperationen: Prof. Dr. Dominik Rumlich; Prof. Dr. Sonja Brunsmeier
Förderer: Haushalt - 01.05.2021 - 31.12.2022

Beginn des Englischunterrichts aus Sicht von Eltern (EUBE)

Seit 2004/2005 beginnt in allen Bundesländern der Fremdsprachenunterricht (FSU), in 13 Ländern ist Englisch die erste Fremdsprache, in der Grundschule statt in der weiterführenden Schule. Die Entscheidung zur Verlegung des FSU basiert einerseits auf Empfehlungen der Europäischen Kommission: "Every EU citizen to communicate in 2 languages other than their mother tongue" (European Commission, 2017). Andererseits zeigen Studien vereinzelt Vorteile eines früheren Lernbeginns auf. Trotz der empirisch nicht eindeutigen Befundlage (vgl. Porsch & Wilden, 2020), wird die bildungspolitische Diskussion um den "idealen" Zeitpunkt für einen Beginn fortgeführt. Beispielsweise hat die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen kürzlich beschlossen, dass ab dem Schuljahr 2020/2021 Schüler*innen nicht mehr im 2. Halbjahr der Klassenstufe 1 sondern in der 3. Klasse mit dem Englischunterricht beginnen. Die Debatte um die Frage des Beginns des FSU wurde vor allem von Bildungspolitikern*innen und Fremdsprachenforscher*innen geführt. Grundlage der Argumentation bilden neben Dokumenten wie der Europäische Kommission, die einen früheren Lernbeginn favorisieren, die insgesamt für Deutschland schmale Befunde empirischer Studien, die Lernergebnisse von Schüler*innen am Ende der Grundschulzeit bzw. nach dem Übergang an weiterführenden Schulen in den Blick genommen haben (u.a. Wilden et al., 2013; Jaekel et al., 2017; Wilden et al., 2020). Die Perspektive der Eltern zur Entscheidung über den Zeitpunkt des FSU blieb dagegen bislang unberücksichtigt. Im Sinne der Einführung einer Innovation - FSU in der Grundschule - ist die Akzeptanz der Gruppe der Eltern von hoher Bedeutung (vgl. Gräsel, 2010), aber auch für das notwendige elterliche Engagement an den Bildungsprozessen ihrer Kinder. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des EUBE-Projekts Eltern befragt, wobei angenommen wird, dass u. a. ihr Bildungshintergrund, ihre Sprachenbiographie und ihre Einstellungen zur Bedeutung von Englisch Unterschiede in der Präferenz von Eltern für einen früheren oder späteren Lernbeginn von Englisch als Fremdsprache erklären können.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Gollub Patrick
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 31.12.2021

Potentiale verlängerter schulpraktischer Aufenthalte in der Lehrer*innenbildung (PovAL)

Hinsichtlich schulpraktischer Aufenthalte im Lehramtsstudium werden vielfältige Wirkungen im Sinne einer Lerngelegenheit angenommen sowie mehrere Ziele wie Forschendes Lernen verfolgt. Die Einführung des Praxissemesters wurde vielfach damit begründet, dass längere Praxisphasen gegenüber kürzeren überlegen wären. Rothland und Boecker (2015) sprechen von einem "Mythos", da "ihre Qualität und Effektivität vielfach uneingeschränkt positiv bewertet werden" (S. 112) und "nicht wissenschaftliche Einsichten als Triebfeder fungier[t]en" (S. 113). Bislang existiert jedoch kein Überblick über die Potentiale, die verlängerten schulpraktischen Aufenthalten in der Lehrerbildung seitens der wissenschaftlichen Community zugeschrieben werden. Zudem ist offen, welche dieser Potentiale bereits einer empirischen Überprüfung unterzogen wurden. Im Rahmen des Projekts wird in der ersten Projektphase (2018-2020) ein systematisches Review zur Identifikation von Potentialen verlängerter schulpraktischer Aufenthalte in der Lehrerbildung verbunden mit einer Qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt. Das Manuskript mit den Ergebnissen ist in der Zeitschrift "Lehrerbildung auf dem Prüfstand" (LbP) 2/2021 erschienen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Melanie Baumgarten, Prof. Dr. Robert W. Jahn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.11.2021 - 31.12.2022

Produktives Lernen in Schule und Betrieb

Im Rahmen des Projekts findet mithilfe eines quasi-experimentellen Designs 2022 eine Evaluation der Wirksamkeit und Gelingensbedingungen des Programms "Produktives Lernen in Schule und Betrieb" an den 24 PL-Standportschulen in Sachsen-Anhalt statt. Ziel ist es Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Überführung des Modellprojektes in das Regelsystem sowie zur Prävention möglicher Pandemiefolgen abzuleiten. Das Projekt wird vom Bildungsministerium Sachsen-Anhalt finanziert und stellt eine Weiterführung des Projekts "Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schulabbruch" (SEASA) dar.

Projektleitung: Prof. Dr. Torsten Porsch, Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Ricarda Rübben
Förderer: Haushalt - 15.03.2020 - 31.12.2021

Eltern als Lernbegleiter*innen - Fernunterricht in Zeiten von Schulschließungen (ELAL)

In diesem Projekt wurde die temporäre und unfreiwillige Situation des Fernunterrichts hinsichtlich seiner Ausgestaltung und des Erlebens der Eltern beleuchtet. Auf Grundlage einer bundesweiten Online-Befragung in Deutschland mit 3.995 Müttern und Vätern von Grundschulkindern wurde erforscht, wie der Fernunterricht von den Lehrkräften initiiert und von den Eltern ausgestaltet wurde. Zudem wurden Erkenntnisse über das individuelle Beanspruchungserleben, das Angstempfinden und Erleben von Enthusiasmus der Eltern in Zusammenhang mit der Schulunterstützung, der Arbeitssituation der Eltern sowie individuellen Merkmale gewonnen. Unterschiede des emotionalen Erlebens wurden in Bezug auf das berufliche didaktische Wissen aufgezeigt, wobei insbesondere die Lehrkräfte unter den Eltern im Fokus standen. Schließlich wurden die Erfahrungen von Eltern während der Schulschließungen sowie die Aussagen zur Gestaltung von Schule und Unterricht nach der Wiederöffnung von Schulen inhaltsanalytisch ausgewertet.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Melanie Baumgarten, Prof. Dr. Robert W. Jahn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.06.2020 - 14.11.2021

Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schulabbruch an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt (SEASA)

Das Projekt SEASA soll Erkenntnisse über die Ursachen der hohen Anzahl von Sekundar- und Gemeinschaftsschüler*innen ohne Hauptschulabschluss in Sachsen-Anhalt gewinnen und sich auf schulische und unterrichtliche Merkmale sowie auf die Prävention und den Umgang mit Schulabsentismus beziehen. Ziel es, Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte, Schulen und Schulleitungen sowie bildungspolitische Einrichtungen abzuleiten, die speziell Lehrkräfte und Schulleitungen bzw. Schulen adressieren. Die Studie wird als eine Mixed-Methods-Studie angelegt. Dazu soll in einer 1. Phase eine quantitative Erhebung mittels Online-Befragungen an allen öffentlichen Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt erfolgen. In einer 2. Phase sollen auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Phase und in Bezug auf relevante Strukturmerkmale erfolgreiche und weniger erfolgreiche Schulen ausgewählt werden und an diesen problemzentrierte Interviews mit Vertreter*innen der Schulleitungen durchgeführt sowie Dokumentenanalysen von Schulprogrammen, Schulhomepages usw. vorgenommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Dr. Volkmar Hinz,
Dr. Henry Herper
Förderer: Haushalt - 01.11.2020 - 31.08.2022

Adaptives Lernen durch interaktive Lernstifte in Selbstlernphasen

Durch den Einsatz interaktiver Lernstifte (z. B. tiptoi (c)) und durch speziell dafür erstellte Unterrichtsmaterialien kann individuelle Förderung auch in Selbstlernphasen, beispielsweise im Homeschooling, für das Fach Deutsch geschehen. Die SchülerInnen können am multimodal aufbereiteten Unterrichtsgegenstand in ihrem individuellen Lerntempo und durch adaptive Lernzielbestimmungen, Zusatzinformationen und gestufte Hilfestellungen ihr Wissen erweitern und aufbauen. Darüber hinaus ermöglicht die Technik, den Wissensstand der einzelnen SchülerInnen zu diagnostizieren und weitere Lernangebote individuell anzubieten. Die SchülerInnen erwerben nachhaltige Kompetenzen für das selbstständige Lernen in der digitalen Welt.

Überprüft wird mit dem Projekt, inwieweit interaktive Lernmaterialien SchülerInnen in Selbstlernphasen individuell zu unterstützen und durch Diagnoseverfahren zu fördern vermögen, ohne dass sie auf die Hilfe von Eltern oder Lehrkräften angewiesen sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzipierung von Selbstlernphasen in allen Schulformen und für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Lernens in der digitalen Welt. Sie dienen auch als Basis für die Konzipierung eines "Flipped Learning" im Deutschunterricht.

Programmiert werden die Lernstifte in Unterstützung durch die Informatik an der OvGU. Die empirische Begleitforschung erfolgt durch die Professur für allgemeine Didaktik

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.06.2021

Konsequenzen polyvalenter Studienstrukturen in der Lehrerbildung (KOPOS)

In Sachsen-Anhalt besteht wie in vielen anderen Bundesländern aktuell ein hoher Lehrerberuf. Insbesondere an Sekundarschulen, an denen oftmals eine herausfordernde Schülerschaft lernt, braucht es fachlich und pädagogisch umfassend ausgebildete Lehrkräfte, d.h. es ist wünschenswert, dass ein hoher Anteil an Studierenden einen Abschluss zum Lehramt an Sekundarschulen erzielt. Am Standort Magdeburg werden jedoch mehrheitlich das Gymnasiallehramt gewählt, so dass die Studie der Frage nachgeht, warum Studierende für das Gymnasial- oder Sekundarschul-Lehramt entscheiden. Die längsschnittlich durchgeführte Studie im Mix-Methods-Design soll zudem vertiefend Wissen über die Gründe zur Berufswahlsicherheit bzw. -unsicherheit bei Lehramtsstudierenden generieren, wobei insbesondere der Einfluss schulpraktischer Studien im Bachelor für die Bewertung der Sicherheit den Lehramtsberuf zu ergreifen bzw. ein alternativen Berufsweg berücksichtigt werden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Katja Görich, Jun.-Prof. Dr. Marcel Veber, Prof. Dr. Christian Reintjes, Dr. Patrick Gollub, Dr. David Paulus
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 31.12.2021

Medienkompetenzen angehender Lehrkräfte (MEDAL)

In dieser Längsschnittstudie wurden Lehramtsstudierende in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Frühjahr/Sommer längsschnittlich mithilfe einer Online-Befragung (n = 1342) zu ihren pädagogischen Medienkompetenzen auf Grundlage einer Operationalisierung der "Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften" (KMK 2004/2019) befragt sowie ihre ICT-Beliefs gemessen. Es wurde der Frage nachgegangen, ob sich die (selbsteingeschätzten) Medienkompetenzen und ICT-Beliefs während eines sogenannten "digitalen Semesters" erhöhen, einem Semester, was an den Universitäten in allen drei deutschsprachigen Ländern fast ausschließlich mithilfe virtueller Lernumgebungen stattfand. Zudem wurde untersucht, welche Faktoren Unterschiede in den pädagogischen Medienkompetenzen und ICT-Beliefs erklären können, und ob sich die Befragten zwischen den Ländern in ihren selbsteingeschätzten Medienkompetenzen und Lerngelegenheiten unterscheiden. Schließlich wurden mithilfe der qualitativen Daten, die zusätzlich im Rahmen der Befragung erhoben wurden, die Fragen beantwortet, was den Lehramtsstudierenden in Bezug auf (pädagogische) Medienkompetenzen wichtig sei,

welche Perspektiven sie auf die Situation im "digitalen Semester" einnehmen und ob sie diese als Möglichkeit der Professionalisierung bewerten.

Projektleitung: Prof. Dr. Dorothee Schwendowius
Förderer: Haushalt - 01.08.2020 - 31.03.2023

Berufliches Engagement in Differenzverhältnissen. Berufsbiographien und Professionalisierungsprozesse schulischer "Diversitätsakteur:innen"

Berufliches Engagement in Differenzverhältnissen. Berufsbiographien und Professionalisierungsprozesse schulischer "Diversitätsakteur:innen"

In der Diskussion um gerechte Bildungschancen in der Migrationsgesellschaft wird bereits Längerem eine umfassende Orientierung der Institution Schule an den Bedingungen einer durch Migrationsprozesse veränderten gesellschaftlichen Wirklichkeit eingefordert (vgl. Gomolla 2005; Karakasoglu-Aydin/Gruhn/Wojciechowicz 2013; KMK 2013). Jüngere Entwicklungen wie die globalen Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre, die Verschärfung und zunehmende Sichtbarkeit von Bildungsungleichheiten infolge der Corona-Pandemie ebenso wie die Präsenz rassistischer und antisemitischer Diskurse im schulischen Alltag unterstreichen die Aktualität dieser Forderungen.

Mit dem Diskurs über "interkulturelle", "diversitätsbewusste" und "rassismus- und diskriminierungskritische" Bildung sind auch veränderte Professionalitätsanforderungen an Pädagog:innen verbunden: Neben Fähigkeiten, sich selbstreflexiv zu den "eigenen Bildern von Anderen" (KMK 2013: 2) in Bezug zu setzen, wird von ihnen erwartet, sich als Mitgestalter*innen einer diversitätsbewussten, diskriminierungskritischen Schulentwicklung zu verstehen.

Es handelt sich dabei allerdings weder um ein eindeutig definiertes Aufgabenfeld, noch existieren standardisierte Qualifikationsanforderungen und Zugangswege für Pädagog:innen, die institutionell eine besondere Verantwortung für diese "Querschnittaufgabe" (ebd.: 6) übernehmen. Vor dem Hintergrund der wenig formalisierten Struktur dieses Tätigkeits- und Aufgabenfeldes ergibt sich die u.a. professionstheoretisch relevante Frage, welche Spielräume dieses Feld für Berufsbiographien und professionelle Selbstentwürfe der pädagogischen Akteur:innen eröffnet und wie sich diese darin positionieren.

Das Projekt untersucht diese Fragen aus einer biographiewissenschaftlichen Perspektive. Die empirische Basis bilden biographisch-narrative Interviews mit Pädagog:innen, die institutionell eine besondere Verantwortung für "interkulturelle" und diskriminierungskritische Bildung und Schulentwicklung übernommen haben. Rekonstruiert werden die biographischen (Konstruktions-)Prozesse diversitätsbewussten schulischen Engagements und die Relevanz biographischen Erfahrungswissens, die professionellen Selbstverständnisse und Positionierungen der Akteur:innen in ihrem jeweiligen Handlungsfeld sowie das Ineinandergreifen von Professionalisierungs- und Institutionalisierungsprozessen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Linda Vieback
Kooperationen: Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal; Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.04.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lern-Arrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung. (NachLeben)

Die Zielstellung des Projektvorhabens "*NachLeben - Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung*" ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lern-Arrangements zur beruflichen Ausbildung für nachhaltige Entwicklung für die Ausbildungsberufe in der Lebensmittelindustrie und im Lebensmittelhandwerk, wobei die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der zu entstehenden nachhaltigkeitsorientierten situiereten Lehr-Lern-Arrangements betrachtet und implementiert

werden. Die didaktisch-methodischen Leitgedanken innerhalb des Vorhabens umfassen die Ansätze zur Handlungsorientierung, zum situierten Lernen sowie zur Entwicklung einer nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Handlungskompetenz in der beruflichen Ausbildung. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz innerhalb der beruflichen Handlungskompetenz.

Zentraler Leitgedanke der "NachLeben"-Lehr-Lern-Arrangements ist, dass sich die Nachhaltigkeitsdimensionen in konkreten beruflichen Handlungsfeldern und -situationen manifestieren. Hierbei spielen auch Aspekte des Gesundheits-, Arbeits- und Unfallschutzes eine wichtige Rolle.

Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens erstrecken sich auf die dualen Berufsausbildungen Süßwarentechnologe/in (Bodeta, Halloren, ZDS), Fachkraft Lebensmitteltechnik (Henglein, Kathi, Landbäcker, Keunecke, Nordbrand, Rotkäppchen, Wikana, ZDS), Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologe/in (Nordbrand, Rotkäppchen, ZDS).

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

WELA3G - Die Welt der Landfrauen: Hege und Pflege im Drei-Generationen-Gefüge

In Deutschland waren im Dezember 2015 2,86 Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI), hatten also eine Pflegestufe. Allein zwischen 2013 und 2015 ist die Zahl aller Pflegebedürftigen um 234 000 (+ 8,9 %) angestiegen. Wird auf die Versorgungsart der Pflegebedürftigen geschaut, so zeigt sich, dass fast die Hälfte aller Pflegebedürftigen (48 %) von Angehörigen gepflegt werden, ohne dass ein Pflegedienst beauftragt ist. Und die Zahlen steigen stetig. Nach wie vor ist wenig darüber bekannt, wie familiäre Konstellationen die familiäre Pflege absichern bzw. welche gesundheitlichen Belastungen hieraus erwachsen. Das Projekt **"Die Welt der Landfrauen im 3-Generationen-Gefüge unter besonderer Berücksichtigung subjektiver Theorien zu Hege und Pflege sowie gesundheitlicher Belastungen durch Laienpflege (WELA 3G)"** verfolgt das Ziel, subjektive Theorien zu "Hege und Pflege" im familiären Miteinander über drei Generationen hinweg sowie gesundheitliche Belastungen von Frauen im 3-Generationen-Gefüge zu erfassen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.A. Vivienne Thomas
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.10.2019 - 30.09.2022

BEBEFA - Psychische Belastungen und Beanspruchungen zweier Familiengenerationen durch aktuelle bzw. drohende Pflegebedürftigkeit in peripheren ländlichen Räumen

Landwirtschaftliche Betriebe sind durch die zwangsläufige Verbindung zum Boden als Arbeits- und Lebensgrundlage an Orte bzw. Regionen gebunden. Umstrukturierungsherausforderungen in Rechtsformen sowie schwankende Infrastrukturen in peripheren ländlichen Räumen Sachsens-Anhalts führen dazu, dass Familien der Agrarwirtschaft von einer mangelhaften Daseinsvorsorge betroffen sind. Zunächst soll anhand von empirischem Material die Frage beantwortet werden, welche Auswirkungen desolate Versorgungsstrukturen hinsichtlich psychischer Belastungen und Beanspruchung der Bewohner in der Peripherie haben. Im Fokus des zweiten Teilprojekts steht die Entwicklung und Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme, um Lehrkräfte als Multiplikatoren für die Herausforderungen, wie sie entlegene ländliche Räume mit sich bringen, zu gewinnen. Lehrkräfte sollen damit besser als bisher die angehenden Gesundheits- und Pflegefachkräfte auf eine "Arbeit vor Ort" mit Laienpflegekräften vorbereiten.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Kevin Spanuth
Kooperationen: DEULA Nienburg
Förderer: Haushalt - 01.06.2018 - 31.05.2021

Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (MASIG)

Das Projekt beruht auf der Annahme einer - sowohl für die pädagogische Praxis in der überbetrieblichen Ausbildung als auch für die Unterrichtsforschung - gewinnbringenden Verzahnung aus gesundheitswissenschaftlicher Forschung zum Arbeits-, Gesundheits- und Unfallschutz, erziehungswissenschaftlicher Unterrichtsforschung und pädagogischer Fortbildung der Lehrkräfte/Trainer in der überbetrieblichen Ausbildung. Unter Forschungsperspektive sind Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit in den verschiedenen Formen überbetrieblicher Ausbildung von gesundheitswissenschaftlichem und erziehungswissenschaftlichem Interesse. Im Mittelpunkt des Projekts steht deshalb die Frage, mit welchen pädagogischen Mitteln die Unterweisung - als Gegenstand und Methode - in den einzelnen Kursen, die jeweils Unterschiede in ihrer Bedeutung für den Arbeitsschutz (inkl. Gesundheitsschutz und Unfallschutz) aufweisen, ihren Niederschlag finden. Für die Analyse werden deshalb Kurse im maximalen Kontrast hinsichtlich des Gefahrenpotentials bzgl. der Sicherstellung des Arbeitsschutzes ausgewählt.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Lena Franziska Ehrmann
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

SozEw - Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen durch Angehörige, die sog. Laienpflege, wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Der demografische Wandel, der sich sowohl in der Zunahme der zu pflegenden Personen als auch in der Abnahme der Pflegekräfte widerspiegelt, entfacht die Diskussion um die Versorgung durch Angehörige auf ein Neues. Im Rahmen des Projektes "**Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger (SozEw)**" werden drei Berufsgruppen hinsichtlich sozialer Erwartungen befragt. Untersuchungsgruppen sind angehende Landwirte, Hauswirtschafterinnen sowie Gesundheits- und Krankenpflegekräfte. Landwirte sind durch vertragliche Regelungen im Zuge der Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes zur Versorgung ihrer Altenteiler verpflichtet. Hauswirtschafterinnen haben Pflege im weiteren Sinne, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte hingegen im engeren Sinne erlernt. Dennoch werden alle drei Berufe nicht auf Laienpflege vorbereitet. Forschungsrelevant ist deshalb die soziale Erwartungshaltung an diese drei Berufsgruppen und die jeweilige individuelle Haltung der zukünftigen Vertreter dieser Berufe zu eben diesen sozialen Erwartungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Vivian Reising, M.A. Vivien Rudolph, M.Ed. Franziska Josupeit
Kooperationen: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen (DiMediCa)

Digitale Medien versprechen heute in mehrfacher Hinsicht Vorteile für Nutzer in den verschiedensten Branchen. Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen im Aus- und Weiterbildungsbereich des Gesundheits- und Pflegewesens zeigt sich jedoch die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme zunächst die Gelingensbedingungen solcher Systemeinführungen zu untersuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Gestaltungsrichtlinien zu formulieren.

Das Verbundprojekt teilt sich in verschiedene Teilprojekte auf, die jeweils unterschiedliche Forschungsperspektiven

fokussieren:

Teilprojekt 1: Strukturelle und kulturelle Perspektive (Leitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 2: Soziologische Perspektive mit der Kernfrage "Welche Gestaltungskriterien müssen Lehr-Lernumgebungen aufweisen?" (Prof. Dr. Astrid Seltrecht, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 3: Gendersensible Perspektive mit dem Schwerpunkt "Medienkompetenzforschung an der Brücke zwischen schulischer Ausbildung und beruflicher Praxis" (Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal)

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2022

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen

Lehr-Forschungsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Kanzenbach und Prof. Dr. Uwe Sewerin (Hochschule mit der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) und dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV.

Stereotypische Vorstellungen und Vorurteile zu Geschlechterrollen, zu schwerbehinderten Arbeitnehmer/innen, zur Generationenzugehörigkeit, zu unterschiedlichen Lebensstilen, zu neuen und flexiblen Arbeitszeitmodellen, zum neuem Rollenverständnis als Elternteil, usw. können Einfluss auf die Personalauswahl, die Leistungsbeurteilung, das Aufstiegsverfahren und weitere Personalentwicklungsmaßnahmen in Unternehmen und Organisationen haben. Das gemeinsame Lehr-Forschungsprojekt zielt darauf ab zu untersuchen, ob eine inklusiv gestaltete Unternehmens- und Organisationskultur dazu beitragen kann, Benachteiligungen und soziale Ungleichheit bspw. bei Personalentwicklungsmaßnahmen abzubauen und die Anerkennung besonderer Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen in speziellen Lebenslagen zu fördern. Dazu sollen unterschiedliche Mitarbeiter/innengruppen identifiziert sowie ihre Bedürfnisse analysiert werden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sollen in diesem Kontext aufgezeigt und Möglichkeiten zur Förderung von Akzeptanz innerhalb der Organisation über eine inklusiv geprägte Unternehmenskultur dargestellt werden. Dabei sollen die Variablen, die zu einer inklusiv geprägten Unternehmenskultur beitragen erkannt und in einem Modell zusammengefasst werden. Im Anschluss erfolgt die Evaluation, ob das entwickelte Modell dazu beitragen kann, wichtige Personalentscheidungen in Unternehmen und Organisationen reflektierter sowie ausgewogener und damit nachhaltiger zu gestalten.

Projektleitung: Prof. Dr. Gudrun Wansing, Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Sonstige - 01.08.2020 - 31.12.2023

,Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland-Zugänge, Gestaltung und Verbleib (Laufzeit: August 2020 - Dezember 2023)

Inklusive Berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland. Zugänge, Gestaltung und Verbleib.

Forschungsverbund der Humboldt-Universität zu Berlin und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Laufzeit: 1. August 2020 - 31. Dezember 2023.

Gefördert durch das Inklusionsamt (InA) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)

Projektbeschreibung:

Obwohl sich die Norm der inklusiven Bildung nach Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) auf den gesamten Lebenslauf bezieht, gibt es bislang wenig systematische Studien zur beruflichen Bildung von Jugendlichen mit Behinderungen. Es ist davon auszugehen, dass ein erfolgreicher Übergang von der Schule in eine betriebliche Ausbildung eher die Ausnahme darstellt. Dies wirft Fragen nach der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit inklusiver Bildung auf - und zwar sowohl aus gesellschaftlicher Perspektive als auch aus subjektiv-biografischer Sicht der Jugendlichen. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie sich die

Bildungs- und Beschäftigungsverläufe von schwerbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (und ihnen Gleichgestellten) im Rheinland gestalten. Die Bildungs- und Beschäftigungswege sollen für eine Kohorte von schwerbehinderten/gleichgestellten Schulabgänger*innen in einem Längsschnitt untersucht werden, der die Situation der Jugendlichen zu insgesamt drei Zeitpunkten mit unterschiedlichen Fragestellungen in den Blick nimmt:

I. Zielvorstellungen und Zugänge in die berufliche (Aus-)Bildung und Beschäftigung: nach Praktikum

II. Gestaltungsbedingungen und Erfahrungen in der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung: ca. 1 Jahr nach Schulabschluss

III. Verbleib: Zum Ende der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung

Für die Durchführung des Forschungsvorhabens wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewählt (u.a. Dokumenten- und Aktenanalyse, quantitative Fragebogenerhebung, Experteninterviews, Gruppendiskussionen und Einzelinterviews mit Jugendlichen). Aus einer notwendigen mehrperspektivischen Betrachtung der komplexen Prozesse werden jeweils sowohl die strukturellen Handlungs- und Entscheidungsspielräume (während des Übergangs, am Ausbildungs-/Arbeitsmarkt und in den Unterstützungssystemen) als auch die individuellen Erfahrungen, subjektiven Wahrnehmungen und Deutungen der Jugendlichen beleuchtet.

Projektleitung

Prof. Dr. Gudrun Wansing (HU Berlin)

Prof. Dr. Mario Schreiner (OVGU Magdeburg)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Kontakt

M.A. Sascha Alexander Blasczyk (OVGU Magdeburg)

Dr. Margret Xyländer (HU Berlin)

M.A. Philine Zölls-Kaser (HU Berlin)

Studentische Hilfskräfte

Gabriel Schmidt (HU Berlin)

Maik Pecenka (OVGU Magdeburg)

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

Projektbearbeitung: Juliane Ahlborn

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2020 - 30.06.2023

Ästhetik - Subjekt - Bildung: Die Berechenbarkeit der Künste

In einer "Kultur der Digitalität" wirken Algorithmen orientierungstiftend, indem sie Informationen und Daten in für den Menschen wahrnehmbare Formate transformieren. Sie sind grundlegend für das, was auf der Oberfläche sichtbar, hörbar, im weitesten Sinne wahrnehmbar wird, während sie unter dieser Oberfläche verborgen bleiben. Ihre strukturelle Beschaffenheit, ihre "digitale Medialität" übt einen grundlegenden Einfluss auf Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen aus. Insofern werden Algorithmen auch aus einer bildungs- und subjektivationstheoretischen Perspektive relevant.

Konzepte der ästhetischen Bildung nehmen solche Veränderungen von Wahrnehmung, Fühlen und Denken in den Blick, die aus einer Auseinandersetzung mit ästhetischen Dingen (z.B. künstlerische Artefakte) resultieren und eine veränderte Selbst- und Fremdsicht, eine veränderte Einstellung gegenüber der Welt und sich selbst zur Folge haben.

Die Kunst kann demnach als Ort und Gegenstand ästhetischer Erfahrungen verstanden werden, die wiederum in (ästhetische) Bildungsprozesse münden können. Die Kunst agiert vor dem Hintergrund sozio-kultureller und sozio-technischer Entwicklungen, sie bedient sich den ihr zur Verfügung stehenden (technischen) Mitteln ihrer Zeit und eröffnet neue Perspektiven auf den Menschen und die Welt, die ihn umgibt.

Der Versuch der Berechenbarkeit der Kunst, von Ästhetik und Kreativität weist mit Blick auf die Kunstgeschichte eine lange Tradition auf (z.B. Goldener Schnitt in der griechischen Antike, Perspektive in der Renaissance). Vor diesem Hintergrund stellt der Ausdruck mit und durch Algorithmen eine logische Konsequenz in der künstlerischen Praxis dar. Das Feld der Kunst stellt einen besonderen Gegenstandsbereich dar, der das eingangs skizzierte Verhältnis von sichtbarer Oberfläche und unsichtbarer Unterfläche erfahrbar werden lässt.

Eine Auseinandersetzung mit algorithmischen Formen der Kunst (oder Code-Art) scheint mit Blick auf ihr transformierendes Potenzial in mehrfacher Hinsicht fruchtbar zu sein. *Ästhetische Praktiken:* Einerseits basiert diese Kunstform auf programmierbarem Code, der dazu beiträgt, dass der Code performativ als ästhetisches Ding, als Kunstwerk sinnlich erfahrbar wird. Solche Kunstwerke sind insbesondere dann von gesteigertem Interesse, wenn sie von nicht-menschlichen Akteuren hervorgebracht, also von vermeintlich intelligenten Computersystemen auf der Grundlage von Daten(sätzen) z.B. mit Hilfe von Deep-Learning-Algorithmen oder sogenannten Generative Adversarial Networks (GAN) berechnet werden. *Ästhetische Erfahrungen:* Andererseits können solche Kunstwerke ästhetische Erfahrungen anstoßen, die von besonderer Qualität sind, da sie Reflexionsanlässe hinsichtlich der algorithmischen Strukturiertheit des Digitalen eröffnen können, die über das Feld der Kunst hinausgehen.

Vor diesem Hintergrund soll die Frage in den Blick genommen werden, inwiefern anhand der Kunst aufgezeigt werden kann, in welchem Maße die algorithmischen Strukturen des Digitalen die Grundkoordinaten für sinnliche Wahrnehmung (Ästhetik) verschieben und daran anknüpfend, welche Konsequenzen sich daraus für eine ästhetische Bildung ergeben. Kurzum geht es darum, anhand algorithmischer Formen der Artikulation (Kunst) (neue) Qualitäten/Merkmale einer ästhetischen Bildung herauszuarbeiten, die auf die zunehmende digitale Medialität/Algorithmizität reagiert. Dafür werden bildungs- und subjektivationstheoretische Auseinandersetzungen mit den Perspektiven der Critical Code Studies zusammengeführt, um algorithmische Formen der Kunst, im Sinne einer Strukturalen Medienbildung verstanden als Artikulation, strukturell begrifflich zu erfassen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Haushalt - 01.11.2021 - 31.07.2022

Führungskräftetraining hybrid - Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines fachschulübergreifenden, hybriden Führungskräftetrainings in kleinen und mittleren Handwerksunternehmen

An der Professur für Berufspädagogik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird ein Projekt zur Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines fachschulübergreifenden, hybriden Führungskräftetrainings durchgeführt. Die Hamburger Fachschulen für Holztechnik und Farbtechnik sowie die Fachschule für Gewandmeister sind die drei Projektpartner der Universität Magdeburg. Das Projekt ist in der Gestaltungsforschung als design-based-research verortet und berücksichtigt den holistischen DBR-Ansatz (vgl. REINMANN 2021)

Projektleitung: Prof. Dr. Wilko Reichwein, Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2020 - 31.12.2023

EDUREFORM Mitigate the Impact of the Fourth Industrial Revolution on Indian Society: Education Reform for Future and In-Service School Teachers

Coordinated by Chitkara University, EDUREFORM is a three-year project co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union, comprising four Indian universities, four European universities as well as two Secondary schools and one SME, having expertise in the field of education. The final aim of EDUREFORM is to promote consciousness and to empower Indian future and in-service secondary school teachers to mitigate the expected societal impact of the 4IR.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Verein weiterleben e.V.
Förderer: Bund - 01.01.2019 - 31.12.2022

Gewerke übergreifende Qualifizierung im Rahmen der Energetischen Gebäudesanierung - Villa Mutzenbecher (GESA). ESF-Bundesprogramm: "Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf (BBNE)"

In Hamburg wird zwischen 2016 und 2022 eine einmalige Chance genutzt: Die denkmalgeschützte Villa Mutzenbecher wird im Rahmen eines Bildungs- und Ausbildungsprojektes saniert und restauriert. Anschließend soll die Villa als Ort für vielfältige Bildungs- und Kulturveranstaltungen genutzt werden. So können - erstmals in Deutschland - die Aspekte des Denkmalschutzes mit der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) verknüpft werden. Jugendliche und Erwachsene aus allen Bildungsgängen und aus den beteiligten Gewerken des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können in einem Netzwerk Gewerke und Bildungsgang übergreifend lernen. So erwerben sie Kompetenzen zur Mitgestaltung der Energiewende unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

Projektleitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 31.01.2022

"Mutige Berufswechsel" - zur Rekonstruktion von Berufsbildern bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Horizontale berufliche Wechsel sind keine Seltenheit und werden zunehmend im Alter von 50+ thematisiert. Darunter kann der Wechsel einer Berufsgruppe, beispielsweise vom Jurist zum Koch oder von der Erzieherin zur Buchhändlerin, verstanden werden. Die Personen tauchen (meistens) erneut als Teilnehmende im Berufsbildungssystem oder der wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da in Deutschland das Erwerbs- und Bildungssystem nach wie vor eng gekoppelt sind. Einher geht dieser Übergang mit einer gewissen Unsicherheit, weshalb oftmals von "mutigen Berufswechseln" gesprochen wird. Das Forschungsvorhaben widmet sich diesem Phänomen und fragt danach, welche Erfahrungen zu einem beruflichen Wechsel geführt haben.

In Anlehnung an die Wissenssoziologie von Karl Mannheim und den "iconic turn" wird grundlagentheoretisch davon ausgegangen, dass Erfahrungsbilder als handlungsleitendes Wissen die Praxis strukturieren. Dabei wird explizites, theoretisches Wissen im Rahmen der dokumentarischen Methode von implizitem, atheoretischem Wissen unterschieden. Basierend auf biografisch-narrativen Interviews und von den Interviewten erstellten Fotografien werden diese Erfahrungsbilder als Berufsbilder rekonstruiert.

Die Studie will damit zeigen, inwiefern Berufsbilder als Erfahrungsbilder rekonstruiert werden können und inwiefern sie einen beruflichen Wechsel und damit die erneute Teilnahme an (Weiter-)Bildung bedingen.

Projektleitung: M.A. Lisa-Marie Brand, Prof. Dr. Frank Bünning
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care (DiMediCa) - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen

Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen zeigt sich die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme, die Gelingensbedingungen solcher Systemeingführungen im Gesundheits- und Pflegebereich bereits in der beruflichen Ausbildung in einer Mehrebenenuntersuchung zu betrachten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse, in Form von Gestaltungsrichtlinien, in eine Theorie münden zu lassen, welche die soziologische, kulturelle und strukturelle Perspektive berücksichtigt. Das Ziel des Projektvorhabens "DiMediCa" sind empirische Untersuchungen zu Gelingensbedingungen für die Implementierung und Nutzung von digitalen Anwendungen in Bildungseinrichtungen im Gesundheits- und Pflegebereich zur Förderung digitaler Kompetenzen unter expliziter Einbeziehung einer gender-orientierten Perspektive.

Projektleitung: M.A. Julia Hille
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2021 - 01.07.2022

Die Konstruktion von Adressat*innen in systemischer Paarberatung

Beratung ist ein gemeinsames Besprechen von Problemen und Lösungsmöglichkeiten in einem kommunikativen Austausch, bei dem die Beteiligten die Rollen der Adressat*innen und Berater*innen einnehmen (vgl. Thiersch 2004, S. 115). Besonders innerhalb des Erstgesprächs werden Menschen zu Adressat*innen von Beratung konstruiert (vgl. Bitzan, Bolay 2013, S. 42f). Forschungen (u.a. Graßhoff 2015) fokussieren dabei den Konstruktionsprozess zwischen einer/m Berater*in und einer/m Adressat*in. Einzelpersonen werden dabei als Adressat*innen von Beratung konstruiert. Doch wie verhält es sich in einer Beratung, wenn nicht Einzelpersonen zu einer Beratung gehen, sondern ein Paar? Innerhalb der Erstgespräche systemischer Paarberatung wird erforscht, welche Adressierungen konstruiert werden und wie sich diese in der Interaktion im Beratungsprozess im Erstgespräch entfalten.

Projektleitung: M.A. Katharina Maria Pongratz
Kooperationen: Hochschule Magdeburg Stendal, Angewandte Humanwissenschaften, System der Rehabilitation, Prof. Dr. Matthias Morfeld
Förderer: Haushalt - 01.09.2020 - 30.09.2023

Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung - Eine qualitativ-empirische Studie über [Weiter-]Bildungsorientierungen von Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung

Die hochschulische Weiterbildungslandschaft wird aufgrund der Ausbildung und des Einsatzes von Bildungsfachkräften zunehmend mit neuen Akteuren konfrontiert: Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung. ^[1]

Fünf Bundesländer bieten bereits dreijährige Ausbildungen zu Bildungsfachkräften an Hochschulen an. Weitere Bundesländer sind dabei zu folgen. Gleichzeitig werden Bildungsfachkräfte bisher wenig bis kaum im Diskurs der Wissenschaftlichen Weiterbildung berücksichtigt.

Dies führt zu der Forschungsfrage der hier vorzustellenden Studie; es wird gefragt: Welche [Weiter-]Bildungsorientierungen lassen sich bei Bildungsfachkräften rekonstruieren, welche an einer zertifizierten hochschulischen Weiterbildung teilnehmen?

Damit einhergehend wird untersucht, wie sich zu rekonstruierende [Weiter-]Bildungsorientierungen mit Blick auf programmatische Zielsetzungen und Anforderungen verhalten. Hierzu wird ein ausgewähltes Hochschul Konzept detailliert in die Studie eingebunden.

Die Erwachsenenbildung an Hochschulen, die wissenschaftliche Weiterbildung, wird als Gegenstand der Studie herangezogen und die praxeologische Wissenssoziologie als Wegbereiter für die im Vorhaben Anwendung findende Methodologie der Dokumentarischen Methode verstanden. Der grundlagentheoretische Bezug der Studie wird über die Habitustheorie, den Kapitalbegriff und die Feldtheorie in den Werken Bourdieus hergestellt und bildet damit die Grundlage für die wissenschaftstheoretische Logik der Dokumentarischen Methode selbst. Der aus diesem method(olog)ischen Vorgehen resultierende Auswerteprozess wird durch die Software DokuMet QDA unterstützt.^[2]

Im Rahmen der zirkulären Strategien zur qualitativen Datenerhebung wurden bislang 23 biografischleitfadengestützte Interviews mit Bildungsfachkräften und Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung geführt, welche zum Zeitpunkt der Erhebung an unterschiedlichen hochschulischen Weiterbildungsangeboten teilnahmen. 11 Interviews wurden im Zeitraum 2018 - 2020 in Präsenz und 12 Interviews im Jahr 2021 mittels einer Videokonferenzsoftware erhoben.

Die Erwachsenen waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 34 und 53 Jahren alt, unterschiedlichen Geschlechts / Herkunft, wiesen unterschiedlichen Diagnosen gem. ICD-10 auf und waren zuvor mindestens fünf Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt.^[3]

[1]Bei allen interviewten Bildungsfachkräften liegt eine 'zugeschriebene' / 'sogenannte' / 'geistige Behinderung' / 'Lernschwierigkeit' o.ä. bezeichnete Form von Behinderung vor. Eine allgemein gültige Definition von Behinderung gibt es bis heute nicht (vgl. Dederich, 2009; Boger, 2019; Waldschmidt, 2021). Für die hiesige Studie wird die medizinische Bezeichnung gem. ICD-10 (F70-79) herangezogen. Dieses Vorgehen zielt darauf ab, so neutral wie möglich auszudrücken, dass der Begriff Behinderung eine von unterschiedlichen Kriterien abhängige Differenz, also eine an verschiedene Kontexte gebundene Kategorie ist, welche eine Relation anzeigt (Dederich, 2009, S. 15) und gleichzeitig auf die 'Besonderheiten' der untersuchten Personengruppe hinweist.

[2]<https://dokumet.de>

[3]Behinderung wird in Anlehnung an Dederich (2009) und Schildmann, Schramme (2018, 2020) als soziale Kategorie verstanden.

Projektleitung: M.Sc. Katja E. Richter
Förderer: Haushalt - 01.05.2016 - 31.10.2021

Handlungsleitende Kognitionen als Bestandteil von Lehrprofessionalität

Das Promotionsvorhaben befasst sich mit Denkstilen (nach Zhang & Sternberg 2005) von Lehrpersonen und Ausbilder*innen als Teil der pädagogischen Professionalität und untersucht deren möglichen Einfluss auf den Lehransatz und die Grundorientierung.

7. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Ahlborn, Juliane; Verständig, Dan; Stricker, Janne

Embracing Unfinishedness: Kreative Zugänge zu Data Literacy

Medien-Impulse: mi ; Beiträge zur Medienpädagogik - Wien: BMUKK, Bd. 59 (2021), 3, insges. 42 S.;

Bergmann, Dana

Die multiple Gegenstandsbedeutung von digitalen Lehr-Lern-Settings am Beispiel des Einsatzes von Weblogs in schulpraktischen Studienphasen

Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online: bwp_372 - Hamburg: Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Universität Hamburg, Bd. 40 (2021), insges. 19 S.;

Hahn, Edgar; Kuhlee, Dina; Porsch, Raphaela

Studienerfolg und Abbruchtendenz von Lehramtsstudierenden im Licht ihres Belastungserlebens in der Corona-Pandemie

Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis: BWP ; Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, bibb - Stuttgart: Steiner, Bd. 50 (2021), 2, S. 37-41;

Hobbs, Linda; Porsch, Raphaela

Teaching out-of-field - challenges for teacher education

European journal of teacher education - London [u.a.]: Taylor & Francis, Bd. 44 (2021), 5, S. 601-610;

[Imp.fact.: 2.864]

Jahn, Robert W.; Goldenstein, Jan; Götzl, Mathias

Computerlinguistische Verfahren zur Vermessung wissenschaftsdisziplinärer Kommunikation - eine exemplarische Studie über die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft: ZfE - Berlin: Springer . - 2021;

Lange, Bianca; Seltrecht, Astrid

Unternehmenskultur - zum Zusammenhang von betrieblichen Nachhaltigkeitskonzepten und betrieblichen Gesundheitskonzepten

RP Reha: Recht und Praxis der Rehabilitation : Zeitschrift für Rehabilitations-, Teilhabe- und Schwerbehindertenrecht - Halle an der Saale: Universitätsverlag Halle-Wittenberg UG (haftungsbeschränkt) . - 2021, 2, S. 41-49

Pongratz, Katharina Maria

Inklusion als soziale Praxis? - über die Relevanz phänomenologischer Anleihen bei Pierre Bourdieu für ein praxeologisches Inklusionsverständnis

Menschen.: Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten / Herausgeber: Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB): Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten - Graz: Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB), Bd. 44 (2021), 3/4, S. 45-50

Porsch, Raphaela

Medienbildung als Aufgabe der Lehrer*innenbildung - eine innovationstheoretische Perspektive

k:ON - Köln: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Bd. 4 (2021), 2, S. 254-268;

Porsch, Raphaela; Wilden, Eva

Teaching English in the inclusive primary classroom - an additional professional challenge for out-of-field teachers?

The European journal of applied linguistics and TEFL - Halifax: LinguaBooks, Bd. 10 (2021), 2, S. 201-220

Reintjes, Christian; Porsch, Raphaela; Brahm, Grit

Lehren aus der Corona-Krise für Schule und Hochschule

Journal für LehrerInnenbildung: jlb - Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, Bd. 21 (2021), 2, S. 16-25;

Verständig, Dan

Critical data studies and data science in higher education - an interdisciplinary and explorative approach towards a critical data literacy

Seminar.net: media, technology and lifelong learning - Lillehammer: University College, Bd. 17 (2021), 2, insges. 20 S., 2020;

Wilden, Eva; Porsch, Raphaela; Ehmke, Janina; Mensing, Krystina

Sprachproduktive Leistungen im inklusiven Englischunterricht auf der Primarstufe - eine Studie zu den Lernergebnissen von Kindern mit und ohne sonderpädagogische(n) Förderbedarfe(n)

k:ON: Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung - Köln: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Bd. 3 (2021), 1, S. 109-135;

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Cienkowski, Victoria; Kanzenbach, Katrin; Schreiner, Mario

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen. Teil I: Ausgangslage, theoretische Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen

Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht - Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhaberecht: Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhaberecht - Heidelberg: Deutsche Vereinigung für Rehabilitation . - 2021;

Cienkowski, Victoria; Kanzenbach, Katrin; Schreiner, Mario

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen. Teil II: Betriebliche Situation und erste Forschungsergebnisse

Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht - Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhaberecht: Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhaberecht - Heidelberg: Deutsche Vereinigung für Rehabilitation . - 2021;

Kuhlee, Dina; Winch, Christopher

Learning Outcomes als konzeptioneller Ansatz in der Berufsbildung - Anmerkungen zu ESCO im Licht der NVQ-Reformerfahrungen Englands

Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dialog - Detmold: Eusl-Verl.-Ges. . - 2021, 190, S. 47-49

Schachler, Viviane; Schreiner, Mario

Zum Stand der Etablierung und Finanzierung der Frauenbeauftragten in Werkstätten für behinderte Menschen

Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht - Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhaberecht: Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhaberecht - Heidelberg: Deutsche Vereinigung für Rehabilitation . - 2021;

BEGUTACHTETE BUCHBEITRäge

Biermann, Ralf

Der Digitale Habitus - das Habitus-Konzept unter Berücksichtigung von Digitalität und Algorithmizität

Digitaler Habitus - Frankfurt: Campus Verlag; Langenohl, Andreas *1970-* . - 2021, S. 69-87 - (Interaktiva; Band 18)

Borcsa, Maria; Skyba, Diana; Hille, Julia; Dathe, Christine

Das didaktische System als bilanzierendes System - Lösungsorientierte Beratung lehren und prüfen

Hochschullehre: systemisch? - Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Lindemann, Holger . - 2021, S. 235-246

Dick, Michael

Kontinuierliche Professionsentwicklung zur Bearbeitung hausärztlicher Antinomien

Professionelle Antinomien in hausärztlicher Praxis: Attestierung von Arbeitsunfähigkeit bei psychischen Beschwerden zwischen Patientenorientierung und sozialer Kontrolle / Markus Herrmann (Hg.): Attestierung von Arbeitsunfähigkeit bei psychischen Beschwerden zwischen Patientenorientierung und sozialer Kontrolle - Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Herrmann, Markus - Attestierung von Arbeitsunfähigkeit bei psychischen Beschwerden - zwischen Patientenorientierung und sozialer Kontrolle . - 2021

Dick, Michael

Zur Integration von Pädagogik und Zahnmedizin - ein Rückblick

Grenzgänge der Zahnmedizin: eine Festschrift für Winfried Walther / Andreas Bartols, Mike Jacob & Hans Ulrich Brauer (Hrsg.): eine Festschrift für Winfried Walther - Lengerich (Westf.): Pabst Science Publishers; Bartols, Andreas *1979-* - eine Festschrift für Winfried Walther . - 2021, S. 107-127

Dörner, Olaf; Rundel, Stefan

Organizational learning and digital transformation - a theoretical framework

Digital Transformation of Learning Organizations - Cham: Springer International Publishing . - 2021, S. 61-75;

Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Biermann, Ralf

Diskussionsfelder der Medienpädagogik - digitale Spiele

Handbuch Medienpädagogik - Wiesbaden: Springer VS; Sander, Uwe *1955-* . - 2021, insges. 15 S.;

Haase, Tina; Dick, Michael; Gerhardt, Mareike; Termath, Wilhelm; Nakhosteen, Benjamin; Werkhausen, Marie; Wellmann, Wilhelm; Tenbergen, Kevin; Holtmann, Michael; Tse, Kok-Zin; Berens, Tobias; Kolbe, Georg; Wischniewski, Sascha; Mehler, Lisa; Kirschbaum, Thomas

Gestaltung und Integration erfahrungsbasierter Assistenzsysteme in der Stahlindustrie - eine Reflexion aus dem Forschungsprojekt StahlAssist

Arbeit in der digitalisierten Welt: Praxisbeispiele und Gestaltungslösungen aus dem BMBF-Förderschwerpunkt - Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; Bauer, Wilhelm - Praxisbeispiele und Gestaltungslösungen aus dem BMBF-Förderschwerpunkt . - 2021, S. 81-93;

Hahn, Edgar; Kuhlee, Dina; Porsch, Raphaela

Institutionelle und individuelle Einflussfaktoren des Belastungserlebens von Lehramtsstudierenden in der Corona-Pandemie

Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen - Münster: Waxmann; Reintjes, Christian *1976-* - empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen . - 2021, S. 221-238

Hille, Julia; Piel, Julia; Taube, Vera; Tiefel, Sandra

Vertrauen und psychische Gesundheit in Arbeitsallianzen - Rekonstruktion differenzierter Erkenntnis durch Vergleich : eine 'Homage' an Anselm Strauss Forschungshaltung

Anselm Strauss - Werk, Aktualität und Potentiale - mehr als Grounded Theory - Opladen: Verlag Barbara Budrich . - 2021, S. 155-202 - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen; Band 18)

Iske, Stefan; Fromme, Johannes

Diskussionsfelder der Medienpädagogik - informelles Lernen mit digitalen Medien

Handbuch Medienpädagogik - Wiesbaden: Springer VS; Sander, Uwe *1955-* . - 2021, insges. 17 S.;

Jenewein, Klaus

Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung als Chance für das berufliche Bildungssystem Kompetenzzentrum - neue Möglichkeiten für die Entwicklung der technischen und beruflichen, postsekundären Bildung - Karaganda: Höheres Polytechnisches College Karaganda; Rachimowa, Z. S. . - 2021, S. 4-13

Martsch, Marcel; Massmann, Marcel; Tegelbeckers, Hannes

International study program development for VET professionals in Georgia

INTED 2021: 15th International Technology, Education and Development Conference, 8-9 March, 2021 : conference proceedings - IATED Academy; Gómez Chova, Luis . - 2021, S. 8648-8654;

Martsch, Marcel; Neumann, Julia

Transnationale Konzeption eines Promotionsstudienganges zur Professionalisierung des georgischen Berufsbildungspersonals

Berufsbildung International: Rolle der Forschung in internationalen Berufsbildungsprojekten - Bonn: DLR Projektträger; Wessels, Antje . - 2021, S. 35-38;

Much, Josefa

Creating Lara Croft - the meaning of the comic books for the Tomb Raider franchise

Comics and videogames: from hybrid medialities to transmedia expansions - London: Routledge; Rauscher, Andreas *1973-* . - 2021, S. 222-239;

Pongratz, Katharina Maria

Sehnsucht nach Bildung? - über den Einsatz systemischer Fragetechniken in der qualitativen Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsforschung bei Biografieträger*innen mit einer zugeschriebenen geistigen Behinderung
Grenzen.Gänge.Zwischen.Welten. - Bad Heilbrunn: Klinkhardt; Schimek, Bernhard . - 2021, S. 215-222

Porsch, Raphaela

Allgemeine Didaktik

Handbuch Transdisziplinäre Didaktik - Bielefeld: transcript . - 2021, S. 25-34 - (Hochschulbildung: Lehre und Forschung; 1)

Porsch, Raphaela

Quer- und Seiteneinsteiger*innen im Lehrer*innenberuf - Thesen in der Debatte um die Einstellung nicht-traditionell ausgebildeter Lehrkräfte

Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf - Münster: Waxmann; Reintjes, Christian . - 2021, S. 207-222

Porsch, Raphaela; Reintjes, Christian; Görich, Katja; Paulus, Christian

Pädagogische Medienkompetenzen und ICT-Beliefs von Lehramtsstudierenden - Veränderungen während eines digitalen Semesters?

Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen - Münster: Waxmann; Reintjes, Christian *1976-* - empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen . - 2021, S. 187-203

Porsch, Raphaela; Rübben, Ricarda; Porsch, Torsten

Erfahrungen von Eltern im temporären Fernunterricht als Anlass zur Reflexion über Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen - Münster: Waxmann; Reintjes, Christian *1976-* - empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen . - 2021, S. 99-116

Reintjes, Christian; Porsch, Raphaela; Görich, Katja; Gollup, Patrick; Paulus, David; Veber, Marcel

Medienbildung in der Lehrer*innenbildung - Kohärenz der intendierten, implementierten und erreichten Curriculum?

Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf - Münster: Waxmann; Reintjes, Christian . - 2021, S. 163-187

Reintjes, Christian; Porsch, Raphaela; Im Brahm, Grit

Editorial: Das Bildungssystem in Zeiten der Krise Empirische Befunde, Konsequenzen und Potenziale für das Lehren und Lernen

Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen, Reintjes, Christian *1976-* - Münster: Waxmann . - 2021, S. 7-23

Rundel, Stefan

Der Beruf als Selbstinszenierung - Berufswandel und Berufsbilder bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Bildung im gesellschaftlichen Wandel - Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Engel, Juliane . - 2021, S. 45-62 - (Schriftenreihe der DGfE-Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung; Band 6);

Schreiner, Mario

Werkstätten für behinderte Menschen - Entstehung, Kritik und Alternativen

Weiter entwickeln - aber wie?: Beiträge zur Zukunft der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung / Jochen Walter/Dieter Basener (Hg.): Beiträge zur Zukunft der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Walter, Jochen *1960-* - Hamburg: 53° NORD . - 2020, S. 71-78

Schwendowius, Dorothee; Terstegen, Saskia

Teachers constructions of students (forced) migration biographies - analyses in German and US-American schools Regimes of Belonging - Schools - Migrations - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Heidrich, Lydia . - 2021, S. 211-221;

Steckel, Mirko; Martsch, Marcel; Schmicker, Sonja

transPORT - Entwicklung einer beruflichen Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenlogistik und Transport in der VR China

Berufsbildung International - Bonn: DLR Projektträger; Bockhold, Matthias . - 2021, S. 28-31;

Verständig, Dan

Die Berechnung der Bildung - über das Verhältnis von Mündigkeit und Bildung in der digitalen Welt

Durch Digitalisierung zur Freiheit 4.0? - Darmstadt: wbg Academic in Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG); Souvignier, Georg *1963-* . - 2021, S. 133-153

Wilhelm, Jan; Bergmann, Dana; Jahn, Robert W.

Kohärente Theorie-Praxis-Verzahnung im Rahmen schulpraktischer Studienphasen durch den Einsatz von Blogs - ein Vergleich von induktiven und deduktiven Lehr-Lern-Settings und deren Wirkungen auf die Reflexionsfähigkeit von Lehramtsstudierenden

Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf - Münster: Waxmann; Reintjes, Christian . - 2021, S. 119-134

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Fromme, Johannes; Biermann, Ralf; Iske, Stefan; Verständig, Dan

Berufseinmündung und berufliche Situation von Absolventinnen und Absolventen des Studienprogramms Medienbildung\$Ergebnisse der Absolventenstudie 2020 : Forschungsbericht

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2021, 1 Online-Ressource (93 Seiten, 1,33 MB), Diagramme, Karten - (Medienbildung; Band 10);

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Magnucki, Viktoria; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan

Schulische Medienpädagogik - Herausforderungen, Perspektiven und Verantwortungen bei der Implementierung von Medienbildungskonzepten

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2021, 1 Online-Ressource (150 Seiten, 1,21 MB), Diagramm - (Medienbildung; Band 11);

Reintjes, Christian; Porsch, Raphaela; Im Brahm, Grit

Das Bildungssystem in Zeiten der Krise - empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen

New York: Waxmann, 2021, 313 Seiten, Diagramme, Karten, 24 cm x 17 cm

REZENSIONEN

Pongratz, Katharina Maria; Steffens, Jan

[Rezension von: Steffens, Jan, Intersubjektivität, soziale Exklusion und das Problem der Grenze]

Socialnet.. Rezensionen: das Netz für Sozialwirtschaft - Köln: socialnet GmbH, 2000 . - 2021;

DISSERTATIONEN

Thomas, Vivienne; Seltrecht, Astrid [AkademischeR BetreuerIn]; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]

Fehlermeldeverhalten in der Pflege - Rekonstruktion und Typisierung handlungsleitender Orientierungen von Pflegefachkräften

[Heidelberg]: Springer VS, 2021, XIX, 312 Seiten, Diagramme, Illustrationen, 21 cm - (Research)

INSTITUT II: GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg
Tel. 49 (0)391 67 56537, 56612, 56988 Fax 49 (0)391 67 16532
birgit.conrad@ovgu.de (Sekretariat)
manuela.fuhrmann-herzberg@ovgu.de (Sekretariat)
yvonne.haensch@ovgu.de (Sekretariat)

1. LEITUNG

Institutssprecher

Prof. Dr. Jan Delhey (Institutssprecher)
Prof. Dr. Michael Böcher (Stellvertreter)
Prof. Dr. Stephan Freund (Stellvertreter)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Soziologie:

Prof. Dr. Jan Delhey
Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Apl. Prof. Dr. Heiko Schrader
Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Prof. Dr. Eckhard Dittrich i.R.
Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem i.R.
Apl. Prof. Dr. Ulrike Nagel i.R.
Prof. Dr. Fritz Schütze i.R.

Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Michael Böcher
Prof. Dr. Eva Heidbreder
Prof. Dr. Alexander Spencer
Apl. Prof. Dr. Sabine Riedel
Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche i.R.
Prof. Dr. Wolfgang Renzsch i.R.

Geschichte:

Prof. Dr. Stephan Freund
Prof. Dr. Eva Labouvie
Prof. Dr. Silke Satjukow (seit 1.10.17 versetzt nach Halle)
Prof. Dr. Martin Dreher i.R.
Prof. Dr. Matthias Springer i.R.
Prof. Dr. Matthias Tullner i.R.

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den drei Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft und Geschichte.

Forschungsschwerpunkte Soziologie:

- Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
- Biographie und Identität im gesellschaftlichen Wandel
- Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie
- Familie und Jugend
- Gesellschaftliche Europäisierung und Globalisierung
- Gesundheitsforschung, insbesondere Ungleichheit und Gesundheit
- Hochschulforschung und Professionalisierung der Lehre
- Individuelle Lebensqualität und gesellschaftliche Wohlfahrt
- Modernisierung und Systemtransformation
- Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- Soziale Ungleichheit, Klassen und Schichten, soziale Milieus
- Subjektives Wohlbefinden: Zufriedenheit, Glück, Ängste und Sorgen
- Vertrauen, Solidarität und sozialer Zusammenhalt
- Werte und Lebensführung
- Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation

Forschungsschwerpunkte Politikwissenschaft:

- Bioökonomie
- Demokratische Mehrebenen-Governance
- Diskursanalyse
- European Public Administration
- Friedens- und Konfliktforschung
- Politikgestaltung der Europäischen Union
- Politikwissenschaftliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung
- Popkultur und Weltpolitik
- Public Policy
- Regional Governance und Klimaschutz
- Sicherheitspolitik
- Wissenschaftliche Politikberatung und Wissenstransfer

Forschungsschwerpunkte Geschichte:

- Die ehemaligen Königspfalzen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt
- Epidemien in der Frühen Neuzeit
- Historische und interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung
- Klimageschichte: Zum Umgang mit Naturgewalten (16.-19. Jahrhundert)
- Kommunikationsstrukturen im frühen und hohen Mittelalter
- Landesgeschichte Sachsen-Anhalts im Mittelalter
- Protestantismus und Volksmagie/Aberglaube
- Regionalgeschichte im Raum Sachsen-Anhalt in der Vormoderne

4. SERVICEANGEBOT

Forschungs- und Beratungskompetenz in den genannten Forschungsbereichen; Politikberatung und Consulting; Training in quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung; Fragebogenentwicklung;

Sozialberichterstattung.

Research and consulting expertise in the above research areas; policy advice and consulting; training in quantitative and qualitative research methods; questionnaire development; social reporting.

5. METHODIK

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung

Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung

Historisch-quellenkritische Methodik

6. KOOPERATIONEN

- adelphi research, Berlin
- Al-Farabi Universität, Department of Sociology and Social Work, Almaty, Kasachstan
- Arbeitsgemeinschaft entwicklungsländerbezogener Postgraduiertenstudiengänge (AGEP Netzwerk)
- Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)
- Arbeitskreis für Historische Frauen- und Geschlechterforschung (bundesweit, AKHFG)
- Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Magdeburg
- Berufsförderungswerk, Bad Wildbad
- Centre Marc Bloch, An-Institut der HU Berlin, Berlin
- Centre national de la recherche scientifique (CNRS), Paris, Frankreich
- Cornell University, Department of Government, Ithaca, USA
- Deutsche Rentenversicherung - Bund, Berlin
- Deutsche Rentenversicherung - Rheinland-Pfalz, Speyer
- DFG Netzwerk qualitative Familienforschung
- DFG Netzwerk qualitative Return to Work Forschung
- DFG-Netzwerk für qualitative Gesundheitsforschung
- Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, Tübingen
- Eurasian National University, Department of sociology, Astana, Kasachstan
- Europa-Universität Flensburg, Seminar für Soziologie, Flensburg
- European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin, Irland
- FernUniversität in Hagen, Lehrgebiet Politikfeldanalyse und Umweltpolitik, Hagen
- FU Berlin, Margherita-von-Brentano-Zentrum für Geschlechterforschung (MvBZ), Berlin
- Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Forstpolitik und Naturschutz, Göttingen
- Higher School of Economics Moscow, Laboratory for Comparative Social Research, Moskau, Russland
- Higher School of Economics Moscow, School of Sociology, Moskau, Russland
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien, Magdeburg
- Hochschulforum Digitalisierung (gefördert von Stifterverband, CHE, HRK, BMBF)
- Institut für angewandte Statistik (ISTAT), Kassel
- International Federation for Research in Women's History (IFRWH)
- Jacobs University Bremen, School of Humanities and Social Sciences, Bremen
- Jobcenter - Landkreis Calw
- Jobcenter - Landkreis Freudenstadt
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Psychologische Diagnostik und Intervention, Eichstätt
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg (KHM), Magdeburg
- Lanbide Servicio Vasco de Empleo, Bilbao, Spanien
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle(Saale)

- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), An-Institut der Universität Leipzig, Leipzig
- Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Politikwissenschaft, Lüneburg
- London School of Economics (LSE), International Inequalities Institute, London, Vereinigtes Königreich
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle (Saale)
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für medizinische Soziologie (IMS), Halle (Saale)
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum für multimediales Lehren und Lernen (LLZ), Halle (Saale)
- Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie (mpilht), Frankfurt am Main
- Otto-von-Guericke Universität, Institut für Allgemeinmedizin (IALM), Magdeburg
- Otto-von-Guericke Universität, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG), Magdeburg
- Seattle Pacific University, Center for Global Curriculum Studies, Seattle, USA
- Seattle Pacific University, School of Education, Seattle, USA
- Shamoon College of Engineering, International Academic Relations Division, Beersheba und Ashdod, Israel
- Sozial- und Wohnungsamt der Stadt Magdeburg, Magdeburg
- Staatliche Iwane-Dschawachischwili-Universität Tiflis (TSU), Department of Sociology and Social Work, Tiflis, Georgien
- The College of Management Academic Studies, ACTO Research Centers, Rishon LeZion, Israel
- Tilburg University, Tilburg School of Social and Behavioral Sciences (TSB), Sociology, Tilburg, Niederlande
- Umweltamt Magdeburg, Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge, Magdeburg
- Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau
- Universidad de Málaga, Research Results Transference Office, Málaga, Spanien
- Universitatea de Vest din Timioara, Faculty of economics and business administration, Timioara, Rumänien
- University of Central Asia (UCA), Social Sciences and Humanities, Bishkek, Kirgisistan
- University of East Anglia, School of Politics, Philosophy, Language and Communication Studies, Norwich, Vereinigtes Königreich
- University of Edinburgh, School of Social and Political Science, Edinburgh, Vereinigtes Königreich
- University of Exeter, Team Marchmont - Regional Impact - Innovation, Impact and Business (IIB), Exeter, Vereinigtes Königreich
- University of South-Eastern Norway, School of Business, Department of Business and IT, Notodden, Norwegen
- University of Stirling, Stirling Management School, Management, Work and Organisation, Stirling, Vereinigtes Königreich
- University of Turku, Department of Social Research, Urban Studies, Turku, Finnland
- University of Warwick, Department of Politics and International Studies, Coventry, Vereinigtes Königreich
- Università degli Studi di Milano Bicocca, Abteilung für Qualitätssicherung, Fachbereich Statistik und Quantitative Methoden, Milano, Italien
- Università degli Studi di Parma, Secretariate of the eUniverCities Network, Parma, Italien
- Universität Chemnitz, Institut für Politikwissenschaft, Chemnitz
- Universität Hamburg, Hamburg-Vigoni Forum, Hamburg
- Universität Hamburg, Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen (HUL), Hamburg
- Universität Jena, Institut für Politikwissenschaft, Jena
- Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaft, Wien, Österreich
- Université Laval, Institute for Environment, Development and Society, Québec, Kanada
- Vietnam National University of Forestry, Center of Silvicultural practice, Hà Ni, Vietnam
- Villa Vigoni Deutsch-italienisches Zentrum für den europäischen Dialog, Menaggio, Italien
- VolkswagenStiftung, Hannover
- Wirtschaft Mensch Umwelt GmbH (WMU), Magdeburg
- Zentrum für Mittelalterausstellungen (ZMA), Magdeburg

7. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: M.Sc. Juliana Hilf
Förderer: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD) - 01.10.2021 - 30.09.2022

Green Camp Summer School

Die Green Camp Summer School ist ein virtuelles, international ausgerichtetes, übercurriculares und interdisziplinäres Studienangebot, das Studierende aller akademischer Level (Bachelor, Master, PhD) absolvieren und dafür ein Zertifikat erlangen können. Lehrende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU, Deutschland), der University of South-Eastern Norway (USN, Norwegen), des College of Management Academic Studies, (COLMAN, Israel), des Shamoon College of Engineering, (SCE, Israel), der Université Laval (UL, Kanada) und der Vietnam National University of Forestry, (VNUF, Vietnam) entwickeln gemeinsam ein nachhaltigkeitsbezogenes Lehrprogramm, das im Rahmen einer virtuellen Summer School für Studierende dieser Hochschulen offen steht.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher, Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 18.02.2019 - 15.03.2021

The politics of aviation transport - investigating the take-off and crash of aviation taxes in EU-member states

Investigating the politics of aviation taxes in the Netherlands and Germany, this contribution sheds light on questions like why certain sustainability policies get implemented in the first place, and under which conditions they are able to persist in the second. Applying the heuristic of the PIDA (Political Process Inherent Dynamics Approach) we investigate common factors of the political process but also the characteristics of the policy itself.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann, Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Haushalt - 01.11.2019 - 31.12.2023

Handbook Environmental Policy

Das Projekt dient der Aufbereitung des aktuellen internationalen State of the Art der Umweltpolitikforschung. Ergebnisse werden in Form eines "Handbook Environmental Policy" publiziert, das in ca. 40 Kapiteln den Forschungsstand in Kooperation mit zahlreichen internationalen Autoren ausbreitet.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.12.2022

(Ent-)Demokratisierung von Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik.

Das Forschungsprojekt untersucht, welchen Ansprüchen und Herausforderungen wissenschaftliche Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik genügen muss, um Praxiswirkungen zu erzielen. Kritisch sollen die These eines "Death of Expertise" im Zeitalter von Fake News, Laien-Wissen durch Social Media und mögliche Auswege wie des "Authoritarian Environmental State" in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Kooperationen: adelphi research, Berlin
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 30.06.2022

Verbundprojekt NKI "LAND - KREIS - GEMEINDE - Klimaschutz strategisch planen, auf Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung setzen"

Klimaschutz ist zugleich Regionalentwicklung. Durch Kooperationen von Gemeinden, Landkreisen und weiteren Regionalakteuren kann eine regionale Tragweite erreicht werden, die kooperative "Klimaschutz-Geschäftsmodelle" ermöglichen. In Modellprojekten für ländliche Regionalentwicklung erprobte "Regional Governance"-Ansätze sollen genutzt werden, um kooperativen Klimaschutz in Partner-Landkreisen zu fördern. Landkreise können eine bedeutende Mittler- und Multiplikatorrolle einnehmen, um das Zusammenspiel von kommunaler und regionaler Ebene zu orchestrieren. Regional Governance steht dabei für den Leitstern einer Entwicklung, die bei der Verstetigung erfolgreicher Pilotprojekte die Bundesebene entlasten und in der Erreichung ihrer Klimaschutzziele unterstützen würde.

Projektleitung: Dr. Franziska Deutsch, Prof. Dr. Jan Delhey, Dr. Jan Eichhorn
Kooperationen: Leuphana Universität Lüneburg, Politikwissenschaft; Jacobs University Bremen gGmbH; University Edinburgh, UK
Förderer: Volkswagen Stiftung - 01.03.2021 - 30.09.2022

Values in Crisis - a Crisis of Values? Moral Values and Social Orientations under the Imprint of the Corona Pandemic

Departing from theories of existential security, our research question is how the Corona pandemic impacts on people's values and social orientations. This is analyzed in a panel design on individuals from two countries which have been differently affected by the pandemic, Germany and the UK. Our project generates unique insights into how the crisis may alter otherwise deeply held values. Moreover, the nature of the change in belief systems has strong repercussions for support for democracy and international co-operation. We engage beyond academia to disseminate our findings widely.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2022

Der große Kaiser Otto

Der große Kaiser Otto

Biographie Ottos des Großen, gemeinsam mit Matthias Puhle, die sich gleichermaßen an ein Fachpublikum sowie eine breitere Öffentlichkeit richtet und durch zahlreiche Abbildungen zugleich einlädt, die ottonischen Wirkungsstätten in Augenschein zu nehmen.

Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Verlagsprojekt des Schnell und Steiner-Verlags Regensburg.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2021 - 07.05.2023

Die letzte Reise des Kaisers: Tagung und Ausstellungen zur Wirkungsgeschichte Ottos des Großen

Am 7. Mai 973 ist Otto der Große in Memleben verstorben. Dieser Todestag jährt sich im Mai 2023. Die Landeshauptstadt Magdeburg, die Welterbestadt Quedlinburg, die Kaiserpfalz Memleben sowie die Stadt Merseburg - allesamt Wirkungsorte des Königs - nehmen dies zum Anlass in einem großen Verbundprojekt an

Otto zu erinnern und seiner Nachwirkung nachzuspüren, zählt diese doch zum bedeutenden historisch-kulturellen Erbe Sachsen-Anhalts.

In diesem Zusammenhang wird im Mai 2022 (5.-7.5.) am Kulturhistorischen Museum Magdeburg eine internationale Tagung stattfinden und werden ab Mai 2023 an den genannten Orten diverse Ausstellungen, Vortragsreihen und ähnliches mehr stattfinden.

Das Projekt ist ein Gemeinschaftsvorhaben besagter Orte, des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, des Kulturhistorischen Museums Magdeburg sowie des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund, Dr. Christoph Mielzarek
Kooperationen: Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main); Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale); Lehrstuhl für Prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 30.09.2022

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des Projekts werden sämtliche Aufenthaltsorte (Königspfalzen) der deutschen Könige des Mittelalters (bis 1250) auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts verzeichnet. Damit wird für weitergehende Forschungen ein verlässliches Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das insbesondere komparative Studien ermöglicht. Zugleich wird damit die bislang bestehende Forschungslücke für die zentrale Königslandschaft des 10. Jahrhunderts geschlossen.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Projektbearbeiter: Dr. Christoph Mielzarek; Alena Reeb; Michael Belitz

Das Projekt erfolgt in Kooperation dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main) sowie mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale). Ein die Archäologie der Königspfalzen betreffendes Teilprojekt wird an der Martin-Luther-Universität in Halle bearbeitet (Lst. Prof. Gärtner).

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2020 - 30.09.2022

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des Projekts werden sämtliche Aufenthaltsorte (Königspfalzen) der deutschen Könige des Mittelalters (bis 1250) auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts verzeichnet. Damit wird für weitergehende Forschungen ein verlässliches Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das insbesondere komparative Studien ermöglicht. Zugleich wird damit die bislang bestehende Forschungslücke für die zentrale Königslandschaft des 10. Jahrhunderts geschlossen.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Projektbearbeiter: Dr. Christoph Mielzarek; Alena Reeb; Michael Belitz

Das Projekt erfolgt in Kooperation dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main) sowie mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale). Ein die Archäologie der Königspfalzen betreffendes Teilprojekt wird an der Martin-Luther-Universität in Halle bearbeitet (Lst. Prof. Gärtner).

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder, M.A. Julia Klein
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 31.12.2022

Working Title: Responsiveness in Governmental Position Formation in Times of Crisis

The thesis aims at exploring why member state governments vary in their responses to the preferences of citizens when forming their positions for EU-level crisis decision-making. Given the high public salience of European policy issue in times of crisis, why are some national governments responsive and others not, even though population opinion is similar across member states?

Projektleitung: Dr. Daniel Schade, Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Kooperationen: Cornell University; Dr Simon Usherwood, University of Surrey; Land Nordrhein-Westfalen
Förderer: Haushalt - 01.11.2021 - 31.03.2023

Europeanization under the radar? Trends in politicization & EU policymaking at the sub-state level

EU research in the past decade has been preoccupied with the Union's polycrisis. Theoretically, this has boosted enquiries into contestation and politicization, as has been theorized prominently in postfunctionalism, the return of intergovernmentalism, adapted in notions such as discursive intergovernmentalism, and advances in understanding and explaining differentiated integration and disintegration. The empirical crises experience and the theoretical innovations to understand its origins, dynamics and consequences of these events took shape in the adapted institutional context of the post-Lisbon EU. Accordingly, the changes introduced by the Treaty of Lisbon have attracted considerable attention. Due to the high politics involved, the risen role of the Council, the changed role of the European Parliament and the increased involvement of national parliaments and the responsiveness of EU and national actors to increasingly EU-sceptic publics have been studied. Much less attention has been paid to incremental dynamics that the Treaty of Lisbon triggered in sub-state venues of EU policy-making.

To fill this research gap, this project a) conducts innovative research on how sub-national bodies are involved in EU policy-making, b) brings together scholars working on the following grand themes of recent EU research: 1) the contribution and changed role of sub-state polycrisis and subsequent Covid-19 crisis; 2) the response and perception of sub-state actors in face of rising contestation and politicization of EU policy-making and integration; 3) inter-institutional power-shifts since the Treaty of Lisbon and the polycrisis; 4) sub-national actors as motor and subject to differentiated (dis)integration.

The pilot study is (a) is entitled:

Eva G. Heidbreder (Otto von Guericke University Magdeburg)

Daniel Schade (Cornell University)

Brexit as Democratic Catalyst: Participation in Germany's Negotiation Management

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.03.2021 - 29.02.2024

Jean Monnet Lehrstuhl: Interaktive Mehrebenendemokratie in Europa(IMUDE)

The **Jean Monnet Chair in Interactive Multilevel Democracy in Europe** takes a forward-looking approach to the timely issue of democratic participation in the EU system. In face of substantive democratic challenges on the EU- level and in the member states, the JMC contributes to the theoretical understanding, the work of policymakers, and the hands-on engagement of citizens. IMUDE promotes three key objectives. First, innovative teaching approaches and IMUDE-related content enhance excellence, interdisciplinary and internationality in teaching. Methodologically, the JMC builds on the recent reforms of a BA and MA in European Studies and formulates concrete improvements to boost the quality and scope of the programmes; an additional vocational training module complements the efforts. Second, research on the conditions for active citizenship in the EU boundary-crossing democracy will produce tangible research outputs on the guiding theme. Starting

points are publications which form the scientific canvass on which to analyse recent democratisation and participatory initiatives, and to offer hands-on guidance for practitioners. Third, the JMC will develop formats for public debate to establish a regular interactive dialogue between academia, policy-makers and citizens. The third-mission activities that open the university to a wider public are of extreme relevance in face of increasing anti-democratic and anti-EU voting behaviour. To guarantee a sustainable impact, the JMC a) builds on a firm background of prior work, b) formulates concrete projects that invest into people, structures and instruments, c) links the three focal points to mutually advance the underpinning key objectives. IMUDE as lead theme is therefore not only a topic that is taken up in teaching, research and outreach but the Jean Monnet Chair itself is dedicated to the ideal of a more interactive multilevel democratic approach.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Kooperationen: Universität Hamburg; Villa Vigoni
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 12.08.2020 - 01.02.2024

Hamburg-Vigoni Forum - Internationale Kooperation (D-IT) zum Zustand und der Zukunft der EU (Mitglied Expertengruppe) // International Cooperation on the State and Future of the EU (Expert team), <https://www.villavigoni.eu/video-hamburg-vigoni-forum-2/?lang=de>

Hamburg-Vigoni Forum

Die **Exzellenz-Universität Hamburg**, das **Europa-Kolleg Hamburg**, das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg** und das **Deutsch-Italienische Zentrum für den europäischen Dialog Villa Vigoni** starten ein gemeinsames Projekt: das **Hamburg-Vigoni Forum**.

Es ist an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik angesiedelt und nimmt sich drei thematische Schwerpunkte vor, die sowohl "klassische" Herausforderungen der Wissenschaften, als auch aktuelle Herausforderungen der Politik in Europa und im globalen Maßstab darstellen: Identität, Souveränität und Raum.

Geplant ist eine Laufzeit von drei Jahren. In der Villa Vigoni finden Fachgespräche mit Beteiligung junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Italien und Deutschland statt. In Hamburg werden die Ergebnisse für ein größeres Publikum mit Beteiligung prominenter Politiker und Politikerinnen präsentiert und diskutiert.

Veröffentlichungen zu den drei thematischen Schwerpunkten sind vorgesehen.

The **University of Excellence of Hamburg**, the **Europa-Kolleg Hamburg**, the **Institute for Peace Research and Security Policy**, and the **German-Italian Centre for the European Dialogue Villa Vigoni** together are promoting a new project: the **Hamburg-Vigoni Forum**.

It is a cross-disciplinary project on the border between science and politics and takes into consideration three thematic focuses representing both classical challenges in the scientific domain and the current challenges of European and global politics: identity, sovereignty, and space.

The project lasts three years and involves specialised meetings of young Italian and German scientists at Villa Vigoni. There will be events in Hamburg to present and discuss the results obtained during the specialised meetings; these manifestations will be opened to the public and relevant political personalities will participate.

It is expected to publish the results concerning the above-mentioned thematical focuses.

<https://www.hamburg-vigoni.de/vigoni.html>

<https://www.villavigoni.eu/hamburg-vigoni-forum/?lang=en>

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.12.2020 - 28.02.2022

Geschlecht und Gewalt in Geschichte und Gegenwart. Interdisziplinäre Annäherungen an alte und aktuelle Affinitäten, Bearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie, Dr. Mareike Fingerhut-Säck, Susanne Klose, Stefanie Fabian

Das Thema Gewalt ist in der heutigen Zeit durch die metoo-Bewegung und Diskussionen um häusliche Gewalt während der Corona-Epidemie aktueller denn je. Mit einem Blick in die Geschichte waren Akte von öffentlicher,

offizieller und familiärer/häuslicher/privater Gewalt immer präsent, haben allerdings im Laufe der Jahrhunderte ihren gesellschaftlichen, rechtlichen, sozialen und kulturell-mentalenen Standort verändert. Wenig wurde bisher in der Geschichtswissenschaft außerhalb von einzelnen Themenschwerpunkten (Kriminalitätsgeschichte, Militärgeschichte, sexuelle Gewalt und Inzest, Kindsmord usw.) zur geschlechtsspezifischen Gewalt und zu Gewalttaten von Menschen unterschiedlichen Geschlechts geforscht. Insbesondere fehlt der analytische Blick aus der Perspektive der Geschlechterforschung.

Die im Kontext des Themas für Februar 2022 geplante Tagung wird sich Fragen nach den bis heute gängigen, häufig vom Geschlecht abhängigen populären wie (straf-)rechtlichen Zuschreibungen von Gewalt und Gewaltformen, nach Gewaltdiskursen und ihrem Wandel seit dem 16. Jahrhundert, Gewaltprävention, -anwendung, oder -wahrnehmung, aber auch nach der Legitimität, nach Formen, Strukturen, Intensitäten und Potenzialen von Gewalt unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive interdisziplinär und bis zur Gegenwart zuwenden. Ihr Anliegen ist die Verfolgung der "langue duré" von geschlechterzentrierten Gewaltdiskursen, ist Aufklärung und die Hinterfragung gegenwärtiger Einstellungen, Stereotype und Umgangsformen nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer insbesondere auch bezüglich "sex" und "gender" vielgestaltigen Gegenwart.

Das Forschungs- und Tagungsprojekt soll seinen Abschluss in einer Publikationen finden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Petra Kaiser
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2019 - 30.11.2022

Helden und Hysteriker. Der Umgang mit psychisch Verwehrten des Ersten Weltkrieges in der Psychiatrie und in den Familien, Bearbeitung: Petra Kaiser

Die Dissertation widmet sich mittels geschlechtergeschichtlicher und medizinhistorischer Ansätze der Untersuchung von Patientenakten und Egodokumenten von psychisch Verwehrten des Ersten Weltkrieges und deren Familienangehörigen. Sie stellt die Frage nach der Genese der Bilder von Männlichkeit in der Wilhelminischen Zeit bis zum Nationalsozialismus in der Psychiatrie und in der Gesellschaft und fragt nach der Veränderung dieser Vorstellungen bzw. Zuschreibungen von Männlichkeit und des Männerbildes bei Soldaten nach Eintreten einer kriegsbedingten Verwehrtheit. Zur Erforschung der "Entmännlichung" der soldatischen Helden werden Krankenakten, Egodokumente und weitere Schriften zu Soldaten untersucht, die in eine Psychiatrie eingewiesen und ärztlich begutachtet wurden; einbezogen werden neben den medizinischen Akten ebenso Briefe oder Aufzeichnungen der Betroffenen selbst und ihrer Familienangehörigen, insbesondere der Ehefrauen. Vor allem Egodokumente wie Briefe dokumentieren veränderte bzw. umgedrehte Geschlechterverhältnisse (Frauen als Familienernährerinnen, Männer als hilflose Kranke) und die Dekonstruktion von Männlichkeitsbildern, die selbst über die Sprache fassbar wird. An augenfälligen Folgen seien Ehescheidungen und die Bescheinigung der Eheunfähigkeit oder einer Erbkrankheit genannt. Die Diskriminierung als "irrer Ehemann" zeitigte allerdings auch soziale und weitere psychische Folgen: Dem Makel der Unmännlichkeit, Schwäche und Neurose trat der behördliche Umgang mit den als "hysterisch" verunglimpften Kranken ("Kriegszitterern") an die Seite, deren Erkrankungen keine Anerkennung und deren Angehörige keine staatliche Unterstützung erhielten. Die psychisch kranken Kriegshelden verloren ihren Status in Gesellschaft und Familie, ja wurden über Sprache feminisiert und über den Umgang mit ihnen oder die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften und Verhaltensweisen sowie ihre gesellschaftliche Rolle "entmannt".

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Patrick Janocha
Kooperationen: Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Stadtarchiv Magdeburg, Archiv der evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, zahlreiche deutsche Universitäten, u.a. Köln, Frankfurt/Osnabrück, Oldenburg; Landesarchiv Magdeburg, Evangelisches Pfarramt Hötensleben; Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2019 - 31.10.2022

Das Weltbild Otto von Guericke zwischen Glaube und Wissenschaft, Bearbeitung: Patrick Janocha

Forschungsfrage soll es sein, die philosophischen Abhandlungen Otto von Guericke in den Experimenta Nova von 1672, der insbesondere als Naturwissenschaftler bekannt und wissenschaftlich erforscht ist, aufzuarbeiten. Da Guericke als Naturforscher neue Erklärungen für das Wirken der Kräfte im Dies- und Jenseits lieferte, stellt sich die Frage, wie er als gläubiger Lutheraner und Magdeburger Patrizier sowie Bürgermeister die hiermit verbundenen philosophischen und theologischen Fragen etwa nach der Existenz und dem Wirken Gottes und viele Annahmen der Theologie über den Himmel mit seinen neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zum Vakuum oder zum Luftdruck vereinbaren konnte. Untersucht werden die Verbindungen zwischen Theologie und Naturforschung anhand

- a) des Weltbildes zur Zeit Otto von Guericke und entsprechender Einflussfaktoren
- b) des wissenschaftlichen Standes und der (experimentellen) Erforschung von Natur, Umwelt und Weltraum
- c) der Vereinbarkeiten, die O v G zwischen dem Religiösen und den Naturwissenschaften fand und des Weltbildes, welches er aus dem Weltbau und seinem Verständnis von Natur und Glaube entwickelte
- d) der Bedeutung und Wirkung von Guericke's Philosophie zwischen Theologie und Wissenschaft für die Gelehrtenwelt des 17. Jahrhunderts

Quellenbasis: gedruckte Werke Guericke's, Briefwechsel und weitere Schriften Guericke's an den Rat der Stadt Magdeburg, private, politische und Diplomatische Schriften Guericke's, zeitgenössisches Quellenmaterial

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Kooperationen: Stadtarchiv Magdeburg, Landesarchiv Magdeburg, Medizinische Fakultät der OvGU
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2015 - 30.06.2022

Die Pest in Magdeburg 1680-1682. Eine Mikrogeschichte, Bearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Das Projekt erarbeitet aus unterschiedlichen Perspektiven den Umgang städtischer Bewohner mit einer existenziell bedrohlichen Gefahr - hier beispielhaft der Pest in Magdeburg. Zum einen soll daher Krisen- und Katastrophenverhalten in der Frühen Neuzeit näher untersucht werden, ebenfalls auf welcher Basis Kenntnisse gewonnen, kommuniziert und interpretiert wurden (medizinisches Wissen, Vorstellungen vom Contagium, Ansteckungsgefahren usw.). Zum anderen werden konkrete Maßnahmen, ihre Befolgung oder Ignoranz, Verhaltensweisen in der Ausnahmesituation einer Epidemie, Transformationen des "Normalen" (Familienleben, Religiosität, Bestattungskultur, Handel, Wohnen, Mentalitäten usw.) sowie die Aufgabenverteilungen in der Stadt (Einstellung spezieller Pestbediensteter: Pestprediger, Pestärzte, Pesthebammen, Lazarettpersonal, Pflegerinnen usw.) Gegenstand der Untersuchung sein. Das Projekt verfolgt anhand eines großen Quellenbestandes aus dem Stadtarchiv Magdeburg das Geschehen aus der Perspektive von Obrigkeiten (Landesherr, Administrator, Beamte), des Stadtrates, der Kirche (Prediger, Pfarrgemeinden), der BürgerInnen und weiterer städtischer Gruppierungen über den Beginn erster Vermutungen über den Ausbruch der Seuche bis hin zur Freigabe der Stadt durch obrigkeitlichen Erlass.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Christoph Eydt
Förderer: BMWi/AIF - 01.01.2016 - 01.09.2022

**"Brockenhexen". Von den historischen Hexenverfolgungen im Harz bis zur touristischen Vermarktung",
Bearbeitung: Christoph Eydt**

Die Forschung soll in Form eines Längsschnittes den Wandel des Hexenbildes im Harz beschreiben und erklären. Unter Berücksichtigung sozio-kultureller, mentaler, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Motive geht es um den Bedeutungswandel der Hexenfigur und -vorstellungen. Da in der Gegenwart die Hexe immer mehr zum Sinnbild für den Harz wird und viele touristische Zentren auf mythologische Elemente sowie auf Hexen zurückgreifen, erscheint es erforderlich, die Tradition des Hexenglaubens unter Berücksichtigung des touristischen Leitmotivs zu erforschen. Konkret gilt es, die Frage zu stellen, ob und inwieweit ein Zusammenhang zwischen der Hexentradition und der Volksfrömmigkeit/Volksmagie der Frühen Neuzeit und dem modernen Hexenbild besteht. Auf welcher Tradition fußt die moderne Hexe im Harz? Kam die Brockenhexe womöglich unabhängig vom traditionellen Hexenglauben in den Harz? Die Legendenbildung spielt hierbei eine große Rolle. Darum sollen auch die lokalen Legenden und Mythen, Literatur und bildliche Darstellungen auf historische Fakten, symbolische Gehalte und Sinnstiftungen hin untersucht werden. Auch auf die Gefahr hin, am Selbstbild so mancher Harzer zu rütteln, muss doch kritisch danach gefragt werden, um was es sich bei der Vermarktung der Brpckenhexen handelt: Folklorismus, Tourismus, Nostalgie oder eine Mischung aus diesen Elementen zu einer neuartigen Identitätsfigur?

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Eric Richter
Kooperationen: - das Hauptstaatsarchiv Dresden - das Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen - das Stadtarchiv Quedlinburg - die Stadtverwaltung der Stadt Quedlinburg, vertreten durch den Oberbürgermeister - das Lan
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.07.2015 - 01.10.2021

Einführung der Reformation in Stift und Stadt Quedlinburg (1517-1580)

Die geplante Dissertation greift ein Thema auf, das in der bisherigen Forschung noch nicht bearbeitet wurde, aber einen entscheidenden und sehr innovativen Beitrag zur Reformationsforschung, zum Nebeneinander von kaiserlicher, päpstlicher, landesherrlicher, stiftischer und städtischer Macht sowie zum Miteinander von oben und unten beim Wandel von Geschichte leisten kann. Am Beispiel der Stadt und des Stiftes Quedlinburg kann paradigmatisch aufgezeigt werden, wie sich der Prozess der Einführung der Reformation über Jahrzehnte sowohl in einer (mitteldeutschen) Stadt als auch in einem geistlichen, noch dazu reichsunmittelbaren und dem Kaiser direkt unterstellten Stift parallel vollzog. Dabei ist bisher unbekannt, aus welchen Gründen Äbtissin Anna II. von Stolberg-Wernigerode (1516-1574) im Jahr 1539 die Reformation im Quedlinburger Stift und Kapitel einführte, noch welche Einflüsse, Konflikte oder Diskurse innerhalb der Stadtbevölkerung bereits seit 1517 zu einer reformationsnahen Haltung geführt haben müssen und wie beides sich zueinander verhielt. Selbst jüngste Forschungsarbeiten zu Reformation und Konfessionalisierung gehen über den Verlauf des vielschichtigen und oft keineswegs spontanen Wechsels vom Katholizismus zum Protestantismus allermeist mit der Nennung des Eckdatums der offiziellen Einführung der Reformation hinweg, so dass wir letztlich kaum Wissen über die hier über einen längeren Zeitraum wirkenden Kräfte, Netzwerke, Kommunikationsprozesse oder Machtkalküle haben. Die Untersuchung will dagegen durch eine Kombination aus mikro-, meso- und makroperspektivischem Zugang neben der obrigkeitlichen Reformation des Stiftes im Jahr 1539 insbesondere auch die Reformation von unten (Stadt- und Stiftsbevölkerung, Geistliche, Bruderschaften, Ratsfamilien, Mönche, Nonnen, Bewohner des Umlandes usw.) seit 1517 in den Fokus nehmen, die den offiziellen Wechsel vor- und nachbereitete und bis zur Formula Concordia 1780, der offiziellen Annahme des Luthertums, andauerte. Als besonders bedeutsam stellt sich im gesamten Kontext das Wirken und die Stellung der vom Kaiser eingesetzten Äbtissin dar, die sich und ihr Stift mit der Einführung der Reformation der Gefahr des Verlustes der Reichsstandschaft, der Mediatisierung durch (Kur-)Sachsen und einer neuartigen Legitimierung ihres Amtes sowie der Aufgaben der Klostersgemeinschaft (Gründung durch Heinrich I., zuständig für die sakrale Memoria der Ottonen) aussetzte, zugleich aber die Chance erhielt, das Stift durch Säkularisierung der Klöster wirtschaftlich zu konsolidieren und sich von Kaiser, Papst und Diözesanbischof zu emanzipieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Dr. Alexander Bastian
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.04.2015 - 01.09.2021

Körperpolitik, Bio-Macht und der Wert menschlichen Lebens. Nationalsozialistische Zwangssterilisation auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt

Das Forschungsprojekt beabsichtigt eine Untersuchung sowohl der medizinisch-psychiatrischen als auch der sozialen Diagnostik nationalsozialistischer Zwangssterilisationspraxis, insbesondere aber auch der Beurteilung des gesellschaftlichen Wertes und der damit einhergehenden Ausschlussverfahren von so genannter Minderwertigkeit bei Frauen und Männern. Damit hat das Forschungsprojekt nicht nur die erstmalige Analyse und Publikation der Durchführung von Zwangssterilisationen für den gesamten Raum des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt zum Ziel, sondern möchte diesen für das Verständnis nationalsozialistischer Gewaltpolitik grundlegenden Themenbereich zugleich erstmals auch unter geschlechtergeschichtlichen Aspekten untersuchen. Einer Analyse unterzogen werden sollen hierbei einerseits die psychiatrischen Einrichtungen Altscherbitz, Bernburg, Haldensleben und Uchtspringe und andererseits die Städte Halle und Magdeburg, in denen zwischen 1934 und 1945 Zwangssterilisationen vorgenommen wurden. Unter Einbezug vor allem geschlechter- und kulturgeschichtlicher Fragestellungen und unter Anwendung neuer Forschungsmethoden soll damit ein entscheidender Beitrag zur historischen Aufarbeitung eines regionalen Forschungsdesiderats und zur Intensivierung der genderbezogenen universitären Forschung geleistet werden. Das Forschungsprojekt, das seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die ohnehin in der regionalen Forschung bisher vernachlässigte Untersuchung nationalsozialistischer Zwangssterilisation legt, stellt hierbei die geschlechtsbezogenen und geschlechtsspezifischen Beurteilungs- und Verfahrenskriterien, den Umgang mit betroffenen Männern und Frauen sowie ihren Familien und die nationalsozialistische Konstruktion von männlicher und weiblicher Minderwertigkeit in den Mittelpunkt der Untersuchung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Stefanie Fabian
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2014 - 30.04.2023

Leben im Krieg. Begegnungen mit der "entfesselten" und "gezähmten" Bellona (1618-1763) Bearbeitung: Stefanie Fabian

Das Forschungsprojekt untersucht mit Hilfe von historisch-anthropologischen, mikrohistorischen und Herangehensweisen der Geschlechterforschung die Lebensumstände von Frauen, Männern und Kindern in den Wirren des Dreißigjährigen (1618-1648) und des Siebenjährigen Krieges (1756-1763). Dabei werden über die Auswertung verschiedenster Quellengattungen - darunter Selbstzeugnisse, Tagebücher und Chroniken, aber auch behördliche Korrespondenzen und Militaria - die Lebensverhältnisse und Kriegserlebnisse, die Konfrontation der Menschen mit Gewalt und ihre Wahrnehmungen entschlüsselt. Mittels einer Kontextualisierung dieser Begegnungen und Erfahrungen mit dem Kriegsalltag, d.h. über eine Einordnung in den je spezifischen Kriegshintergrund und die ihn bedingenden Gegebenheiten, wird eine Relativierung, Korrektur oder Vertiefung der bislang nur durch makrohistorische Untersuchungen gewonnenen wissenschaftlichen Befunde zum Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieg angestrebt. Das Vorhaben versucht Forschungslücke zu schließen, indem es sich mittels quellenbasierter Analysen auch mit der Frage auseinandersetzt, ob das von Gerhard Ritter erstmals aufgegriffene und bislang kaum hinterfragte Postulat von der "gezähmten Bellona" des aufgeklärten Zeitalters zutrifft oder die seit dieser Zeit scheinbar "eingehegten Kriege" weiterhin, und nicht nur auf den Schlachtfeldern, von massiver Gewaltausübung geprägt waren. Es stellt eine erste mikroanalytische Fokussierung auf den mitteldeutschen Raum dar und will einen wichtigen und kritischen Beitrag zur Um- und Neubewertung von Kriegen und Katastrophen auf dem Weg Deutschlands und Europas in die Moderne leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Katrin Gäde
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.08.2013 - 31.03.2023

Gescheiterte Ehen im Adel. Trennungen und Scheidungen in deutschen Adelshäusern im 18. und 19. Jahrhundert, Bearbeitung: Kathrin Gäde

Das Projekt unternimmt den Versuch, durch die Untersuchung von gescheiterten Ehen adliger Paare einen Einblick in die Alltags- und Kulturgeschichte des deutschen Adels an der Schnittstelle vom 18. zum 19. Jahrhundert zu gewinnen. Neben der analytischen Untersuchung von ?Trennungen von Tisch und Bett? sowie Scheidungen als juristische, ökonomische, herrschaftspolitische und familienrechtliche Phänomene stehen besonders die unterschiedlichen Konfliktlösungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten und damit auch die ?Innenwelten? von Männern und Frauen des deutschen (Hoch-)Adels im Mittelpunkt der Untersuchung. Nicht zuletzt versteht sich die Auseinandersetzung mit gescheiterten adligen Ehen auch als ein Versuch, den Geschlechterbeziehungen in der europäischen Adelswelt näher zu kommen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 31.03.2023

Unwetter. Zum Umgang mit Naturgewalten in der Vormoderne, Bearbeitung Prof. Dr. Eva Labouvie

Das Projekt beschäftigt sich mit dem mentalen Umgang der vormodernen Bevölkerung (16.-19. Jh.) mit Unwettern als Phänomenen der Nichtbeeinflussbarkeit und der Deutbarkeit. aufgezeigt werden soll, wie sich die Erklärungssysteme für Naturkatastrophen inklusive der Bewältigungsstrategien vom 16.-19. Jahrhundert veränderten; Hauptanliegen ist jedoch die Erschließung des mentalen Wandlungsprozesses von der persönlichen Kommunikation mit Natur zur Übertragung des Schutzes auf sächliche Stellvertreter. In den Blick kommen dabei die theoretischen Begründungen für natürliche Bedrohungen als auch die Praxisformen des Umgangs mit ihnen sowohl aus der Sicht der Herrschaftsträger, der Kirchen, der gebildeten Schichten als auch der Stadt- und Landbevölkerung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Anita Henneberger
Kooperationen: Hauptstaatsarchiv Dresden, Stadtarchiv Weimar, Thüringe Staatsarchive in Altenburg, Gotha, Weimar, Meiningen und Rudolstadt, Herzog-Wolfgang-Bibliothek Wolfenbüttel,
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2017 - 01.07.2022

„Unsre schon erlangte Freude in Trauer zu verwandeln.“ Der Kindstod in der Dynastie der Ernestiner von 1600 bis 1800, Bearbeitung Anita Henneberger

Die unter unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen methodischen Ansätzen geplante Analyse bietet zum einen die Möglichkeit der geballten Anwendung neuartiger und bisher wenig in historischen Untersuchungen erprobter theoretisch-methodischer Zugangsweisen, etwa der Symbol- und Ritualanalyse, der Selbstzeugnisforschung, der historischen Geschlechter-, Mentalitäts- und Emotionalitätsforschung. Tod und Sterben als Grundkonstanten des menschlichen Lebens können durch diese kombinierte Methodik und vielseitige Fragestellung nicht nur als Übergangsrituale, als Unterbrechungen von Kontinuitäten in einer kontinuierlich gedachten und aufrechterhaltenen adligen Rangfolge, Einschnitte und Krisensituationen im machtpolitischen bis familiären Bereich, sondern auch als Momente der affektiven Betroffenheit, der symbolischen und rituellen Überwindung, der Grenzüberschreitung oder Phasen der kollektiven wie individuellen Erschütterung analysiert werden. Insbesondere der Wandel im Verhältnis der Eltern oder anderer Verwandter zu den Kindern und damit auch im Umgang mit deren Sterben und Tod, das Reden und Schreiben darüber, die Veränderungen der Bestattungs-, Übergangs- und Ablösungsrituale, die das Projekt in der Zeit von 1600 bis 1800 vor dem Hintergrund zunächst von Reformation/Konfessionalisierung, dann Aufklärung, Rationalisierung und der Zeit des sog. "Kirchenkampfes" untersuchen möchte, werden die Entwicklungen

hin zu unserem heutigen Verhältnis zum Sterben und die modernen Funktionen der Bestattungsbräuche erklären helfen. Vor allem aber werden sie das vormoderne Verständnis und seine Genese bis heute über die Adelskultur hinaus erhellen. Der Tod eines kindlichen Nachkommens, der vom Sterben und Tod eines Erwachsenen in Brauchtum wie Symbolik unterschieden werden muss, stellte gerade im Adel die dynastische Abfolge und damit den Übergang von Macht, Territorialbesitz und Herrschaft von einer auf die nächste Generation generell in Frage, symbolisierte darüber hinaus jedoch weit mehr als das: fehlenden Gottessegen und Strafe Gottes, Anfälligkeit des adligen Hauses für Krankheiten, unvollkommene familiäre Fruchtbarkeit usw. Das Promotionsprojekt wird für den gesamten Komplex um Sterben, Tod, Begräbniskultur und Trauer bei Kindstodfällen im engeren, und um die Auffassung von Kindheit, den Umgang mit und das Verhältnis zu den eigenen Kindern und deren Tod völlig neue, vor allem interdisziplinäre Erkenntnisse vorlegen können. Dies gilt etwa für die Genderforschung, die Theologie und die Religionsgeschichte, die Medizingeschichte (Krankheiten, Körperkonstellation als Todesursache) oder die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Brauchtumsforschung), aber auch für die Sozialwissenschaften. Für die Geschichtswissenschaft sind die "Innensichten", d.h. die emotionalen Lagen, Gefühle, Träume, Wünsche und Imaginationen der Menschen früherer bis zum Teil heutiger Gesellschaften bislang so gut wie unerforscht, insbesondere für das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka, Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2019 - 31.01.2022

DFG-Netzwerk- Qualitative Return to Work-Forschung

Es handelt sich um ein nationales Netzwerk von WissenschaftlerInnen, die das Thema RTW bei chronischen Erkrankungen qualitativ beforschen. Das Ziel ist die Aufarbeitung, Bewertung und Synthese des nationalen und internationalen Forschungsstandes. Die bisherige qualitative RTW-Forschung soll systematisiert erfasst und kritisch reflektiert werden.

Das Erkenntnisinteresse liegt insbesondere in folgenden Bereichen:

- Aufarbeitung bisheriger Ergebnisse qualitativer RTW-Forschung
 - Identifikation zentraler Förderfaktoren und Barrieren des RTW
 - Ableitung von Praxisempfehlungen bzgl. RTW-Interventionen
 - Systematisierung qualitativer RTW-Forschung; kritische Auseinandersetzung mit bisherigen theoretischen Konzepten und methodischen Ansätzen
 - Verortung nationaler in internationaler Forschung
 - Identifikation von Forschungslücken/-bedarfen
-

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 02.04.2023

"Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychisch-soziale Gesundheit und Alltagsbewältigung"

Ein Arbeitspapier mit den Ergebnissen einer Umfrage im ersten Lockdown finden Sie unter <https://www.soz.ovgu.de/Forschung/>
In Aufarbeitung sind die Ergebnisse der Analyse qualitativer Interviews mit Müttern zur Homeschooling-Situation.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Dr. Christiane Wetzels
Förderer: Bund - 03.08.2020 - 31.07.2023

Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung des elektronischen Labor-Notizbuches als Instrument der Qualitätssicherung in der biomedizinischen Forschung (Re-Place)

In den letzten Jahren verzeichnet die biomedizinische Forschung einen exponentiellen Anstieg wissenschaftlicher Publikationen. Kritiker stellen dieser Entwicklung die mangelnde Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen gegenüber und beklagen ihren geringen Nutzen für Gesellschaft und Patient*innen. Ein mögliches Instrument der Qualitätssicherung stellt das ‚Electronic Laboratory Notebook‘ (ELN) als integralen Bestandteil eines transparenten Forschungsdatenmanagements in den Vordergrund. Im Verbundprojekt RE-PLACE wird die Implementierung des ELNs in der biomedizinischen Forschung wissenschaftlich begleitet. Das Vorhaben wird im Verbund Charité - Universitätsmedizin Berlin (mit dem Teilvorhaben RE-PLACE-Charité: Formative und summative Evaluation der ELN-Implementierung) und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (mit dem Teilvorhaben RE-PLACE-OVGU: Experimentelle Forschung zur Wirkungsweise von ELNs) durchgeführt. Aufgabe und Ziel der Untersuchung ist die evidenzbasierte Beurteilung des Wertes und Nutzens der ELN-Implementierung. Die Ergebnisse des Projektes bilden die empirische Grundlage für Entscheidungsprozesse zur Entwicklung zielgerichteter Steuerungsmaßnahmen im Hinblick auf gesellschaftliche Interessen wie die Sicherung von Forschungsprozessen und Forschungsdatenqualität.

Projektleitung: Prof. Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Marianne Merkt
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 30.09.2023

Erfolgsfaktoren für Netzwerke zur Hochschulentwicklung: Governancemodelle und soziale Praxis interdisziplinärer Kooperation (NetKoop)

Aktivitäten für eine lehrbezogene Qualitätsentwicklung finden zunehmend in Hochschulverbänden statt. Von diesen zumeist durch Drittmittelförderung entstandenen Hochschulverbänden wird sich versprochen, dass die Qualitätsentwicklung von Zusammenarbeit und Austausch profitiert und eine höhere Wirkung entfaltet. Erfolgs- und hinderliche Faktoren solcher Verbände sind jedoch bislang nicht hinreichend wissenschaftlich geklärt. Das Verbundprojekt NetKoop untersucht daher die Gelingensbedingungen der Kooperation in Verbänden. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Hochschulforschungsinstitut Halle-Wittenberg HoF (Prof. Peer Pasternack), der Universität Hamburg (Prof. Marianne Merkt) und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg realisiert.

Projektleitung: Sebastian Lang, Prof. Dr.-Ing. Sebastian Stober, Dr.-Ing. Tobias Reggelin, Jun.-Prof. Dr.-Ing. Ingo Siegert, Prof. Dr. Philipp Pohlenz, apl. Prof. Dr.-Ing. habil. Gábor Janiga
Projektbearbeitung: Johann Schmidt
Kooperationen: Hochschule Anhalt; Hochschule Merseburg; Hochschule Harz; Hochschule Magdeburg Stendal
Förderer: Bund - 01.12.2021 - 30.11.2025

AI Engineering - Ein interdisziplinärer, projektorientierter Studiengang mit Ausbildungsschwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz und Ingenieurwissenschaften

AI Engineering (AiEng) umfasst die systematische Konzeption, Entwicklung, Integration und den Betrieb von auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Lösungen nach Vorbild ingenieurwissenschaftlicher Methoden. Gleichzeitig schlägt AiEng eine Brücke zwischen der Grundlagenforschung zu KI-Methoden und den Ingenieurwissenschaften und macht dort den Einsatz von KI systematisch zugänglich und verfügbar. Das Projektvorhaben konzentriert sich auf die landesweite Entwicklung eines Bachelorstudiengangs «AI Engineering», welcher die Ausbildung von Methoden, Modellen und Technologien der KI mit denen der Ingenieurwissenschaften vereint. AiEng soll als Kooperationsstudiengang der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) Magdeburg mit den vier

sachsen-anhaltischen Hochschulen HS Anhalt, HS Harz, HS Magdeburg-Stendal und HS Merseburg gestaltet werden. Der fächerübergreifende Studiengang wird Studierende befähigen, KI-Systeme und -Services im industriellen Umfeld und darüber hinaus zu entwickeln und den damit einhergehenden Engineering-Prozess - von der Problemanalyse bis zur Inbetriebnahme und Wartung / Instandhaltung - ganzheitlich zu begleiten. Das AiEng-Curriculum vermittelt eine umfassende KI-Ausbildung, ergänzt durch eine grundlegende Ingenieurausbildung und eine vertiefende Ausbildung in einer gewählten Anwendungsdomäne. Um eine Symbiose von KI- und ingenieurwissenschaftlicher Lehre zu erreichen, wird ein neuer handlungsorientierter Rahmen entwickelt und gelehrt, welcher den vollständigen Engineering-Prozess von KI-Lösungen beschreibt und alle Phasen methodisch unterstützt. AIEng zeichnet sich durch eine modulübergreifende Verzahnung von Lehr- und Lerninhalten innerhalb eines Semesters sowie durch ein fakultäts- und hochschulübergreifendes Tandem-Lehrkonzept aus und verfolgt ein studierendenzentriertes Didaktikkonzept, welches durch viele praxisorientierte (Team-)Projekte und ein großes Angebot an Open Educational Resources (OERs) mit (E)-Tutorenprogramm getragen wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Gunter Saake, Dr. Veit Köppen, Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Zug, TU BAF; Prof. Dr. Niels Pinkwart, HU-Berlin
Förderer: Bund - 01.02.2020 - 31.01.2023

DiP-iT:Digitales Programmieren im Team

Das kollaborative Programmieren ist Kernbestandteil des beruflichen Alltags in der Informatik. Diese auf einer technischen und sozialen Ebene komplexen Vorgänge werden im Informatikstudium oftmals abstrakt behandelt und spielen in Fachkonzepten zum Programmierenlernen eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen von Gruppenarbeiten müssen sich die Lernenden organisieren, koordinieren und ihre Lernprozesse regulieren - kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten. Um das Potential kollaborativer Lernformen für das Erlernen von Programmiersprachen und die Förderung sozialer Kompetenzen ausschöpfen zu können, müssen die Lernenden bei Bedarf didaktische Unterstützung erhalten, sowohl vor dem als auch während des Lernprozesses. Im Teilprojekt DiP-iT-OVGU werden wir - unterstützt durch die Projektpartner - auf der Basis empirischer Studien ein digitales Fachkonzept zum kollaborativen Programmierenlernen entwickeln und evaluieren, welches diesbezügliche (medien-)didaktische Ansätze enthält. Dabei zielen wir auf die Ermöglichung des Transfers an andere Hochschulen. Auf informationstechnischer Ebene wird hierfür ein Prozessmodell entwickelt, das die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten und die Übertragbarkeit von Datenmodellen (z.B. zur adaptiven didaktischen Unterstützung) in andere Lehrveranstaltungen bzw. Lehr-Lernsysteme ermöglicht. Das Teilprojekt ordnet sich in das Gesamtprojekt mit folgenden Zielstellungen ein:

- Analyse und Systematisierung von Einstellungen und Vorerfahrungen bei den Akteuren,
 - Entwicklung konzeptioneller, mediendidaktischer Kriterien für die Einbindung kollaborativen Programmierenlernens in Lehrveranstaltungen,
 - Entwicklung geeigneter Lehr-Lern-Szenarien und Erstellung eines diesbezüglichen digitalen Fachkonzepts,
 - empirische Fundierung durch formative und summative Evaluation,
 - Untersuchung der Effektivität von Formen der instruktionalen Anleitung angelehnt an die Bedarfe der Lernenden,
 - Unterstützung des Transfers der Erkenntnisse, inhaltlich und technisch.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Gunter Saake, Prof. Dr. Philipp Pohlenz, Dr. Anja Hawlitschek
Förderer: Bund - 01.02.2019 - 31.01.2022

Digitales Programmieren im Team - Adaptive Unterstützung für kollaboratives Lernen (Teilprojekt OVGU)

Das kollaborative Programmieren ist Kernbestandteil des beruflichen Alltags in der Informatik. Diese auf einer technischen und sozialen Ebene komplexen Vorgänge werden im Informatikstudium oftmals abstrakt behandelt und spielen in Fachkonzepten zum Programmierenlernen eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen von Gruppenarbeiten müssen sich die Lernenden organisieren, koordinieren und ihre Lernprozesse regulieren - kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten. Um das Potential kollaborativer Lernformen für das Erlernen von Programmiersprachen und die Förderung sozialer Kompetenzen ausschöpfen zu können, müssen die Lernenden bei Bedarf didaktische Unterstützung erhalten, sowohl vor dem als auch während des Lernprozesses. Im Teilprojekt DiP-iT-OVGU werden

wir - unterstützt durch die Projektpartner - auf der Basis empirischer Studien ein digitales Fachkonzept zum kollaborativen Programmierenlernen entwickeln und evaluieren, welches diesbezügliche (medien-)didaktische Ansätze enthält. Dabei zielen wir auf die Ermöglichung des Transfers an andere Hochschulen. Auf informationstechnischer Ebene wird hierfür ein Prozessmodell entwickelt, das die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten und die Übertragbarkeit von Datenmodellen (z.B. zur adaptiven didaktischen Unterstützung) in andere Lehrveranstaltungen bzw. Lehr-Lernsysteme ermöglicht. Das Teilprojekt ordnet sich in das Gesamtprojekt mit folgenden Zielstellungen ein:

- Analyse und Systematisierung von Einstellungen und Vorerfahrungen bei den Akteuren,
- Entwicklung konzeptioneller, mediendidaktischer Kriterien für die Einbindung kollaborativen Programmierenlernens in Lehrveranstaltungen,
- Entwicklung geeigneter Lehr-Lern-Szenarien und Erstellung eines diesbezüglichen digitalen Fachkonzepts,
- empirische Fundierung durch formative und summative Evaluation,
- Untersuchung der Effektivität von Formen der instruktionalen Anleitung angelehnt an die Bedarfe der Lernenden,
- Unterstützung des Transfers der Erkenntnisse, inhaltlich und technisch.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: University of Exeter; The West University of Timisoara; University Degli Studi Bicocca Milano; The University of Stirling; Prospektiker Instituto Europeo de Prospectivo y Estrategia
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.11.2019 - 31.10.2021

"Escalate" - Coordinated Higher Education Institutions' Responses to Digitalisation

Digitalization is transforming the skills needed by Europe's working population to successfully engage in the world of work in a globalized modern economy. Consequently, national education systems must swiftly and appropriately respond to the challenges digitalization poses. Digital transformation is generating a fierce debate among education providers, policy-makers, economists and industry leaders about its societal impact. As digitalization disrupts society ever more profoundly, concern is growing about how it is affecting issues such as jobs, wages, inequality, health, resource efficiency and security. Current estimates of global job losses due to digitalization range as high as 2 billion by 2030 (World Economic Forum). There is currently great uncertainty, with concerns also about its impact on wages and working conditions. Within the European Union, the European Commission's Digital Economy Society Index for 2018 shows that EU countries face deep digital development gap and therefore "it should invest more in digital and also complete the Digital Single Market as soon as possible to boost Europe's digital performance". Even more, the same disparity is seen on digital skills, "while Nordic countries and the U.K. have populations with notably advanced digital skills, almost half of all Europeans still lack basic technical competences", according to the index. In this framework, ESCALATE is a strategic partnership composed by 6 partners from 5 different EU countries. The project brings together the right mix of university responsables, educators/teachers, learners, labour market experts, alongside business and local government to offer a coordinated response to the challenges arising from digitalization. We aim to assist universities in implementing activities designed to increase the levels of digital competences for employability, upskilling, according with a growing range of employment generated by the digital economy, aligned with the needs of and opportunities offered by the labour market and linked to professional profiles. Also, we consider the dual education system and the permanent connection between both university professor (higher education) and business representatives/specialists, by combining school-based learning with work-based practice. This broader comprehensive education approach will ensure the acquirement of new digital skills and improved competences. Our project will explore what constitutes new and emerging innovative practices in understanding and responding to digitalization at university level, but also at regional and local policy levels and then prioritize producing new materials in partner's own 6 key themes, and the project has been designed to include experts within each of these thematic areas.

As a result we will be in a position to engage in a second major activity - the transnational trialling (in an identified region within each country) of a successful new innovation - the Digital Skills Escalator being developed in the Exeter (sub) Region of SW England. This will require a systematic mapping of educational delivery form early school age all the way through to postgraduate and CPD educational offers and is an

effective means of identifying not only where the gaps in a region/locations provision may be but also a means of identifying all of the agencies and institutions involved in digital skills delivery. Finally, the new materials and approaches developed by the partners will be combined into a new Training Course mainstreamed through Europe's expert network of labour market observatories - the European Network for Regional Labour Market Monitoring (ENRLMM) and offered to those seeking to modernize digital skills and associated educational policies/practices in light of the threats posed by the changing world of work. ESCALATE will bring considerable impact on the community of educational providers, teachers, learners, labour market observatories and analysts across Europe to help them advise and support the decision making process on responses to digitalization. The new model will therefore help policymakers to design effective responses to the threat of digitalization, embedding digital literacy as a key educational goal and helping to grasp the job opportunities of the future. In conclusion, ESCALATE aims to understand "university disruption" at regional and local levels and the threats posed to universities and labour market from digitalization; who are the educational institutions and organizations involved; what innovations can be employed to help understand and tackle digitalization impacts; and ultimately we seek to elicit more effective local and regional higher education institutions' responses to digitalization across Europe.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Tim Flügge
Kooperationen: University of Exeter
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2018 - 31.05.2021

Innovations in Socially Engaged Universities

The relationship between HEIs and their local communities tends to be framed around student versus local resident's lives and 'economic impact'. This is failing both the community for whom greater benefits are possible and the University for whom the local community presents a wonderful vehicle for collaborative engaged research. As higher education faces unprecedented public scrutiny and increasing pressures from the political, economic, social and environmental agendas, there is increased public interest in the impact of universities on their localities and regions and growing calls for universities to be more socially relevant and responsible by addressing the needs of society, both locally and globally. In recent years, the concept of the "third mission" has become popularised, referring to the social, enterprise, and innovative activities that universities perform in addition to core teaching and research tasks (Zomer and Benneworth 2011).

It is increasingly recognised that universities, when well-connected with their communities, can be a vehicle for making healthier, culturally richer and more interesting places to live, work and study. The civic university can be characterised by its ability to integrate its teaching, research and engagement with the outside world in such a way that each enhances the other without diminishing their quality (Goddard and Kempton 2016). Globally, more and more universities are integrating social responsibility into their mission statements, including those for research and teaching, arguing that higher education is improved when it gives back to the society that is responsible for funding it. Indeed, University Social Responsibility (USR) has become a core mission of many higher education institutions around the world (Timothy W. Tong, THE, April 7, 2017).

Through learning and sharing best practice, we want to drive institution-wide appreciation of and commitment to, co-production of knowledge and innovation through social engagement and citizen-led research, where the experience and expertise of individuals, communities and civic organisations is recognised, used and valued. We also want to understand how HEIs can build capacity to respond to what their local community really needs and perform or broker research (including community-based participatory action research), with and for communities, in a demand-driven way, while enhancing the civic competencies of students. A key goal underpinning the project will be to ensure that the project delivers a legacy of progress and impact that will last beyond the lifetime of the project.

The central aim of this proposal is to share experience and know-how of relationships between European Universities and their civic societies and to create a platform for practitioners to work together and learn from each other. We wish to partner with other European Universities within the EUniverCities Network, to explore the means by which cities are engaging with and mobilising citizens to facilitate teaching, research or volunteering opportunities and creating innovative solutions to societal issues.

Through sharing successful innovative practice, we want to better understand how we can improve reciprocity between academia and local society in order to address regional challenges and deliver local economic, social and cultural benefits and impact.

We want to explore and review the different models of community or civic university partnerships such as

front-door (e.g. science shops), embedded and networked partnerships and define the processes, structures and governance which best nurture successful civic university partnerships.

We will explore the different approaches currently being used to include underrepresented social groups and ethnic minorities in the engagement approach and consider opportunities for improving equity throughout all stages of the collaborative process.

Finally, we want to identify opportunities to scale-up successful citizen-driven approaches and use partner cities as a test bed for their deployment

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Michael Hölscher
Kooperationen: institut für hochschulforschung (hof) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Bund - 01.07.2019 - 30.06.2023

BMBF-Graduiertenkolleg "Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung"

Gegenstand des Graduiertenkollegs sind Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation. Diese sind zentrale Themen für eine forschungsbasierte Praxis der Wissenschaftssystementwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformation.

Die damit definierten beiden Rahmenthemen betreffen sowohl die Binnen- als auch Außenverhältnisse der Wissenschaft. Für die Projekte, die im Kolleg verfolgt werden, ist die Annahme leitend, dass (a) die Binnenverhältnisse der Wissenschaft auch mit Blick auf die externen Kontakte der Wissenschaft gestaltet und erforscht werden müssen und (b) die externe Kommunikation der Wissenschaft nur gelingen kann, wenn deren interne Funktionsweisen berücksichtigt werden.

Die kollegorientierende Problemstellung kann sich in verschiedene Richtungen entfalten. Interessierte können innerhalb der folgenden sechs Themenkorridore Projektideen entwickeln und verfolgen:

- **Konfliktgovernance in der Wissenschaft:** Inwieweit zeitigen Steuerungsinstrumente hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsentwicklung förderliche, wirkungsneutrale oder kontraintentionale Effekte?
- **Digitalisierungsgetriebener Organisationswandel:** Welche Organisationsanpassungen an die Digitalisierung sind notwendig, welche "Digitalisierungspolicies" produzieren unterstützende vs. kontraintentionale Effekte?
- **Akademische Lehre als Kommunikation über Wissenschaft:** Wie können Organisation und Inhalte akademischen Lehrens und Lernens am effektivsten an Transformationsanforderungen und veränderte gesellschaftliche Erwartungen angepasst werden?
- **Globalisierung und Internationalisierung:** Wie kann Wissenschaft mit dem Spannungsfeld der innerwissenschaftlichen Orientierung auf globale (universale) Geltungsansprüche einerseits und der Rolle als regional und national wirksamer Innovationsmotor umgehen?
- **Digital entgrenzte Wissenschaftskommunikation:** Wie kann die nötige "Übersetzungsleistung" zum Transfer wissenschaftlichen Wissens zwischen verschiedenen Adressaten (inner- und außerwissenschaftlich) am effektivsten geleistet werden?
- **Wissenschaftliche Beratung als Wissenschaftskommunikation:** Wissenschaft steht im Spannungsfeld zwischen forschungsfremder Verzweckung einerseits und Einflusslosigkeit bei Aufrechterhaltung der wissenschaftlichen Standards andererseits. Es besteht die Frage, ob praktischer Einfluss nur zum Preis opportunistischer Verstrickung zu haben ist bzw. wissenschaftliche Seriosität allein unter Inkaufnahme der Einflusslosigkeit.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2019 - 31.07.2022

Communities and Students together (CaST)

Context: Globally, there are growing calls for Higher Education Institutions to become more civically engaged and socially relevant and there is increased public interest in the impact of universities on their localities and regions. Engaged learning facilitates students to apply theory to real-world contexts outside of the University and to co-produce knowledge with and for the community. Engaged learning provides students with the skills which increase their employability, and improve their personal and professional development, while communities gain access to skills to help develop, evaluate or communicate their work.

Objectives: The central aim of Communities and Students Together (CaST) will be to advance our knowledge and understanding of what constitutes a successful and sustainable engaged learning programme. We will explore existing initiatives and aim to incorporate successful elements in a series of new sustainable programmes in each partner university which enable community-based engaged learning for students to co-produce knowledge with and for the community. **Participants:** We will work with academics and education experts in each partner institution who want to improve the learning experience through innovative methods of engaged learning. We will aim to include students from all backgrounds and disciplines who wish to take part in an immersive and experiential learning programme working on a real world societal challenge. We will seek to work with local communities and civil society organisations who wish to develop mutually beneficial opportunities for students to work on real world challenges.

Activities: We will review engaged learning in the international context and in each partner country, and will seek to understand the practicalities and structure of existing initiatives, as well as capturing their impact on all stakeholders. Our Case Study Compendium will include an overview of the engaged learning landscape in each partner institution, and will provide an in-depth exploration of one or more case studies of engaged learning from each institution. Each partner will incorporate lessons from the previous two outputs in the development of an innovative engaged learning programme. The synthesis report will provide details of the engaged learning programme and pedagogy as well as a detailed evaluation of each new programme, and its impact on all stakeholders and the wider society. This output should help others in the field to understand what took place, providing enough detail to transfer the new innovations. At the end of the project we will hold an international conference and publish a collection of papers written by invited academics and community representatives. This output is likely to include discussions on the practical methodology of engaged learning, pedagogical strategies and approaches of engaged learning, as well as perspectives from both higher education institutes and communities, of the benefits of engaged learning in different contexts. Finally, we will create an Engaged Learning toolkit, which will be freely available online and will include e.g. Guidance for university strategy formation around engaged learning; Guidance on how to provide immersive and experiential learning programmes which tackle societal challenges; and a policy focussed short paper seeking to unpick the successful and less successful elements and processes of engaged learning.

Results and impact: CaST will provide each partner the opportunity to explore the role that engaged learning plays in its institution, on its students and on its local community. The project will create a network of European institutions with an interest in engaged learning and will provide them with a platform to share their knowledge and experience of what works and does not work. Through the exploration of engaged learning in six different European Institutions, we anticipate that we will identify different modes of engaged learning practice, each with different drivers, enablers and barriers to successful engaged learning practice.

Longer term benefits: We anticipate lasting benefits to all partners involved, to their students and to their local societies. As well as leaving a legacy of shared knowledge, the project will design and pilot a new engaged learning initiative in each partner institution. The ambition is for each of these initiatives to be mutually beneficial, and sustainable beyond the duration of the project funding. Moreover, it is anticipated that each Pilot may have the potential to be replicated or further scaled-up within other disciplines within each institution, or within other HEIs with a similar social context. We will also seek to understand any additional impacts including contribution to curricula or pedagogy and in making academic research accessible to the broader community.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck, Prof. Dr. Alexander Spencer
Kooperationen: University of Warwick
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 01.10.2022

Who's Laughing Now? Humour, Anxiety and Crisis in global politics

Recent years have seen a growth of interest in the role of humour and joking in global politics. While there is a venerable tradition of critical inquiry on the resistant and subversive potential of humour (Hart 2007, Sorensen 2008), less research has been conducted on the questions of how jokes are playing an increasingly regrettable role in 'normal politics'. Politicians joke, comedians 'become' politicians, and public messaging on issues as diverse as military recruitment, Covid lockdowns and Brexit are relayed in humorous terms. Due to the mediated nature of modern political campaigning where domestic and international politics is increasingly subject to the demands of the 24hrs news and social media cycle, humorous memes and Instagram posts have been one avenue by which politicians can promote their message. Indeed, the theory and practice of new diplomacy and nation branding has embraced the everyday capacity of jokes to cut through the traditional silos of modern politics to generate a sense of authenticity, approachability and relevance. Yet, insofar as such jokes promote the laughter of identification for those who share a political message, the ambiguity of humour - both its meaning and reception - can also raise important questions about inclusion and exclusion *Who gets to joke, about what and whom?* From the use of memes by populist politicians in the US and UK, to the (in)direct use of irony and pranks in the hybrid warfare of Russia, the 'comed-ification' of global politics can present some *serious* diplomatic challenges. More reflexively, insofar as certain forms of humour like satire are associated with liberal ideals of democracy and free speech, events like the Danish Cartoons crisis and Charlie Hebdo point to further dilemmas of how jokes circulate within and beyond borders. Humour is a widely used and resonant form of everyday political communication that can both construct emergent forms of political identity and community, while excluding, ridiculing, or otherwise humiliating subjects and groups it performs as 'other'.

The aim of this project is to draw together and define the contours of this emerging set of research questions on humour and global politics. The focus will however NOT be on humour as a form of resistance and critique of the state and those in power (which already is fairly well established), but as a form of legitimation and means of establishing ontological security in situations of crisis and anxiety by (authoritarian) governments and populist movements. Here the research questions the project will be concerned with are:

- How is humour used by states and those in political power and how does this differ from humour used by those challenging the status quo?
- What methodological framework is suited for the analysis of humour in politics?
- What role does humour play in situations of political anxiety and crisis?
- What does the use of humour by authoritarian regimes and populist do politically? How does it contribute to ontological security, anxiety and crisis?
- How can humour by authoritarian governments and populist movements be addressed by democratic governments and civil society actors?
- What role are the various societal and immediate contexts playing for the success of humour?

Building on the previous research on humour and ontological security, political legitimation, and everyday geo-politics, the research group will make a timely and significant contribution to the study of humour in global politics. This project will therefore provide a twofold contribution that defines and elaborates the terms of inquiry. First, the applicant and co-applicants will refine and consolidate the theoretical and methodological framework for analysing the everyday geopolitics of humour. This will ultimately yield to a series of case studies that will serve as the basis of papers and publications. Second, the applicant and co-applicants will use the project workshops (UK and Germany) and related conference panels (EISA and ISA) to generate innovative research results as well as disseminate these research findings to a broader public where humour is still seen as "inherently good" (Billig 2005). This process will also help to bring together an emerging network of researchers concerned with humour and global politics. We elaborate on these points below:

Theoretical and Methodological Framework: Humour cuts across established perceptual divides of the private/political, the individual/societal, the domestic/international, *and especially*, the everyday/geopolitical. To capture humour's interaction and movement across these divides the project will utilise and further refine emerging work synthesising theories of humour with theories of ontological security management (Brassett et al. 2021; Croft 2012; Steele 2021) and research on political communication by authoritarian states and populist movements (Gil and Brea 2021)

While theories of humour emphasise how jokes can function as a form of (i) stress relief, (ii) community building/bordering, and (iii) resistance to (or reassertion of) power relations, these all speak directly to

ontological security theorising's concern with the ability of agents to manage extant anxieties, not least through the maintenance and cultivation of coherent and satisfying biographical narratives of self-identity. Rendered as an everyday practice of ontological (in)security management an empirical focus on humour can help to animate the contemporary (geo)politics of anxiety. In some cases, jokes will assure and affirm established notions of identity (e.g. when populists joke about nationality or 'woke' intersectionality), yet also, and especially where such humour tries to be 'edgy' or transgressive, jokes can work to activate anxieties in others especially in situations of crisis. For example, when President Trump deployed Game of Thrones memes, he not only utilised an everyday reference from popular culture, but did so precisely to frame emerging anxieties about a an emerging trade war with China. Equally, China has mobilised well-circulated western jokes about both Trump's incoherent bombast and Biden's old age to position its own geopolitical imaginary of Chinese power and influence.

The originality of this approach is to think of humour as a productive component of world politics. Very often, the humour of authoritarian leaders and populists or the right is dismissed as 'offense comedy' or 'merely unfunny'. On one hand, this could risk overlooking the vast empirical archive of jokes, memes, and humorous aesthetics such as comic book allusions (e.g. Boris Johnson as 'the Hulk') that now form part of the everyday stuff of global politics. How populists mobilise irony and humour to both spread their message and disarm potential criticism is a crucial ethical and political question. On the other hand, we argue, by rendering certain case studies of humour in global politics as active (if uncertain) practices of ontological security management our project can discern important dynamics in everyday geo-politics. For example, the use of irony can be a way for certain states to affirm their reflexive or postmodern status as post-national polities. Conversely, the Russian Embassy in London sent a series satirical tweets about the Salisbury poisoning which arguably fell flat in the UK and Europe, but which affirmed a vision of Russia-phobia that circulated well with Putin's base. In this regard, NATO has argued that the strategic use of humour is now a central part of Russian strategies of 'hybrid warfare', in which humour also manifests as a form of 'anxiety geopolitics' (Eberle and Daniel 2021); cultivating Western anxieties about Russian efforts to undermine social cohesion, democratic legitimacy and public support for Western foreign policy.

Consolidated International Network and Outreach: This is an intellectually driven research project cutting across cultural studies (humour), sociology and IR (ontological security), political science (legitimation dynamics) and communication/media studies (nation branding a public diplomacy). It is focused on addressing the (geo)political implications of everyday contemporary practices of humour with a particular emphasis on exploring the relationship between humour and the politics of anxiety, while in turn considering what humour does to practices of ontological security management. This will be achieved via a related set of case studies focused on comedy in the intersections between (new) public diplomacy, nation branding, and popular geopolitics. These will be organised around a more specific focus on humour as a form of (populist and authoritarian) (de)legitimation and where populism is seen to be creating a mood and set of dynamics particularly attuned to the deployment of humour as a mechanism and manifestation of the new 'anxiety (geo)politics'.

In concrete terms, the project brings together two established teams of researchers that each are about to established an important early 'proof of concept' for the study of humour in global politics. The interdisciplinary project aims to culminate in a research monograph on the topic aimed at the scientific community as well as a set of pod-casts in the form of interviews and discussion, aimed at a general public, with some of the leading comedians in the UK and Germany on the results of the project on the dark side of the relationship between humour and politics. f. Moreover, the project will further consolidate the emerging network of scholars working on humour and global politics in Germany, the UK, the US, Sweden and Denmark. Crucially, this network will be the basis for organising and disseminating research progress and findings via the 2 workshops and 6 conference panels proposed in this project.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Kooperationen: Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 17.03.2021 - 19.03.2021

AFK-Jahreskolloquiums "Globale/lokale Krisen als Herausforderung für die Friedens- und Konfliktforschung"

Die Jahrestagungen der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) sind zum zentralen Ort des wissenschaftlichen Austauschs in der Friedens- und Konfliktforschung geworden. Mit einem offenen Call for Papers und Panels lädt die AFK alle zu Themen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung arbeitenden Wissenschaftler*innen ein, Beiträge aus ihrer aktuellen Forschung anlässlich des Kolloquiums zur Diskussion zu stellen. Das Rahmenthema schafft eine inhaltliche Fokussierung und Profilierung zentraler friedenswissenschaftlicher Themen durch die Kolloquien. Das Thema ist so weit gefasst, dass ein großer Kreis an Interessierten angesprochen und ein theoretisch, methodisch und institutionell vielfältiges Tagungsprogramm gestaltet werden kann, das auch der Identifikation von neuen Forschungsfelder dient.

Da aufgrund der Corona-Pandemie das Kolloquium 2020 kurzfristig abgesagt werden musste, die Themen diesen Jahres jedoch keineswegs an Relevanz verloren haben, entschied der AFK-Vorstand, den gleichen Call for Papers und Panels nochmals auszuschreiben. Hierbei wurden die Teilnehmenden des Kolloquiums 2020 gebeten, ihre Beiträge zur Bestätigung der Teilnahme 2021 erneut einzureichen. Eine große Mehrheit der Panelist*innen kam diesem Aufruf nach.

Um möglichst viele Forscher*innen zu erreichen, war es auch dieses Jahr wieder möglich, Beiträge für Panels außerhalb des Themas einzubringen. Ähnlich wie bei anderen großen wissenschaftlichen Tagungen war es aus Sicht des Vorstands wichtig, der Veranstaltung einen thematischen Rahmen zu geben, aber gleichzeitig Wissenschaftler*innen, die zu anderen Themen forschen, nicht von vornherein auszuschließen. Die Qualität der Beiträge stellte das zentrale Kriterium der Auswahl dar. Auf diese Weise vertiefen die jährlichen AFK-Kolloquien die Vernetzung innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung und ihrer Institutionen. Durch die Übernahme international geläufiger Tagungsformate wird zudem die wissenschaftliche Kommunikation innerhalb der deutschsprachigen Friedens- und Konfliktforschung kontinuierlich professionalisiert. Merkmale der AFK-Kolloquien sind die gezielte Nachwuchsförderung sowie die explizite Einbindung alternativer Präsentationsformate (wie zum Beispiel Roundtables und Fishbowls) in das Tagungsprogramm. Diese werden auch im online Format der Tagung 2021 angeboten. Mit Letzterem verbinden wir die Internationalisierung und Professionalisierung der Friedens- und Konfliktforschung im deutschsprachigen Raum mit ihrem besonderen methodisch-didaktischen Innovationspotenzial. Des Weiteren wurden diese alternativen Präsentations- und Diskussionsformen im Feedback zum letzten Kolloquium als sehr positiv bewertet. Nach den positiven Erfahrungen mit dieser Konzeption der AFK-Kolloquien seit 2011 hat der AFKVorstand in diesem Jahr für die Veranstaltung 2020/2021 einen deutsch- und englischsprachigen Call for Contributions mit dem Titel "Globale/lokale Krisen als Herausforderung für die Friedens- und Konfliktforschung" veröffentlicht. Die Resonanz ist mit Einreichungen für 10 Panels und 27 Einzelbeiträgen zusätzlich zu den 9 Panels und 7 Einzelbeiträgen, die aus diesem Jahr erneut eingereicht wurden, auf gutem Niveau (2013: 6 Panels und 11 Einzelbeiträge, 2014: 12 Panels und 14 Einzelbeiträge, 2015: 17 Panels und 19 Einzelbeiträge; 2016: 16 Panels und 19 Einzelbeiträge; 2017: 14 Panels und 53 Einzelbeiträge, 2018: 20 Panels und 16 Einzelbeiträge, 2019: 10 Panels und 17 Einzelbeiträge). Daran zeigt sich, dass die AFK sich als zentraler akademischer Fachverband der Friedens- und Konfliktforschung im deutschsprachigen Raum (und darüber hinaus) etabliert hat. Die Einreichungen machen auch eindrucksvoll deutlich, dass das Format den produktiven Austausch nicht nur über institutionelle und fachdisziplinäre Grenzen hinweg, sondern auch zwischen Wissenschaft, politischer Praxis und Öffentlichkeit ermöglicht.

Aufgrund der anhaltenden Beschränkungen im Zusammenhang mit der Covid19-Pandemie und den Vorgaben der Universität Magdeburg wird es nicht möglich sein, eine Veranstaltung in Präsenz mit Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt auszurichten. Stattdessen hat der AFK-Vorstand entschieden, ein digitales Hybrid-Kolloquium auszurichten und, sofern es die Situation und die Maßnahmen der Universität im März 2021 erlauben, den Studierenden des Masterstudiengangs "Peace and Conflict Studies" die Teilnahme an über Videosysteme übertragenen Panels vor Ort zu ermöglichen. Mit dieser hybriden Form der Veranstaltung kann dadurch, dass Wissenschaft für die Studierenden in Magdeburg erfahrbar gemacht wird, die für die AFK wichtige Nachwuchsförderung unterstützt werden. Das Hybrid- Konzept bedeutet, dass jedes Panel sowohl in einem digitalen Raum in Zoom und einem physischen Raum an der Universität Magdeburg stattfindet. Die digital teilnehmenden Panellist*innen und externe Zuschauer*innen werden in Zoom per Beamer in den Hörsaal übertragen und die

Studierenden an der Universität Magdeburg nehmen vor Ort im Hörsaal teil. Der Hörsaal wird mit einer Raumkamera auch in den Zoom Raum übertragen, um den digitalen Panellist*innen und Teilnehmer*innen ein traditionelleres Konferenzgefühl zu geben. Teilnehmende Studierende haben natürlich wie alle anderen Teilnehmer*innen auch die Möglichkeit sich an der Diskussion zu beteiligen. Die für die technische Umsetzung verantwortliche Hilfskraft wird in Zusammenarbeit mit dem/der Chair/Moderator*in die Diskussionsbeiträge der Studierenden vor Ort organisieren. Die Teilnahme vor Ort in Magdeburg ist nur für Studierende des Masterstudiengangs "Peace and Conflict Studies" (PACS) vorgesehen und wird unter den strikten Hygienevorgaben der Universität durchgeführt. Sollten die Infektionszahlen zu dem Zeitpunkt eine Teilnahme vor Ort unmöglich machen, können die Studierenden natürlich auch digital teilnehmen.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer

Förderer: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD) - 01.01.2020 - 01.10.2025

Helmut-Schmidt-Programm (Public Policy and Good Governance, PPGG)

Der konsekutive Studiengang *Peace and Conflict Studies* (PACS) an der Otto-von-Guericke Universität (OVGU) ist ein zweijähriger, **englischsprachiger** Masterstudiengang, der zum Ziel hat junge Fach- und Führungskräfte aus der gesamten Welt auf berufliche Tätigkeiten in **(Post-)Konfliktregionen** vorzubereiten, die zur Etablierung und Stärkung von Governance- und zivilgesellschaftlichen Strukturen beitragen. Er vermittelt international anerkannte Kenntnisse auf Niveau 7 des europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen und war von 2005 bis 2019 Teil der EPOS-Förderlinie. Der Fokus des Studiengangs liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit **Konfliktursachen und lösungsorientierter Policy-Entwicklung** für den Aufbau von staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen in Post-Konfliktregionen. Dabei spielen Konfliktanalysen über die Heimatregionen der Studierenden ebenso eine Rolle wie die Themenkomplexe Human Security, Regional Governance und Nachhaltigkeit, Security und Development Policy, Good Governance und Entwicklungszusammenarbeit. Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist dabei die praktische Vermittlung von Fähigkeiten im Bereich der **angewandten Mediation** und **Conflict- und Security Governance**. Diese Schwerpunkte ermöglichen es unseren Studierenden, am Ende ihres Studiums als **Fach- und Führungskräfte** an der Lösung Governance-relevanter Probleme gestaltend mitwirken zu können.

Der Studiengang vermittelt den Studierenden durch die Analyse von konkreten Konflikten aus ihren Heimatregionen das theoretische Wissen und die Fähigkeiten diese Konflikte nach ihrer Heimkehr durch die Entwicklung von **Governance- und zivilgesellschaftlichen Strukturen** praktisch zu bearbeiten. In diesem Studiengang werden zentrale Fragen zum Aufbau von gesellschaftlichen und staatlichen Strukturen in Konfliktregionen gestellt: Wie können lokale Akteure in (Entwicklungs-)Prozesse und Governancestrukturen eingebunden werden? Welche globale Verantwortung und welche Möglichkeiten haben westliche Staaten bei der Kooperation mit Entwicklungs- und Schwellenländern? Wie können globale und regionale Akteure zu Security Governance beitragen? Wie müssen Konfliktlösungsansätze entworfen sein, um langfristig wirksame Governancestrukturen zu unterstützen? Wie können internationale Akteure und Regime in die Prozesse mit eingebunden werden? Mit PACS bieten wir daher eine ideale Ergänzung der Themenpalette der Helmut-Schmidt-Studiengänge um eine **Security- und Conflict Governance-Perspektive** und einen klaren Mehrwert durch unsere Fokussierung auf die grundlegenden Voraussetzungen für den Aufbau nachhaltiger Strukturen. Gleichzeitig sind die alternativen Zugänge der anderen Studiengänge zu Public Policy und Good Governance für uns eine Bereicherung, da wir so Perspektiven erfahren können, zu denen für uns sonst wenig Zugang besteht, sodass es hier im Sinne der Multiperspektivität zu einer gegenseitigen Befruchtung kommen wird.

Die im Rahmen der EPOS-Förderung **erreichten Ziele** des Studiengangs umfassen: **1.)** Implementierung einer neuen Studien- und Prüfungsordnung mit neuen Schwerpunkten im Bereich der regionalen Governance sowie die erfolgreiche Umstellung des Studiengangs auf Englisch zum Wintersemester 2017/18. **2.)** Seit 2004 13 Abschlussjahrgänge mit 262 Absolvent*innen, die vielfältige verantwortungsvolle, internationale Karrierewege eingeschlagen haben[1]. **3.)** Signifikanter Ausbau der Alumniarbeit mit der Implementierung von Alumnitreffen, einer Alumnidatenbank, Newslettern und Alumnifragen[2]. **4.)** Neues Marketingkonzept mit verstärktem Fokus auf soziale Medien und den Onlineauftritt (www.pacs.ovgu.de) sowie dem Design und der Realisierung eines neuen Logos und eines neuen Flyers[3]. Wir erhoffen uns aus der neuen Förderung eine umfassendere, nachhaltige **Internationalisierung** des Studiengangs. Internationalisierung bedeutet in diesem Kontext zwei Dinge: zum einen sollen Menschen aus Deutschland und ganz speziell aus Sachsen-Anhalt für Aufgaben im Bereich der internationalen Konfliktbearbeitung ausgebildet werden, zum anderen sollen auch Studierende aus anderen Regionen der Welt, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die Gelegenheit erhalten,

von der interdisziplinären, theoretisch fundierten und praxisnahen akademischen Bildung des Studiengangs zu profitieren. Somit bewegt sich das Programm an den Schnittstellen von Lokalem und Globalem. So werden beispielsweise die transnationalen Fragen im Bereich der International Public Policy und Global Governance besprochen, um sie dann in den Kontext lokaler und regionaler Governance einzuordnen, Problematiken und Themen wie Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalität in Sachsen-Anhalt eingeschlossen.

Mit der kompletten Umstellung des Programms auf Englisch, haben sich die **Bewerber*innenzahlen aus Entwicklungs- und Schwellenländern enorm erhöht**[4]. Viele dieser höchst geeigneten Bewerber*innen haben jedoch ohne Förderung keine Möglichkeit den Aufenthalt in Deutschland zu finanzieren. Dies ist nicht nur ein Verlust für die internationalen Bewerber*innen und deren Herkunftsregionen, sondern auch für unsere inländischen Studierenden und den hiesigen Standort. Für die inländischen Studierenden gilt, dass diese stark vom Austausch und der **Vernetzung** mit den internationalen Kommiliton*innen profitieren und somit auch ansonsten unerschlossene Kompetenzen erwerben. Dies zeigt sich bereits in einem stabilen Alumninetzwerk des Studiengangs. Durch eine weitere Förderung wird dieses Netzwerk auch für die (internationalen) Alumni*ae des Studiengangs profitabler und es wird dadurch attraktiver, den Kontakt zum Studiengang aufrecht zu halten oder wieder aktiv zu suchen. Des Weiteren erhoffen wir uns durch eine Förderung, die **Alumniarbeit auszubauen**, z.B. durch die Weiterführung und Intensivierung der jährlich stattfindenden PACS-Alumnitreffen oder der verstärkten Nutzung des DAAD-Alumniportals - Ziele, die ohne diese Förderung nicht im selben Maße realisierbar wären. Jenseits dieser Vernetzung erhoffen wir uns aus der Förderung zudem einen verstärkten **Austausch mit den anderen Studiengängen** der Förderlinie, die auch für unsere Studierenden komplett neue **interdisziplinäre Perspektiven** insbesondere im Rahmen der AGEF eröffnen. Des Weiteren bietet die Förderung die Chance zur Organisation von thematischen Workshops und zur Partizipation an Summer Schools, die die **überfachlichen Qualifikationen** der Studierenden weiterentwickeln. So haben wir in der Vergangenheit eine Vielzahl sehr positiv aufgenommener Workshops zu Themen wie gewaltfreier Kommunikation, UN-Klimaverhandlungssimulationen, Wasserkonflikten und eine Winter School zum Thema Zwangsmigration aus Afrika durchgeführt. Diese wurden auch von zahlreichen Studierenden anderer AGEF-Studiengänge besucht.

Ferner erhoffen wir uns aus einer Förderung eine weitere **Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit** des Studiengangs und dadurch eine erhöhte **Attraktivität des Universitätsstandortes Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt**. Durch diese gesteigerte Attraktivität werden weitere internationale Kooperationen mit Universitäten und außeruniversitären Akteuren erleichtert, wovon der Studiengang wiederum profitieren würde.

Zusammengefasst haben wir folgende Ziele im Falle einer Förderung:

Kurzfristig (bis 2024):

- Vernetzung mit mindestens fünf anderen Studiengängen auf lokaler und nationaler Ebene (z.B. Anerkennung von CPs, Workshops, Co-Teaching)
- Eröffnung von neuen interdisziplinären Perspektiven (mind. ein interdisziplinärer Workshop pro Jahr)
- Förderung von mehr hochqualifizierten internationalen Bewerber*innen (Ziel: 50% int. Studierende)

Mittelfristig (bis 2029):

- Stärkung von überfachlichen Qualifikationen (Diversifizierung des Praktikumsnetzwerkes auf mind. 10 Partnerorganisationen aus der Region)
- Ausbau des Alumnikonzepts (mind. drei Alumnivorträge pro Jahr, jährliche Steigerung der Quote aktiver Alumni*ae)
- Internationalisierung des Studiengangs mit Strahlkraft in das Bundesland Sachsen-Anhalt (5 weitere internationale Kooperationsinstitutionen)

Langfristig (bis 2034):

- Ausweitung der internationalen Sichtbarkeit des Studiengangs (Nutzer*innenstatistiken der Website)
- Erhöhung der Attraktivität des Universitätsstandortes Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt
- Mitarbeit an der Etablierung der von der AGEF angedachten Zertifikats zu Sustainable Development

Die Situation des Studiengangs hat sich in den letzten Jahren enorm zum Positiven entwickelt. Nachdem, im Rahmen einer groß angelegten Kürzungsentscheidung des Landes, noch 2015 die Zukunft des Studiengangs ungewiss war, gehört er heute zu den Aushängeschildern der Universität. Dies wird etwa in der der hervorragenden **Personalsituation** deutlich. Diese ist mit der Neubesetzung der W3-Professur für Internationale Beziehungen mit Prof. Dr. Alexander Spencer, der mit seinem Fokus auf Security Governance, Terrorismus und Konfliktforschung hervorragend in das Profil des Studiengangs passt, gesichert. Darüber hinaus rücken die neue, eng kooperierende **Professur für Nachhaltige Entwicklung** mit Prof. Dr. Michael Böcher und dessen Schwerpunkt auf Policy-Analyse und Regional Governance sowie die **Professur für Regieren im Europäischen Mehrebenensystem** mit Prof. Dr. Eva Heidbreder den Studiengang deutlich in den Kernbereich des Helmut-Schmidt-Programms. Zudem ist auch das Kollegium des Studiengangs gewachsen, insbesondere auch um Lehrende mit **Regionalexpertise** und eigener Erfahrung in Entwicklungsländern sowie in der praktischen Konfliktarbeit[5]. Ferner wurden das Studiengangsportfolio in der überarbeiteten und bereits akkreditierten Studienordnung[6] diversifiziert und die **berufspraktischen Bezüge** in den Modulen zu Forschungsmethoden (PM 5) und Konfliktmanagement

(PM 3 & PM 4) vertieft. In diesem Zuge erfolgte auch die **Umstellung des Programms auf Englisch** als Studiengangssprache mit vereinzelt ergänzenden deutschsprachigen Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich. Aus diesen Weiterentwicklungen resultierend ist der Studiengang der gefragteste Masterstudiengang der Fakultät für Humanwissenschaften und wurde in der Publikation der **Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** zu Internationalisierung und Mehrsprachigkeit von Studium und Lehre als **Best-Practice Beispiel porträtiert**[7].

[1]Siehe Anlage: Alumniprofile

[2]Siehe Anlagen: Newsletter und Alumniumfrage

[3]Siehe Anlage: Studiengangsflyer

[4]Siehe Anlage: Bewerber*innenstatistiken

[5]Siehe Anlage: thematische Publikationsliste der Lehrenden im Studiengang PACS

[6]Siehe Anlagen: Studien- und Prüfungsordnung und Modulhandbuch

[7]Siehe Anlage: Best-practice Manual der Hochschulrektorenkonferenz

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Kooperationen: Technische Universität Chemnitz
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 01.04.2021

Fehlernarrative in der Außenpolitik demokratischer Staaten

Die Außenpolitikforschung ist von Fehlern und Misserfolg fasziniert. Prominente Beispiele hierfür sind die Beschwichtigungspolitik Großbritanniens gegenüber Nazideutschland vor dem 2. Weltkrieg (vgl. Huncker 2008), der japanische Überraschungsangriff auf Pearl Harbour 1941 (vgl. Wohlstetter 1962); die Besetzung des Suezkanals 1956 (vgl. Verbeek 2003); die Invasion in der Schweinebucht 1961 (vgl. Dunne 2011); der Vietnamkrieg (vgl. Khong 1992); die versuchte Befreiung der US Geiseln im Iran 1980 (vgl. Houghton 2001); die VN-Mission in Somalia 1992/1993 und der Genozid in Ruanda (vgl. Brunck 2008); der Irakkrieg 2003 (vgl. Mitchell/Massoud 2009) oder der Austritt Großbritanniens aus der EU (vgl. Richardson/Rittberger 2020).

Das hauptsächliche Interesse der Forschung ist dabei, warum es zu diesen Fehlern gekommen ist (vgl. Janis 1989; Walker/Malici 2011). Die Fehlerforschung verweist diesbezüglich unter anderem auf kognitive Restriktionen, Fehlwahrnehmungen und Emotionen individueller Entscheidungsträger (Jervis 1976; McDermott 2004; Brummer 2016); sozialpsychologische Dynamiken in kleinen Entscheidungsgruppen, wie insbesondere Groupthink (Janis 1982; Hart et al. 1997); bürokratische Politik und organisatorische Routinen (Allison/Zelikow 1999; Levy 1986) oder innenpolitische Zwänge (Schweller 2003). Ein wichtiger Literaturstrang befasst sich zudem mit der Frage, was man aus Fehlern lernen kann (May 1992; Levy 1994; Howlett 2012) und wie diese in Zukunft zu vermeiden sind (Rose 1991; Kruck *et al.* 2018; Bürgin/Oppermann 2020).

Ein wichtiges Manko der bisherigen Forschung zu außenpolitischen Fehlern ist allerdings, dass sie die Einschätzung der analysierten Entscheidungen als "Fehler" in der Regel als gegeben annimmt (Marsh/McConnell 2010: 567). Fehler werden als objektive Fakten gesehen, die nach vorgegebenen Standards identifiziert und verifiziert werden können. Insbesondere werden politische Entscheidungen als Fehler verstanden, wenn sie bestimmte objektive Kriterien oder Ziele nicht erreichen (McConnell 2010: 349-351; Gray 1996: 76) oder wenn ihre Kosten höher sind als ihr Nutzen (King/Crewe 2013: 4; Dunleavy 1995: 52).

Diese objektivistische Fehlerforschung (vgl. Howlett et al. 2015) vernachlässigt jedoch, dass "Fehler" nicht ein inhärentes Attribut von Politik sind, sondern dass es sich dabei um Einschätzungen und Bewertungen dieser Politik handelt. Politische Entscheidungen und Politikergebnisse sprechen nicht für sich, sondern werden erst durch die ihnen im politischen Diskurs zugewiesene Bedeutungen zu Erfolg oder Misserfolg. Die Frage nach der intersubjektiven Wahrnehmung von Außenpolitik und außenpolitischen Entscheidungen als "Fehler" ist bisher relativ unbeachtet geblieben (Oppermann/Spencer 2016a; 2016b; 2018; Spencer/Oppermann 2020). Es besteht nicht zuletzt eine Forschungslücke zu der Frage, warum manche Außenpolitik bzw. außenpolitische Entscheidungen als Fehler gesehen werden und andere nicht.

An diesen blinden Stellen der Erforschung außenpolitischer Fehler setzt das Projekt an. Es verfolgt in Anlehnung an Mark Bovens und Paul 't Hart (1996: 4-11) einen konstruktivistischen Ansatz, wonach außenpolitische Fehler als im politischen Diskurs intersubjektiv geteilte Bedeutungszuschreibungen verstanden werden können. Danach definiert das Projekt außenpolitische Fehler als "foreign policies or foreign policy decisions which are widely seen by socially and politically relevant actors to involve blameworthy mistakes of the responsible decision-makers" (Bovens/'t Hart 1996: 15). Derartige Fehlerzuschreibungen sind in der Regel umstritten und ergeben sich aus diskursiven Auseinandersetzungen. Bewertungen von Außenpolitik werden dabei durch die Werte, Identitäten und Interessen des Betrachters beeinflusst und reflektieren vorherrschende Machtpositionen in Politik und Gesellschaft

(Bovens and 't Hart 1996: 21-32; Brändström/Kuipers 2003: 279-282; Marsh/McConnell 2010: 566-568). Die Bezeichnung einer außenpolitischen Entscheidung oder Maßnahme als "Fehler" ist zudem ein hochgradig politischer Akt (Gray 1998: 16), der genutzt werden kann, um politische Gegner zu diskreditieren und einen eigenen politischen Vorteil zu erlangen (Howlett 2012: 547). Der Vorwurf einen "Fehler" begangen zu haben, fordert die Zurückweisung dieses Vorwurfs heraus und führt somit zu einem Konflikt über die Interpretation außenpolitischer Entscheidungen (Boin et al. 2009: 82-85).

Ausgehend von diesem Forschungsstand ist die Leitfrage des Projekts, wodurch sich überzeugende und durchsetzungsstarke Fehlerkonstruktionen auszeichnen und warum sich manche im politischen Diskurs durchsetzen und andere nicht.

Zur Beantwortung dieser Frage knüpfen wir an eigene Vorarbeiten an, in denen wir gezeigt haben, wie außenpolitische Fehler in diskursiven Auseinandersetzungen zwischen Fehlernarrativen und Gegennarrativen, die eine Fehlerzuschreibung zurückweisen, konstruiert werden. Solche Auseinandersetzungen sind geradezu ein Wesensmerkmal demokratischer Politik, in der außenpolitische Kontroversen oft durch dichotome Fehler- und Gegennarrative von Regierung und Opposition geprägt sind (Oppermann/Spencer 2016c; 2018; Spencer/Oppermann 2020). Narrative können hierbei als eine Form der verbalen Repräsentation (White 1987: 26) verstanden werden, die Diskurse strukturieren und organisieren. Narrativanalyse ist eine spezifische Art der Diskursanalyse, die sich, ähnlich der Metaphernanalyse (Oppermann/Spencer 2013), auf bestimmte Diskurselemente konzentriert (Spencer 2017). Diese Methode hat sich in der Politikwissenschaft und in den Internationalen Beziehungen (IB) etabliert und wird von einer Reihe von Autor*innen genutzt, um ein immer breiteres Spektrum an politischen Themen zu bearbeiten (Miskimmon/O'Loughlin/Roselle 2013). Dies beinhaltet beispielsweise Analysen nationaler Identität (Campbell 1998; Hønneland 2010) und Sicherheit (Hansen 2006; Krebs 2015), außenpolitischer Entscheidungen (Ringmar 1996; Browning 2008), nicht-staatlicher Akteure (Kruck/Spencer 2013; Spencer 2016; 2019; Pfeifer/Spencer 2019), populistischer Mobilisierung (Freistein/Gadinger 2019) oder der öffentlichen Meinung (De Graaf/Dimitriu/Ringsmose 2015).

Narrative sind aus Sicht dieser Forschung aus zwei Gründen zentral für die Politikwissenschaft. Erstens belegen Erkenntnisse der kognitiven Linguistik und der narrativen Psychologie, dass Narrative ein fundamentales Instrument des menschlichen Denkens und der menschlichen Informationsverarbeitung sind (Sarbin 1986; Turner 1996; Sommer 2009). Zweitens zeigen Arbeiten in der Geschichtswissenschaft sowie insbesondere die Forschung von Hayden White (1987), dass Narrative in jeder Form von Kultur zu finden sind und eine essentielle Rolle für die Gemeinschaftsbildung und den Aufbau einer gemeinsamen Identität spielen (Suganami 2008; Erll 2009; Fludernick 2009). Menschen verstehen ihre soziale Umwelt durch und in Form von Narrativen, leiten aus Narrativen Identität ab und legitimieren Handeln mit Narrativen (Gadinger/Jarzebski/Yildiz 2014). Narrative "leisten politische Arbeit" (Kohler Riessmann 2008: 8), indem sie zur Konstitution von Normen, Identität und Ideologien beitragen und fundamental für die Konstruktion der sozialen und politischen Welt sind (Somers 1994; Shenhav 2006; Krebs 2015; Spencer 2016).

Das Projekt baut auf diesen Einsichten der interdisziplinären Narrativforschung auf und knüpft dabei an methodische, theoretische und empirische Forschungsergebnisse der Antragsteller in früheren Publikationen an (Oppermann/Spencer 2016b, 2018; Spencer/Oppermann 2020). Es entwickelt eine bestimmte Methode der Narrativanalyse (Spencer 2016), nach der sich Narrative durch drei strukturierende Elemente auszeichnen: (1) das *Setting* der Geschichte, (2) die *Charakterisierung* der Akteure und (3) das kausale und temporale *emplotment* der Ereignisse.

Mit Hilfe dieser Art von Narrativanalyse haben die Antragsteller in früheren Publikationen bereits die narrative Konstruktion von außenpolitischen Fehlern im Kontext der deutschen Enthaltung bei der UN Resolution 1973 zur Intervention in Libyen 2011 (Oppermann/Spencer 2016b), die Debatte in den USA zum Nuklearabkommen mit dem Iran (Oppermann/Spencer 2018) sowie das Brexit-Referendum in Großbritannien (Spencer/Oppermann 2020) untersucht. Die offene Frage dieser Vorarbeiten, die auch in der theoretischen Debatte der Narrativforschung unbeantwortet bleibt, betrifft allerdings die Gründe für die Dominanz oder Marginalität von (Fehler-)Narrativen im politischen und öffentlichen Diskurs: Warum setzten sich bestimmte Fehlernarrative durch und nicht andere? Mögliche Erklärungsangebote fokussieren hierbei auf die Macht und Autorität der Erzähler eines Narrativs (Krebs 2015; Van Ham 2002), die Strukturen und Inhalte von Narrativen (Oppermann/Spencer 2018) oder die Intertextualität von Narrativen, beispielsweise ihre Konsistenz mit etablierten narrativen Genres (Spencer/Oppermann 2020). Was jedoch bisher fehlt, ist eine ausformulierte Theorie, welche die Dominanz und Marginalität von Fehlernarrativen und damit die diskursive Konstruktion außenpolitischer Fehler erklären könnte und die über mehrere Fälle hinweg empirisch plausibilisiert wurde.

Fazit: Es gibt eine lange, zumeist positivistische, Tradition der Analyse außenpolitischer Fehler, die vor allem die Ursachen solcher Fehler in den Blick nimmt. Allerdings hat sich die Außenpolitikforschung bislang nicht systematisch mit der Frage beschäftigt, warum manche außenpolitische Entscheidungen im politischen Diskurs als Fehler konstruiert werden (können) und andere nicht. Diese Forschungslücke will das Projekt schließen. Hierzu verwendet es eine Methode der Narrativanalyse und formuliert erstmals eine Theorie der sozialen Konstruktion außenpolitischer Fehler. Ein besseres Verständnis wie und unter welchen Bedingungen außenpolitische Entscheidungen im politischen Diskurs als Fehler gedeutet werden ist in mindestens zweierlei

Hinsicht von großer Relevanz. Erstens umfassen politische Kontroversen über Außenpolitik im Kern häufig widerstreitende Deutungsversuche von Außenpolitik als Fehler oder Erfolg. Zweitens beeinflusst der Ausgang solcher Auseinandersetzungen im politischen Diskurs die Reputation außenpolitischer Entscheidungsträger sowie die positiven oder negativen Lehren, die aus einer außenpolitischen Entscheidung für die Zukunft gezogen werden.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Projektbearbeitung: Olivier Giraud, Monika Eigmüller
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.01.2021 - 31.12.2025

ACCESS: Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland, Frankreich und Europa

Unser Projekt hat zum Ziel, den Einfluss von Europäisierung auf die Bedingungen des Zugangs zu sozialen Rechten und Leistungen in Deutschland und Frankreich zu untersuchen - von Europäisierung, die die Repertoires zur Kompensation sozialer Ungleichheiten hin zu einem Repertoire des Kampfs gegen Diskriminierungen verschiebt. Das Konzept des social citizenship, worunter wir (i) eine Erzählung über soziale Kohäsion, (ii) eine Beziehung zwischen individueller Partizipation und sozialem Schutz und Status wie auch (iii) ein territorial konstituiertes Verhältnis verstehen, bietet hierfür ein innovatives analytisches Raster. Frankreich und Deutschland seit den 1950er Jahren bis heute sind als Vergleichskontexte gewählt worden, deren kontrastreichen Traditionen sozialer citizenship unterschiedliche Verflechtungen mit der Europäisierung eingehen. In Frankreich auf einem abstrakten Gleichheitsbegriff und einer universell verstandenen gesellschaftlichen Integration beruhend, die nach sozialem Status differenziert und dadurch konkrete Zielsetzungen des öffentlichen Handelns erlaubt. In Deutschland hingegen auf der Zugehörigkeit zu einer kulturellen Gemeinschaft basierend und generell an intermediäre Instanzen delegiert und dank dezentraler Organisation mehr Disparitäten erlaubend. Die sozialen Ungleichheiten und Diskriminierungen im Zugang zu sozialen Rechten untersuchen wir im Hinblick auf Frauen und Migranten. Diese beiden Bevölkerungsgruppen sind in beiden Ländern auf dem Arbeitsmarkt und im Kontext sozialer Sicherung historisch marginalisiert worden. Unser Projekt umfasst drei aufeinander aufbauende Ziele. 1. erarbeiten wir auf der Basis verfügbarer Literatur einen Überblick über (i) die Problematisierungsformen des Zugangs zu sozialen Rechten, (ii) die juristischen Kodifizierungen und (iii) die Politikinstrumente des öffentlichen Handelns bezüglich sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, der Migration oder Ethnizität in Frankreich und Deutschland. 2. nehmen wir auf der Basis administrativer und juristischer Dokumente eine Bestandsaufnahme der europäischen Bestimmungen und Regulierungen des Zugangs zu sozialen Rechten und Leistungen vor. 3. gehen wir den Wirkungen der Europäisierungsprozesse auf die Definition und Regulierung sozialer Rechte und Leistungen in beiden Ländern nach - und zwar insbesondere im Hinblick auf die ausgewählten Bevölkerungsgruppen. Hierbei konzentrieren wir uns auf den Zeitraum nach 2000, nach der Verabschiedung der europäischen Antidiskriminierungsrichtlinie. Das Projekt hat zum Ziel, die Veränderungen, Anpassungen und Schwierigkeiten in der juristischen Kodifizierung und in der Entwicklung von Politikinstrumenten herauszuarbeiten, auf deren Basis Ungleichheiten kompensiert und gegen Diskriminierungen gekämpft werden. Wir arbeiten auf der Basis symmetrisch angelegter Fallstudien mit dem thematischen Fokus auf den Zugang zu sozialer Grundsicherung und beruflichen Fortbildungsmaßnahmen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2021 - 31.10.2024

Umkämpfte Solidarität. Solidaritätsdynamiken zwischen sozialpolitischem Tagesgeschäft und Krise

Soziologische Studien zu Solidarität fokussieren entweder empirische Solidarpraktiken bzw. Solidaritätspotentiale in der Bevölkerung oder die Bedeutung wohlfahrtsstaatlich institutionalisierter Solidarität, ohne diese beiden Ebenen miteinander zu verknüpfen. Das Projekt untersucht daher am Beispiel Deutschlands einerseits die Wechselwirkungen und Spannungsverhältnisse zivilgesellschaftlicher und sozialstaatlicher Solidarität seit 2003. Andererseits analysiert es, inwiefern größere Krisen wie die Finanzkrise die Bedeutung und Arbeitsweise von solidarischen Ideen und Praktiken im Vergleich zum sozialpolitischen und zivilgesellschaftlichen Tagesgeschäft verändern. Zu diesem Zweck analysiert das Projekt nicht nur die wohlfahrtsstaatlichen Dynamiken der Idee der Solidarität auf der diskursiven und instrumentellen Ebene am Beispiel der Gesetzlichen Krankenversicherung und

der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Alg II), sondern auch die zivilgesellschaftlichen Handlungspraktiken und Verwendungsweisen von Solidarität. Ziel ist, erstens, eine Verhältnisbestimmung zwischen den institutionalisierten sozialpolitischen Leitideen („Solidarität von oben“) und den zivilgesellschaftlichen Ideen und Solidarpraktiken („Solidarität von unten“) und zweitens, die Dynamiken und Konflikte des solidarischen Tagesgeschäftes mit denen in Zeiten der Finanzkrise und der Covid-19-induzierten Krise zu vergleichen (Solidarität während der Krise).

The European Social Model during and after the pandemic (gem. mit Martin Seeleib-Kaiser), 2020-2021

In combining political science and sociological perspectives, the publication project debates the lasting effects, potential chances and emerging challenges of the pandemic with respect to social policy. Among other questions it asks whether Covid-19 will end austerity, or strengthen existing tendencies in the long run or which social groups are the winners and which the losers of the pandemic-related reforms?

Kooperationspartnerin im Projekt ACCESS: Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland, Frankreich und Europa (Projektleitung: Monika Eigmüller und Olivier Giraud), Deutsch-französisches Forschungsprogramm gefördert durch ANR-DFG, 2020-2025

Idee und Praktiken der Solidarität in der Gesetzlichen Krankenversicherung, 2019-2020

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eckhard Dittrich
Kooperationen: Freie Universität Brüssel; Westminster University Taschkent; Buchara State University; University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan; Kyrgyz Economic University, Kirgisistan; Nazarbaev University; Innovative Eurasian University; Bulgarian Academy of Science; Athens University of Economics and Business
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2019 - 31.12.2022

TALENT HRM Management

The aim of the TALENT Erasmus+ project (2019-2021) is to establish a two-year master programme in HRM in six universities in Central Asia.

Coached by EU universities in Belgium, Bulgaria, Germany and Greece, two universities in Kazakhstan, the Kyrgyz Republic and Uzbekistan are developing an innovative academic environment to teach and study HRM insights and practices adapted to the needs and specificities of the socio-economic challenges the Central Asian region is confronted with. The first cohort of students is expected to start its education in September 2020.

Through its various objectives and activities, such as teacher trainings and seminars, the TALENT project intends to develop a network between universities and public and private actors allowing for a long-lasting exchange of expertise in HRM as well as to create the incentives for mobilities between the partner universities of students, teachers and researchers interested in HRM in Central Asia.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2019 - 31.01.2022

DFG-Netzwerk - Qualitative Return to Work-Forschung

Es handelt sich um ein nationales Netzwerk von WissenschaftlerInnen, die das Thema RTW bei chronischen Erkrankungen qualitativ beforschen. Das Ziel ist die Aufarbeitung, Bewertung und Synthese des nationalen und internationalen Forschungsstandes. Die bisherige qualitative RTW-Forschung soll systematisiert erfasst und kritisch reflektiert werden.

Das Erkenntnisinteresse liegt insbesondere in folgenden Bereichen:

- Aufarbeitung bisheriger Ergebnisse qualitativer RTW-Forschung
- Identifikation zentraler Förderfaktoren und Barrieren des RTW

- Ableitung von Praxisempfehlungen bzgl. RTW-Interventionen
- Systematisierung qualitativer RTW-Forschung; kritische Auseinandersetzung mit bisherigen theoretischen Konzepten und methodischen Ansätzen
- Verortung nationaler in internationaler Forschung
- Identifikation von Forschungslücken/-bedarfen

Projektleitung: Dr. Annika Felix
Förderer: Bund - 01.07.2019 - 30.06.2023

BMBF-Graduiertenkolleg "Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung"

Gegenstand des Graduiertenkollegs sind Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation. Diese sind zentrale Themen für eine forschungsbasierte Praxis der Wissenschaftssystementwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformation.

Die damit definierten beiden Rahmenthemen betreffen sowohl die Binnen- als auch Außenverhältnisse der Wissenschaft. Für die Projekte, die im Kolleg verfolgt werden, ist die Annahme leitend, dass (a) die Binnenverhältnisse der Wissenschaft auch mit Blick auf die externen Kontakte der Wissenschaft gestaltet und erforscht werden müssen und (b) die externe Kommunikation der Wissenschaft nur gelingen kann, wenn deren interne Funktionsweisen berücksichtigt werden.

Die kollegorientierende Problemstellung kann sich in verschiedene Richtungen entfalten. Interessierte können innerhalb der folgenden sechs Themenkorridore Projektideen entwickeln und verfolgen:

- **Konfliktgovernance in der Wissenschaft:** Inwieweit zeitigen Steuerungsinstrumente hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsentwicklung förderliche, wirkungsneutrale oder kontraintentionale Effekte?
- **Digitalisierungsgetriebener Organisationswandel:** Welche Organisationsanpassungen an die Digitalisierung sind notwendig, welche "Digitalisierungspolicies" produzieren unterstützende vs. kontraintentionale Effekte?
- **Akademische Lehre als Kommunikation über Wissenschaft:** Wie können Organisation und Inhalte akademischen Lehrens und Lernens am effektivsten an Transformationsanforderungen und veränderte gesellschaftliche Erwartungen angepasst werden?
- **Globalisierung und Internationalisierung:** Wie kann Wissenschaft mit dem Spannungsfeld der innerwissenschaftlichen Orientierung auf globale (universale) Geltungsansprüche einerseits und der Rolle als regional und national wirksamer Innovationsmotor umgehen?
- **Digital entgrenzte Wissenschaftskommunikation:** Wie kann die nötige "Übersetzungsleistung" zum Transfer wissenschaftlichen Wissens zwischen verschiedenen Adressaten (inner- und außerwissenschaftlich) am effektivsten geleistet werden?
- **Wissenschaftliche Beratung als Wissenschaftskommunikation:** Wissenschaft steht im Spannungsfeld zwischen forschungsfremder Verzweckung einerseits und Einflusslosigkeit bei Aufrechterhaltung der wissenschaftlichen Standards andererseits. Es besteht die Frage, ob praktischer Einfluss nur zum Preis opportunistischer Verstrickung zu haben ist bzw. wissenschaftliche Seriosität allein unter Inkaufnahme der Einflusslosigkeit.

Projektleitung: Dr. Frank Lesske
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2015 - 31.12.2022

Aufbau und Entwicklung von politischer Bildung in Transformationsgesellschaften seit 1990

Politische Bildung kann ein zentrales Element und Instrument der Demokratisierung von Gesellschaften sein. Gerade in Transformationsgesellschaften nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990 stellt sich die Frage, wie das Konzept *Demokratie* im Bildungssystem implementiert wurde und wird, sowie welche staatlichen und zivilgesellschaftlichen, internen und externen Akteure auf diesem Feld handeln.

Es wird untersucht, ob und wie politische Bildung auf das politische Bewusstsein der Bevölkerungen in diesen Transformationsländern Einfluss nimmt und welche Auswirkungen sich auf das Gesellschaftssystem und den jeweiligen Staat ergeben. Wie wird also die Stabilisierung eines demokratischen Herrschaftssystems mit Hilfe von politischer Bildung an die Bevölkerungen verschiedener Staaten vermittelt? Es soll zunächst eine internationale Bestandsaufnahme der aktiven Maßnahmen zur Demokratisierung durch Bildung vorgenommen werden, um die Entwicklungen der bisher ausgewählten Staaten (Polen, Rumänien, Ungarn, Mosambik, Namibia, Republik Südafrika), auch in Hinblick auf Kriterien der good governance, zu beleuchten; auch die Möglichkeit des Scheiterns von Demokratie wird hierbei berücksichtigt.

Projektziel soll es sein, best-practice-Modelle und zukünftige Handlungsfelder und -optionen zu erarbeiten, die die politische Bildung in Transformationsgesellschaften im Sinne einer stabilen und umfassenden Demokratisierung voran bringen.

Projektleitung: Dr. Christian Schneickert
Förderer: Haushalt - 01.04.2015 - 31.03.2024

Sozialer Raum, Habitustypen und Milieus in Deutschland und Europa

Entwicklung einer integrierten qualitativen und quantitativen empirischen Habitusanalyse und deren Umsetzung innerhalb der Fortentwicklung klassischer Milieuindikatoren in international verglichen Bevölkerungsumfragen (Habitationsprojekt).

Projektleitung: Dr. Christian Schneickert, Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 01.10.2020 - 30.09.2022

Umwelt- und klimapolitische Positionen von Parteien und Eliten

Das Forschungsprojekt widmet sich den Grundlagen der klassischen Parteidifferenzhypothese und den zugrundeliegenden Kausalmechanismen. Zentrale Fragen sind: auf welche Weise entfaltet die Parteidifferenz exakt ihre Wirkungen? Welche Gruppen sind relevant für die Parteipositionierung im Feld der Umweltpolitik (Parteieliten, Mitglieder, Wähler*innen)?

Bei dem Projekt integrieren wir bewusst die zwei verwandten, aber in der Regel eher distanzierten, sozialwissenschaftlichen Forschungsperspektiven der Politikfeldanalyse und der politischen Soziologie.

Projektleitung: Dr. Roger Stöcker
Projektbearbeitung: Maik Reichel
Kooperationen: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 01.04.2021

Sachsen-Anhalt. Eine politische Landeskunde (2. erweiterte Auflage)

Die "Politische Landeskunde" entstand in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt. In der zweiten Auflage werden die Beiträge um die kommunale Entwicklung auf Gemeinde- und Landkreisebene und um eine umfangreiche sozialstrukturelle Analyse sachsen-anhaltischer Parlamentarier/innen seit 1990 ergänzt.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 01.09.2024

Global Knowledge Networks in Sustainability Governance

Unter welchen Bedingungen fließen wissenschaftliche Erkenntnisse in die globale Nachhaltigkeitspolitik ein und welche Rolle spielen hierbei transnationale Netzwerke von Expert*innen? Diese Fragen untersuche ich in meinem Habilitationsprojekt anhand vergleichender Studien. Denn auf welche Expert*innen Politiker*innen hören und welches Wissen für politische Entscheidungen genutzt wird, wird in Forschung und Gesellschaft äußerst kontrovers diskutiert. Zudem hat in den letzten Jahren die Zahl von Initiativen, die darauf abzielen, Wissenschaft stärker in die Nachhaltigkeitspolitik einzubinden, nicht nur rapide zugenommen, sondern sie scheinen auch die Prozesse an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik immer stärker zu steuern. Wir wissen heute jedoch kaum etwas darüber, wer hinter diesen Initiativen steht, wie wissenschaftliche Politikberatung dort organisiert wird und wie sie politische Entscheidungen beeinflussen.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 30.06.2022

Energieautonomie - Ein interdisziplinärer Dialog über Herausforderungen, Potenziale und Grenzen für lokale Klimapolitik

Die deutsche und die französische Regierung haben sich verpflichtet, bis 2030 einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien zu erreichen. Das Projekt zielt darauf ab, ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen zu gewinnen, die auf dem Spiel stehen, sowie für die Bedingungen, welche die von einigen substaatlichen Akteuren angestrebte Energieautonomie durch den Einsatz erneuerbarer Energien beeinflussen.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Projektbearbeitung: Schilling Janpeter, Hussak Melanie
Kooperationen: Friedensakademie Rheinland-Pfalz
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 30.09.2023

Shared Society - Diverse Community

"Shared Society" ist ein neuer Ansatz in einem dynamischen Forschungsfeld an der Schnittstelle von Friedens- und Konfliktforschung und Nachhaltigkeitsforschung zu sozialer Entwicklung. Eine Shared Society-Programmatik fokussiert darauf, allen gesellschaftlichen Gruppen sowie Individuen gleichberechtigte und vollständige gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und ist damit ein nachhaltiges Modell für die Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert.

Dieser neue und innovative Ansatz eignet sich gleichermaßen zur Untersuchung von Herausforderungen und Dilemmata in multi-ethnischen bzw. multilingualen Gesellschaften vor dem Hintergrund zunehmender Migration (z.B. Deutschland und Italien), innergesellschaftlichen Konflikten (z.B. Irland oder Kosovo) und Diskriminierung von Minderheiten (z.B. Israel).

Ziel des fünfjährigen Projektes ist die kritische Auseinandersetzung und Weiterentwicklung von Wissen, innovativen methodischen Ansätzen und die Etablierung eines Expertennetzwerkes im Kontext von "Shared Society - Diverse Community". Das Projekt bringt renommierte ExpertInnen aus fünf Ländern zusammen, um ihre wissenschaftliche und praktische Arbeit in einer internationalen Learning Community voran zu treiben. Die Partnerländer umfassen Deutschland, Israel, Belgien, Norwegen und Nordirland.

Im Rahmen des Projektes wird jedes Jahr in einem anderen der fünf Partnerländer eine internationale Sommerakademie für ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis, für Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen stattfinden. Die erste Summer School findet im Oktober 2018 am Givat Haviva Campus in Israel statt und ist zugleich der Start für das mehrjährige Projektvorhaben.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2023

Radicalization and Variations of Violence - New theoretical insights and case studies

Currently, a growing political polarization can be identified in civil society, on political-institutional as well as international level which poses urgent questions for Peace and Conflict research. Especially the connection between radicalization and the use of violence and force is a major object of investigation for science and politics. While research on violence is one of the foundation piers of Peace- and Conflict Studies, research on radicalization came more recently in the focus. Yet, radicalisation is often understood as a kind of transitional moment between non-violent behaviour and the use of violence.

Then again, research into violence presents itself with numerous but conflicting definitions of the term violence. Despite their differences, the majority of the violence approaches and definitions are aligned by four essential elements which define violence: behavior that is (a) intentional, (b) unwanted, (c) nonessential, and (d) harmful (Hamby 2017). A majority of the definitions is closely linked to the violent escalation of conflicts (Enzmann 2013).

Concerning radicalization, it is essential to make two things clear in order to specify the dynamics of radicalisation on the one hand and violence on the other hand. First, radicalisation does not describe a single moment, but rather a process that should not be understood as a spiral of violence with a fixed beginning and an end (Kemmesies/Weber 2019). Secondly, not every radicalisation process leads to the use of direct violence or is linked to the use of direct violence at all (Maurer 2017). Furthermore, radicalisation must be understood as a relational concept that is strongly context-dependent, especially on the political system in which radicalisation and radical movements take place.

Amborst et al. distinguish between three types of radicalisation: (1) radicalisation leading to violence, (2) radicalisation through violence and (3) radicalisation without violence (2018) which is helpful here since the book will focus on all three forms. Thus, we adopt a thematic tripartition of the term and intend to strengthen radicalisation as an analytical tool within Peace and Conflict Studies research.

Initial concepts of radicalization perceived the phenomenon as an individual process through which a single person was transformed from a normal citizen into a budding terrorist (Crone 2016). However, current research criticises linear models of radicalisation and assumes that individuals are involved in radical actions even without extremist preferences (Williams 2019).

In recent years, the research on radicalisation and the use of violence has increasingly been focused on this phenomenon of individual radicalisation (Logvinov 2017) (see e.g. single perpetrator debates and rampages, jihadist radicalisation concepts, radicalisation through individual experience of violence). Individual radicalisation is taking the person through a number of phases from a 'cognitive opening', the meeting with an extremist ideology and the internalization of extremist ideas until eventually they reach the end destination: the perpetration of a terrorist attack (Crone 2016). However, deprivation, dissatisfaction and unsatisfied needs can provide factual and objective criteria for analyzing a social situation that contains the potential for the emergence of conflict. This role of social cleavages is strengthened by recent research (Minkenberg 2017).

While radicalization is meanwhile established in research, it is of special interest for our subject to discuss ideas and concepts around deradicalization which is also significant to understand radicalization as well. Scholars criticise that the term "deradicalisation" is used for various phenomena such as Islamist fundamentalism and terrorism, left-wing militant movements and right-wing extremism (Amadeu-Antonio Foundation 2019: 1). Thus, a distinction is made between state and civil society understandings and practices, but also the fluid transitions between prevention and deradicalisation will be pointed out (Berissoun 2014).

Overall, the challenge which remains is to nuance our intellectual understanding of the phenomenon, the better to inform public and political discourse about radicalization and how to prevent terrorism and violent extremism. This book, therefore, will focus on the connection between radicalisation and variations of violence. On the one hand, we define the individual use of violence as an integrated aspect into social and collective radicalisation processes. On the other hand, the book focuses on specific situations of violence as a consequence of radicalisation (Nassauer 2011) while still not excluding radicalization without violence.

To this end, we first address the most pressing issue, the nexus of violence, conflict and radicalization. In a next step, we show the relevance of different actors in radicalisation processes for the analysis of dynamics

and forms of protest of violence. The third section discusses the role of gender and violence in migration contexts. Finally, the fourth section focuses primarily on deradicalization and forms of prevention. The edited volume allows for a contribution of new insights through case studies in all the four parts.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 31.10.2022

Humour in International Relations

The project deals with the growing use and importance of humour in International Relations. Humour is used by state and non-state actors for specific reasons. Topics include humour and satire as a tool for criticism, the stabilizing function of humour for society and its instrumentalization for political reasons.

Projektleitung: M.Sc. Katrin Beer
Förderer: Bund - 01.10.2017 - 31.03.2021

Bioenergiepolitik in Deutschland von 2000 bis 2020. Eine Analyse politischer Prozesse vor dem Hintergrund von Bioökonomie und Klimaschutz

Im Jahr 2015 legten die Vereinten Nationen (UN) in der Agenda 2030 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung fest (Sustainable Development Goals, SDGs). Bis zum Jahr 2030 werden in diesem Zusammenhang weltweit politische Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, die zur Entwicklung ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit beitragen sollen. Im selben Jahr bekannte sich die deutsche Bundesregierung im Übereinkommen von Paris (Paris Agreement) im Rahmen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) dazu, einen nationalen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2°C im Vergleich zu vorindustriellen Werten zu leisten.

Um die Klimaschutzziele und andere Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales zu erreichen, ist eine gesellschaftliche Transformation in Richtung einer zukunftsfähigen postfossilen Gesellschaft notwendig, die innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen wirtschaftet. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren diverse alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle entwickelt und diskutiert. Ein Konzept, das derzeit weltweit zunehmend an Popularität gewinnt, ist die Bioökonomie.

Die Bioökonomie basiert im Wesentlichen auf der materiellen und energetischen Nutzung biogener Rohstoffe als Alternative zu fossilen Rohstoffen und zeichnet sich durch die effiziente Nutzung von Biomasse in möglichst geschlossenen Wirtschaftskreisläufen, durch den Einsatz wissenschaftlicher biotechnologischer Verfahren und durch die Einführung innovativer biobasierter Produkte aus. Mit der nationalen Bioökonomiestrategie veröffentlichte die deutsche Bundesregierung im März 2020 ihr drittes Bioökonomie-Strategiepapier. Darin wird die Umstellung der Wirtschaft in Richtung Bioökonomie als eine Initiative verstanden, die zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele aus der Agenda 2030 beitragen soll.

Bei der Umsetzung von konkreten Maßnahmen, mit denen die übergreifenden politischen Ziele im Bereich nachhaltige Entwicklung erreicht werden sollen, kommt es jedoch zu zahlreichen Zielkonflikten. Diese Zielkonflikte, ihre Rolle in politischen Entscheidungsprozessen und ihr Einfluss auf die Ausgestaltung konkreter politischer Maßnahmen stehen im Zentrum dieser Arbeit und werden in empirischen Fallstudien auf nationaler und europäischer Ebene untersucht. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Bioenergiepolitik, die hier als Teilbereich der Bioökonomiepolitik, der Nachhaltigkeitspolitik und der Energiepolitik verstanden wird. Mit der Forschungsarbeit soll die Frage beantwortet werden, welche Faktoren und kausalen Mechanismen politische Prozesse und die daraus resultierenden Politikergebnisse in der deutschen Bioenergiepolitik im Zeitraum von 2000 bis 2020 bestimmten. Das Ziel der Arbeit ist es, die Charakteristika der deutschen Bioenergiepolitik zu identifizieren und so eine Wissensgrundlage für zukünftige Entscheidungen in diesem Politikbereich zu schaffen.

Die Arbeit ist der Politikfeldanalyse zuzuordnen und basiert auf drei qualitativen Fallstudien, in denen politische Prozesse auf nationaler Ebene am Beispiel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) und auf europäischer Ebene am Beispiel der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) analysiert werden. Die Datenbasis der Arbeit bilden Primärdokumente und Expert:inneninterviews, welche mit einer theoriegeleiteten qualitativen Inhaltsanalyse analysiert wurden. Für die Analyse politischer Prozesse der deutschen Bioenergiepolitik wurde der Ansatz

eigendynamischer politischer Prozesse (AEP) von Michael Böcher und Annette Elisabeth Töller als theoretischer Rahmen genutzt.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Bioenergiepolitik in Deutschland zwischen 2000 und 2020 vor allem durch hochkomplexe Problemstrukturen, ihren Querschnittscharakter, Pfadabhängigkeiten, eine vielfältige, kleinteilige Akteurslandschaft, ein schwer zu überblickendes System politischer Regulierungen und durch emotionale Diskussionen in politischen Debatten geprägt war. Die Fallstudien belegen, dass in politischen Prozessen der Bioenergiepolitik andere Faktoren als das Erreichen der politisch festgelegten Nachhaltigkeitsziele einen entscheidenden Einfluss auf politische Maßnahmen als Politikergebnis haben. Beim Auftreten von Zielkonflikten wurden in den untersuchten Fällen politische Entscheidungen getroffen, die sich vor allem durch Akteursinteressen und Pfadabhängigkeiten erklären lassen. Es konnte gezeigt werden, dass die hohe Komplexität des Themenfeldes und der nach wie vor hohe Einfluss des Wachstumsparadigmas eine entscheidende Rolle in politischen Prozessen der Bioenergiepolitik spielen.

Projektleitung: M.Sc. Stephanie Heß
Förderer: Haushalt - 01.11.2017 - 31.12.2022

Parental well-being and the consequences for children's well-being

My doctoral thesis focuses on the effect of parents' well-being (work-family conflicts, depression, interparental conflict behavior and satisfaction with different life domains) on their offspring (emotional, behavioral and peer problems as well as children's overall life satisfaction) and the role of parenting practices.

Projektleitung: M.Sc. Juliana Hilf
Projektbearbeitung: Dr. Carlos Machado
Förderer: EU - ERASMUS+ - 14.01.2019 - 15.01.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .

Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
 - die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
 - die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
 - die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.
-

Projektleitung: M.A. Alice Jacobi
Förderer: Sonstige - 01.06.2021 - 01.06.2024

The Power of the European Parliament in European Trade Negotiations

The PhD project aims at investigating the relationship between power and influence in the case of the EP in the CCP. Investigating whether and under which conditions the increase of EP powers translates in influence in the CCP, this PhD will thus contribute to the literature on EP empowerment and more specifically the literature on the EP's empowerment in trade policy. In addition, it will make a theoretical contribution to the question how institutional empowerment connects to influence.

First of all, the project conceptualises power and influence. Hereafter, the EP's influence on trade agreements will be measured as the dependent variable. The dependent variable will be measured through a thorough analysis of the negotiation process of trade agreements in two steps: First, the dependent variable, influence, shall be measured by quantitative text analysis. Second, the so far under-researched mechanisms of how empowerment translates to influence will be investigated through process tracing. In this second step, intervening variables will be identified. The empirical base of the PhD project are trade agreements that have been negotiated since the enforcement of the Treaty of Lisbon.

Projektleitung: M.A. Markus Kasseckert
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

Soziale Beschleunigung, Zeitknappheit und Demokratie. Zeit als Ressource und Instrument politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse. [Arbeitstitel]

Politische Responsivität kann als normatives Ideal der Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform verstanden werden. Sie steht in einer engen Beziehung zu Repräsentation und Partizipation. Die drei Dimensionen vereinigen sich zu einer Trias, die Demokratie konstituiert.

Aber Responsivität braucht Zeit. Zeit ist jedoch ein für den Menschen knappes Gut, da er als Naturwesen selbst der Zeit unterworfen ist. Als Kulturwesen versucht er sich über seine natürliche Zeitlichkeit zu erheben, setzt dabei jedoch systemische Beschleunigungsprozesse in Gang. Soziale Beschleunigung führt wiederum zu Zeitknappheit als Überforderung des Erlebens durch das Erwarten. Diese Überforderung induziert Stress sowohl auf der individuellen Ebene jedes einzelnen Menschen als auch im politischen System. Auf diesen Stress wird - so die der Arbeit zugrundeliegende These - durch Unterwerfung demokratischer Prozesse unter Sachzwänge zulasten der Responsivität reagiert. Die Folge ist eine "Tyrannei des Jetzt", also eine Kurzfristorientierung der Politik, die zwangsläufig in eine Beschleunigungsdynamik demokratischer Prozesse mündet. Dieser Zusammenhang von Beschleunigung, Zeitknappheit und Demokratie soll im Rahmen der Forschungsarbeit anhand von Institutionenanalysen untersucht werden.

Projektleitung: M.A. Lena Merkle
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.01.2024

Kosmopolitische Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen

An Nord-Süd-Grenzen werden hegemoniale Strukturen besonders deutlich, wenn Grenzübertritt ein Privileg wird und die Durchlässigkeit je nach Richtung und Pass ungleich verteilt wird.

Gleichzeitig nehmen auch Konzepte von kosmopolitischer Verantwortlichkeit post- und de-koloniale Kontexte und Nord-Süd-Dynamiken mehr in den Fokus ohne die Problematik jedoch abschließend klären zu können.

Hier setzt die Arbeit an und versucht in empirischer wie auch theoretischer Auseinandersetzung mit der Problematik einen Lösungsvorschlag im Spannungsfeld kosmopolitischer Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen zu entwerfen.

Projektleitung: M.A. Leonie Steckermeier
Förderer: Haushalt - 01.04.2016 - 30.04.2022

Autonomy and the good life.

Das Dissertationsprojekt befasst sich mit der Bedeutung von individueller Autonomie für die Lebenszufriedenheit, sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern, und mit den kontextuellen und individuellen Faktoren, die Autonomie beeinflussen.

Projektleitung: M.A. Josephin Winkler
Förderer: Haushalt - 01.05.2018 - 14.04.2021

The New Way of Working in the international aid system - the promised paradigm shift towards a humanitarian-development nexus?

Der New Way of Working wurde 2016 auf dem World Humanitarian Summit beschlossen. Er verspricht einen Paradigmenwechsel im internationalen Hilfssystem. Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit sollen ihre Disziplinengrenzen überschreiten und gemeinsam auf bestimmte Ziele zuarbeiten. Seit den 1990ern steht diese Erkenntnis bereits fest, aber diverse Faktoren hindern (oder hinderten?) die Akteure an der Kollaboration. Diese Faktoren ergeben sich aus der Organisationstheorie und der seitdem laufenden nexus-Debatte.

Vorläufige Fragestellung ist, inwiefern der New Way of Working implementiert wird und warum er in bestimmten Aspekten nicht funktioniert (oder in anderen Aspekten funktioniert, in denen es aus der Theorie heraus aber nicht erwartbar wäre).

Methodisch werden (möglicherweise komparative) Fallstudien angestrebt, in denen Interviews mit beiden Akteursgruppen geführt werden sollen; alternativ sind aber auch Fragebögen möglich oder eine Qualitative Inhaltsanalyse von Akteursberichten.

Projektleitung: Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 03.04.2017 - 31.03.2023

Die Parteien und der Umweltstaat - der Effekt politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa

Dieses Dissertationsprojekt widmet sich dem Einfluss politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa. Die Untersuchung reflektiert die in der Policy-Forschung stark rezipierte *Parteiendifferenzhypothese* für die genannten Politikfelder und zielt insbesondere auf Erkenntnisse in der Frage, welchen (möglichen) Einfluss rechtspopulistische Parteien über die Dynamiken des Parteienwettbewerbs in diesen Bereichen haben. In Grundzügen berührt das Projekt damit auch den noch wenig erschlossenen Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung und der "Krise der Demokratie".

Projektleitung: Susanne Klose
Förderer: Sonstige - 15.01.2020 - 15.01.2023

Fat Feminism im Spannungsfeld von Doing Gender und Biopolitik. Eine Analyse zu seiner Handlungs- und Wirkmacht in der deutschen Online-Community

Der Körper ist nicht nur einfach Körper, er besitzt gesellschaftliche Wirkmacht. Diese Wirkmacht ist verknüpft mit der Einteilung des Körpergewichts in Untergewicht, Normalgewicht, Übergewicht und Adipositas und der damit einhergehenden Bewertung und Stigmatisierung. Dies geschieht über das Instrument Body Mass Index (BMI). Der BMI ist somit Gatekeeper zwischen gesundem und pathologischem Körper und damit Träger von

Biomacht. In diesem Kontext struktureller Unterdrückung hat sich online eine global agierende Community entwickelt, die bisher vor allem im amerikanischen Raum erforscht worden ist. Das Forschungsvorhaben will untersuchen, welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf den Alltag betroffener Personen in Deutschland haben kann. Die sich mit dem Aufkommen von Online-Foren formierende Community in Deutschland ab den 2000er Jahren bietet für diese Analyse eine besonders gute Untersuchungsmöglichkeit. Besonders interessiert, ob der pathologisierte Körper und dessen bildliche Sichtbarmachung auf sozialen Medien unter der Verwendung selbstbezeichnender Begrifflichkeiten wie "fat", "plus size", "curvy" oder "body positivity" mögliche Verwebungen mit Feminismen aufweist, ob und wie eine mögliche digitale Emanzipation des "fat body" Auswirkungen auf die Lebensrealität Betroffener besitzt und inwiefern das Geschlecht der Person die Möglichkeit zur Emanzipation beeinflusst. Mit dem Fokus auf den Aspekt, welche Folgen dies für die Trias sozialer Ungleichheit sex, class, race haben könnte, will die geplante Dissertation theoretische Grundpositionen der Geschlechterforschung erweitern. Ziel ist es, Formen von Handlungsmacht zu verorten, um anschließend analysieren zu können, ob es sich hier um einen Ausdruck von emanzipatorischem Widerstand handelt.

Projektleitung: Tina Rosner-Merker
Förderer: Haushalt - 01.04.2018 - 31.03.2024

Anerkennung in den Internationalen Beziehungen

Im Rahmen dieses Dissertations-Projektes findet eine Auseinandersetzung mit Anerkennung in den Internationalen Beziehungen insbesondere im Hinblick auf die (nicht-)Anerkennung von Staaten statt. Im Zusammenhang mit aktuellen Fällen werden dabei nach aktuellem Stand auch Überlegungen zur (nicht-)Aberkennung der Staatlichkeit angestellt.

Projektleitung: Jonas Rusche
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2021 - 31.12.2023

Imagining Post-Liberal Peace(s) or Peace Without Domination - An Anarchist Intervention to International Relations Theory and Critical Peacebuilding in Particular

In der Literatur des kritischen Peacebuildings bleibt offen, wie eine alternative Politik aussehen könnte, welche ihre Kritiken inkludiert und ein konstruktiver Gegenvorschlag ist. Das Forschungsfeld des kritischen Peacebuildings hat diverse unterdrückende und generalisierende Praxen des heutigen liberalen Peacebuildings aufgedeckt und kritisiert. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die so weiterbestehenden Ungleichheiten Gesellschaften fragil bleiben lassen und Peacebuilding somit nicht sein Ziel erreichen kann (Gready and Robins 2014, 342). Anhand der Übertragung von Ansätzen der anarchistischen Philosophie und deren qualitativ empirischer Untersuchung will diese Dissertation der Suche nach Alternativen neue Wege öffnen und so die Frage beantwortet werden: Wie kann ein post-liberaler Frieden aussehen? Welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden und welche Rolle spielen internationale und lokale Akteure? Und wie kann der Widerspruch zwischen dem emanzipatorischem Anspruch kritischen Peacebuildings und den vielen, oftmals inhärenten, Herrschaftspraxen aktueller Akteure als auch (kritischer) Theorie aufgelöst werden?

Dabei geht es nicht darum zu beweisen, dass der liberale Frieden existiert, aktuelle Friedensprozesse dominiert und negative und kontraproduktive Konsequenzen hat. Dies gilt in der kritischen Wissenschaft als weit geteilte Analyse und wird daher hier als Ausgangspunkt einer Entwicklung von Alternativen genommen. Tatsächlich soll gezeigt werden, dass post-liberale Formen des gesellschaftlichen Friedenbaus bereits entstehen und wie diese strukturell gefördert werden können, auch durch eine neue internationale Agenda. Die Hypothese ist daher: Eine möglichst herrschaftsfreie Art der Konsolidierung gesellschaftlichen Friedens, auch unterstützt durch internationale Akteure, ist möglich.

8. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Tagung „**Radikalisierung und kollektive Gewalt**“.

Nachwuchstagung der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung, 16.-17. März 2021, Magdeburg (virtuell). Organisation: Daniel Beck M.A. und Prof. Dr. Alexander Spencer.

Tagung „**Globale/lokale Krisen als Herausforderung für die Friedens- und Konflikt-forschung**“.

52. Kolloquiums der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung, 17-19 März 2021, Magdeburg (virtuell). Organisation: Prof. Dr. Alexander Spencer.

Tagung „**Solidaritätskonflikte im europäischen Integrationsprozess**“.

Sektionsveranstaltung der DGS- Sektion Europasozioogie, 18./19. März 2021, Magdeburg (virtuell). Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner und Prof. Dr. Jan Delhey.

Tagung „**Hochschulen als Reflexions- und Zukunftsorte in disruptiven Zeiten**“.

Arbeitskreis Hochschulen in der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval), 10. Mai 2021, Wien (online). Organisation: Dr. Lukas Mitterauer (Wien), Prof. Dr. Susan Harris-Hümmert (Ludwigshafen), Prof. Dr. Philipp Pohlenz (Magdeburg).

Online Training Course „**Higher Education Institutions'/Universities' Responses to Digitalisation**“.

ESCALATE Projekt im Rahmen von ERASMUS+, 23.-25. Juni 2021, Magdeburg (online). Organisation: Mirko Steckel M.A. und Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Panels „**Energy and Water-Related Subnational Climate Governance**“, „**Innovation, Expertise and Knowledge in Sustainability Transformations**“ und „**Subnational Climate Governance**“.

26. IPSA World Congress of Political Science, 10.-15. Juli, Lissabon (virtuell). Organisation: Dr. Ulrike Zeigermann und Prof. Dr. Michael Böcher.

Tagungs-Sessions: „**Narratives in International Relations**“ (6 Panels).

EISA 14th Pan European Conference on International Relations, 13.-17. September 2021, Malta (virtuell). Organisation: Prof. Dr. Alexander Spencer und Prof. Dr. Kai Oppermann (TU Chemnitz)

Tagung „**Wir haben die Wahl! Politik in Zeiten von Unsicherheit und Automatisierung**“.

28. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft, 14-16. September 2021 (virtuell). Organisation: Vorstand der DVPW, Prof. Dr. Eva Heidbreder (Ko-Organisatorin als gewähltes Mitglied des Vorstands).

Tagung „**European social policy during and after the pandemic. Challenges to national welfare and EU social policy**“.

30. September/01. Oktober 2021, Magdeburg (virtuell). Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner und Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser (Tübingen).

Tagung „**Kommunikation in der Krise – Lehre und Lernen in Zeiten der Corona-Krise**“.

Graduiertenkollegs Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsmanagement als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung, 5. November 2021, Magdeburg (online). Organisation: Dr. Annika Felix und Prof. Dr. Philipp Pohlenz.

9. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Ammar, Achraf; Trabelsi, Khaled; Brach, Michael; Chtourou, Hamdi; Boukhris, Omar; Masmoudi, Liwa; Bouaziz, Bassem; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sophia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna, Leonardo; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola Luigi; Strahler, Jana; Adrian, Jad; Andreeva, Albina; Glenn, Jordan M.; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lofti; Batatia, Hadj; khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; El Abed, Kais; Moalla, Wassim; Romdhani, Mohamed; Aloui, Asma; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Delhey, Jan; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taysir; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; Šimunič, Boštjan; Pišot, Rado; Pišot, Saša; Gaggioli, Andrea; Zmijewski, Piotr; Bailey, Stephen J.; Steinacker, Jürgen M.; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita
Effects of home confinement on mental health and lifestyle behaviours during the COVID-19 outbreak - insights from the ECLB-COVID19 multicenter study
Biology of sport - Warszawa, 1984, Bd. 38 (2021), 1, S. 9-21;
[Imp.fact.: 2.806]

Berker, Lars E.; Pollex, Jan

Friend or foe? - comparing party reactions to Fridays for Future in a party system polarised between AfD and Green Party
Zeitschrift für vergleichende Politikwissenschaft: ZfVP - Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften . - 2021;

Berndt, Sarah; Felix, Annika

Intendierte Wirkungen von MINT-Vorkursen im Studienverlauf - Methodische Herausforderungen der Evaluation von Unterstützungsangeboten am Beispiel einer Längsschnittstudie an vier deutschen Universitäten
Zeitschrift für Evaluation - Münster: Waxmann, Bd. 20 (2021), 1, S. 37-74;

Berndt, Sarah; Felix, Annika; Anacker, Judit

Die Wirkungen von MINT-Vorkursen - ein systematischer Literaturreview
Zeitschrift für Hochschulentwicklung - Wien: ÖGH, Bd. 16 (2021), 1, S. 97-116;

Böcher, Michael; Krott, Max; Zeigermann, Ulrike

Wissenschaftsbasierte Politikberatung in der Corona-Krise - die Ressortforschung des Robert-Koch-Instituts zwischen wissenschaftlichem Standard und politischem Handlungsdruck
Der moderne Staat - Leverkusen: Budrich, Bd. 14 (2021), 2, insges. 22 S.;

Carlson, Sören; Schneickert, Christian

Habitus in the context of transnationalization - from transnational habitus to a configuration of dispositions and fields
The sociological review - Thousand Oaks, Calif.: Sage . - 2021;
[Imp.fact.: 4.258]

Desoutter, Morgane

[Rezension von: In/visible war]
Peace & change - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 46 (2021), 2, S. 210-213;

Hummel, Hartwig; Pfeifer, Hanna; Richter, Solveig; Spencer, Alexander; Williams, Timothy

Editorial
Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung - [Wiesbaden]: Springer VS, Verlag für Sozialwissenschaften, Bd. 10 (2021), S. 1-4;

Hussak, Melanie; Zeigermann, Ulrike; Schilling, Janpeter; Reiter, Anna

Integration concepts in German cities - how can they contribute to Shared Societies?
Conflict resolution quarterly - New York, NY: Wiley . - 2021, insges. 24 S.;

Jellen, Josephine

Polizeikulturelle Rahmungen von gesundheitlicher Arbeitsbelastung - eine qualitativ-empirische Annäherung
Sozialer Fortschritt: unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik - Berlin: Duncker & Humblot, Bd. 70 (2021), 4, S. 243-258;

Lange, Bianca

Zu den Aushandlungsprozessen gesundheitlicher Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Unternehmenskulturen am Beispiel des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)
Sozialer Fortschritt: unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik - Berlin: Duncker & Humblot, Bd. 70 (2021), 4, S. 227-242;

Lange, Bianca; Seltrecht, Astrid

Unternehmenskultur - zum Zusammenhang von betrieblichen Nachhaltigkeitskonzepten und betrieblichen Gesundheitskonzepten
RP Reha: Recht und Praxis der Rehabilitation : Zeitschrift für Rehabilitations-, Teilhabe- und Schwerbehindertenrecht - Halle an der Saale: Universitätsverlag Halle-Wittenberg UG (haftungsbeschränkt) . - 2021, 2, S. 41-49

Ohlbrecht, Heike

Arbeit und Gesundheit - Arbeitsfreude und Arbeitsleid in der schönen neuen Arbeitswelt
Sozialer Fortschritt - Berlin: Duncker & Humblot, Bd. 70 (2021), 4, S. 189-206;

Ohlbrecht, Heike; Weihrauch, Stephan

Familie und Krankheit - mit einem Exkurs zur Corona-Pandemie
Familiendynamik: systemische Praxis und Forschung - Stuttgart: Klett-Cotta, Bd. 46 (2021), 4, S. 326-337

Ohlbrecht, Heike; Weihrauch, Stephan

Familie und Krankheit - mit einem Exkurs zur Corona-Pandemie
Familiendynamik - Stuttgart: Klett-Cotta, Bd. 46 (2021), 4, S. 326-337;

Pohlenz, Philipp

Wir sind die Neuen! - ein Gespräch mit dem Vorstand der Stiftung Innovation in der Hochschullehre
Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung - Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH, Bd. 77 (2021), insges. 10 S.

Pohlenz, Philipp; Marianne, Marianne; Pasternack, Peer

Kooperative Hochschulnetzwerke in der Lehrentwicklung - Chancen und Risiken institutionalisierter hochschulübergreifender Zusammenarbeit
Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung - Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH, Bd. 75 (2021), S. 67-80

Rehbein, Laura S. T.; Beck, Daniel; Desoutter, Morgane; Rosner-Merker, Tina; Spencer, Alexander

Kurdish narratives of conflict - the politics of the Kurdish question in Turkish cinema
Journal of war & culture studies - Abingdon, Oxon: Routledge . - 2021;
[Imp.fact.: 2.037]

Sasse-Zeltner, Ulrike

The revival of solidarity in disasters - a theoretical approach
Culture, Practice & Europeanization - Flensburg: Europa-Universität Flensburg, Bd. 6 (2021), 1, S. 158-178;

Steckermeier, Leonie C.

The value of autonomy for the good life - an empirical investigation of autonomy and life satisfaction in Europe
Social indicators research - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V., Bd. 154 (2021), S. 693-723;
[Imp.fact.: 2.614]

Toeller, Annette Elisabeth; Blum, Sonja; Boecher, Michael; Loer, Kathrin

The lesson learned from COVID-19 and the climate crisis is not to let experts decide on policies - a response to Robert C. Schmidt
Journal of environmental studies and sciences - New York: Springer . - 2021, insges. 7 S.;

Trabelsi, Khaled; Ammar, Achraf; Masmoudi, Liwa; Boukhris, Omar; Chtourou, Hamdi; Bouaziz, Bassem; Brach, Michael; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hsouna, Hsen; Elghoul, Yousri; Romdhani, Mohamed; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-Jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sofia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna-Dos-Santos, Leonardo Jose; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Bragazzi, Nicola Luigi; Strahler, Jana; Washif, Jad Adrian; Andreeva, Albina; Bailey, Stephen J.; Acton, Jarred; Mitchell, Emma; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; Khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; El Abed, Kais; Moalla, Wassim; Souissi, Nafaa; Aloui, Asma; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Delhey, Jan; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taysir; Dergaa, Ismail; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; Šimunič, Boštjan; Pišot, Rado; Pišot, Saša; Gaggioli, Andrea; Steinacker, Jürgen M.; Zmijewski, Piotr; Apfelbacher, Christian; Glenn, Jordan M.; Khacharem, Aimen; Clark, Cain C. T.; Saad, Helmi Ben; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Sleep quality and physical activity as predictors of mental wellbeing variance in older adults during COVID-19 lockdown - ECLB COVID-19 international online survey

International journal of environmental research and public health: IJERPH - Basel: MDPI AG, 2004, Bd. 18 (2021), 8, insges. 18 S.;

[Imp.fact.: 3.39]

Trabelsi, Khaled; Ammar, Achraf; Masmoudi, Liwa; Boukhris, Omar; Chtourou, Hamdi; Bouaziz, Bassem; Brach, Michael; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hsouna, Hsen; Romdhani, Mohamed; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sophia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna-Dos-Santos, Leonardo Jose; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola Luigi; Strahler, Jana; Washif, Jad Adrian; Andreeva, Albina; Bailey, Stephen J.; Acton, Jarred; Mitchell, Emma; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; El Abed, Kais; Moalla, Wassim; Souissi, Nafaa; Aloui, Asma; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Delhey, Jan; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taysir; Dergaa, Ismail; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; Šimunič, Boštjan; Pišot, Rado; Pišot, Saša; Gaggioli, Andrea; Steinacker, Jürgen M.; Zmijewski, Piotr; Clark, Cain C. T.; Apfelbacher, Christian; Glenn, Jordan M.; Ben Saad, Helmi; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Globally altered sleep patterns and physical activity levels by confinement in 5056 individuals - ECLB COVID-19 international online survey

Biology of sport - Warszawa, 1984, Bd. 38 (2021), 4, S. 495-506;

[Imp.fact.: 2.806]

Töller, Annette Elisabeth; Vogelpohl, Thomas; Beer, Katrin; Böcher, Michael

Is bioeconomy policy a policy field? - a conceptual framework and findings on the European Union and Germany
Journal of environmental policy and planning - London [u.a.]: Taylor & Francis . - 2021;

Vogelpohl, Thomas; Beer, Katrin; Ewert, Benjamin; Perbandt, Daniela; Töller, Annette Elisabeth; Böcher, Michael

Patterns of European bioeconomy policy. Insights from a cross-case study of three policy areas

Environmental politics - London: Cass . - 2021;

[Imp.fact.: 3.784]

Welsch, Heinz; Biermann, Philipp; Kühling, Jan

Correction to: Immigration attitudes and subjective well-being - a matter of identity?

Journal of happiness studies: an interdisciplinary forum on subjective well-being - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V . - 2021, insges. 1 S.;

[Imp.fact.: 3.852]

Zeigermann, Ulrike

Knowledge integration in sustainability governance through science-based actor networks
Global environmental change - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 69 (2021);
[Imp.fact.: 9.523]

Zeigermann, Ulrike

Scientific knowledge integration and the implementation of the SDGs - comparing strategies of sustainability networks
Politics and governance - Lisbon: Cogitatio Press, Bd. 9 (2021), 1, S. 164-175; <http://dx.doi.org/10.17645/pag.v9i1.363010.25673/37303>

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Belitz, Michael

Milde-Biese-Aland - der Fluss mit den drei Namen und die Altmark
Sachsen-Anhalt-Journal - Halle (Saale): Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., Bd. 31 (2021), 2, S. 6-7

Böcher, Michael; Zeigermann, Ulrike

COVID-19 und die internationale Bewältigung multipler Krisen
Vereinte Nationen - Berlin: BWV, Berliner Wiss.-Verl. . - 2021, 3, S. 124-129;

Delhey, Jan; Steckermeier, Leonie C.; Boehnke, Klaus; Deutsch, Franziska; Eichhorn, Jan; Kühnen, Ulrich; Welzel, Christian

A virus of distrust? - existential insecurity and trust during the coronavirus pandemic
Magdeburg: Chairs of Sociology, Otto-von-Guericke-University Magdeburg, 2021, 1 Online-Ressource (28 Seiten, 0,83 MB), Diagramme - (Arbeitsbericht; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II, Fachdisziplin Soziologie; Nr. 80);

Heidbreder, Eva G.

Germany
EU - UK 2030 - London: Economic and Social Research Council, Kings College London; Menon, Anand . - 2021, S. 26-29 - (UK in a changing Europe\$ereport);

Schrader, Heiko; Gorborukova, Galina; Mamatova, Makhinur

The 'Intersections' of gender, family, and society in Kyrgyzstan - discussing pedagogical and intercultural facets in an international students research training program in times of pandemic
Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Gesellschaftswissenschaften, Department for Social Sciences, 2021, 1 Online-Ressource (20 Seiten, 0,46 MB), Illustration - (Arbeitsbericht; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II, Fachdisziplin Soziologie; Nr. 81);

Zeigermann, Ulrike

Contested futures for coal-foundations of the energy transitions and regional challenges
Contested futures for energy transitions - Magdeburg: Universitätsbibliothek (UB) Magdeburg; Zeigermann, Ulrike . - 2021, S. 4-11 - (PoWiNE working paper; Band 1);

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Anders, Lisa H.; Priebus, Sonja

Does it help to call a spade a spade? - examining the legal bases and effects of rule of law-related infringement procedures against Hungary
Illiberal Trends and Anti-EU Politics in East Central Europe - Cham: Springer International Publishing, 2021; Lorenz, Astrid . - 2021, S. 235-262;

Belitz, Michael

Die Bemühungen um die Wiedererrichtung des Bistums Merseburg
Thietmar von Merseburg zwischen Pfalzen, Burgen und Federkiel - Regensburg: Schnell & Steiner; Freund, Stefan . - 2021, S. 77-110 - (Palatium. Studien zur Pfalzenforschung in Sachsen-Anhalt; Band 7)

Berndt, Sarah; Felix, Annika; Anacker, Judit; Pohlenz, Philipp

Pandemiebedingte Digitalisierung der Lehre Empirische Befunde und hochschuldidaktische Ableitungen zu studentischen Digitalisierungstypen und deren Studienerfolg
Forschungsimpulse für hybrides Lehren und Lernen an Hochschulen - Köln: Bibliothek der Technischen Hochschule Köln; Barnat, Miriam . - 2021, S. 119-132;

Chmelka, Alexander; Pohlenz, Philipp

In:takt

Engaged learning in Europe - Antwerp: Maklu-Publishers; Marsh, Courtney . - 2021, S. 61-82;

Fingerhut-Säck, Mareike; Wolff, Ian

Edition des Tagebuchs von Louis Sommerlatte

Bürgerliches Leben in Oranienbaum - das Tagebuch des Kaufmanns Louis Sommerlatte (1813-1862): das Tagebuch des Kaufmanns Louis Sommerlatte (1813-1862) - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag; Wolff, Ian *1990-* . - 2021, S. 110-410

Freund, Stephan

Biographische Annäherung(en) - von Regensburg nach Magdeburg: Erzbischof Tagino (10041012)

Thietmar von Merseburg zwischen Pfalzen, Burgen und Federkiel - Regensburg: Schnell + Steiner . - 2021, S. 155-186 - (Palatium. Studien zur Pfalzenforschung in Sachsen-Anhalt; Band 7)

Freund, Stephan

Das Bistum Halberstadt - Gründung ohne Gründer

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland - Weimar: Wartburg Verlag GmbH; Noack, Axel *1949-* . - 2021, S. 85-91

Freund, Stephan

Der HI. Norbert von Xanten als Erzbischof von Magdeburg

Mit Bibel und Spaten/ Mit Bibel und Spaten. 900 Jahre Prämonstratenser-Orden - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag . - 2021, S. [197]-217

Freund, Stephan

Die Gründung des Erzbistums Magdeburg - oder: Geduld zahlt sich aus

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland - Weimar: Wartburg Verlag GmbH; Noack, Axel *1949-* . - 2021, S. 86-97

Freund, Stephan

a Wicht schreibt Gschicht - Thietmar von Merseburgs Blick hinter die Gardinen des Königshofes

Thietmar von Merseburg zwischen Pfalzen, Burgen und Federkiel - Regensburg: Schnell + Steiner . - 2021, S. 9-36 - (Palatium. Studien zur Pfalzenforschung in Sachsen-Anhalt; Band 7)

Fütterer, Pierre

Chemnitz von Anfang an

Glaube, Kunst und Herrschaft Mittelalterliche Klöster und Stifte zwischen Saale und Mulde - Langenweißbach: Beier & Beran; Fütterer, Pierre . - 2021, S. 383-389

Fütterer, Pierre

Das Altenburger Augustinerchorherrenstift St. Marien auf dem Berge im Lichte der schriftlichen Quellen bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts

Glaube, Kunst und Herrschaft Mittelalterliche Klöster und Stifte zwischen Saale und Mulde - Langenweißbach: Beier & Beran; Fütterer, Pierre . - 2021, S. 293-298

Fütterer, Pierre

Thietmar on tour - ein Bistum ohne Bischof oder zum Itinerar Thietmars von Merseburg

Thietmar von Merseburg zwischen Pfalzen, Burgen und Federkiel - Regensburg: Schnell + Steiner . - 2021, S. 37-75 - (Palatium. Studien zur Pfalzenforschung in Sachsen-Anhalt; Band 7)

Hassenteufel, Patrick; Zeigermann, Ulrike

Translation and translators in policy transfer processes

Handbook of policy transfer, diffusion and circulation - Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing; Oliveira, Osmany Porto . - 2021, S. 58-79;

Hawlitschek, Anja; Berndt, Sarah; Schulz, Sandra

Towards a framework of planning collaborative learning scenarios in computer science

21st Koli Calling International Conference on Computing Education Research/ Seppälä - New York, NY, United States: Association for Computing Machinery; Seppälä, Otto . - 2021, insges. 5 S.;

Hess, Stephanie; Steckermeier, Leonie C.; Boehnke, Klaus

Kindheit und Jugend in Lateinamerika

Handbuch Kindheits- und Jugendforschung - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Krüger, Heinz-Hermann . - 2020, S. 1-26, 2021;

Jellen, Josephine

Grounded Theory und Ethnografie im Spannungsfeld von Handlung und Praxis

Anselm Strauss - Werk, Aktualität und Potentiale - mehr als Grounded Theory - Opladen: Verlag Barbara Budrich . - 2021, S. 265-288 - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen; Band 18)

Labouvie, Eva

Aufklärung, Bildung und die "Erziehung der Menschengeschlechter" - Schulwesen, Bildung und Reformpädagogik in (Mittel-)Deutschland

Johann Adam Steinmetz und Kloster Berge - zwei Institutionen im 18. Jahrhundert/ Zur Biographie einer Institution. Kloster Berge im langen 18. Jahrhundert - Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen; Soboth, Christian *1957-* . - 2021, S. 175-193 - (Hallesche Forschungen; Band 60)

Lange, Bianca

Zur Bedeutung der Situationsanalyse für die Betrachtung von Herrschafts- und Geschlechterverhältnissen

Anselm Strauss - Werk, Aktualität und Potentiale - mehr als Grounded Theory - Opladen: Verlag Barbara Budrich . - 2021, S. 289-308 - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen; Band 18)

Lindner, Diana; Sasse-Zeltner, Ulrike

Normalisierende Bewertungsvorgänge in organisationalen Vermittlungspraktiken

Organisation und Bewertung - Wiesbaden, Germany: Springer VS . - 2021, S. 271-294

Ohlbrecht, Heike

Qualitative Forschungsmethoden in der Gesundheitsförderung und Prävention - ein Überblick

Forschungsmethoden in der Gesundheitsförderung und Prävention / Marlen Niederberger, Emily Finne (Hrsg.) - Wiesbaden: Springer VS . - 2021, S. 381-404

Ohlbrecht, Heike; Detka, Carsten; Tiefel, Sandra

Einleitung: Traditionen bewahren und Neues entwickeln - zur Forschungshaltung Anselm Strauss'

Anselm Strauss - Werk, Aktualität und Potentiale - mehr als Grounded Theory - Opladen: Verlag Barbara Budrich . - 2021, S. 7-22 - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen; Band 18)

Pohlentz, Philipp

Gesellschaftliche Transformationsdynamiken und die Entwicklung des Wissenschaftssystems - Konflikte und Bewältigungsstrategien

Wissenschaft als Beruf: Wissenschaftsforschung, Jahrbuch 2020/ Mieg - Berlin: wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin; Mieg, Harald A. . - 2021, S. 197-212

Rosner-Merker, Tina

Lektürepodcast - Zielscheibenabfrage - Placemat

Bausteine digitaler Hochschullehre in der Politikwissenschaft / Lasse Cronqvist, Matthias Freise, Daniel Lambach, Julia Reuschenbach - Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag, 2021 . - 2020, S. 106-111

Rosner-Merker, Tina; Konrad, Patricia

Interaktive Elemente in der Online-Lehre - warum, was und wie?

Bausteine digitaler Hochschullehre in der Politikwissenschaft / Lasse Cronqvist, Matthias Freise, Daniel Lambach, Julia Reuschenbach - Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag, 2021 . - 2020, S. 30-42

Seyfried, Markus; Pohlenz, Philipp

Institutionalisiertes Misstrauen und Leistungserbringung in Hochschulen

Hochschullehre im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung: Tagungsband der 15. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Bohndick, Carla - Tagungsband der 15. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung . - 2021, S. 51-61;

LEHRBÜCHER

Perbandt, Daniela; Vogelpohl, Thomas; Beer, Katrin; Töller, Annette Elisabeth; Böcher, Michael

Zielkonflikte der Bioökonomie - biobasiertes Wirtschaften im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2021, 1 Online-Ressource (XI, 105 Seiten) - (Springer eBook Collection; Energie in Naturwissenschaft, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft);

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Böcher, Michael; Boetius, Antje; Borchardt, Dietrich; Grethe, Harald; Gutow, Lars; Haase, Dagmar; Hain, Stefan; Ibisch, Pierre L.; Jacob, Klaus; Joosten, Hans; Niebert, Kai; Pörtner, Hans-Otto; Settele, Josef; Zinngrebe, Yves

Naturschutzpolitischer Aufbruch jetzt: für ein Jahrzehnt des naturschutzbasierten Klimaschutzes und der Biodiversitätspolitik - Orientierungspapier Biodiversität für die Koalitionsverhandlungen Oktober 2021

Bonn: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), 2021, 1 Online-Ressource (xviii, 33 Seiten);

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Bahn, Bernd W.; Fütterer, Pierre; Jakob, Andrea

Auf den Spuren alter Straßen - neue methodische Ansätze, Forschungsergebnisse und -berichte zur Altwegeforschung : Erträge der Kolloquien vom 2./3. September 2017 in Schmalkalden und vom 27./28. April 2019 in Nordhausen

Langenweißbach: Beier & Beran. Archäologische Fachliteratur, 2021, 250 Seiten, Illustrationen, Karten, 29.8 cm x 22 cm, 929 g - (Beiträge zur Altwegeforschung; Band 3);

Kongress: Kolloquium (Schmalkalden, Schloss Wilhelmsburg : 2017.09.02-03)

Belitz, Michael; Freund, Stephan; Fütterer, Pierre; Reeb, Alena

Thietmar von Merseburg zwischen Pfalzen, Burgen und Federkiel

Regensburg: Schnell + Steiner, 2021, 1. Auflage, 192 Seiten, Illustrationen (2 farbig), Karten, 24 cm x 17 cm - (Palatium. Studien zur Pfalzenforschung in Sachsen-Anhalt; Band 7)

Detka, Carsten; Ohlbrecht, Heike; Tiefel, Sandra

Anselm Strauss - Werk, Aktualität und Potentiale - mehr als Grounded Theory

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2021, 311 Seiten, Diagramme - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen; Band 18)

Köster, Gabriele; Kanter, Karin; Kärbling, Karlheinz; Liebscher, Sabine; Tullner, Mathias

Magdeburger Gesichter des 19. Jahrhunderts - Porträts der Sammlung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg

Magdeburg: Kulturhistorisches Museum, 2021, 240 Seiten, 29 cm - (Magdeburger Museumsschriften; 18);

Kongress: Ausstellung Magdeburger Gesichter des 19. Jahrhunderts (Magdeburg : 2020.10.30-2021.04.11)

Köster, Gabriele; Poenicke, Cornelia; Volkmar, Christoph

Die Ära Beims in Magdeburg - ein Oberbürgermeister als Wegbereiter der Moderne

Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2021, 431 Seiten, Illustrationen (teilweise farbig), Karten, 24.5 cm x 16 cm - (Magdeburger Schriften; Band 10)

Zeigermann, Ulrike; Lepesant, Gilles; Beer, Katrin

Contested futures for energy transitions

Magdeburg: Universitätsbibliothek (UB) Magdeburg, 2021, 1 Online-Ressource (60 Seiten, 1,91 MB),
Illustrationen - (PoWiNE working paper; Band 1);

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Berndt, Sarah; Felix, Annika

Erhöhen MINT-Vorkurse den Studienerfolg in der Studieneingangsphase? - empirische Ergebnisse einer
hochschulübergreifenden Längsschnittstudie zu Stolpersteinen von MINT-Vorkursen

Tagungsband Perspektiven für Studierenden-Erfolg - Kaiserslautern: KLUEDO, Technische Universität . - 2021,
insges. 6 S.;

Berndt, Sarah; Felix, Annika

Studentische Corona-Pandemie-Resilienz - empirische Analysen und praktische Ableitungen zu Resilienz- und
Risikofaktoren

Resilienz und Resilienzfaktoren in der Hochschullehre Anpassungsleistungen der Hochschuldidaktik in volatilen
Zeiten - Linz: Fachhochschule Oberösterreich; Schutti-Pfeil, Gisela . - 2021, S. 36-41;

Pohlenz, Philipp

Einflussgruppen und Fachvertretungen mit Bezug zur Hochschuldidaktik

Handbuch Hochschuldidaktik / Kordts-Freudinger, Schaper, Scholkmann, Szczyrba (Hg.) ; Mitherausgeber
der Themenfelder: Kremkow, Salden, Ulrich, van den Berk und Wiemer, Kordts-Freudinger, Robert *1980-* -
Bielefeld: wbv . - 2021, S. 573-586 - (utb; Hochschullehre\$15408)

Spencer, Alexander; Winkler, Josephin

Themen, Daten und Perspektiven - Entwicklungen in der traditionellen und der kritischen Terrorismusforschung
Terrorismusforschung - Baden-Baden: Nomos; Rothenberger, Liane . - 2021

REZENSIONEN

Fütterer, Piere; Rupp, Matthias

[Rezension von: Rupp, Matthias, 1966-, Die Lobdeburg bei Jena]

Zeitschrift für thüringische Geschichte / hrsg. vom Verein für Thüringische Geschichte e.V. und der Historischen
Kommission für Thüringen e.V. - Neustadt, Aisch: Schmidt, 2008, Bd. 75 (2021), S. 342-348

Fütterer, Piere; Tannhäuser, Christian

[Rezension von: Tannhäuser, Christian, 1977-, Wysburg und Saalburg]

Zeitschrift für thüringische Geschichte / hrsg. vom Verein für Thüringische Geschichte e.V. und der Historischen
Kommission für Thüringen e.V. - Neustadt, Aisch: Schmidt, 2008, Bd. 75 (2021), S. 348-352

Fütterer, Piere; Zschieschang, Christian

[Rezension von: Zschieschang, Christian, 1973-, Das Hersfelder Zehntverzeichnis und die frühmittelalterliche
Grenzsituation an der mittleren Saale]

Zeitschrift für thüringische Geschichte / hrsg. vom Verein für Thüringische Geschichte e.V. und der Historischen
Kommission für Thüringen e.V. - Neustadt, Aisch: Schmidt, 2008, Bd. 75 (2021), S. 336-340

ANDERE MATERIALIEN

Fütterer, Pierre; Hummel, Andreas

Glaube, Kunst und Herrschaft Mittelalterliche Klöster und Stifte zwischen Saale und Mulde
Langenweißbach: Beier & Beran, 2021, 392 Seiten

DISSERTATIONEN

Hoffmann, Laura; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]

Ausstieg aus dem Drogenkonsum - Biographieanalysen zu Crystal-Meth-Abhängigkeit

[Heidelberg]: Springer VS, 2021, XIX, 234 Seiten, Diagramme, 21 cm - (Research; Gesundheit und Gesellschaft)

König, Franziska; Schütze, Fritz [AkademischeR BetreuerIn]; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]

Berufliches Crossover zwischen ökonomischer und soziokultureller Fachwelt - eine biografieanalytische Untersuchung

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2021, 224 Seiten, 21 cm - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen; Band 23)

Thomas, Vivienne; Seltrecht, Astrid [AkademischeR BetreuerIn]; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]

Fehlermeldeverhalten in der Pflege - Rekonstruktion und Typisierung handlungsleitender Orientierungen von Pflegefachkräften

[Heidelberg]: Springer VS, 2021, XIX, 312 Seiten, Diagramme, Illustrationen, 21 cm - (Research)

INSTITUT III: PHILOGIEN, PHILOSOPHIE, SPORTWISSENSCHAFT

Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg

Bereich Anglistik: Tel. 0391/67 56669, Fax: 0391/67 56668

E-mail: ifph@ovgu.de

Bereich Germanistik: Tel. 0391/67 56616, Fax: 0391/67 46700

Bereich Philosophie: Tel. 0391/67 56574, Fax: 0391/67 56566

E-mail:philosophy@ovgu.de

Bereich Sportwissenschaft :Tel. 0391/67 56980, Fax: 0391/67 46754

1. LEITUNG

Prof. Dr. Kersten Sven Roth (Institutssprecher)

Prof. Dr. Héctor Wittwer (stellv. Institutssprecher)

Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser

Prof. Dr. Angelika Bergien (ass. Mitglied)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Bereich Anglistik

Prof. Dr. Susanne Peters

Prof. Dr. Angelika Bergien

Bereich Germanistik

Prof. Dr. Norbert Kössinger

Prof. Dr. Kersten Sven Roth

Prof. Dr. Thorsten Unger

Jun.-Prof. Dr. Karina Becker

Bereich Philosophie

Prof. Dr. Holger Lyre

Prof. Dr. Eva Schürmann

Prof. Dr. Héctor Wittwer

Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink

Bereich Sportwissenschaft

Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser

Prof. Dr. Elke Knisel

Prof. Dr. Lutz Schega

Prof. Dr. Marco Taubert

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den vier Bereichen Fremdsprachliche Philologien, Germanistik, Philosophie und Sportwissenschaft

Schwerpunkte Anglistik:

-Anglistische Linguistik

- Textlinguistik und Diskursanalyse: linguistische Beschreibung englischer Texte unter Berücksichtigung kulturspezifischer Fragestellungen
- Pragmatik
- Eigennamen und Terminologie
- Sprachliche Ikonizität
- Sprache im Kontext der Wirtschaft

-Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaften

- The fiction of money
- Human-animal studies
- Gender studies
- Post-colonial studies
- Urban Cultural Studies
- Popular Culture
- The Fantastic, esp. urban fantasy
- Stadtliteratur
- Britisches Empire
- Material Culture Studies
- Economic Criticism
- Iconography
- Contemporary Anglophone writing, esp. humour studies
- Mensch und Maschine
- Dynamics of censorship
- Text and image

Schwerpunkte Germanistik:

- Neuere Deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft
 - Literatur- und Kulturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert (historische Schwerpunkte: 18. Jahrhundert, Goethezeit und Romantik, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur)
 - Theater und Drama, Dramentheorie
 - Kulturthemenforschung (Schwerpunkte: Arbeit und Muße / Müßiggang, Katastrophendiskurs, Komik und Humor)
 - Buchreihen
 - Editionen
 - Vergleichende Literatur- und Übersetzungsforschung
 - Intermedialität
 - Genderforschung
 - Literaturgeschichte der Region: Magdeburg und Sachsen-Anhalt
 - Kriminalliteratur
- Ältere Deutsche Literatur
 - Literaturgeschichte des frühen und hohen Mittelalters (Althochdeutsche und altsächsische Literatur; Frühmittelhochdeutsche Literatur; höfischer Roman; Minnesang; Heldendichtung)

- Literaturgeschichte des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Brautwerbungsdichtung; Mirakel-erzählungen; Märendichtung; Legendarisches Erzählen)
- Literatur des Kulturraums Sachsen-Anhalt in Mittelalter und Früher Neuzeit
- Literatur und Religion
- Medientheorie und Mediengeschichte (Überlieferung; Schriftrollen; Text und Bild)
- Kulturgeschichte (Skin Studies)
- Wissensgeschichte (Auslegungsverfahren/Exegese)
- Editionen (aktuell: Rudolf von Ems, ‚Der guote Gerhart‘; Die gute Frau‘; Konrad von Würzburg, Legenden; Sangspruchdichtung; Heinrich von Kröwitz: Vaterunserauslegung)
- Frühe Wissenschaftsgeschichte der Germanistik
- Germanistische Linguistik
 - Medienlinguistik
 - Diskurslinguistik
 - Politolinguistik
 - Varietätenlinguistik
 - Niederdeutsche Dialekte in Sachsen-Anhalt
 - Stadtsprachenforschung
 - Interaktionslinguistik und Pragmatik
 - Sprachkritik und Sprachberatung
 - Wissenschaftssprache und -kommunikation
 - Sportkommunikation
- Fachdidaktik Deutsch
 - Theater- und Dramendidaktik
 - Gegenwartsliteratur im Deutschunterricht
 - Interkulturelles Lernen im Literaturunterricht (auch an Kinder- und Jugendliteratur)
 - Literatur- und Kulturtheorie
 - Adaptives Lernen im multimodalen Deutschunterricht
 - phasenübergreifende Professionalisierung in der Deutschlehrerausbildung
 - literarisches und sprachliches Lernen im Deutschunterricht der Berufsschule
 - subjektivationsorientierter Deutschunterricht
 - diversitätssensibler Deutschunterricht
 - Deutsch als Fremdsprache
 - Deutsch als Zweitsprache (mehrsprachensensibler Deutschunterricht)

Schwerpunkte Philosophie:

Theoretische Philosophie/Philosophie des Geistes

- Allgemeine Wissenschaftstheorie
- Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Physik

Praktische Philosophie

- Normative und Angewandte Ethik
- Sterben, Tod und Töten als Themen der Philosophie
- Rationalitätstheorie
- Rechtsphilosophie

Kulturphilosophie, philosophische Anthropologie und Technikphilosophie

- Philosophische Anthropologie
- Medienphilosophie
- Kulturphilosophie
- Technikphilosophie

Neurophilosophie

- Neurophilosophie
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Psychologie

Schwerpunkte Sportwissenschaft:

- Sport und Technik: Sportgerätetechnik, Sportinformatik, Messtechnik im Sport
- Bewegungswissenschaft, Biomechanik
- Sportart- und bewegungsspezifische Leistungsdiagnostik
- Gesundheitsförderung und -management in unterschiedlichen Settings und Zielgruppen
- Interventions- und Implementierungsforschung
- Entwicklung und Evaluation von Trainings- und Diagnosegeräten im Gesundheits- und Rehabilitationssport
- Bewegung- und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen
- Sportpsychologie im Leistungssport
- Unterrichtsforschung
- Neue Technologien im Sport und Sportunterricht
- Frühkindliche Bewegungserziehung
- Sportgeschichte in Deutschland

4. KOOPERATIONEN

- 1.FC Magdeburg | Magdeburg, Germany
- Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für linguistische Forschung St. Petersburg (Russland)
- Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- AOK Sachsen-Anhalt
- Assiut University, Department of Sportscience | Assiut, Egypt
- Associate Prof. Dr. Franz-Josef Deiters, Monash University, Melbourne/Victoria, Australien
- beach&soul
- Beihang Universität Beijing
- Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät der OVGU
- Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg
- Betriebliches Gesundheitsmanagement der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft | Bonn, Germany
- Bundesleistungszentrum Rhythmische Sportgymnastik | Fellbach-Schmidlen, Germany
- c-amp, Coaching Agentur für Management und Prävention
- CCC Software GmbH
- CE Projekt Makerthek, Stadt Wanzleben
- Dankook Universität (Südkorea)
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen | Magdeburg, Germany
- Dr. habil. Ida Laudanska-Krzeminska Poznan University of Physical Education Department of Physical Activity Study and Health Promotion Poznan
- Dr. Roman Belyutin, Staatliche Universität Smolensk
- Editha-Gymnasium Magdeburg
- Fakultät für Maschinenbau-Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung; Deutsches Zentrum für

- Neurodegenerative Erkrankungen Magdeburg; Vorrichtungsbau GIGGEL GmbH; Lewida Sport- und Gesundheitszentrum
- Fraunhofer IFF Magdeburg
 - Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und automatisierung, Abteilung: Virtuell interaktives Training
 - fre-e-tec GmbH & Co. KG
 - Fußballverband Sachsen Anhalt (FSA)
 - GEWI GmbH
 - Grundschule Barleben
 - Höhenbalance Marketing & Vertriebs GmbH
 - IKK Magdeburg
 - Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Medizinische Fakultät an der OvGU
 - Institut für Physiologie der Med. Fakultät der OvGU
 - Institut für Physiologie, Medizinische Fakultät der OvGU, Prof. Dr. Volkmar Leßmann
 - Institute for Biomechanics (IfB), ETH Zürich
 - Judoverband Sachsen-Anhalt
 - kanojudo.de
 - karanostik GbR
 - Karateverband Sachsen anhalt
 - Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Fakultät an der OvGU
 - Klinik für Urologie und Kinderurologie, Medizinische Fakultät an der OvGU
 - Krüger & Gothe
 - Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
 - Landespolizei Sachsen-Anhalt
 - LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany
 - Landesverwaltungsamt LSA, Gundschule Am Brückfeld; Grundschule "Alt Olvenstedt", Grundschule, "Fliederhof", Grundschule "Am Grenzweg"
 - Latvian Academy of Sport Education | Riga, Latvia
 - Linguistische Universität Nishnij Nowgorod
 - Literaturhaus Magdeburg
 - Masaryk University Brno, Czech Republic
 - MDR Sachsen-Anhalt
 - MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
 - Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt
 - OSP Magdeburg/ Halle
 - Pestalozzischule Hannover- Langenhagen
 - Peter Langemeyer, Hochschule Oestfold, Halden, Norwegen
 - Playfit GmbH
 - SachsenSportMarketing GmbH
 - SC Magdeburg
 - Shanghai Jiao Tong Universität
 - Simi Reality Motion Systems GmbH | Unterschleißheim, Germany
 - Sport- und Rehacentrum Magdeburg
 - Sportgymnasium Magdeburg
 - Sportinternat Magdeburg des LSB Sachsen-Anhalt e.V.
 - Sportschulen Halle
 - Sportschulkomplex Magdeburg
 - Sportzentrum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
 - Stadt Dresden
 - Stadt Görlitz

- Stadt Jena
- Stadt Magdeburg
- Stadt Magdeburg, Kulturhistorisches Museum
- Stadtarchiv Dessau
- Steinbeis-Forschungszentrum Technologien, Leistungsdiagnostik und Gesundheitsmanagement im Sport, 39175 Biederitz
- SYMACON GmbH
- Sächsischer Sportverband Volleyball e.V.
- Tennisverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Theater Magdeburg
- Tongji-Universität Shanghai
- TU Chemnitz, Fakultät für Informatik Professur für Graphische Datenverarbeitung & Visualisierung
- University of Bath, Department for Health | Bath, UK
- University of Bergamo, Italy (Prof. E. Agazzi)
- University of Bologna, Institute of Physical Education | Bologna, Italy
- University of British Columbia, Vancouver, Canada (Prof. G. Pailor)
- University of Lethbridge, Department of Sportscience | Lethbridge, Canada
- University of Porto, Research Centre in Physical Activity, Health and Leisure | Porto, Portugal
- University of Thessaly, Department of Physical Education and Sports | Thessaly, Greece
- University of Valencia, Department of Methodology of Behavioural Sciences | Valencia, Spain
- University of Vienna, Department of Sportscience | Vienna, Austria
- University of West Georgia, Department of Kinesiology and Health | Carrollton, USA
- University School of Physical Education | Poznan, Poland
- Universität degli Studi di Cagliari
- Universität Düsseldorf, Institut Germanistik, ("StadtsprachenApp")
- Universität Torun, Polen, Lehrstuhl für Germanistik
- Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
- USC Magdeburg
- Ute und Wolfram Neumann Stiftung
- Volksstimme Magdeburg
- Volleyball Verband Sachsen-Anhalt
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg; Berufsbildende Schule Stendal

5. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Dr. habil. Walentin Belentschikow, Prof. Dr. Renate Belentschikow, Reinhard Wenk
Kooperationen: Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für Linguistische Forschungen, Sankt Petersburg
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2025

Russisch-Deutsches Wörterbuch

Das Russisch-Deutsche Wörterbuch (RDW) erfasst den Wortschatz der russischen Standardsprache einschließlich Neologismen der letzten zwei Jahrzehnte, darüber hinaus enthält es veraltende und veraltete sowie landschaftlich gebundene Lexeme, Wörter und Bedeutungen aus dem Substandard. In strenger Auswahl wurden Eigennamen sowie Abkürzungen aufgenommen. In großem Umfang ist Fachwortschatz aus vielen Bereichen vertreten, die auch für die gemeinsprachliche Kommunikation relevant sind. Neben Einwortbenennungen enthält das RDW nichtidiomatische Mehrwortbenennungen, idiomatische Wendungen, Sprichwörter und Redensarten.

Ein großer Teil der russischen Lexeme ist erstmals in einem russisch-deutschen Wörterbuch verzeichnet. Insgesamt ist das RDW auf ca. 230.000 Lemmata ausgelegt.

Das RDW ist auf die Bedürfnisse fortgeschrittener und professioneller Nutzer vorrangig mit deutscher Muttersprache ausgerichtet, kann aber auch für russischsprachige Leser von Interesse sein.

Das Wörterbuch wird in Einzellieferungen im Harrassowitz-Verlag publiziert. Bis 2020 sind die Bände 1-12 (Wortstrecken A-R) erschienen. Zudem wurden die Wortstrecken A bis G in der 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage herausgebracht.

Das Projekt wurde bis 31.12.2016 an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, im Rahmen des Akademienprogramms des Bundes und der Länder gefördert. Die Arbeit am RDW wird auch nach Ende der Projektförderung fortgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Dr. Christiane Desaive
Kooperationen: Zentrum für Lehrerbildung OVGU
Förderer: Haushalt - 01.10.2020 - 30.09.2021

Entwicklung und Evaluation eines digitalen Sport-Unterrichtsportals von Master-Lehramtsstudierenden für Schülerinnen und Schüler

Die Masterausbildung im Sport-Lehramtsstudium an der OVGU beinhaltet die Lehrveranstaltung "Schulpraktische Übungen" mit dem entsprechenden sportdidaktischen Seminar sowie die Lehrveranstaltung "Vertiefende Aspekte im Sportunterricht". In diesem Ausbildungsabschnitt werden (alternative) Unterrichtsinhalte, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsformen mit den Studierenden vorbereitet, angewendet und ausgewertet. Das Thema des digitalen Sportunterrichts wird diesen Ausbildungsabschnitt integriert, indem in der Lehrveranstaltung "Vertiefende Aspekte im Sportunterricht" Tools entwickelt, erprobt und evaluiert werden, die in den schulpraktischen Übungen Anwendung finden.

Damit erwerben die Studierenden unter der Prämisse einer modernen Masterausbildung im Fach Sport insbesondere in Verbindung mit den Fächern Technik und Wirtschaft neben der Medienanwendungskompetenz bezogen auf den Sportunterricht die Kompetenz der Reflexion, um sie insbesondere für eine eigenständige Unterrichtsplanung und Auswertung nutzen zu können. Zukünftige Lehrkräfte sollen diese erworbenen Kompetenzen für die Ausübung ihres Lehrberufes nutzen können, um Schülerinnen und Schüler im Sinne eines bildungsgeleiteten und zeitgemäßen Sportunterrichts auszubilden. Das Thema des digitalen Sportunterrichts bietet den Studierenden das Aneignen neuer und zeitgemäßer Studieninhalte und didaktisch-methodischer Vorgehensweisen und im Rahmen des selbstgesteuerten Lernmodells den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, je nach Bewegungsinteresse, Wissen und Können Unterrichtsinhalte selbstständig zu vertiefen und anzuwenden.

Projektleitung: Dr. Mario Damerow, Prof. Dr. Elke Knisel, Silke Springer, Dr. Loreen Lesske
Kooperationen: Sportzentrum OVGU
Förderer: Sonstige - 01.09.2020 - 31.12.2021

Familie in Bewegung - Calisthenics für Eltern und Kinder von 4-9 Jahren: Bewegungsangebote für Studierende und Beschäftigte mit Kind im Rahmen der Initiative "Bewegt studieren - Studieren bewegt 2.0" des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes

Das Projekt "Familie in Bewegung (FiB)" richtet sich an Kinder im Alter von 4-9 Jahren und ihre Eltern. Calisthenics als Trainingsform wird nur mit dem eigenen Körpergewicht ausgeführt und fördert bei Kindern spielerisch die Beweglichkeit, Flexibilität und Ausdauer. Die Bewegungskurse für Kinder und Eltern finden an der Calisthenics Anlage der OVGU statt.

Projektleitung: Markus Bremer, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Dr. habil. Ida Laudanska-Krzeminska Poznan University of Physical Education Department of Physical Activity Study and Health Promotion Poznan
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2022

Physical Literacy in Physical Education

Physical literacy (physische Alphabetisierung; Bewegungskompetenz) ist ein neues Konzept, das im Bulletin des Internationalen Councils of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) der UNESCO beschrieben wird als die Motivation, das Vertrauen, die physische Kompetenz, das Wissen und das Verstehen, um einen körperlich aktiven Lebensstil lebenslang auszuführen und zu bewerten. Dieser komplexe holistische Ansatz ist der Hintergrund des neu entwickelten Curriculums für die universitäre Sportlehrkräfteausbildung. Bislang finden sich kaum (sport-)pädagogische Forschungsarbeiten zu diesem Ansatz in Polen und Deutschland, auch existieren keine Messinstrumente zur Untersuchung von *physical literacy* in polnischer oder deutscher Sprache.

Das neue Konzept von *physical literacy* entspricht den Anforderungen an einen modernen Sportunterricht, der nicht nur wie bislang die Vermittlung von Sportarten in den entsprechenden Bewegungsfeldern fokussiert, sondern das Wissen und das Verstehen über den Körper und dessen Funktionen sowie über Bewegung im sozialen Kontext in den Mittelpunkt stellt. Diese Reflexionsprozesse tragen dazu bei, die Motivation für Bewegung zu fördern, um bewegungskompetentes Handeln in unterschiedlichen Bewegungssituationen umzusetzen. Dieses neue Verständnis von Sportunterricht findet sich weder in den Curricula der Lehramtsausbildung an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg noch an der Poznan University of Physical Education.

Das Ziel des Projektes ist es demnach, deutsch-polnische *physical literacy* Module zu entwickeln und in die Curricula der Masterausbildung der beiden Universitäten zu implementieren. Hierbei werden die kulturellen und sozialen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die länderspezifischen Vorgaben für die Lehramtsausbildung berücksichtigt. Das Ergebnis ist ein neuentwickeltes Curriculum für die Lehramtsausbildung im Fach Sport, das auch auf andere Universitäten in Polen und Deutschland übertragbar ist.

Zusätzlich werden im Rahmen des Projekts Tools für das Monitoring im Sportunterricht erarbeitet und der Kompetenzerwerb der Studierenden in Form von Anwendungswissen in die neuen Curricula in Poznan und Magdeburg integriert. Die Anwendung der Tools ermöglicht den zukünftigen Sportlehrkräften, die Entwicklung von *physical literacy* und damit den Outcome bei den Schülern/innen zu prüfen. Gerade im Hinblick auf die Überprüfung des Outputs von Sportunterricht findet sich ein erhebliches Forschungsdefizit im Bereich der Erziehungswissenschaften.

Durch die Etablierung des neuen Curriculums und dessen Verbreitung durch Studierenden- und Dozentenmobilität, summer schools und Fortbildungen für Lehrkräfte sowie durch mögliche zukünftige Forschungsarbeiten wird die bisherige erfolgreiche polnisch-deutsche Zusammenarbeit längerfristig fortgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany
Förderer: Sonstige - 01.08.2019 - 30.06.2022

BeiK - Bewegung in Kommune

Ziel des Projektes der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) e.V. ist es, die Aktiven im Setting Kommune im Handlungsfeld "Stärkung und Aktivierung der Zivilgesellschaft" unter dem Fokus Gesundheits- und Bewegungsförderung zu unterstützen. Das heißt: (1) Die beispielhafte Entwicklung eines gemeinsamen Handlungskonzeptes zur Erschließung, Motivation und Gewinnung bisher nicht erreichter Zielgruppen in Kommunen und Stadtteilen; (2) Aufbau- und Erprobungsphase in Kommunen bzw. Stadtteilen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements unter dem Fokus der Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Sozialraum. Im Rahmen dieses Projekts bezieht sich die Projektarbeit auf die Erarbeitung eines Curriculum für die ehrenamtlich Tätigen, die Mitwirkung im Fachbeirat sowie auf die Durchführung der wissenschaftlichen Evaluation.

Projektleitung: Sophie Mattert, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung; Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Wirtschaftsinformatik; Magdeburg Research and Competence Cluster (Otto-von-Guericke-Universität); Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Hochschule für Musik und Tanz, Köln
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.01.2017 - 31.10.2022

ego.-Inkubator - Performance Lab

Der Inkubator ist eine Einrichtung, die sowohl die technologische als auch die organisatorische Infrastruktur für gründungsinteressierte Akademiker/innen schafft. Studierende und Mitarbeiter/innen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt können ihre innovativen Geschäftsideen im Inkubator erproben und schließlich verwirklichen. Der Inkubator trägt die Bezeichnung "Performance Lab" und zielt auf die Thematik "Diagnostik und Intervention des psycho-physiologischen Leistungsvermögens" ab. Vielfältige Produkte wie Analyse- oder Trainingsgeräte sowie Dienstleistungen im Bereich der Erfassung oder zur Steigerung des physischen und psychischen Leistungsvermögens können im Inkubator erprobt und entwickelt werden. Dazu stehen den Teilnehmer/innen verschiedene Diagnostik- und Trainingsgeräte aus folgenden Bereichen zur Verfügung: Neurophysiologie (z.B. Bio- und Neurofeedback, Eye-Tracking, EEG, NIRS); psychologische und pädagogische Diagnostik (z.B. Konzentrations- und Aufmerksamkeitstests, Intelligenztests, Wahrnehmungstests); sportwissenschaftliche Diagnostik (z.B. EMG, Herzratenvariabilität & EKG, Spiroergometrie, Laktatmessung, Motion Capturing, Koordinationstests, Bewegungsaktivitätsmessung, Videometrie, Wirbelsäulenvermessung). Die Zielgruppen sind neben Gesundheits-, Rehabilitations-, Freizeit-, Breiten- und Hochleistungssportler/innen auch Berufsgruppen mit speziellen Anforderungen wie z.B. Mediziner/innen und Neurowissenschaftler/innen, Künstler/innen, Pädagog/innen und Psycholog/innen.

Projektleitung: Patrick Naujoks, Prof. Dr. Elke Knisel, Sophie Mattert
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany; Sportjugend Sachsen-Anhalt; Stadtsportbund Magdeburg; Magdeburger Kindergärten
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen

erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6-jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Norbert Kössinger
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 21.09.2021 - 24.09.2021

Altsächsisch. Interdisziplinäres Colloquium zur altniederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur

Vom 21. bis zum 24. September dieses Jahres fand an der Universität Magdeburg eine vom Fachgebiet der Älteren deutschen Literatur und Kultur ausgerichtete und von der Fritz Thyssen Stiftung finanzierte Tagung zur altsächsischen Geschichte, Sprache, Literatur und Kultur statt. Dieses interdisziplinäre Colloquium war nicht nur die erste Tagung überhaupt zu diesem Themenfeld, sondern auch die erste Tagung, die an der Fakultät für Humanwissenschaften nach der langen, durch Corona bedingten Abstinenz wieder vollständig in Präsenz stattfinden konnte. Es fand sich dazu ein internationaler Kreis von mehr als 30 Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern in Magdeburg ein, die Gäste reisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Italien und Japan an.

Das Spektrum der Vorträge reichte von sprachhistorischen über literaturgeschichtliche und überlieferungsbezogene Aspekte bis hin zu übergreifenden historischen Fragen. Besondere Aufmerksamkeit wurde in mehreren Vorträgen natürlich auch auf die beiden Kerntexte des Altsächsischen, den ›Heliand‹ und die ›Genesis‹ gerichtet. Das vollständige Tagungsprogramm ist hier einzusehen. Deutlich wurde im Rahmen der lebhaften und überaus anregenden Diskussionen, dass es eine Reihe von Forschungsdesideraten zu diesem Themenfeld gibt. Diesen möchte sich das Team in der Älteren deutschen Literatur in der nächsten Zeit verstärkt widmen. Die Veröffentlichung der Tagungsakten ist in Vorbereitung. Sie werden voraussichtlich 2023 als Ergänzungsband zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde (als Print und Open Access) erscheinen.

Projektleitung: Prof. Dr. Holger Lyre
Kooperationen: Universität Witten-Herdecke
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2020 - 30.04.2022

GeSiMEx: Generalizability and Simplicity in Mechanistic Explanations

Explanations in neuroscience are often delivered by models of mechanisms. However, many brain mechanisms contain a large number of distinct components and span several levels of organization. As a consequence, neuroscientists often face a choice problem: Which components and levels should be included in a model? Or simply: Which model is the best one among a set of rival multi-level mechanistic models?

In order to resolve such choice problems, neuroscientists use more or less explicit simplicity and generalizability measures, among other criteria. Simplicity targets questions such as: How many levels should be included in order to mechanistically explain a particular behavioral or cognitive phenomenon? How precisely should the components and interactions of these various levels be described? Simplicity considerations of this kind are of a very different nature than classical curve-fitting procedures. Generalizability concerns questions such as: To how many phenomena should a particular model apply, and over how many individuals and species should it generalize? Balancing the sometimes conflicting dual criteria of simplicity and generalizability is of paramount importance when developing models of multi-level brain mechanisms.

The overall research question of this project concerns the norms and practices by which simplicity and generalizability are applied as criteria for the development of models of multi-level mechanisms in neuroscience. By determining on the basis of several in-depth case studies how these criteria are, and should be, applied in current neuroscientific research, this project aims to clarify how the best multi-level mechanistic explanations are

developed and selected. Thus, it is expected to not only contribute to an improved philosophical conception of mechanistic explanation in neuroscience, but to also deliver normative guidelines for current scientific research.

More concretely, the aims of this project are fourfold: (1) Generally, to develop an improved philosophical account of multi-level mechanistic explanation in neuroscience, with an emphasis on simplicity and generalizability as criteria of explanatory adequacy. (2) To articulate an account of simplicity as a criterion for assessing the explanatory adequacy of multi-level mechanistic explanations. (3) To articulate an improved understanding of generalizability in mechanistic explanatory practice. (4) Finally, a scientific objective is to articulate normative guidelines for model-development and model-selection to be used in future neuroscientific research.

The project will consist of two closely inter-locked subprojects, carried out by two research teams at Witten/Herdecke University and the University of Magdeburg.

Projektleitung: Lukas Kob, Prof. Dr. Holger Lyre
Kooperationen: Berlin School of Mind and Brain
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2019 - 31.03.2022

Structural Models of Phenomenality

According to the classical understanding, phenomenal properties are intrinsic and qualitative, while science captures relational or structural properties only. In the scientific study of consciousness, however, methods are used that aim to model and discriminate individual experiences, including their phenomenal character, by structural features (typical examples comprise quality spaces and the methods and measures of psychophysics). The project shall investigate the methodological and ontological implications of structural models of phenomenality from the perspective of philosophy of science. It will explore how objective third-person models of subjective first-person experience and consciousness should be set up and what their promises and possible limitations are.

Questions of interest include:

- (1) What is the connection between the intrinsic/structural distinction and the introspective/extrospective distinction?
 - (2) What general modeling types, techniques, formalisms, tools and (representational) formats are used in consciousness studies? (This includes a close look to some of the empirical projects of the RTG.)
 - (3) What are the limits of structural modeling approaches and how does this relate to "qualia inversion" scenarios?
 - (4) What are the metaphysical implications of structural models of phenomenality (e.g. in view of a structural realism about qualia or Russellian monism)?
-

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters, PD Dr. Nora A. Pleßke
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2021 - 30.09.2024

Wissenschaftliche Erschließung des materiellen Kulturgutes der OVGU

Universitäts-sammlungen stellen eine bedeutende Ressource für Forschung und Bildung dar, wobei die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sammlungen interdisziplinäre Fragestellungen und Methoden erfordert, die Auskunft geben über unterschiedliche Wissenspraktiken in Geschichte und Gegenwart. Die Aufarbeitung des akademischen Erbes der OVGU ist ein innovatives disziplinenübergreifendes Forschungsprojekt und umfasst die Bearbeitung der Sammlungen der OVGU. Die Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt, dem Stadtarchiv und dem Technikmuseum ist hierfür von zentraler Bedeutung. Das beantragte Vorhaben richtet sich auf die wissenschaftliche Untersuchung unserer materiellen Kultur und umfasst Fragen nach sozialen, kulturellen, historischen und epistemologischen Kontexten. Das Vorhaben bearbeitet nicht nur ein sammlungsbasiertes Forschungsprojekt, sondern es sollen die erzielten Ergebnisse auch einer breiteren Öffentlichkeit kommuniziert werden. Damit versteht es sich als neues Gravitationszentrum oder auch Katalysator von Third Mission.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2012 - 28.02.2021

Die Entwicklung der Figur des Cyborg in Science Fiction Filmen

In diesem Projekt wird die Verwendung und die Entwicklung der Figur des Cyborg in Science Fiction Filmen unter besonderer Berücksichtigung der Reflexion des Verhältnisses zwischen Mensch und Technik untersucht.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth, Dr. Kristin Kuck, M.A. Vanessa Kanz
Kooperationen: Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.11.2021 - 01.04.2022

Pilotprojekt: Konzeption und Durchführung von Workshops zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Polizist*innen

Kern des Projekts ist die stufenweise Entwicklung eines praxisorientierten Workshopkonzepts zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Mitglieder der Landespolizei Sachsen-Anhalt auf der Basis einer Bedarfserhebung. In der ersten Projektphase finden qualitative Experteninterviews statt, deren Inhalte systematisiert und analysiert werden, um darauf aufbauend die für die Workshops relevanten Theorien und Methodiken an der Berufsrealität und den dort stattfindenden Kommunikationssituationen auszurichten. Ziel der Workshops ist es, bei den Teilnehmenden ein Bewusstsein für die Wirkung von Sprache zu schaffen und sie auf dieser Grundlage für gewaltvolle Nutzung von Sprache zu sensibilisieren. Dabei spielt auch die Sensibilisierung für antisemitischen Sprachgebrauch als eine besondere Spielart des rassistischen Sprechens eine zentrale Rolle.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Projektbearbeitung: Dr. Kristin Kuck
Kooperationen: Büro für Gleichstellungsfragen OvGU
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 30.09.2022

Sexismuslots*innen - Projekt zur Sexismus-Sensibilisierung

Im offiziellen Studiengangsgespräch zum BA-Studiengang Germanistik mit interdisziplinärem Profil 2020 richtete die Fachschaft Germanistik explizit den Wunsch an die Germanistische Linguistik, stärker über sprachlichen Sexismus aufgeklärt zu werden. Angestoßen durch die Formulierung dieses Bedarfs entwickelte die Arbeitsstelle für linguistische Gesellschaftsforschung im Rahmen ihres Workshop-Programms und in Abstimmung mit der Germanistik Fachschaft ein zweistufiges Projekt zur Thematisierung von und Aufklärung über sprachliche und kommunikative genderbezogene Diskriminierung. Ziel ist es, das Sprechen über und das Ansprechen von sexistischen Erfahrungen zu erleichtern. Dafür werden Studierende als Akteure der "Sexismus-Sensibilisierung" ausgebildet und etabliert, die in den verschiedenen Fachschaften tätig sind und ihre Kommiliton*innen in Form von Workshops auf ‚Augenhöhe‘ über das Thema Sexismus aufklären. Schwerpunkt der ersten Projektphase ist die Entwicklung und Betreuung eines eigenen fundierten studentischen Workshop-Konzepts. In der zweiten Phase geht es um die Evaluierung und Beratung bei der Implementierung dieses studentischen Workshopformats, um den Bestand des Projekts "Sexismus-Sensibilisierung" auch nachhaltig über die aktuelle Fachschaftsgeneration hinaus zu sichern. Am Ende wird ein praxisorientierter Leitfaden zur Weitergabe unter den Fachschaften entwickelt worden sein, anhand dessen das Programm mit großer Selbständigkeit durch die Studierenden selbst organisiert und durchgeführt werden kann. Das Programm kann nach einem Jahr vollständig in die Hände von Studierenden übergeben werden.

Projektleitung: Dr. Kristin Kuck, Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth, M.A. Vanessa Kanz
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.11.2021 - 01.04.2022

Konzeption und Durchführung von Workshops zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Polizist*innen

Kern des Projekts ist die stufenweise Entwicklung eines praxisorientierten Workshopkonzepts zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Mitglieder der Landespolizei Sachsen-Anhalt auf der Basis einer Bedarfserhebung. In der ersten Projektphase finden qualitative Experteninterviews statt, deren Inhalte systematisiert und analysiert werden, um darauf aufbauend die für die Workshops relevanten Theorien und Methodiken an der Berufsrealität und den dort stattfindenden Kommunikationssituationen auszurichten. Ziel der Workshops ist es, bei den Teilnehmenden ein Bewußtsein für die Wirkung von Sprache zu schaffen und sie auf dieser Grundlage für gewaltvolle Nutzung von Sprache zu sensibilisieren. Dabei spielt auch die Sensibilisierung für antisemitischen Sprachgebrauch als eine besondere Spielart des rassistischen Sprechens eine zentrale Rolle.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Projektbearbeitung: Saskia Luther, Dr. Ursula Föllner
Förderer: Haushalt - 08.10.2020 - 07.10.2025

Niederdeutsch in Sachsen-Anhalt (NiSA)

Sachsen-Anhalt gehört zu den Bundesländern, in denen es Sprecher und Sprecherinnen der Regionalsprache Niederdeutsch gibt und die sich im Rahmen der *Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* zur Pflege und zum Schutz dieser nicht nur historisch bedeutsamen Sprache verpflichtet haben. Neben der Unterstützung von Maßnahmen der Sprachpflege, der Integration des Niederdeutschen in Schule und Unterricht (einschließlich der Entwicklung entsprechender Materialien und Lehrkonzepte) sowie der Politikberatung mit Blick auf den Regionalsprachenschutz stellt dies nicht zuletzt auch einen Forschungsauftrag dar.

Ausgehend von dem ersten umfassenden und vom Land Sachsen-Anhalt finanzierten Forschungsprojekt "Sprachsoziologische Untersuchungen zum Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt" (1993-2000) der Arbeitsstelle Niederdeutsch wird nun im Rahmen eines weiterführenden Projektes der Fokus erneut insbesondere auf sprachpragmatische und soziokulturelle Aspekte gerichtet ohne dabei sprachstrukturelle Gegebenheiten gänzlich zu vernachlässigen.

Es handelt sich hierbei um ein Rahmenprojekt, welches eine längere Laufzeit umfasst und das sich in unterschiedliche Modulcluster strukturiert. Konkrete Teilprojekte orientieren sich an der Modulstruktur, sind aber hinsichtlich ihrer Formen, Methoden und Finanzierung variabel ("Puzzle-Prinzip"). Somit sind Teilprojekte in Form von Drittmittelprojekten (Stiftungen, DFG, Land Sachsen-Anhalt usw.), Qualifikationsarbeiten, Forschungsseminaren und Kooperationen vorgesehen. Dabei wird keine flächendeckende Erhebung von Daten angestrebt, sondern eine Hotspot-Analyse von mindestens drei Referenzorten bietet die Basis der Untersuchungen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Nina Janich
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.11.2020 - 31.12.2022

Zwischen Elfenbeinturm und rauer See - zum prekären Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und seiner Mediatisierung am Beispiel der "Corona-Krise"

Das, was seit dem März 2020 in Deutschland und Europa als "Corona-Krise" bezeichnet wird, besteht bei näherem Hinsehen aus mehreren eng miteinander verwobenen Krisen (epidemiologisch-medizinisch, sozial, politisch, wirtschaftlich). Neben all diesen problematischen Dimensionen stellt die Pandemie die Gesellschaften aber auch vor völlig neuartige kommunikative Herausforderungen: Die Akteursgruppen in Politik, (Natur-)Wissenschaft und Massenmedien sind zur Bewältigung der akuten Herausforderungen zu hochgradig kollaborativem Handeln gezwungen. Sie teilen sich die Aufgabe, trotz aller wissenschaftlicher Ungewissheiten Kernbotschaften in möglichst großer Einstimmigkeit in die demokratisch-pluralistisch verfasste Bürgerschaft zu vermitteln - und dabei womöglich ihre üblichen kommunikativen Aufgaben gegenüber der Gesellschaft zu ändern oder zu überschreiten.

Dies erfordert ein Maß an Kooperation, die dem Alltag dieser Akteursgruppen bislang nicht entsprach, und auch die Bürgerschaft ist eine solche Kooperation nicht gewöhnt.

Das Ziel des Projekts ist es, vor diesem Hintergrund Vereinnahmungs-, Instrumentalisierungs- und Abgrenzungsprozesse zwischen Politik und Wissenschaft in der Corona-Krise vor dem Hintergrund ihrer Mediatisierung und im Hinblick auf ihre Folgen für die Legitimität und Glaubwürdigkeit von Wissenschaft/wissenschaftlichem Wissen und Politik/politischem Handeln zu untersuchen.

Das Projekt verspricht damit zum einen kurzfristig praktische Erkenntnisse zur aktuellen Corona-Wissenschaftskommunikation und der prekären Situation derjenigen, die den Elfenbeinturm bewusst, aber vielleicht auch zu unvorbereitet im Blick auf die raue See mit den dort möglichen politischen und medialen Instrumentalisierungen verlassen. Zum anderen bietet es langfristig relevante Ergebnisse zur Wissenschaftskommunikation im Kontext von Gesellschaftskrisen, in denen sich für alle Beteiligten besondere epistemische, legitimatorische und kommunikative Herausforderungen stellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Dr. med. Stefan Wiegand, B.A. Andy Weinreich, Prof. Dr. med. Thomas Mittelmeier, Dr. Martin Behrens, M.A. Tom Behrendt, M.A. Robert Bielitzki

Kooperationen: Sport- und Rehazentrum Magdeburg

Förderer: Haushalt - 01.10.2020 - 31.12.2022

Blood Flow Restriction Training: Einsatz und Nutzen in der Prävention und Rehabilitation

Im Rahmen dieses Projektes werden nachfolgende Teilfragen aufgeklärt:

1. Validierung einer Kombination aus mehreren evaluierten practical Blood Flow Restriction-Methoden zur Verbesserung der Präzision des individuellen Trainingsdrucks in der praktischen Anwendung.
 2. Practical Blood Flow Restriction Training in Kombination mit Balance-Training in der Rehabilitation nach Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes.
 3. Akute physiologische Reaktionen auf ein statisches Balance-Trainings in Kombination mit Blood Flow Restriction sowie Aufklärung der Effekte auf die motorische und perzeptuelle Ermüdung.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega

Projektbearbeitung: Dr. Juliane Lamprecht, Prof. Dr. Michael Sailer, Dr. Martin Behrens, M.Sc. Kim-Charline Broscheid

Kooperationen: MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 31.12.2022

Inter-session reliability of prefrontal cortex functional near-infrared spectroscopy measures during dual-task walking protocols of different duration in stroke survivors and healthy controls

Um Gangstörungen nach einem Schlaganfall besser verstehen und behandeln zu können, sind reliable Messungen der Gehirnaktivität beim Gehen erforderlich. Die funktionelle Nahinfrarotspektroskopie (fNIRS) kann zur Quantifizierung der Gehirnaktivität während des Gehens mit geringer Sensitivität für Bewegungsartefakte eingesetzt werden. Die Reliabilität von fNIRS-Parametern, die während des Gehens aufgezeichnet werden, ist jedoch nur unzureichend untersucht, insbesondere bei neurologischen Erkrankungen. Deshalb wurde innerhalb dieses Projektes die Reliabilität der Oxy- und Deoxyhämoglobinkonzentrationen, die während zwei motorisch-kognitiven Dual-task Gehprotokollen mit unterschiedlicher Dauer aufgezeichnet wurden, bei Schlaganfallpatienten und gesunden Kontrollpersonen untersucht.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. Martin Behrens, M.Sc. Kim-Charline Broscheid
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.06.2022

Motor Performance Fatigability in Multiple Sclerosis

Fatigue ist eines der einschränkendsten Symptome bei Personen mit Multipler Sklerose (PmMS) und kann in trait und state Fatigue unterteilt werden. Aktivitätsbedingte state Fatigue beschreibt die vorübergehenden Reduktion der motorischen und/oder kognitiven Leistung (motorische bzw. kognitive Performance Fatigability) und/oder die Zunahme der wahrgenommenen Erschöpfung (perceived Fatigability) infolge motorischer oder kognitiver Aufgaben. Bisher gibt es keinen Goldstandard zur Quantifizierung der Performance Fatigability bei PmMS. Deshalb war das Ziel dieses Projekts, die Performance Fatigability zusammen mit der perceived Fatigability beim Gehen unter Single- und Dual-Task-Bedingungen während des 6-Minuten-Gehtests, die auf dem Boden und auf dem Laufband durchgeführt wurden, bei pwMS und gesunden Kontrollpersonen zu untersuchen. Dabei wurden vor allem die Veränderung der spatio-temporalen Gangparameter, die hämodynamische Antwort im präfrontalen Kortex und die perceived Fatigability betrachtet.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Sebastian Stoutz, Freitag Constantin, Menrad Thorben
Kooperationen: OrthiFit Schuhtechnik GmbH
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2019 - 30.06.2022

Künstliche Intelligenz basiertes Wearable-Gait-Diagnose-System für die Prävention und Rehabilitation von Auffälligkeiten/Folgeschäden des menschlichen Ganges (KI-WeGaDiS)

Entwicklung eines portablen Diagnosesystems für die multidimensionale Erfassung von menschlichen Gangdaten auf der Grundlage einer echtzeitfähigen KI-basierten Erkennung von Gangveränderungen. Das zu entwickelnde System KI-WeGaDiS ermöglicht erstmals eine simultane Detektion kinematischer und kinetischer Informationen sowie plantarer Druckverteilungsmuster und damit eine effiziente Ganganalyse zur Rehabilitation von Menschen mit Gangveränderungen und präventiven Früherkennung eines veränderten Gangverhaltens. Weiterführend wird eine deutliche Verbesserung sowohl in der therapeutischen Behandlung als auch Orthopädie-technischen Hilfsmittelversorgung möglich.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Tom Behrendt
Förderer: Haushalt - 01.03.2021 - 31.10.2022

Wirkung normobarer intermittierender Hypoxie-Hyperoxie bei Personen mit Demenz

The increasing interest in its therapeutic potential of hypoxia conditions has caused a debate about its most beneficial regimes. In this respect, the method of intermittent hypoxic-hyperoxic training (IHHT) was applied. It is hypothesized that, by replacing the normoxic time intervals with hyperoxic exposures (e.g., 30-40% oxygen), IHHT could achieve more beneficial effects compared to IHT. Despite promising findings that support these hypothesis^{16, 22}, only a few studies have evaluated the therapeutic effects of IHHT in patients with cognitive impairments such as dementia. Bayer et al.²³ have shown that up to six weeks of IHHT augments the effects of an multimodal training intervention in patients with mild to moderate dementia in terms of improvements in cognitive function and endurance performance. In a further pilot study by Serebrovska et al.²⁴, the authors could demonstrate that three weeks of IHHT influence cognitive functions positively and thus might delay the manifestation of dementia-related biomarkers (amyloid beta) in patients with mild cognitive impairments (i.e. pre dementia status). However, a recent study has shown that adding IHHT to a multimodal training intervention did not provide additional improvements in geriatric patients.²⁵ Hence, due to the limited and inconsistency evidence on the therapeutic effects of IHHT in patients with dementia and/or mild cognitive impairments, further investigations are warranted to validate the above-mentioned neuroprotective effects. Under this context, our planned investigation is designed to study the utility of IHHT as an efficient

non-pharmacological therapy to improve cognitive performance, physical functioning, socio-emotional parameters and to reduce cardiovascular and metabolic risk factors in patients with mild to moderate dementia.

Projektleitung: PD Dr. med. Jörg Franke, Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Mustafa Sarshar, M.A. Robert Bielitzki, M.Sc. Kim-Charline Broscheid, M.Sc. Britta Kaps, Dr. med. Steffen Drange, Dr. med. Christina Caspari, Dr. med. Katharina Meiler
Kooperationen: Klinik für Orthopädie II Klinikum Magdeburg gGmbH
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.02.2020 - 30.09.2022

MultiMove -Multimodaler Interventionsansatz zur sektorenübergreifenden Versorgung bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen

Ziel des Projektes ist es, sektorenübergreifende Empfehlungen für die Rehabilitation und Vorsorge bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen zu generieren: I) bedarfsgerechte Indikation zur Operation II) Risikostatifizierung III) frühzeitigen Beratung. Das Interventionskonzept trägt im Vergleich zum leitliniengestützten Vorgehen in der Rehabilitation zur 1) Reduktion der Beschwerdesituation (Schmerz) 2) Stabilisierung der rumpfnahen Muskulatur, posturalen Balance, Gangkontrolle und Alltagsmobilität, 3) Verbesserung der exekutiven Funktionen und kognitiven Leistung, 4) Motivation zum "Dabeibleiben" und 5) Zunahme der Lebensqualität bei. Zur nachhaltigen Verfestigung des konzeptionellen Vorgehens wird eine "Bewegungs-Beratungs-Software" für Ärzte und Therapeuten entwickelt und eine gesicherte Bewegungskommunikation und -bildung ermöglicht.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Sebastian Stoutz, Dipl.-Ing. Sasanka Potluri
Kooperationen: OrthiFit Schuhtechnik GmbH
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2019 - 30.09.2021

Künstliche Intelligenz basiertes Wearable-Gait-Diagnose-System für die Prävention und Rehabilitation von Auffälligkeiten/Folgeschäden des menschlichen Ganges (KI-WeGaDiS)

Entwicklung eines portablen Diagnosesystems für die multidimensionale Erfassung von menschlichen Gangdaten auf der Grundlage einer echtzeitfähigen KI-basierten Erkennung von Gangveränderungen. Das zu entwickelnde System KI-WeGaDiS ermöglicht erstmals eine simultane Detektion kinematischer und kinetischer Informationen sowie plantarer Druckverteilungsmuster und damit eine effiziente Ganganalyse zur Rehabilitation von Menschen mit Gangveränderungen und präventiven Früherkennung eines veränderten Gangverhaltens. Weiterführend wird eine Verbesserung sowohl in der therapeutischen Behandlung als auch Orthopädie-technischen Hilfsmittelversorgung möglich.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Michael B. Hoffmann, Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Mustafa Sarshar
Kooperationen: Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2019 - 30.09.2022

Gait control - visuo-motor interactions and plasticity in glaucoma

Unsteady gait is a cause of increased incidences of falls and reduced mobility in the elderly, and is thus a source of a significant reduction in quality of life. A critical factor of gait control constitutes, apart from the motor-skills themselves, the interplay of the motoric system with both sensory and cognitive processes. This renders elderly with sensory impairment particularly prone to falls. Important examples are persons with glaucoma, a prevalent disease causing substantial visual impairment. An understanding of the role of visual, cognitive and visuo-cognitive functionality and their interactions during gait control is expected to pave the way for efficient

interventional instruments to improve gait control in glaucoma and beyond. This prompts the question, whether multimodal movement-related interventions, i.e., those addressing motor-, sensory, and cognitive functions in a combined manner, are superior to unimodal movement-related interventions in their effect on gait control.

Our project aims to understand the interplay of motor-, visual, cognitive and visuo-cognitive function during gait control and its impact on the development of interventional instruments. It addresses glaucoma as an important and relevant model for risk groups with sensory impairment. In a multidisciplinary approach the project combines expertise in physical-activity and movement sciences, ophthalmology and neurosciences to address the following steps: (i) Development of research tools to identify interactions of visual function, cognition, visuo-cognition and gait control for both laboratory settings and, importantly, everyday like conditions. (ii) Application of these tools in =50 participants with glaucoma and matched controls to uncover and understand the relative importance of visual function, cognition, and visuo-cognition for gait control. (iii) Comparison of two interventional concepts, a unimodal and a multimodal movement-related intervention, in a longitudinal design in two glaucoma intervention groups, comprising a total of =50 participants. Behavioural readouts of the intervention effects will be combined with neuronal correlates, i.e. resting state fMRI, to uncover mechanisms of neuro-plasticity and their correlation with behavioural measures. This will target changes in functional connectivity between brain regions representing motor skills, vision and cognition.

We expect this investigation of the interaction of cognition, vision, and visuo-cognition in gait control in glaucoma and matched controls to considerably increase our understanding of gait control and to guide the identification of efficient interventional concepts for prevention and rehabilitation in general.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Kim-Charline Broscheid, Dr. Juliane Lamprecht, Prof. Dr. med. Michael Sailer
Kooperationen: MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.11.2015 - 31.03.2021

Untersuchungen zur Gangvariabilität bei neurologischen Patienten

Im Rahmen dieser Studie wird der Zusammenhang von Gangstabilität, Bewegungskontrolle und spezifischen kognitiven Funktionen am Beispiel von Patienten mit neurologischen Erkrankungen (u.a. Multiple Sklerose, Schlaganfall) im Vergleich zu unbeeinträchtigten, gleichaltrigen und gleichgeschlechtlichen Menschen untersucht. Diese Interdependenzen werden insbesondere beim Gehen mit kognitiver Zweitaufgabe deutlich. Eine eingeschränkte sogenannte Dual-Task-Fähigkeit verringert die Gangstabilität und erhöht folgerichtig die Sturzgefahr. Das Ziel dieses Projektes ist die Kennzeichnung der Rückwirkung verschiedener neurologischer Pathologien auf die Gangstabilität. Die zu erwartenden Befunde und davon abgeleiteten Erkenntnisse sollen zur Konzipierung verbesserter Therapieansätze und zur strategischen Prophylaxe von Sturzgefährdungen herangezogen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. Alexander Törpel
Kooperationen: Bernd Berkhahn (Trainer Schwimmen SCM); OSP Magdeburg/ Halle
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2018 - 30.06.2021

Einsatz von normobarer Hypoxie zur Leistungsentwicklung im Schwimmen

Wie in den zurückliegenden zwei Jahren werden bis zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020 ausgewählte SchwimmerInnen/KaderathletenInnen des SCM (Trainer Bernd Berkhahn) auf Wettkampfhöhepunkte in den jeweiligen Jahreszyklen vorbereitet. Dabei stehen insbesondere die Vor- und Nachbereitungen natürlicher Höhentrainingslager in der Sierra Nevada (2300m ü. NN, Spanien) durch den Einsatz von Trainingseinheiten unter normobarer Hypoxie im Höhenraum am Lehrstuhl Gesundheit und körperliche Aktivität im Mittelpunkt des Interesses. Zur Überprüfung der Leistungsentwicklung werden sowohl leistungs- und hämatologische Anpassungseffekte als auch die Veränderungen der konditionellen Fähigkeiten Ausdauer und Kraft analysiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 31.10.2022

Denken des Dazwischen, Poetik des Medialen

Denken des Dazwischen, Poetik des Medialen.

Kooperationspartner: Prof. Alice Lagaay HAW Hamburg und PD Dr. Jörg Sternagel, Uni Passau

Abstract

Als Mitte und Mittelndes befinden Medien sich in einem Zwischenbereich, der systematisch geeignet ist, den falschen Gegensätzen zu entkommen: Anstelle von Dichotomien wie Mensch und Maschine, Subjekt und Objekt oder Dichtung und Wahrheit kann ein spannungsreiches Sowohl-als-auch in Erscheinung treten, das sich allerdings manchmal nur als Weder-Noch beschreiben lässt. Ob und wenn ja, inwiefern sich dadurch auch eine Poetik des Medialen entfalten lässt, soll Gegenstand des nächsten Workshops der AG Medienphilosophie werden. Wie können die Erscheinungsweisen und den Gestaltungsmitteln des Dazwischen, wovon und wodurch jede Begebenheit ausgeht, erforscht und entfaltet werden? Könnte im mittelnden Vermögen der Einbildungskraft das entscheidende Potential, das in Dichtung und Poesie für produktive Sichtweisen sorgt, liegen?

Gegenüber einem vermittlungs- und formvergessenen Denken gilt es die Bedeutung des Dazwischen hervorzuheben, durch die die Gegenstände geistiger Bezugnahme erst zu dem werden, was sie sind. Die Unterschiede weder zu entdifferenzieren, noch sie zu hypostasieren, sondern stattdessen die Übergänge und Zwischenräume zu ermessen, ist Ziel dieses Workshops, der am 11. und 12. April an der HAW Hamburg stattfinden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 31.12.2024

Theorien des Sehens (Monographie)

Titel: Theorien des Sehens (Monographie), Kooperationspartner: Dr. Joerg Fingerhut, HU Berlin

Abstract

Unterschiedliche Theorientraditionen erforschen die visuelle Wahrnehmung in je verschiedenen Hinsichten. Während mit der Untersuchung der Natur und Neurobiologie des Sehens indessen nichts über die erstpersonale Erfahrung der Wahrnehmung geklärt wird, kann die Kultur und Praxis des Sehens den Zusammenhang mit optischen oder physiologischen Prinzipien nicht klarmachen. Gerade in seiner janusköpfigen Zwitterstellung zwischen Bewusstsein und Welt agiert der Sehsinn jedoch mitten in der Differenz von Geist und Gehirn bzw. von Geist und Welt. Denn er ist gleichsam in zwei Richtungen geöffnet, auf die sichtbare Welt ebenso wie auf die Person des Sehenden, die gemäß ihren Prägungen durch Erinnerung und Erwartung, Gewohnheit und kulturelle Muster wahrnimmt. Die subpersonalen, personalen und bewussten Ebenen des Sehens stellen sehr verschiedene Untersuchungsgegenstände dar, die in dem Band zusammen geführt werden sollen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 31.12.2025

Allgemeine Zeitschrift für Philosophie (AZP) und AZP Beihefte

Allgemeine Zeitschrift für Philosophie (AZP) und AZP Beihefte

Herausgegeben von Eva Schürmann, Andreas Hetzel, Michael Hampe und Harald Schwaetzer

<https://www.frommann-holzboog.de/azp>

AZP Beihefte:

<https://www.frommann-holzboog.de/periodika/91>

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Projektbearbeitung: Dr. Levno [Projektleiter][96858], von Plato
Förderer: Haushalt - 01.10.2017 - 30.09.2022

Ästhetik des Rechts.

Wie und wodurch entsteht Recht? Wie zeigt es sich, wird wahrgenommen und dargestellt? Performative Legitimierungsprozesse und Vermittlungsformen sind vom Recht in Theorie und Praxis nicht wegzudenken. Während die Rechtsrhetorik sich den sprachlichen Vermittlungsbedingungen früh schon widmete, sind es heute auch andere Vermittlungsmedien, die an Rechtswahrnehmung, Rechtsempfindung und Rechtsfortbildung beteiligt sind. Durch derartige Vermittlungsprozesse wird dem Recht normative Kraft verliehen bzw. wird es ‚attraktiv‘ gemacht. Die Ästhetik des Rechts erforscht die Entstehung, Darstellung und Wahrnehmung des Rechts jenseits seiner rationalen Grundlagen.

Erste Forschungsergebnisse, die als Auftakt zu weiteren Vertiefungen und Kooperationen dienten, wurden im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik im Februar 2018 in einem Workshop mit dem Titel ‚Recht als Gegenstand der Ästhetik‘ vorgestellt.

Weiterführende Ergebnisse und Anschlüsse bildeten die Grundlage für die im März 2019 in Magdeburg veranstaltete interdisziplinäre Tagung ‚Rechtsästhetik als Ästhetik in rechtsphilosophischer Absicht‘.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden nun in einem Sammelband zusammengestellt und in Verbindung zu Projekten des Feldes gebracht. Die Publikation finden Sie hier:

Eva Schürmann und Levno von Plato (Hrsg), *Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht. Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts*, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2020.

<https://www.nomos-shop.de/titel/rechtsaesthetik-in-rechtsphilosophischer-absicht-id-87771/>

Dies wird die Basis für eine klare Ausformulierung der unterschiedlichen Kernthesen und Richtungen des Feldes bieten, um systematisch angelegte Forschungsk Kooperationen über benachbarte Disziplinen zu ermöglichen. Denn es wird immer ersichtlicher, dass das interdisziplinäre Vorgehen bei diesem Thema, disziplininterne Selbstverständlichkeiten sehr produktiv hinterfragt. Philosophie, Rechtswissenschaften, Rechtspraxis, Politikwissenschaften, Medienwissenschaften, Sprachwissenschaften, Kunstwissenschaften und weitere Sozial- und Geisteswissenschaften kommen bei der Thematik unabdingbar zusammen. Um Aussagen zum Recht machen zu können, die mehr sein wollen als reine Theorie, müssen die offenkundig stark divergierenden Verständnisse von Recht, Rechtsgefühl, Narrativität, Genesis und Geltung oder ihre mediale Darstellungen miteinander in Beziehung gesetzt werden, anstatt sie lediglich in einzelwissenschaftlichen Kontexten auszuformulieren. Diese Erkenntnis wird die weitere Forschung und interdisziplinären Kooperationen zur Rechtsästhetik prägen und dem Feld klare Konturen verleihen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert
Kooperationen: Institut für Kognitive Neurologie und Demenzforschung
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.01.2021 - 31.12.2024

Dynamische Modellierung einer trainingsbedingten und leistungsoptimierenden Mobilisierung neuraler Ressourcen

Das Projekt überprüft die Optimierung neuraler Ressourcenmobilisierung durch ein individualisiertes und adaptives Training bei gesunden älteren Personen. Als wesentlichen Einflussfaktor auf die Ressourcenmobilisierung operationalisieren wir den Ability Prediction Error (APE) als Diskrepanz von individueller Fähigkeit und aufgabenabhängigen Anforderungen. Wir verwenden komputationale Modellierung und quantitative MRT, um den Einfluss des APE auf Trainingsleistungen, Transfer und den Zeitverlauf der Ressourcenmobilisierung im (Prä-)frontalkortex nachzuweisen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert, Dr. Kevin Melcher, Matthias Hinz
Förderer: Bund - 01.04.2018 - 31.03.2021

Entwicklung und Evaluation einer kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Antizipationsleistung im Nachwuchshandball

Zielstellung des Projekts ist die Entwicklung und testtheoretische Evaluierung einer videobasierten, kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Wahrnehmungs- und Antizipationsfähigkeit im Nachwuchshandball. Die Wahrnehmung und Antizipation von gegnerischen Handlungen unter komplexen Druckbedingungen (Informationsaufnahme und -verarbeitung), kommt in den Sportspielen - insbesondere im Handball - naturgemäß eine zentrale Bedeutung zu, weshalb diese kognitiven Prozesse einen lohnenden Untersuchungsgegenstand darstellen. Im Gegensatz zu vorangegangener Studien, steht hier die Leistungserfassung der Feldspieler unter spielnahen Testbedingungen (Angriff und Abwehr) im Zentrum des Forschungsinteresses. Zunächst wird im Rahmen eines Laborexperiments die Güte (Korrektheit) der Antizipation sowie der zeitlich-dynamische Verlauf der motorischen Antwort (azyklische Bewegungsschnelligkeit) in Bezug auf den visuellen Stimulus qualitativ und quantitativ erhoben und auf Zuverlässigkeit (Reliabilität) geprüft. Für den Praxistransfer (ökologische Validität) ist ein Experten-Novizen-Vergleich der kognitiven Testdaten in Verbindung mit Spielleistungskennziffern in realen Spielsituationen (small-sided-games) vorgesehen (Feldexperiment).

Projektleitung: Dr. phil. Lydia Mühlbach, Prof. Dr. Thorsten Unger, Dr. phil. Kirsten Reimers
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.02.2021 - 31.03.2023

Bertolt Brecht und Ernst Toller – Internationale wissenschaftliche Konferenz (16.-18. März 2022, Magdeburg) und wiss. Sammelband

Die internationale Konferenz "Bertolt Brecht und Ernst Toller" widmet sich vergleichend unter diversen ästhetischen, (kultur-)politischen und zum Teil auch biographischen Aspekten den beiden wichtigsten Dramenautoren der Weimarer Republik. Sowohl politisch gab es zu Lebzeiten zahlreiche Berührungspunkte zwischen beiden als auch hinsichtlich ihres ästhetisch avancierten Anspruchs mit experimentellen Impulsen keineswegs nur im Feld von Theater und Drama; dennoch lassen sich kaum Belege eines intensiveren Austauschs der Autoren finden. Auch haben sich nur in sehr geringem Umfang schriftliche Äußerungen über den jeweils anderen erhalten, obwohl beide mit ähnlichen Themen aktiv waren und es auch Überschneidungen bei weiteren Kontaktpersonen gibt; zum Beispiel arbeiteten beide phasenweise eng mit Erwin Piscator zusammen, einem der wichtigsten Theaterregisseure der Weimarer Republik.

Ein Blick in die Forschung erweckt den Eindruck, hier setze sich dieses Schweigen fort: Nur sehr wenige Untersuchungen nehmen Bertolt Brecht und Ernst Toller unter Spezialfragestellungen vergleichend in den Blick, und dann in der Regel als zwei Protagonisten in einer Reihe von mehreren Autoren. Eine Monographie oder eine Aufsatzsammlung, die sich dezidiert Brecht und Toller vergleichend widmen würde, gibt es nicht.

Es ist das Ziel der internationalen Konferenz "Bertolt Brecht und Ernst Toller" (16.-18. März 2022 in Magdeburg), diesem Desiderat zu begegnen und in Vorträgen und in intensiven Diskussionen neue Perspektiven auf die beiden Autoren, deren Arbeitsweisen und Themen wie auch auf zeitpolitische, dramaturgische, theaterwissenschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Weimarer Republik und der Exilzeit zu eröffnen. Die geplanten Vorträge versprechen neue Erkenntnisse zum unterschiedlichen Kanonisierungsstatus Brechts und Tollers, zur Medialität ihrer Theaterkonzepte und ihrem auf unterschiedliche Weise kritisch-ambivalenten Verhältnis zur Entwicklung der audiovisuellen Medien, zum Vergleich ästhetischer und dramaturgischer Arbeits- und Verfahrensweisen, zur kulturpolitischen Arbeit und Theaterarbeit der beiden Autoren im Exil sowie dessen Wahrnehmung, zu wichtigen politischen, historischen und kulturellen Themen der Weimarer Republik wie Masse, Weltkrieg und Revolution, Judentum und Antisemitismus, Genderfragen sowie Körperlichkeit und Sport; im Blick auf das Spektrum literarischer Gattungen stehen Drama und Theater im Vordergrund, aber auch zu bedeutenden Gedichtsammlungen Brechts und Tollers ist ein Vortrag vorgesehen.

Nach der Konferenz ist eine Veröffentlichung der Beiträge in einem von den Veranstaltern herauszugebenden Sammelband geplant.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Ute und Wolfram Neumann Stiftung; Universitätsbibliothek Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.03.2020 - 31.12.2023

Literarische Buchreihen der Weimarer Republik

Vorgesehen sind die Durchführung einer Ausstellung zum Rahmenthema "Belletristische Buchreihen der Weimarer Republik", die Publikation eines Ausstellungskatalogs sowie die Angliederung eines Dissertationsprojekts. Entsprechende Projektvorbereitungen laufen; nähere Angaben folgen zu gegebener Zeit.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Stephan Freund, OVGU, FHW, Inst. II; Prof. Dr. Michael Dick, OVGU, FHW, Inst. I; Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, OVGU, FHW, Inst. II
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 28.02.2022

Arbeit - Job - Beruf in Geschichte, Gegenwart und Zukunft (Ringvorlesung und Publikation eines Sammelbandes)

Im Zeichen von Digitalisierung und Globalisierung scheint die Arbeitswelt gegenwärtig in einem tiefgreifenden Wandel begriffen, von einer ‚vierten industriellen Revolution‘ ist die Rede. Die Änderungen betreffen alle Sektoren: Produktion, Handel, Dienstleistungen, auch die Kulturwirtschaft. Nicht nur Art, Struktur und Organisation der Arbeit selbst ändern sich, sondern auch Lebensweisen, das Verhältnis von Arbeits- und Privatleben, räumliche und zeitliche Arrangements des tätigen Lebens, Kommunikationsgepflogenheiten, Sozialstrukturen, gesundheitliche Belastungen durch Arbeit, Werthaltungen zu Erwerbsarbeit und Nicht-Arbeit und deren kulturelle Reflexion. Aber ist dies prinzipiell neu? Oder war es in den drei vorangegangenen ‚industriellen Revolutionen‘ im Grunde auch schon so? Beim *homo laborans* muss es nicht überraschen, wenn Veränderungen im Feld der Arbeit mit Veränderungen auch in anderen Bereichen des Lebens einhergehen. Können wir uns durch Bildung auf derartige Prozesse vorbereiten? Oder können wir sie allenfalls begleitend reflektieren und zu verstehen versuchen?

Die interdisziplinäre Ringvorlesung der Fakultät für Humanwissenschaften brachte im Sommersemester 2019 sozialwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche, geschichtswissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Perspektiven zusammen und ergänzte sie um Expertisen aus der Wirtschaftswissenschaft, der Rechtswissenschaft und den Ingenieurwissenschaften. Eine Auswahl der Beiträge ist in entsprechend überarbeiteter Form zur Publikation in einem Sammelband vorgesehen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien; Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada
Förderer: Haushalt - 01.05.2019 - 31.12.2022

"Katastrophenliteratur" (Kongressektion und Ergebnisband)

Gibt es eigentlich reine Naturkatastrophen? Oder sind alle desaströsen Ereignisse, wenn sie die Menschheit betreffen, bereits durch kulturelle Faktoren mit verursacht? Katastrophenliteratur seit der Antike legt diese Vermutung nahe.

Diese Sektion auf dem IVG-Kongress in Palermo (ursprünglich geplant für den 26.07. bis 02.08.2020, wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr aufgeschoben auf den 25.07. bis 01.08.2021) widmet sich der literarischen Gestaltung und Reflexion zum Beispiel von Sturmfluten, Erderschütterungen, Feuersbrünsten, Verschüttungen, Zugunglücken, Schiffshavarien und Technikversagen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. In Humanismus und Barock begegnen katastrophische Elemente bis hin zu szenischen Ausgestaltungen der Sintflut sogar in Drama und Theater. Für die Aufklärungsperiode bilden Erdbeben das Paradigma, das in allen verfügbaren zeitgenössischen Medien (einschließlich der Musik und der bildenden Kunst) in vielfältiger Weise reflektiert wird.

Im 19. Jahrhundert und in der Folge der Industrialisierung verschiebt sich der Fokus auf Katastrophen, die die Frage der Beherrschbarkeit neuer Technologien behandeln. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und bis zur Gegenwart spitzt sich diese Frage durch die militärische und zivile Nutzung von Kernspaltung und durch die zeitlich und räumlich kaum begrenzbare Auswirkung entsprechender katastrophischer Ereignisse zu. Klimawandel, Erderwärmung und Treibhauseffekt werden inzwischen als weltpolitische Aufgabe behandelt, was einmal mehr die globale Dimension des Katastrophischen unterstreicht. Uns interessieren der historische Wandel sowie ggf. überhistorische Konstanten des Diskurses über Katastrophentypen und deren Bewältigung im Hinblick auf das darin entfaltete Kräftespiel von Natur und Kultur. Welche Narrative lassen sich anhand von literarischen und filmischen Fallbeispielen ermitteln? Wie werden faktuale und fiktive Handlungselemente miteinander verbunden? Ziel ist es, Bausteine einer Geschichte der Katastrophenliteratur zusammenzutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada; Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien
Förderer: Haushalt - 01.04.2017 - 31.12.2022

Katastrophenliteratur im Anthropozän

Das Projekt fragt nach Beiträgen zum Diskurs über Technikkatastrophen aus dem Feld der Literatur und schließt damit an Forschungen des Lehrstuhls zum Diskurs über Naturkatastrophen (Erdbeben von Lissabon) und politisch soziale Katastrophen (Erster Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts) an. Als Interpretament wird der weit über die Geologie hinaus diskutierte Vorschlag Paul J. Crutzens aufgegriffen, das gegenwärtige Erdzeitalter "Anthropozän" zu nennen, um zu signalisieren, dass die durch den Menschen verursachten Umwelteinflüsse seit etwa 1800 für das Ökosystem des Planeten und gewissermaßen erdgeschichtlich relevant geworden sind. Am Magdeburger Lehrstuhl für Germanistische Kulturwissenschaft wird dies am Fallbeispiel der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und ihrer Behandlung in der Literatur von Christa Wolf und Gudrun Pausewang bis Hans Platzgumer und Alina Bronsky erforscht. Vorgesehen sind Aufsatzpublikationen und perspektivisch eine Monographie.

Das Projekt steht in Verbindung mit einer Sektion zum Thema "Katastrophenliteratur" die gemeinsam mit Prof. Elena Agazzi, Bergamo, und Prof. Gaby Pailer, Vancouver, auf dem IVG-Kongress in Palermo 2020 angeboten wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Héctor Wittwer
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

Die Frage nach der Begründung und der Reichweite des Rechts auf Eigentum

Obwohl das Recht auf Eigentum, insbesondere das Recht auf Privateigentum das Zusammenleben in allen modernen Staaten maßgeblich prägt und obwohl es zweifellos von philosophischem Interesse ist, wie sich dieses Recht begründen lässt und wie weit es gegebenenfalls reicht, hat die Philosophie der Gegenwart dieses Thema in den letzten Jahrzehnten weitgehend ignoriert. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass seit 1970 im deutschsprachigen Raum keine einzige nennenswerte systematische Monographie zu diesem Thema erschienen ist. Bei den wenigen einschlägigen Veröffentlichungen handelt es sich fast durchweg um philosophiehistorische Veröffentlichungen.

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Frage nach dem Recht auf Eigentum wieder auf die Tagesordnung der Gegenwartsphilosophie zu setzen. Zu diesem Zweck werde ich zuerst gemeinsam mit Dr. Christoph Widdau eine Tagung zum Thema "Das Recht auf Eigentum: seine Begründung und seine Grenzen" vorbereiten. Die Tagung wird im März 2022 an der OVGU stattfinden. Langfristig ist darüber hinaus die Edition einer Anthologie mit dem Titel *Eigentumstheorien* geplant. Darin sollen die klassischen Beiträge zur Theorie des Eigentums sowie zur Kritik am Recht auf Eigentum versammelt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Dr. Volkmar Hinz,
Dr. Henry Herper
Förderer: Haushalt - 01.11.2020 - 31.08.2022

Adaptives Lernen durch interaktive Lernstifte in Selbstlernphasen

Durch den Einsatz interaktiver Lernstifte (z. B. tiptoi (c)) und durch speziell dafür erstellte Unterrichtsmaterialien kann individuelle Förderung auch in Selbstlernphasen, beispielsweise im Homeschooling, für das Fach Deutsch geschehen. Die SchülerInnen können am multimodal aufbereiteten Unterrichtsgegenstand in ihrem individuellen Lerntempo und durch adaptive Lernzielbestimmungen, Zusatzinformationen und gestufte Hilfestellungen ihr Wissen erweitern und aufbauen. Darüber hinaus ermöglicht die Technik, den Wissensstand der einzelnen SchülerInnen zu diagnostizieren und weitere Lernangebote individuell anzubieten. Die SchülerInnen erwerben nachhaltige Kompetenzen für das selbstständige Lernen in der digitalen Welt.

Überprüft wird mit dem Projekt, inwieweit interaktive Lernmaterialien SchülerInnen in Selbstlernphasen individuell zu unterstützen und durch Diagnoseverfahren zu fördern vermögen, ohne dass sie auf die Hilfe von Eltern oder Lehrkräften angewiesen sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzipierung von Selbstlernphasen in allen Schulformen und für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Lernens in der digitalen Welt. Sie dienen auch als Basis für die Konzipierung eines "Flipped Learning" im Deutschunterricht.

Programmiert werden die Lernstifte in Unterstützung durch die Informatik an der OvGU. Die empirische Begleitforschung erfolgt durch die Professur für allgemeine Didaktik

Projektleitung: M.A. Martina Kofer, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Daniel Pust
Kooperationen: Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung; Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg; Editha-Gymnasium Magdeburg; Sportgymnasium Magdeburg; Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA); Stiftungsgymnasium Magdeburg; Hermann-Beims-Berufsschule Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 31.08.2022

PHÜLA FD. Phasenübergreifende Lehramtsausbildung Fachdidaktik Deutsch

"Medien im Deutschunterricht" und "Interkulturelles Lernen im Deutschunterricht" sind zwei zentrale Themen der aktuellen Deutschdidaktik, die in allen drei Phasen der Lehrkräfteausbildung in den Blick zu nehmen sind: im Lehramtsstudium, im Vorbereitungsdienst und in Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte.

Aus diesem Grund werden in gemeinsamen Workshops mit Vertreter*innen des Landesinstituts für Schulentwicklung, mit Mentor*innen und Schulleiter*innen der allgemein- und berufsbildenden Schulen Ideen und Konzepte zu diesen Themen vorgestellt und diskutiert.

Entsprechende Studienprojekte (z. B. Adaptives Lernen mit interaktiven Lernstiften in Selbstlernphasen) werden mit Studierenden an Schulen erprobt und evaluiert und so eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis gewährleistet.

Fortbildungsveranstaltungen an Universitäten unterstützen die phasenübergreifende Lehrkräfte- und Mentor*innenausbildung.

Mit dem Projekt "studis@school" können Studierende abseits der verpflichtenden Praktika Erfahrung an Schulen sammeln, durch Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung, AG-Betreuung, und sich darüber klar werden, ob der Beruf für sie der richtige ist. Gleichzeitig werden Schulen in Zeiten des Lehrkräftemangels durch erfahrende Studierende entlastet.

Tagungen zu übergreifenden Themen der Lehrkräfteausbildung sollen gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung organisiert werden.

Projektleitung: M.A. Martina Kofer, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Förderer: Haushalt - 01.08.2020 - 31.08.2022

Berufsbildender Deutschunterricht im Kontext von Migration und Einwanderung

In den letzten Jahren hat sich der Einbezug kultureller und sprachlicher Heterogenität in der Berufsbildung insbesondere durch die berufsbezogene DaZ-Forschung und der Integrationskonzepte für geflüchtete Auszubildende deutlich erweitert. Projekte wie "Berufssprache Deutsch" (Terrasi-Haufe / Baumann 2017) und "Umbrüche gestalten" (Neumann / Bogner 2017) haben gezeigt, wie eine entsprechende Anpassung von Lehrplänen und Ausbildung gelingen kann.

Deutlich geworden ist auch, dass insbesondere die Ausbildung kommunikativer Kompetenzen eine zentrale Rolle spielen sollte (Efing 2012). Kultureller und sprachlicher Heterogenität wurde jedoch bislang in diesem Kontext zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das Forschungsprojekt will daher der Frage nachgehen, wie die Ausbildung situationsangemessener und adressatengerechter beruflicher Kommunikation sich in einer weitestgehend mehrsprachigen und kulturell hybriden Lebenswelt gestalten sollte. Denn kommunikative Fähigkeiten sind in vielen berufsspezifischen Situationen nicht zu trennen von interkulturellen und mehrsprachigen Kompetenzen. Dabei spielt nicht nur die Wirtschaftssprache Englisch eine entscheidende Rolle. Auch die Migrationssprachen stellen hier eine wertvolle und unverzichtbare Ressource dar, bleiben aber bisher in der Berufsausbildung weitestgehend unberücksichtigt.

Daneben widmet sich das Projekt der Frage, welche Rolle der Literaturunterricht im berufsschulischen Deutschunterricht zukünftig spielen sollte. Generell mangelt es dem Literaturunterricht an einem auf die berufsschulischen Besonderheiten und Bedarfe angepassten Konzept. Gerade in Bezug auf eine sprachlich und kulturell heterogene Schülerschaft wie auch Gesellschaft liegen hier bisher nur sehr vereinzelt Vorschläge für einen ‚anderen‘ Literatur- und Medienunterricht vor. Im Rahmen einer Tagung, die im November 2021 stattfindet, sollen neue Konzepte für einen interkulturellen Literaturunterricht diskutiert werden, die die besonderen Bedingungen des berufsbildenden Deutschunterrichts berücksichtigen. Da die berufsschulspezifische Deutschdidaktik immer auch den Blick auf die berufsspezifischen Didaktiken und Fächer richten muss, richten auf der Tagung auch Vertreter*innen der Erziehungs-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften den Blick auf das Thema Bildung und Migration.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Hofmann, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Kooperationen: Universität Paderborn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.08.2020 - 31.08.2022

Diversitätsorientierte Deutschdidaktik. Rassismussensible Lehre und Ausbildung an Schulen und Universitäten

Die länderübergreifenden Leitlinien "Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule" der Kultusministerkonferenz fordern von den Lehrkräften, sich gegen Diskriminierung und Rassismus in der Schule einzusetzen und sich "selbstreflexiv mit den eigenen Bildern von Anderen auseinander" (KMK 2013, 2) zu setzen. Doch eine diversitätssensible Ausbildung der Lehrkräfte findet bislang an Universitäten nur in sehr begrenztem Maße statt. "Es kristallisiert sich damit eine Leerstelle zwischen der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern und der Erwartung an ihr Professionsprofil heraus." (Fereidooni / Massumi 2015, 5)

Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie in der Deutschdidaktik diese Leerstelle in der Ausbildung der Lehrenden gefüllt werden und welche Aufgaben der Deutschunterricht mit Blick auf die Bildung der Lernenden übernehmen kann.

Das Projekt möchte durch eine interdisziplinäre und internationale Tagung einerseits Facetten und Bestandteile einer rassismussensiblen Ausbildung von Lehrkräften herausarbeiten und andererseits Möglichkeiten für einen rassismus- und dominanzkritischen Unterricht entwickeln, der die Heranwachsenden zur kritischen gesellschaftlichen Teilhabe befähigt. Dazu werden auch die Einstellungen von Studierenden, Lehrenden und Lernenden zum Thema Diversität und Rassismus erforscht sowie Rassismus aus dominanzkritischer Perspektive als soziales Konstrukt in Geschichte und Gegenwart begriffen und unter den Aspekten "weiße Dominanz" und "weiße Normalität" aus linguistischer, historischer, literarhistorischer sowie fachdidaktischer Sicht untersucht. Ziel des Projektes ist es, Diversität als Wissensperspektive für eine intersektionale Bildung zu gestalten.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Förderer: Haushalt - 01.09.2019 - 31.08.2021

Briefroman und Subjektivierung. Transformationen der Gattung und des Subjekts und deren Bedeutung für einen subjektivierungsorientierten Literaturunterricht

In dem Projekt wird erstmals die Gattungsgeschichte des deutschen Briefromans von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart erforscht und als eine Geschichte der Subjektivierung beschrieben: Mediale, gesellschaftspolitische und kulturelle Transformationen wirkten wie Katalysatoren auf die Form und Gestalt der Briefromane ein, was insbesondere an den E-Mail- und Facebook-Romanen im 21. Jahrhundert deutlich wird. Briefe, E-Mails, Foreneinträge, Posts u. ä. geben zugleich als "Egodokumente" Aufschluss über die Konstitution des schreibenden Ichs, dessen Probleme, Gedanken und Gefühle. Die Äußerungen eines Ichs in einem Briefroman werden als Substrat genereller Probleme und Bedürfnisse eines Subjekts zu einer bestimmten Zeit interpretiert und die Transformationen der jeweiligen Subjektkonstruktionen untersucht. Zurückgegriffen wird dabei auf Butlers Begriff der "Subjektivierung" und Reckwitz' "Theorie der Subjektkulturen". Subjektivierung wird in der Abhandlung darüber hinaus als Ziel im bildungsorientierten Deutschunterricht aufgefasst. Es wird ein Modell für einen subjektivierungsorientierten Deutschunterricht entworfen, das Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung mit dem literarischen Lernen verbindet.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Kooperationen: Dr. Jennifer Windt; Wanja Wiese, Ruhr Universität Bochum
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 31.12.2025

Philosophy and the Mind Sciences (Not-for-profit open access journal)

Philosophy and the Mind Sciences (PhiMiSci) focuses on the intersection between philosophy and the empirical mind sciences. PhiMiSci is a peer-reviewed, not-for-profit open-access journal that is free for authors and readers.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Kooperationen: Humboldt-Universität zu Berlin; Charité Berlin; Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences, Leipzig
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 30.09.2023

Extrospection. External access to higher cognitive processes

The DFG-funded Research Training Group (RTG) 2386 "Extrospection.External access to higher cognitive processes" offers a structured and interdisciplinary doctoral program including a fast-track option for Master's students. During the first funding period 2018-2023, a sophisticated admission process will select three cohorts of doctoral researchers (with application calls in 2018, 2019, and 2020) and two cohorts of fast-track students (to start in 2018 and 2019). Students are asked to apply for one (or more) of the advertised research topics. They will have to hand in a detailed 5-page proposal for an interdisciplinary doctoral project devoted to the problem of extrospection. When applying, applicants should also explain why they wish to conduct their doctoral research in a structured and interdisciplinary doctoral program. Upon admission, students will be offered a salaried doctoral position for three years. Each doctoral candidate will be assigned two experts from different disciplines as their primary and secondary supervisors.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Projektbearbeitung: Adrian Kind, Chiara Capioruscio
Kooperationen: Charité Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 01.10.2022

Diagnostic reasoning and denial of privileged access in psychiatry

To diagnose, a psychiatrist has to come to conclusions about the mental state of patients in a reasoned and evidence-based way. First-person introspective reports by patients are still used, but "privileged access" is not necessarily granted. Instead, third- and second-person methods (EEG, fMRI, behavior, etc.) and higher-order evidence (likelihood or coherence of reports) are consulted as well.

How are these different intro- and extrospective sources weighed and compared in psychiatric reasoning? The project intends to analyse its underlying structure with current philosophical tools and investigates under which circumstances correcting or overwriting introspective reports of a patient by a psychiatrist is justifiable - and when it is not. The goal is to produce steps towards general models of psychiatric reasoning or the machinery underlying introspection, in part by focusing on concrete examples like the distinction between Charles-Bonnet- or Anton's Syndrome as well as the distinction between hallucination and cognitive delusion. Cooperation with the psychiatrists of the Charité is planned.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Projektbearbeitung: M.A. Anneke Schumacher
Förderer: Bund - 01.10.2021 - 30.09.2025

Bewegungsförderung von inaktiven Seniorinnen und Senioren

Ziel des geplanten Projektes ist es, ein Bewegungsprogramm für ältere Menschen zu entwickeln, mit dem es möglich ist, vorher sportlich Inaktive das Sporttreiben wieder näher zu bringen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Herz-Kreislauf-Gesundheit zu schaffen. Es soll erreicht werden, dass: (1) mit einem speziellen Bewegungsprogramm nach 6 Monaten das Herz-Kreislauf-System sich stabilisiert bzw. verbessert hat, (2) das sportliche Trainieren von den TeilnehmerInnen akzeptiert und in ihren Alltag integriert wird und (3) der Großteil der TeilnehmerInnen auch nach dem sechsmonatigen Bewegungsprogramm sich weiter sportlich betätigt, bspw. in entsprechenden Vereinen (Nachhaltigkeit). Um ein Erreichen der Ziele messbar zu machen, sollte:

1. Mindestens eine 20%ige Verbesserung des HKS im Prä-Post-Vergleich der Ausdauerfähigkeit durch das spezifische Sportprogramm erzielt werden.
 2. Eine regelmäßige Teilnahme der Zielgruppe von mindestens 75% an den Bewegungseinheiten nachgewiesen werden.
 3. Eine Vernetzung und Strukturaufbau zwischen der Universität, den Kooperationspartnern und TeilnehmerInnen entstehen, wodurch auch nach Beenden der offiziellen Bewegungsaktivitäten der Sportgruppen weiterhin ein Austausch über die Integrität neuer TeilnehmerInnen in Sportvereinen bzw. bei Kooperationspartnern gelingt.
-

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Deutscher Behindertensportverband e.V. (DBS)
Förderer: Bund - 01.08.2021 - 30.04.2022

Unterstützung des Techniktraining der deutschen Para-AthletInnen im Kugelstoß

Das Ziel des Projektes ist die nachhaltige wissenschaftlich-technologische Betreuung deutscher TrainerInnen und AthletInnen des DBS in der Disziplin Kugelstoß. Mittels eines in der Kugel integrierten Sensors, soll ein Echtzeitfeedbacksystem mit synchroner Videodarstellung das Techniktraining unterstützen. Weiterhin werden die AthletInnen und TrainerInnen so geschult, dass sie die Messungen im täglichen Training selbstständig durchführen können. Das Training wird so gut wie nicht beeinträchtigt und es kann eine entsprechende Datenbank aufgebaut werden.

Durch die unmittelbare Überprüfung im Training können Leistungsparameter direkt zurückgemeldet und in den Trainingsprozess transferiert werden. Es ist weiterhin zu erwarten, dass durch die Messungen des Beschleunigungs-Zeit-Verlaufes der Kugel mit synchroner Videodarstellung es möglich ist, weitere wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über das Kugelstoßen zu erlangen.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer, Magdeburg; Seniorenpflegeeinrichtung im Wohnpark „Albert Schweitzer“ (LEWIDA GmbH), Magdeburg; Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
Förderer: Sonstige - 01.07.2020 - 30.06.2022

Mobilität mit Demenz

Im Zuge des demografischen Wandels hat die Vorbeugung von altersbedingten Krankheiten und der allgemeine Leistungsabfall in der älter werdenden Bevölkerung eine steigende gesellschaftliche Relevanz. Deshalb nehmen Musik- und Bewegungsinterventionen einen wichtigen Stellenwert in der Prävention von Abbauprozesse mit zunehmendem Alter, aber auch in der Therapie degenerativer Erkrankungen, wie die Alzheimerdemenz, und der Sturzprophylaxe ein. Aufgrund dieser Tatsache wurden von der Projektleitung und KollegInnen verschiedene musikbasierte Bewegungsprogramme entwickelt und diese auf Ihre Umsetzbarkeit und Effektivität bei einer geringen Anzahl von DemenzpatientInnen getestet.

Im Rahmen des Vorhabens "Mobilität mit Demenz" soll ein Konzept erarbeitet und evaluiert werden, welches insbesondere das Handlungsfeld "körperliche Aktivität" für kognitiv eingeschränkte Pflegepersonen betrifft. Nachdem bereits kleinere von der Projektleitung und KollegInnen durchgeführte Projekte zeigten, dass spezielle musikbasierte Bewegungsprogramme körperliche und kognitive Fähigkeiten von älteren Menschen, insbesondere auch mit Demenz, positiv beeinflussen, sind für deren nachhaltige und langfristige Umsetzung weitere Impulse notwendig.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Deutscher Leichtathletikverband
Förderer: Bund - 01.01.2020 - 30.06.2022

Biomechanische Analyse der Beschleunigungsphasen der Hammerwurfbewegung unter Berücksichtigung der Spezifika Geschlecht und Wurfgewicht

Das vorliegende Projekt greift eine grundlegende Fragestellung aus der Trainingspraxis des Hammerwurfes auf, die wissenschaftlich zu bearbeiten ist. Ermittelt werden soll die Beschleunigung des Systems Athlet-Hammer im zeitlichen Verlauf der Wurfbewegung unter Berücksichtigung der Aspekte Geschlecht und Wurfgewicht. Aufgrund des Ziels der Geschwindigkeitsmaximierung im Hammerwurf ist die Problemfrage elementar im Kontext der Leistungsdiagnostik der Wurfdisziplin. Bisher konnten keine Studien mit dem Einsatz sensorbasierter Technologien Aufschluss über die vorliegende Fragestellung geben. Durch Transferstrategien in Praxis und Wissenschaft soll die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet werden

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und automatisierung, Abteilung: Virtuell inter-aktives Training
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 31.12.2021

Training in VR unter besonderer Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmung und des Vergleiches zur Realität

Obwohl VR vielfach für sportwissenschaftliche Untersuchungen und auch zu Trainingszwecken verwendet wird, ist bisher unklar, ob und wenn welche Transferleistungen von einem sportlichen Training in VR in die reale Welt bestehen.

Die Ursache hierfür liegt in nicht ausreichenden oder nicht bestehenden Studien zum sportlichen Training in VR unter Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmung des eigenen Körpers, des Alters und von Gewöhnungseffekten. Weiterhin fehlen Untersuchungen zum Transfer der Leistung von VR in die Realität.

Das allgemeine Ziel des Forschungsvorhabens ist es, grundlegende Erkenntnisse zur Selbstwahrnehmung des eigenen Körpers, zum Blickverhalten, zur Gewöhnung und zum Einfluss des Alters auf das motorische Lernen und den Trainingsprozess in VR zu erlangen, die es ermöglichen, ein theoretisch fundiertes Training von sportlichen Bewegungen in VR zu konzipieren. Hierfür werden folgende Zielstellungen bearbeitet:

1. Einfluss des Alters auf die Orientierungsfähigkeit, die Gewöhnung an die VR-Bedingung und den motorischen Lernprozess in VR,
2. Einfluss der visuellen Wahrnehmung des eigenen Körpers auf die Orientierungsfähigkeit und den motorischen Lernprozess,
3. Charakteristik des Blickverhaltens in VR im Vergleich zu Realität,
4. Vergleich eines Trainings in VR zu einem Training in der Realität mit Untersuchung von Transfereffekten,
5. Ableitung von Schlussfolgerungen für ein wissenschaftlich-fundiertes Training in VR

Aus dem Forschungsvorhaben werden Erkenntnisse zur Theoriebildung des motorischen Lernprozesses und des Trainingsprozesses in der virtuellen Realität unter Verwendung eines erweiterten Embodiment-Ansatzes erwartet.

Projektleitung: PD Dr. Nora A. Pleßke
Projektbearbeitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

Studentisches "Kustodie-Projekt OVGU"

An den meisten deutschen Hochschulen gibt es Sammlungen, die Zeugnis der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte sind und in zahlreichen Disziplinen eine Grundlage für innovative Forschungserkenntnisse bilden. Sie werden außerdem als Anschauungsobjekte für die Vermittlung von Lehrinhalten herangezogen. Das Spektrum reicht von Daten, Archiven und Bibliotheken bis hin zu technischen und physikalischen Geräten, mathematischen und anatomischen Modellen, mechanischen Prototypen und psychologischen Versuchsapparaturen, Werkstoffen und Naturalien, Elektromaschinen und Computertechnik sowie Lehrtafeln und Kartenmaterial, Fotografien und Bildern, Skulpturen und Gebäuden.

Das 25-jährige Jubiläum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 2018 bietet Gelegenheit, diese materialen Überlieferungen der zusammengeschlossenen Magdeburger Technischen Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Medizinischen Akademie kulturhistorisch aufzuarbeiten und nachhaltig für Forschung und Lehre nutzbar zu machen. Nach einer Initiative des Magdeburger Glaskünstlers Reginald Richter plant die Studiengangleitung des neuen Studiengangs Cultural Engineering, Prof. Susanne Peters und Dr. Nora Pleßke, in Zusammenarbeit mit dem Prorektorat für Studium und Lehre ein studentisches "Kustodie-Projekt OVGU". Ziel des Kustodie-Projektes ist es, das universitäre Kulturgut zu erschließen, aufzuarbeiten und die Ergebnisse auch einer nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ab dem Wintersemester 2018/19 sollen Studierende in disziplinenübergreifenden Projekten daran mitarbeiten, das akademische Erbe der OVGU und ihres eigenen Faches zu erschließen. Im ersten Jahr soll den Studierenden ein Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben- oder Themenbereiche bei der Erschließung, Aufarbeitung und Präsentation des akademischen Erbes gegeben werden und es steht ein Überblick über die universitäre materielle Kultur im Fokus. In einem zweiten Projektjahr wird dann die Aufarbeitung unterschiedlich fachlich verorteter Teilsammlungen der Universität angestrebt, um in einem dritten Jahr eine spezifische Inventarisierung sowie Digitalisierung der Sammlungen anzugehen. Somit soll es zu einer schrittweisen fachwissenschaftlichen, verantwortungsbewussten und öffentlich-wirksamen Aufarbeitung des universitären Erbes durch die Studierenden

kommen. Die Sammlungen können weiterhin Anreize schaffen, um Wissenschaft und Studium in der Universitätsgeschichte zu reflektieren und wiederum in neue Lehrkonzepte oder Forschungsfragen transferiert werden. Schlussendlich kann sich diese studentisch geführte, informelle Kustodie zu einem öffentlich sichtbaren Alleinstellungsmerkmal der OVGU entwickeln.

Dazu werden innovative Lehr- und Lernkonzepte entwickelt. In Mini-Workshops werden von externen Experten und Dozierenden der OVGU praktische Handhabungen materieller Kultur aus unterschiedlichen fachlichen und berufsbezogenen Perspektiven vermittelt und können auch direkt erprobt werden. Die an den beiden o.g. Teilprojekten ausgerichteten, sammlungsrelevanten Arbeitsbereiche (u.a. Arbeit einer Kustodie, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Sammlungen und Kultur, Provenienzforschung, Objektbiographie, kreatives Schreiben, Ausstellungstechnik, Objektfotografie, Technik und Ästhetik, Architekturtheorie, Museumspraxis, Inventarisierung, 3D-Digitalisierung, etc.) werden ergänzt durch die Forschungsperspektiven der an OVGU vertretenen Disziplinen (z.B. Bibliotheks- und Archivwesen, Dinge als Medien, historische Hilfswissenschaften, Gender und Dinge, Philosophie der Dinge, Konsumsoziologie, etc.). Insgesamt vertieft wird dieser methodisch-praktische Einblick durch das parallel im Semester stattfindende Objekt-Labor, in dem die Studierenden sich wissenschaftlich und praktisch mit ausgewählten Dingen aus der akademischen Sammlung der Universität beschäftigen. Das Objekt-Labor bietet einen Explorationsraum, in dem sich die Studierenden im interdisziplinären Projektteam auf Grundlage des übermittelten Basiswissens eigenständig, begleitet durch Tutor*innen in der Funktion von Projektleiter*innen, der zielorientierten Aufarbeitung eines Teilbereichs der universitären Sammlung widmen. Hier können sich Studierende selbst auf Spurensuche begeben, im Objekt-Labor in interdisziplinären Teams konkrete Objekte aus der OVGU-Sammlung aufarbeiten, um diese am Schluss einer größeren wissenschaftlichen und außeruniversitären Öffentlichkeit vorzustellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Ellen Grünkemeier, PD Dr. Nora A. Pleßke, Prof. Dr. Joanna Rostek
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2021 - 31.03.2024

Methodologies of Economic Criticism

Das Netzwerk "Methodologien Ökonomischer Kritik" widmet sich dem wachsenden, jedoch immer noch unübersichtlichen Feld der Ökonomischen Kritik. Dabei handelt es sich um ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, welches die vielfältigen - gegenwärtigen wie historischen - Verknüpfungen zwischen Literatur, Kultur, Ökonomie und den Wirtschaftswissenschaften untersucht. Das Netzwerk hat zum Ziel, die unterschiedlichen und sich teilweise überschneidenden Methodologien Ökonomischer Kritik, die innerhalb der Anglistik bestehen, zu systematisieren, zu vergleichen und zu evaluieren. Aktuell ist die Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen in der Anglistik und den Geisteswissenschaften überhaupt sehr lebendig, was als Reaktion auf die Finanzkrise von 2007/8 sowie auf bestehende globale Herausforderungen mit klarem ökonomischen Hintergrund (z.B. Klimawandel, ökonomische Ungleichheiten, Automatisierung, Digitalisierung, Migration) gesehen werden kann. Trotz einer Vielzahl an Publikationen fehlt jedoch bis heute eine dezidiert methodologische Herangehensweise an die Analyse von Literatur, Kultur und Ökonomie. Das Netzwerk schließt diese Forschungslücke, indem es Wissenschaftler*innen aus drei deutschsprachigen Ländern vereint, die durch ihre Expertise in verschiedenen Ansätzen der Ökonomischen Kritik ausgewiesen sind, und die vier Unterdisziplinen der Anglistik repräsentieren. Das Hauptziel des 'intra-interdisziplinären' Netzwerks ist die Publikation eines englischsprachigen "Handbuchs der Methodologien Ökonomischer Kritik", welches einen umfassenden, kritischen und historisch informierten Überblick über etablierte und innovative Methoden zur Analyse ökonomischer Fragestellungen mit den Instrumenten der (Anglophonen) Literaturwissenschaften, Kulturwissenschaften und Postkolonialen Studien bietet. Ein zweites wesentliches Ziel besteht darin, die Ergebnisse in die Hochschullehre zu implementieren, u.a. durch die Entwicklung von Lehrmaterialien. Aus diesem Grund umfasst das Netzwerk auch Mitglieder mit Erfahrung im Bereich der Englischdidaktik.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Kooperationen: Deutscher Schwimm-Verband e.V.
Förderer: Haushalt - 01.12.2021 - 31.12.2024

Entwicklung und Evaluierung eines sportpsychologischen Betreuungskonzeptes im Schwimmen in Vorbereitung der Olympischen Spiele 2024 in Paris

- * Entwicklung einer einheitlichen und effektiven sportpsychologischen Betreuung für alle Kaderathlet*innen des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) im gesamten Bundesgebiet,
 - * Zielstellung: Schaffung eines möglichst einheitlichen Ausbildungsstandes bezüglich mentaler Fähigkeiten- und Fertigkeiten aller Kaderathlet*innen unter Beachtung der unterschiedlichen Anforderungen im Junioren- und Seniorenbereich
 - * Theoretische Ansätze: mehrdimensionale Betrachtung: bedarfsorientierte Ausrichtung der sportpsychologischen Betreuung sowie Einordnung der Betreuung in die Trainingsperiodisierung, Beachtung der Besonderheiten beim Erlernen und Anwenden mentaler Fähig- und Fertigkeiten im Sport, systemisches (Einbeziehung der Trainer*innen, Leistungsdiagnostiker etc.) und Ressourcen orientiertes Vorgehen
 - * empirische Daten: Jährliches sportpsychologisches Screening sowie Verlaufskontrollen zum Einsatz mentaler Fähig- und Fertigkeiten im Training und Wettkampf
-

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.
Förderer: Sonstige - 15.12.2021 - 31.12.2024

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Eingangstestung für die Aufnahme in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt Teil IV

- Entwicklung und Erprobung von Fragebögen zur Erfassung der (Leistungs-) Motivation im Rahmen der Eingangstestung für die Eliteschule des Sports (am Beispiel der Leichtathletik)
 - Fragebögen beziehen sich auf die Klassenstufen 4-9
 - Analyse des Zusammenhanges zwischen (Leistungs-) Motivation und körperlich-sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
-

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.
Förderer: Sonstige - 01.05.2018 - 31.12.2021

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Eingangstestung für die Aufnahme in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt Teil III

- Entwicklung und Erprobung von Fragebögen zur Erfassung der (Leistungs-) Motivation im Rahmen der Eingangstestung für die Eliteschule des Sports (am Beispiel der Leichtathletik)
 - Fragebögen beziehen sich auf die Klassenstufen 4-9
 - Analyse des Zusammenhanges zwischen (Leistungs-) Motivation und körperlich-sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
-

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Kooperationen: Ass. Prof. Dr. Carlos Zednik (Eindhoven University of Technology)
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 01.01.2023

Autonome opake Systeme künstlicher Intelligenz und moralische Verantwortung

Der Einsatz autonomer opaker Systeme künstlicher Intelligenz ruft neuartige ethische Probleme hervor. Solche Systeme sind autonom, sie "handeln" und sie sind aufgrund ihrer Opazität von moralischen Subjekten (bspw. Entwicklern und Gutachtern) nicht zu "durchschauen": Die Subjekte wissen nicht, was diese Systeme tun werden und warum sie tun werden, was sie tun werden. Als Artefakte sind diese Systeme Menschengemachtes. Selbst sind sie keine moralischen Subjekte. Allerdings sind ihre Taten von moralischer Relevanz. In dem mit Carlos Zednik (Eindhoven University of Technology) initiierten Forschungs- und Publikationsprojekt soll u.a. untersucht werden, ob in den Fällen, in denen solche Systeme in moralisch relevanter Weise "handeln", Verantwortungslücken (*responsibility gaps*) entstehen, und ob auftretenden Verantwortungsproblemen mit *explainable AI* zu begegnen ist.

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2024

Kritik des Physiozentrismus

In der Umweltethik wird zwischen anthropozentrischen und physiozentrischen Ansätzen, die jeweils den moralischen Wert der nicht-menschlichen Natur zu bestimmen suchen, differenziert. Anthropozentrische Ansätze negieren den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei exklusiv deswegen wertvoll, weil sie dem Menschen nützt. Physiozentrische Ansätze behaupten den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei deswegen wertvoll, wie sie an sich (unabhängig von menschlichen Zwecksetzungen) wertvoll ist. Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen Genese und Geltung physiozentrischer Ansätze untersucht und kritisiert werden.

Projektleitung: Dr. Levno von Plato
Förderer: Haushalt - 01.10.2017 - 30.09.2022

Ästhetik des Rechts.

Dieses Projekt untersucht inwieweit sinnlich-ästhetische Mittel, Kriterien und Vermittlungsformen notwendige Bestandteile der Legitimierung demokratischer Rechtssysteme sind. Dies beinhaltet nicht nur rein dekorative Aspekte politischer und rechtlicher Darstellungs- und Repräsentationsweisen, sondern auch die Mittel, mit denen politische und juristische Ideen überhaupt erst geformt, ausgedrückt, dargestellt und sinnlich wahrnehmbar gemacht werden. Vor allem geht es in diesem Projekt um die Elemente auf denen sich das Rechtsempfinden, die Rechtsfortbildung, Rechtsprinzipien und die intuitiven Urteile der Rechtspraxis stützen.

Erste Ergebnisse des Projektes finden Sie hier:

Eva Schürmann und Levno von Plato (Hrsg.) *Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht. Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts*, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2020.

<https://www.nomos-shop.de/titel/rechtsaesthetik-in-rechtsphilosophischer-absicht-id-87771/>

Projektleitung: M.A. Carsten Kullmann
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.04.2018 - 31.03.2024

Anxious Cities: Order and Chaos in Twenty-First-Century Urban Fantasies

Das Projekt untersucht, wie politische Ängste ('anxieties') des 21. Jahrhunderts in englischsprachigen literarischen Werken des Urban Fantasy Genres aufgegriffen und verarbeitet werden. Die Promotion verbindet die

beiden Forschungskontexte der Fantastik und Urban Studies, um diese mit den Methoden der Cultural Studies zu untersuchen.

Projektleitung: Vanessa Kanz
Förderer: Haushalt - 01.11.2019 - 30.11.2023

Sprachliche Ausgestaltung einer Echokammer am Beispiel der politischen Kommunikation und Interaktion zwischen der AfD und ihren Anhänger*innen in Facebook (Arbeitstitel)

Im Rahmen des Dissertationsprojektes wird das Sprachhandeln der Partei Alternative für Deutschland (AfD) im sozialen Medium Facebook und das daraus resultierende Resonanzverhalten seitens der Abonnent*innen untersucht. Die hohe Interaktion und Zahl an Kommentaren auf der Facebook-Profilseite der AfD gehen nicht einseitig auf Kommunikationsstrategien der Partei zurück, sondern liegen auch im Verhalten und Austausch der Rezipient*innen begründet. Die Kommunikation untereinander ist geprägt durch das stetige Bekräftigen der Inhalte und der Gruppenzugehörigkeit. Da es sich um einen Kommunikationsraum handelt, der überwiegend aus Kommunikaten besteht, die der Gruppenideologie entsprechen, soll der Begriff der Echokammer als Resonanzraum für die sprachliche Analyse operationalisiert werden, um sprachliche und damit einhergehende ideologische Anpassungsstrukturen der Kommentator*innen an die Deutungsmuster und Erwartungshaltungen der Gruppe zu identifizieren.

Projektleitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

6. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Altsächsisch - Interdisziplinäres Colloquium zur altniederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur (9.-12.Jh.); 21.-24.09.2021, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

7. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Ammar, Achraf; Bouaziz, Bassem; Trabelsi, Khaled; Glenn, Jordan M.; Zmijewski, Piotr; Müller, Patrick; Chtourou, Hamdi; Jmaiel, Mohamed; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Applying digital technology to promote active and healthy confinement lifestyle during pandemics in the elderly
Biology of sport - Warszawa, 1984, Bd. 38 (2021), 3, S. 391-396;

[Imp.fact.: 2.806]

Ammar, Achraf; Boukhris, Omar; Halfpaap, Nicole; Labott, Berit Kristin; Langhans, Corinna; Herold, Fabian; Grässler, Bernhard; Müller, Patrick; Trabelsi, Khaled; Chtourou, Hamdi; Zmijewski, Piotr; Driss, Tarak; Glenn, Jordan M.; Müller, Notger Germar; Hoekelmann, Anita

Four weeks of detraining induced by COVID-19 reverse cardiac improvements from eight weeks of fitness-dance training in older adults with mild cognitive impairment

International journal of environmental research and public health - Basel: MDPI AG, 2004, Bd. 18 (2021), 11, insges. 19 S.;

[Imp.fact.: 3.39]

Ammar, Achraf; Trabelsi, Khaled; Brach, Michael; Chtourou, Hamdi; Boukhris, Omar; Masmoudi, Liwa; Bouaziz, Bassem; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sophia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna, Leonardo; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola Luigi; Strahler, Jana; Adrian, Jad; Andreeva, Albina; Glenn, Jordan M.; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lofti; Batatia, Hadj; khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; El Abed, Kais; Moalla, Wassim; Romdhani, Mohamed; Aloui, Asma; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Delhey, Jan; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taysir; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; Šimunič, Boštjan; Pišot, Rado; Pišot, Saša; Gaggioli, Andrea; Zmijewski, Piotr; Bailey, Stephen J.; Steinacker, Jürgen M.; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Effects of home confinement on mental health and lifestyle behaviours during the COVID-19 outbreak - insights from the ECLB-COVID19 multicenter study

Biology of sport - Warszawa, 1984, Bd. 38 (2021), 1, S. 9-21;

[Imp.fact.: 2.806]

Bandow, Nicole; Witte, Kerstin

Gaze behavior of attacking karate athletes in-situ

Journal of sports and performance vision - Dundas, Hamilton, Ontario, Canada, Bd. 3 (2021), 1, S. 36-46;

Becker, Karina

Was Unterrichtende von Serienmachern lernen können

Praxis Deutschunterricht - Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann, Schroedel, Diesterweg, Schöningh, Winklers GmbH, Bd. 74 (2021), 1, S. 9-11

Behrendt, Tom; Kirschnick, Franziska; Kröger, Lasse; Beileke, Phillip; Rezepin, Maxim; Brigadski, Tanja; Leßmann, Volkmar; Schega, Lutz

Comparison of the effects of open vs. closed skill exercise on the acute and chronic BDNF, IGF-1 and IL-6 response in older healthy adults

BMC neuroscience - London: BioMed Central, 2000, Bd. 22 (2021), insges. 19 S.;

[Imp.fact.: 3.288]

Behrens, Martin; Broscheid, Kim-Charline; Schega, Lutz

Taxonomie und Determinanten motorischer Performance Fatigability bei Multipler Sklerose

Neurologie und Rehabilitation - Bad Honnef: Hippocampus-Verl., Bd. 27 (2021), 1, S. 3-12;

Bielitzki, Robert; Behrendt, Tom; Behrens, Martin; Schega, Lutz

Current techniques used for practical blood flow restriction training - a systematic review
Journal of strength and conditioning research - [Philadelphia, Pa.]: Lippincott Williams & Wilkins, Bd. 35 (2021), 10, S. 2936-2951;
[Imp.fact.: 3.775]

Bielitzki, Robert; Behrendt, Tom; Behrens, Martin; Schega, Lutz

Time to save time - beneficial effects of blood flow restriction training and the need to quantify the time potentially saved by its application during musculoskeletal rehabilitation
Physical therapy - Cary, NC: Oxford University Press, Bd. 101 (2021), insges. p S.;
[Imp.fact.: 4.365]

Broscheid, Kim-Charline; Behrens, Martin; Dettmers, Christian; Jöbges, Michael; Schega, Lutz

Quantifizierung motorischer Performance Fatigability bei Multipler Sklerose
Neurologie und Rehabilitation - Bad Honnef: Hippocampus-Verl., Bd. 27 (2021), 1, S. 13-22;

Chaabene, Siwar; Bouaziz, Bassem; Boudaya, Amal; Hökelmann, Anita; Ammar, Achraf; Chaari, Lotfi

Convolutional neural network for drowsiness detection using EEG signals
Sensors - Basel: MDPI, Bd. 21 (2021), 5; <http://dx.doi.org/10.3390/s21051734> 10.25673/37924
[Imp.fact.: 3.576]

Fink, Sascha Benjamin; Kob, Lukas; Lyre, Holger

A structural constraint on neural correlates of consciousness
Philosophy and the mind sciences - Mainz: Department of Philosophy, Johannes Gutenberg University, Bd. 2 (2021);

Fink, Sascha Benjamin; Lin, Ying-Tung

Progress and paradigms in the search for the neural correlates of consciousness - editorial introduction to the special issue The neural correlates of consciousness
Philosophy and the mind sciences - Mainz: Department of Philosophy, Johannes Gutenberg University, Bd. 2 (2021);

Grässler, Bernhard; Dordevic, Milos; Darius, Sabine; Vogelmann, Lukas; Herold, Fabian; Langhans, Corinna; Halfpaap, Nicole; Böckelmann, Irina; Müller, Notger Gernar; Hökelmann, Anita

Age-related differences in cardiac autonomic control at resting state and in response to mental stress
Diagnostics - Basel: MDPI, 2011, Bd. 11 (2021), 12, insges. 18 S.;
[Imp.fact.: 3.706]

Grässler, Bernhard; Herold, Fabian; Dordevic, Milos; Gujar, Tariq Ali; Darius, Sabine; Böckelmann, Irina; Müller, Notger Gernar; Hökelmann, Anita

Multimodal measurement approach to identify individuals with mild cognitive impairment - study protocol for a cross-sectional trial
BMJ open - London: BMJ Publishing Group, 2011, Bd. 11 (2021), 5, insges. 12 S.;
[Imp.fact.: 2.692]

Grässler, Bernhard; Thielmann, Beatrice; Böckelmann, Irina; Hökelmann, Anita

Effects of different exercise interventions on cardiac autonomic control and secondary health factors in middle-aged adults - a systematic review
Journal of cardiovascular development and disease - Basel: MDPI AG, 2014, Bd. 8 (2021), 8, insges. 22 S.;
[Imp.fact.: 3.948]

Grässler, Bernhard; Thielmann, Beatrice; Böckelmann, Irina; Hökelmann, Anita

Effects of different exercise interventions on heart rate variability and cardiovascular health factors in older adults - a systematic review
European review of aging and physical activity - Berlin: Springer, 2006, Bd. 18 (2021), insges. 21 S.;
[Imp.fact.: 3.878]

Grässler, Bernhard; Thielmann, Beatrice; Böckelmann, Irina; Hökelmann, Anita

Effects of different training interventions on heart rate variability and cardiovascular health and risk factors in young and middle-aged adults - a systematic review

Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, 2007, Bd. 12 (2021), insges. 22 S.;
[Imp.fact.: 4.566]

Heilmann, Florian; Witte, Kerstin

Perception and action under different stimulus presentations - a review of eye-tracking studies with an extended view on possibilities of virtual reality

Applied Sciences: open access journal - Basel: MDPI - open access journal, Bd. 11 (2021), 12, insges. 12 S.;
[Imp.fact.: 2.474]

Herold, Fabian; Behrendt, Tom; Törpel, Alexander; Hamacher, Dennis; Müller, Notger Germar; Schega, Lutz

Cortical hemodynamics as a function of handgrip strength and cognitive performance - a cross-sectional fNIRS study in younger adults

BMC neuroscience - London: BioMed Central, 2000, Bd. 22 (2021), insges. 16 S.;
[Imp.fact.: 3.288]

Hinz, Matthias; Lehmann, Nico; Melcher, Kevin; Aye, Norman; Radić, Vanja; Wagner, Herbert; Taubert, Marco

Reliability of perceptual-cognitive skills in a complex, laboratory-based team-sport setting

Applied Sciences - Basel: MDPI, Bd. 11 (2021), 11, insges. 19 S.;
[Imp.fact.: 2.679]

John, Stefanie; Eisenmann, Marcel; Witte, Kerstin

Plantar pressure distribution and perceived comfort in hiking boots with different heel-to-toe drops before and after 45 minutes of walking

Footwear science - London [u.a.]: Taylor & Francis . - 2021, insges. 11 S.;
[Imp.fact.: 0.32]

John, Stefanie; Weizel, David; Heumann, Anna S.; Fischer, Anja; Orłowski, Katja; Mrkor, Kai-Uwe; Edelmann-Nusser, Jürgen; Witte, Kerstin

Persisting interlimb differences in patients following total hip arthroplasty four to five years after surgery? - a preliminary cross-sectional study

BMC musculoskeletal disorders - London: BioMed Central, Bd. 22 (2021), insges. 9 S.;
[Imp.fact.: 2.362]

Lehmann, Nico; Aye, Norman; Kaufmann, Jörn; Heinze, Hans-Jochen; Düzel, Emrah; Ziegler, Gabriel; Taubert, Marco

Longitudinal reproducibility of Neurite Orientation Dispersion and Density Imaging (NODDI) derived metrics in the white matter

Neuroscience - an international journal under the editorial direction of IBRO - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 457 (2021), S. 165-185;
[Imp.fact.: 3.59]

Lehmann, Nico; Villringer, Arno; Taubert, Marco

Colocalized white matter plasticity and increased cerebral blood flow mediate the beneficial effect of cardiovascular exercise on long-term motor learning

The journal of neuroscience - Washington, DC: Soc., Bd. 40 (2021), 12, S. 2416-2429;
[Imp.fact.: 6.167]

Müller, Patrick; Ammar, Achraf; Zou, Liye; Müller, Notger Germar

COVID-19 and physical (in-)activity

Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin - Augsburg: Dynamic Media Sales Verlag, 1997, Bd. 72 (2021), 2, S. 45-46;
[Imp.fact.: 0.575]

Paskaleva-Yankova, Asena

Interpersonal and intersubjective alienation in social stigmatization and depression
Psychopathology - Basel: Karger . - 2021, insges. 10 S.;
[Imp.fact.: 1.944]

Pastel, Stefan; Bürger, Dan; Chen, Chien-Hsi; Petri, Katharina; Witte, Kerstin

Comparison of spatial orientation skill between real and virtual environment
Virtual reality - London: Springer . - 2021, insges. 14 S.;
[Imp.fact.: 3.634]

Prinz, Alexander; Langhans, Corinna; Rehfeld, Kathrin; Partie, Marcel; Hökelmann, Anita; Witte, Kerstin

Effects of music-based physical training on selected motor and cognitive abilities in seniors with dementia - results of an intervention pilot study
Journal of geriatric medicine and gerontology - Wilmington: ClinMed International Library, Bd. 7 (2021), 7, insges. 9 S.;

Prinz, Alexander; Schumacher, Anneke; Witte, Kerstin

Influence of a multidimensional music-based exercise program on selected cognitive and motor skills in dementia patients - a pilot study
German journal of exercise and sport research - Berlin: Springer . - 2021, insges. 11 S.;

Sarshar, Mustafa; Polturi, Sasanka; Schega, Lutz

Gait phase estimation by using LSTM in IMU-based gait analysis - proof of concept
Sensors - Basel: MDPI, Bd. 21 (2021), 17, insges. 13 S.;
[Imp.fact.: 3.576]

Schega, Lutz; Kaps, Britta; Broscheid, Kim-Charline; Bielitzki, Robert; Behrens, Martin; Meiler, Katharina; Drange, Steffen; Franke, Jörg

Effects of a multimodal exercise intervention on physical and cognitive functions in patients with chronic low back pain (MultiMove) - study protocol for a randomized controlled trial
BMC geriatrics - London: BioMed Central, Bd. 21 (2021), 1, insges. 13 S.;
[Imp.fact.: 3.921]

Schmicker, Marlen; Menze, Inga; Schneider, Christine; Taubert, Marco; Zähle, Tino; Müller, Notger Germar

Making the rich richer - frontoparietal tDCS enhances transfer effects of a single-session distractor inhibition training on working memory in high capacity individuals but reduces them in low capacity individuals
NeuroImage - Orlando, Fla.: Academic Press, 1992, Bd. 242 (2021), insges. 10 S.;
[Imp.fact.: 6.556]

Schumacher, Anneke; Prinz, Alexander; Witte, Kerstin

Einfluss des Demenzgrades auf die motorischen Fähigkeiten von Senioren
Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie - Heidelberg: Springer Medizin . - 2021, insges. 6 S.;
[Imp.fact.: 1.281]

Schürmann, Eva

Die Verwirklichung des Allgemeinen im Konkreten - über Kunst als Exemplifikation
Discipline filosofiche: rivista semestrale - Macerata: Quodlibet, Bd. 30 (2021), 1, S. 21-33;

Tiedemann, Stefan; Witte, Kerstin

Einsatz von Inertialsensoren im Hammerwurf - eine Pilotstudie zur Phaseneinteilung der Hammerwurfbewegung
Leistungssport: Zeitschrift für die Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern / Hrsg.: Deutscher Olympischer Sportbund: Zeitschrift für die Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern - Münster: Philippka-Verl., Bd. 51 (2021), 3, S. 44-47

Trabelsi, Khaled; Ammar, Achraf; Masmoudi, Liwa; Boukhris, Omar; Chtourou, Hamdi; Bouaziz, Bassem; Brach, Michael; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hsouna, Hsen; Elghoul, Yousri; Romdhani, Mohamed; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-Jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sofia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna-Dos-Santos, Leonardo Jose; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Bragazzi,

Nicola Luigi; Strahler, Jana; Washif, Jad Adrian; Andreeva, Albina; Bailey, Stephen J.; Acton, Jarred; Mitchell, Emma; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; Khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; El Abed, Kais; Moalla, Wassim; Souissi, Nafaa; Aloui, Asma; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Delhey, Jan; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taysir; Dergaa, Ismail; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; Šimunič, Boštjan; Pišot, Rado; Pišot, Saša; Gaggioli, Andrea; Steinacker, Jürgen M.; Zmijewski, Piotr; Apfelbacher, Christian; Glenn, Jordan M.; Khacharem, Aimen; Clark, Cain C. T.; Saad, Helmi Ben; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Sleep quality and physical activity as predictors of mental wellbeing variance in older adults during COVID-19 lockdown - ECLB COVID-19 international online survey

International journal of environmental research and public health: IJERPH - Basel: MDPI AG, 2004, Bd. 18 (2021), 8, insges. 18 S.;

[Imp.fact.: 3.39]

Trabelsi, Khaled; Ammar, Achraf; Masmoudi, Liwa; Boukhris, Omar; Chtourou, Hamdi; Bouaziz, Bassem; Brach, Michael; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hsouna, Hsen; Romdhani, Mohamed; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sophia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna-Dos-Santos, Leonardo Jose; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola Luigi; Strahler, Jana; Washif, Jad Adrian; Andreeva, Albina; Bailey, Stephen J.; Acton, Jarred; Mitchell, Emma; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; Khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; El Abed, Kais; Moalla, Wassim; Souissi, Nafaa; Aloui, Asma; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Delhey, Jan; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taysir; Dergaa, Ismail; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; Šimunič, Boštjan; Pišot, Rado; Pišot, Saša; Gaggioli, Andrea; Steinacker, Jürgen M.; Zmijewski, Piotr; Clark, Cain C. T.; Apfelbacher, Christian; Glenn, Jordan M.; Ben Saad, Helmi; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Globally altered sleep patterns and physical activity levels by confinement in 5056 individuals - ECLB COVID-19 international online survey

Biology of sport - Warszawa, 1984, Bd. 38 (2021), 4, S. 495-506;

[Imp.fact.: 2.806]

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Austermühle, Theo; Thomas, Michael

Sportwissenschaft in der DDR - skizziert am Beispiel der Universität Halle

Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Sportwissenschaft e.V./ Deutsche Gesellschaft für die Geschichte der Sportwissenschaft - Berlin: LIT-Verl. . - 2020, S. 35-51, 2021

Becker, Karina

Serialität als Unterrichtsprinzip

Serialität in der Kinder- und Jugendliteratur: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven / herausgegeben von Ina Brendel-Perpina und Anna Kretzschmar: fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven/ Von Samsen, Detektiven und Banden in Folge. Kinder- und jugendliterarische (Buch-)Serien im Deutschunterricht, Brendel-Perpina, Ina *1971-* - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH . - 2021, S. 61-71

Bergien, Angelika

Multicultural aspects of names and naming reflected in german brands

Names and Naming: Multicultural Aspects - Cham: Springer International Publishing; Felecan, Oliviu . - 2021, S. 345-360;

Bergien, Anglika

Selling political messages - brands using Brexit in their names

The economy in names: values, branding and globalization : proceedings of Names in the Economy 6 International Conference, Uppsala, 35 June 2019 - Uppsala: Institutet för språk och folkminnen; Leibring, Katharina . - 2021, S. 19-24;

Dettmers, Christian; Broscheid, Kim-Charline; Peters, Anita; Hoogerbeets, Odin; Sailer, Simon; Wolff, Wanja; Jöbges, Michael

Motorische Fatigue und Fatigability bei MS

Fatigue bei Multipler Sklerose - Bad Honnef: Hippocampus; Penner, Iris-Katharina *1969-* . - 2021, S. 51-61

Fink, Sascha Benjamin

Towards a Darwinian Left

Analytische Explikationen & Interventionen - Paderborn: Brill, mentis . - 2021, S. 349-369

Goes, Gudrun

Geschichte im Familiengedächtnis - das erzählte Selbst auf der Suche nach kultureller Identität

Imaginationen von Transkulturalität und Geschlecht: Identitätsnarrative in süd- und ostslawistischen Kontexten : Festschrift für Renate Hansen-Kokoru / herausgegeben von Ingeborg Jandl, Goran Lazii, Marizela Reithofer Bektı und Dijana Simi: Identitätsnarrative in süd- und ostslawistischen Kontexten : Festschrift für Renate Hansen-Kokoruš/ Imaginationen von Transkulturalität und Geschlecht: Identitätsnarrative in süd- und ostslawistischen Kontexten : Festschrift für Renate Hansen-Kokoru / herausgegeben von Ingeborg Jandl, Goran Lazii, Marizela Reithofer Bektı und Dijana Simi: Identitätsnarrative in süd- und ostslawistischen Kontexten - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag . - 2021, S. 293-305

Kössinger, Norbert; Lembke, Astrid

Konrad von Würzburg als Erzähler - Einleitung

Beiträge zur mediävistischen Erzählforschung. Themenheft - Oldenburg: BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg . - 2021, insges. 1-10 S.;

Nowakowski, Nina

triuwe erzählen - zur Thematik von Konrads von Würzburg Herzmäre im Cpg 341 und Cgm 714

Beiträge zur mediävistischen Erzählforschung. Themenheft - Oldenburg: BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Bd. 10 (2021), S. 221-244;

Pappert, Steffen; Roth, Kersten Sven

Epilog

Kleine Texte - Berlin: Peter Lang; Pappert, Steffen *1968-* . - 2021, S. 347 - (Forum angewandte Linguistik; Band 66)

Pappert, Steffen; Roth, Kersten Sven

Prolog

Kleine Texte - Berlin: Peter Lang; Pappert, Steffen *1968-* . - 2021, S. 9 - (Forum angewandte Linguistik; Band 66)

Pleßke, Nora

The materiality of Britain's Empire mentality - colonial commodities in Elizabeth Gaskell's domestic novels

Mentalities and materialities - Würzburg: Königshausen & Neumann . - 2021, S. 61-75

Pleßke, Nora

Transkulturelles Erbe und der epochale Sturz kolonialer Denkmäler

Kulturwirtschaft - Passau: Schuster, Ralf, Dr; Kamm, Jürgen . - 2021, S. 333-360 - (Pataviensia; 5)

Roth, Kersten Sven

Diskurs-Schizophrenie - oder: Die ewige Herausforderung "Sprachkritik"

Diskurs - ethisch/ Tagungsnetzwerk 'Diskurs - interdisziplinär' - Bremen: Hempen Verlag; Kämper, Heidrun *1954-* . - 2020, S. 123-138 - (Sprache - Politik - Gesellschaft; Band 26)

Roth, Kersten Sven

Jenseits der Kompetenz - Diskurse, Einstellungen und Positionierungen im Kontext von Mehrsprachigkeit
Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kommunikation, Sprachvermittlung: Internationale Perspektiven auf DaF und
Herkunftssprachen - Berlin: Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften; Kreß, Beatrix *1974-
. - 2021, S. 333-353

Schürmann, Eva

Die Philosophie des Nein
Kultur Sprache Einbildungskraft - Gaston Bachelard und die deutschsprachige Philosophie - Stuttgart:
Frommann-Holzboog; Hampe, Michael . - 2021, S. 7-10 - (Allgemeine Zeitschrift für Philosophie; 46.1 (2021))

Schürmann, Eva

Whiteheadian Aesthetics - on Nautical Positionality from a process-ontological perspective
Parallax: the dialectics of mind and world / edited by Dominik Finkelde, Christoph Menke, and Slavoj iek -
London, UK: Bloomsbury Academic; Finkelde, Dominik . - 2021, S. 209-226

Thomas, Michael

Sportstadt Magdeburg - zur Geschichte der kommunalen Förderung und Verwaltung des Sports (1817-1933)
Die Ära Beims in Magdeburg: ein Oberbürgermeister als Wegbereiter der Moderne - Halle (Saale): Mit-
teldeutscher Verlag; Köster, Gabriele *1964-* . - 2021, S. 347-369

Unger, Thorsten

"Nathan der Weise" in Buchreihen von 1850 bis 1950"
Lessing und das Judentum/ Lessing und das Judentum. Lektüren, Dialoge, Kontroversen im 20. und 21.
Jahrhundert - Hildesheim: Georg Olms Verlag; Berghahn, Cord-Friedrich *1969-* . - 2021, S. 49-74

Widdau, Christoph Sebastian

Auf den Spuren von Hobbes - über Schopenhauers Abstecher in das Gebiet der Politischen Philosophie
Pessimistischer Liberalismus - Arthur Schopenhauers Staat: Arthur Schopenhauers Staat - Baden-Baden: Nomos
. - 2021, S. 105-122 - (Staatsverständnisse; Band 142)

LEHRBÜCHER

Becker, Karina

Friedrich Hebbel: Maria Magdalena
Braunschweig: Westermann, 2021, Druck A, 102 Seiten, Illustrationen - (Module und Materialien für den
Literaturunterricht; Schroedel Lektüren)

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Becker, Karina

Briefroman und Subjektivierung - Transformationen der Gattung und des Subjekts und deren Bedeutung für einen
subjektivierungsorientierten Literaturunterricht
Würzburg: Königshausen & Neumann, 2021, 483 Seiten, Diagramme, 23.5 cm x 15.5 cm - (Studien einer
kulturwissenschaftlich orientierten Literaturdidaktik; Band 2)

Belentschikow, Renate; Belenčikov, Valentin; Wenk, Reinhard

RDW - Russisch-Deutsches Wörterbuch. 3: D E Zh Z
Wiesbaden: Harrassowitz, 2021, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, 636 Seiten

Schilling, Michael

Sprechen und Erzählen in deutscher und lateinischer Tierdichtung vom 11. bis 17. Jahrhundert
Stuttgart: S. Hirzel Verlag, 2021, 247 Seiten, Illustrationen, 24 x 17 cm

Widdau, Christoph Sebastian

Einführung in die Umweltethik
Ditzingen: Reclam, 2021, 150 Seiten - (Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 19662)

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Belentschikow, Renate; Belenčikov, Valentin; Krügel, Sandra; Kwascha, Irina; Müller, Ina; Scheller, Andrea; Timmler, Elisabeth; Wenk, Reinhard

Russisch-deutsches Wörterbuch. 13: S - Sluga

Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2021, 405 Seiten, 24 cm

Calin, Rodolphe; Hetzel, Andreas

Kultur Sprache Einbildungskraft - Gaston Bachelard und die deutschsprachige Philosophie

Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog, 2021, 306 Seiten - (Allgemeine Zeitschrift für Philosophie; Beihefte; 1)

Kast, Christina; Schopenhauer, Arthur [ErwähnteR]

Pessimistischer Liberalismus - Arthur Schopenhauers Staat

Baden-Baden: Nomos, 2021, 277 Seiten, 23 cm x 15.3 cm - (Staatsverständnisse; Band 142)

Kössinger, Norbert; Lembke, Astrid

Konrad von Würzburg als Erzähler

Oldenburg: BIS-Verlag, 2021, 1 Online-Ressource (349 Seiten) - (Beiträge zur mediävistischen Erzählforschung; Themenheft; 10);

Pappert, Steffen; Roth, Kersten Sven

Kleine Texte

Wien: Peter Lang, 2021, 345 Seiten, Illustrationen, Diagramme - (Forum angewandte Linguistik; Band 66)

REZENSIONEN

Wittwer, Héctor

[Rezension von: Triage in der Pandemie]

Ethik in der Medizin - Berlin: Springer, 1998 . - 2021, insges. 3 S.;

Wittwer, Héctor; Hallich, Oliver

[Rezension von: Hallich, Oliver, 1968-, Strafe]

Deutsche Zeitschrift für Philosophie: Zweimonatsschrift der internationalen philosophischen Forschung - Berlin [u.a.]: de Gruyter, 1953, Bd. 69 (2021), 6, S. 1079-1085

ABSTRACTS

Stucke, Christine; Schulz, Melanie

Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung von Beweggründen für die Aufnahme 9- bis 10-jähriger Sportler_innen in eine Eliteschule des Sports (EdS)

Talententwicklung und Coaching im Sport - Tübingen: Universität, 2021; Höner, Oliver . - 2021, S. 243-244